

Lieber Leser,

ich habe ein Dokument erstellt und dieses gibt es mit gleichem Text mehrfach, damit es mehr Aufmerksamkeit im Internet erhält:

- 1.) ADS - ADHS Selbsthilfegruppe - Ärzte - Psychologen - Psychiater - Therapeuten halten Kinder dumm und verdienen an deren Leiden!
- 2.) Belogen - betrogen - verdimmt - die Menschenrechte werden in Deutschland nicht geachtet oder richtig eingehalten!
- 3.) Die Seele ist enträtselt! - aus dem Homo sapiens, wird der Homo superior - die nächste Stufe der menschlichen Evolution
- 4.) Jugendliche Schüler Kinder - Menschen werden belogen - betrogen - verdimmt - Menschenrechte werden in Deutschland nicht geachtet oder richtig eingehalten!
- 5.) Menschen - Kinder - Schüler - Jugendliche werden dumm gehalten durch Lehrer - Ärzte Politiker - Wissenschaftler - Therapeuten – Psychologen
- 6.) Sigmund Freud ist in vielen Theorien widerlegt - die Psychiatercouch muss eingemottet werden - die moderne Psychotherapie heißt Aufklärung!
- 7.) Zivilisationskrank - Studenten Schüler - Jugendliche - Menschen werden verdimmt - dumm gehalten von Politikern - den Kirchen - Erziehern - Ärzten - Medien usw.

Für diese Dokumente ist auch das folgende Dokument der zweite Teil:

Die Seele ist enträtselt! - aus dem Homo sapiens, wird der Homo superior - die nächste Stufe der menschlichen Evolution - Teil 2

Die Seele ist für den jeweiligen beseelten materiellen Körper eine Leben gebende Instanz, die diesen Körper, nach seiner Art, für eine kurze Zeit leben lässt.

Peter Pakert hat es gewagt die Seele in ihre Einzelteile zu zerlegen und diesen Teilen bestimmte Aufgaben zuzuordnen, um so die Funktionsweise unserer Seele zu erklären.

Dabei gewann er viele zusätzliche Erkenntnisse, unter anderen erklärte er mir die Evolution der Seele, und das Tiere und Pflanzen auch eine Seele haben.

Dass dieses Erkennen und Verstehen nicht leicht war, können Sie sich sicherlich vorstellen. Peters Forschungsarbeit hat 30 Jahre gedauert, wobei die vorhergehenden Jahre der Beobachtung nicht mitgerechnet werden.

Diese ganzen Informationen stellt er allen Patienten und der Öffentlichkeit zur Verfügung, damit sie weitergetragen werden können.

Er stellt aber auch alle anderen Erkenntnismöglichkeiten, die sich daraus ergeben zur Verfügung, damit seine Patienten keinen Therapeuten mehr brauchen und ihr eigener Therapeut werden können.

Es sollte in dieser Realität bei der Seele niemals vergessen werden, dass die energetische Seele - die im Mikrokosmos angesiedelt ist - immer nur als Gesamtheit zu sehen ist und auch immer mit einem jeweiligen materiellen Wirtskörper zusammenarbeiten muss, damit sie sich verwirklichen kann.

Ohne einen handlungsfähigen Körper kann sich keine Seele richtig verwirklichen, weiterentwickeln und sich auch nicht gefühlsmäßig ausleben.

"Danke Peter, dass wir, und damit spreche ich für viele Menschen, diese Informationen haben dürfen!"

"Was" etwas tatsächlich **"ist"**, **"ist"** gleichzeitig die Bedeutung dessen.

"So" "ist" das also!

Das Wort **"ist"**, **"ist"** eines der bedeutsamsten, umfangreichsten und inhaltlich aussagekräftigsten Worte, weil das Wort **"ist"** etwas beschreibt, **"was"** es tatsächlich **"ist"**, so dass eine Ausschließlichkeit entsteht, dass nur das gemeint **"ist"**, **"was"** tatsächlich gesagt wurde.

Erfahre, **"wie"** etwas tatsächlich **"ist"**, die richtige Funktionsweise der Seele in Verbindung mit dem Menschen.

Erfahre dadurch erst die richtige Bedeutung des Menschen in seiner Gesamtheit, dann erfährst Du auch die Bedeutung des Menschen in seiner wirklichen Existenz, mit seinen Mitteln und Möglichkeiten.

"Was" der Mensch wirklich **"ist"**. **"Wie"** der Mensch wirklich funktioniert mit seiner energetischen Seele in dieser materiellen Welt.

Jeder Mensch, jedes neue Menschenleben, hat das Recht, über sich die Wahrheit zu erfahren.

Jedes Wort muss die richtige Bedeutung in seinem neuen Leben mit dem Erwachsenen-Ich endlich erhalten.

Jedes Wort, jede Tat, muss von jedem Menschen auf Richtigkeit, auf Gerechtigkeit, auf die Bedeutung, **"was"** etwas wirklich **"ist"**, ob es vernünftig und gesund **"ist"** überprüft werden können.

Jedes Wort muss auf die Funktionsweise - "wie" etwas funktioniert -, auf die Bewertungen und "wer" bewerten kann überprüft werden können.

Die Evolution der Seele.

Der Schöpfer von Himmel, Erde, dem Weltall und der Existenz allen Lebens.

Eine höhere Macht hat sich sicher etwas dabei gedacht uns zu erschaffen.

Die Seele spendet einem Wesen, einer Art mit Existenzberechtigung, für eine gewisse Zeit Leben, um selbst als Bewusstsein in der Seele eigene Erfahrungen mit materiellem "Leben" zu machen.

Auf der Erde und darüber hinaus gibt es wahrscheinlich nichts Vergleichbares, auch nicht im Makrokosmos, auch nicht in einem universellen oder kosmischen Mikrokosmos, was ich mit der perfekten Seele vergleichen lässt.

Seelen für die Artenvielfalt sind immer und überall einmalig!

Ähnlichkeiten können wir als einzelne Energieformen entdecken.

Um für die Leben spendende, Leben bestimmende, perfekte Seele ein Verstehen und dann Verständnis aufbringen zu können, bedarf es einfachen logischen Wissens.

Das richtige Wissen zur gesamten Seele wird für den Menschen für immer ein Geheimnis bleiben, weil der Schöpfer der Seelen - diese große Macht - keinen Einblick in diese Einmaligkeit gewähren lässt.

Weder einem Menschen, noch einer anderen Zivilisationsform.

Selbst das Unterbewusstsein einer Seele, das für den Menschen mysteriös bleiben wird, erfährt über seine Herkunft und wohin sich die Seele entwickelt nichts.

Außerdem "ist" des Menschen Lebenszeit so begrenzt, dass er keine Zeit hat, auch nicht in vielen Leben, die Seele, in ihren Mitteln und Möglichkeiten zu erfassen.

Sollte sich der Mensch mit seinem Gehirn, mit seinen Gedächtniszellen, auch noch so weit entwickeln, in die Herkunft seiner Seele erhält er keinen Einblick und auch nicht in das Große 1x1 des Lebens.

Diese ultimative Frage wird offen bleiben!

Mit Sicherheit sind wir nicht das einzige Leben in diesem Universum.

Mit Sicherheit gibt es überall Lebensformen mit Seelen, die sich, wie wir an uns sehen, nicht alle gütig entwickeln.

Mit Sicherheit gibt es schon viel länger Seelen als wir es uns vorstellen können.

Die kosmischen Uhren gehen anders als die primitiven Uhren auf unserer Erde, wo wir die Zeiteinteilung grob nach der Sonne unseres Planetensystems ausrichten.

Wir Menschen, als Staubkorn in unserem Makrokosmos, können weder dieses noch weiteres Leben oder Weiterexistierendes überblicken.

Spekulieren können wir mit Phantasie viel, aber es "ist" keine Realität.

Bisher hat es der Mensch noch nicht geschafft über Hochtechnologien hinauszukommen. Selbst dabei "ist" er gescheitert.

Der Mensch musste wiederholt degenerieren und fängt heute über ein totes Zeitalter - das Computer-Zeitalter - wieder an zu expandieren.

Hoffentlich zerstört er nicht wieder alles Fortschrittliche, so dass unsere Nachkommen wieder die Leidtragenden sind, so wie sie es bisher immer war.

Mühsam erhebt sich der Mensch mit seiner perfekten Seele über Jahrtausende, aber schnell "ist" alles wieder zerstört. Um das zu verhindern, "ist" es unsere Pflicht, unsere Kinder richtig aufzuklären, damit diese die Welt für sich und ihre Kinder retten können und nicht weiterhin unter Unrecht leiden müssen.

Hinter einer bewussten Handlung, die nachweislich abgelaufen "ist", die mir erst später bewusst wird, "ist" die Seele daran beteiligt, "ist" die Zeit daran beteiligt.

Der zunehmend immer intelligenter werdende Mensch hat sich Symbole als Zeichen, als Sprache, als Zahlen für Recheneinheiten gegeben, damit Schwierigkeiten der Verständigung zwischen den Menschen weniger werden.

Das Gegenteil "ist" mit zunehmender Intelligenz eingetreten.

Heute "ist" der Mensch mit seiner Intelligenz, mit seiner Phantasie, mit seinem Forschungsdrang in Bereiche hineingekommen, was wir eindeutig als Zivilisation bezeichnen, das wir eindeutig als Verständigungsschwierigkeiten bezeichnen müssen, das wir eindeutig wie vieldeutig als Unrecht bezeichnen müssen.

Damit der Mensch sich doch noch zurecht findet, damit sich der Mensch authentisch leben kann, Erklärungen für sich, für das Leben, für vieles hat, muss der Mensch die existierende Seele, die als Energieform im mikrokosmischen Bereich angesiedelt "ist" anerkennen, erforschen und sich Grundlagen dazu schaffen.

Mit dem richtigen Verstehen einer einmaligen funktionstüchtigen Seele kann auf alle anderen eindeutigen Seelen abgeleitet werden.

Viele Unklarheiten, viele Ungerechtigkeiten, vieles bisher nicht richtiges Verstehen wird zum richtigen Verstehen, wenn ich die Seele - das Bewusstsein und die Grunderkenntnisse zur Seele hinzunehme.

Um sich als Mensch über sich selbst richtig zu informieren bedarf es dem Mut zur Lücke, weil einerseits nicht alles gleich zusammenhängend richtig beschrieben werden kann, andererseits rechnet die perfekte Seele mit 6 Zahlen und das auch überwiegend mit Gedankengeschwindigkeit des Unterbewusstseins, mehrfach parallel zu einer anderen seiner jeweiligen Einmaligkeit.

Weil das so komplex "ist", kann nur anhand von wenigen Beispielen als Fakten die Funktionsweise einer Seele erklärt werden. Da diese Beschreibungen, was bei einem Gedanken alles in der Seele - im Bewusstsein und mit dem Körper - wie funktioniert, so komplex sind müssen wir Menschen uns mit der uns zur Verfügung stehenden Intelligenz begnügen, also auch mit den uns noch zur Verfügung stehenden Gedächtniszellen und intakten Überleitungszellen im menschlichen Gehirn. Deshalb können wir nur immer an einen Gedanken, an eine Tat oder Nicht-Tat als Beispiel, die Seele ergründen mit ihrer tatsächlichen Funktionsweise dazu.

Ich, der Peter, habe versucht die menschliche Seele einmal "wissen - schaftlich" (nach bestem Wissen und langen Erfahrungen) zu betrachten.

Es handelt sich also nicht um eine rein abgehobene esoterische Abhandlung, sondern vielmehr um sachlich nachvollziehbare Überlegungen, teils wissenschaftlich untermauert, teils noch nicht vollständig erforscht, mit denen ich die Zusammenhänge zwischen Körper, Seele und auftretenden Suchtkrankheiten erläutern möchte.

Wobei ich aber niemals den Anspruch der Vollständigkeit und ausschließlichen Richtigkeit erhebe. Es sind von mir gemachte Lebenserfahrungen mit denen schon einige tausend Menschen glaubwürdig, selbstbewusst und zufrieden leben.

Meine These: "Der Körper "ist" Materie, selbst unser Gehirn; doch die Seele "ist" ein Energiepotential, und Energien verbrauchen sich nicht!"

Seelen beseelen Körper, und Seelen entweichen Körpern bei ihrem Tode.

Da Leben nur durch Leben entstehen kann, und ich bin in meinem bisherigen Leben den vielfältigsten Lebensarten begegnet, ordne ich, wegen der Entwicklungsphase einer jeden Seele in seiner Evolution, jedem Lebewesen eine Seele zu.

Eine reifere, weiterentwickelte Seele mit Erfahrungen darf einen Menschen beseelen.

Welchen Nutzen hat es für uns Menschen, sich vorzustellen, unsere Seele hat schon mal andere Lebewesen beseelt?

Die Achtung vor anderen Lebewesen wächst.

Die Achtung, in einem anderen Körper weiterzuleben, wird zur Gewissheit.

Der Tod verliert seine Schrecken.

Er "ist" nicht endgültig.

Für die Seele "ist" dieser Tod die Beendigung einer Verbindung, die vorher als Menschenlebensalter, von der Beseelung bis zum körperlichen Tod bestanden hat.

Die Endgültigkeit "ist" immer schmerzlich für den Menschen, der noch lebt.

Es sei dennLern-CDs! Auf Lern-CDs wird auch dieses Thema beschrieben.

Der Tod verliert für den Menschen seinen Schrecken, wenn der Mensch seine Aufträge mit seinem Tagesbewusstsein erfüllen konnte und wenn er weiß, dass er ein weiteres Leben leben darf.

Meine einmalige Seele "ist" - als Energieformen - unvergänglich.

Meine einmalige Seele hat, wegen ihrer Unvergänglichkeit, schon viele Leben bewusst, auch als Mensch, gelebt.

Meine einmalige Seele - mein Bewusstsein hat für mich, für jeden Menschen ein einmaliges Lebensbuch, nach dem gelebt werden kann, bisher gelebt wurde, aber auch Neues hinzugeschrieben wurde, weil sich das Tagesbewusstsein mit Phantasie frei entwickeln darf.

Jede Seele, jedes Bewusstsein - nach seiner Evolution unschätzbar alt - hat viele Erfahrungen mit dem jeweils einmaligen Lebensbuch gemacht.

Jede einmalige Seele braucht so viele Erfahrungen wie möglich.

Jede einmalige Seele hat in ihrer Evolution schon unbekannt viele einmalige Menschen beseelt, bei einer Menschenlebenszeit von 0 - 100 Jahren oder mehr.

Jede einmalige Seele "ist" ein Helfer seines Schöpfers, der mit Sicherheit keine landesspezifische Seele geschaffen hat.

Jede einmalige Seele, jedes Bewusstsein hat schon unendlich viele Lebensschulen erlebt, deshalb "ist" jede neue Lebensschule auch spannend für jedes

Unterbewusstsein, weil sich jedes Tagesbewusstsein frei entwickeln darf.

(Die energetische Seele spendet dem Menschen für eine gewisse Zeit Leben, um selbst als Bewusstsein in der Seele eigene Erfahrungen mit materiellem "Leben" zu machen. Die Seele, das Bewusstsein bringt seine Perfektion mit, um mit neuen, richtigen Erfahrungen die Verbindung zum Menschen, wenn es Zeit "ist" wieder zu lösen.)

Die Seele "ist" ein Leben spendendes, Leben bestimmendes System.

Die Seele "ist" ein energetisches System, ein untereinander funktionierender Verbund, ein perfekter nicht zerstörbarer Organismus.

Die Seele "ist" nur weit überzeichnet sichtbar - erkennbar - erlebbar - zu machen, so dass über die Seele makroskopisch = in einer überzogenen Größenordnung gesprochen werden kann.

Die Seele "ist" ein jeweils einmaliger Zusammenschluss aus vielen energetischen Einzelteilen, die alle ihre eigene Zusammensetzung und ihre eigenen Aufgaben als Fähigkeiten haben, die gelebt werden wollen.

Die Seele funktioniert nach für jeden Menschen nachvollziehbaren, beweisbaren Naturgesetzmäßigkeiten, Richtlinien und Anleitungen (das "ist" eigenes Thema).

Der Mensch in seinem unbegrenzten Forschungsdrang und seiner Neugier wird sicherlich eines Tages körperlich gleiche Lebewesen erschaffen können.

(Gleiche Tiere zu erschaffen "ist" bereits möglich.)

Dem Wunderwerk der Seele und ihrer Nachbildung durch Menschen "ist" wahrscheinlich eine Grenze gesetzt, die kaum überschritten werden kann, so dass eine künstliche Nachbildung nicht möglich sein wird.

- Alles Existierende hat eine Aura, eine Ausstrahlung, eine Umhüllung, selbst alles was für uns tote Materie "ist".

- Erhält eine Aura eine weitere energetische Form, können wir es als Fortschritt oder Weiterentwicklung, der in den Anfängen befindlichen Seele bezeichnen.

- Der Schöpfer aller Dinge hat Leben, in unserem Sinne, mit mindestens drei energetischen Formen ausgeschattet.

Der Aura, dem Willen und ein wenig Bewusstsein, welches wir als Unterbewusstsein bezeichnen. Aura, Wille und Unterbewusstsein = kleine, junge, schwache Seele.

- Aura, Wille und Bewusstsein erweitern sich, wachsen, werden größer und intensiver, bis eine weitere Energieform als Gefühl hinzukommt.

Aura, Wille, Unterbewusstsein und Gefühl = kleine, junge, schwache Seele.

- Jedes Mal, wenn ein Tier oder eine Pflanze gestorben "ist", sich die Seele vom Gastkörper verflüchtigt hat, "ist" sie einen Schritt in Richtung ihrer Bestimmung weiter gekommen.

Das Bewusstsein erhält, durch unseren Schöpfer, erst einen kleinen Teil, später einen größeren Anteil Tagesbewusstsein, worüber dem Lebewesen das Erlebte klar erkennbar und bewusst wird.

Hat die Seele sich eines Tages so weit entwickelt, um der zurzeit höchsten Lebensform die Daseinsberechtigung zu ermöglichen, beseelt sie einen Menschen.

Schwache Seelen, die zu früh einen Menschen beseelen, flüchten sehr schnell wieder. Stunden oder Tage vorgeburtlich oder während oder kurz nach der Geburt, fliegt sie wieder davon.

Stärkere Seelen von Erwachsenen können ihnen den notwendigen Ausgleich an Energien geben.

Liebe, Nähe, Körperkontakt stellen diesen benötigten Ausgleich her.

Eine kleine, junge, schwache Seele mit Tagesbewusstsein, Unterbewusstsein, Wille und Aura muss von stärkeren Seelen erst einmal richtig kleine, junge, schwache begleitet und betreut werden.

Mehrfaches Beseelen von Menschen hat nur einen Sinn, wenn die Intelligenz dadurch anwächst, die Seele älter und reifer wird.

Das letzte Jahrhundert hat diesen deutlichen Anstieg der Intelligenz erlebt.

Der Anteil vom Tagesbewusstsein ist bis auf ca. 20% gestiegen und dadurch das menschliche Gehirn zu einem immer größeren Teil nutzbar gemacht.

Erreicht die Seele ihre vorgeschriebene höhere Entwicklung, darf sie vielleicht als Schutzengel einige Zeit weiter existieren.

Ihr nächstes Ziel vermag ich nicht in Vermutungen richtig zu benennen.

Vorstellbar "ist" vieles, soweit unsere Phantasie es zulässt.

Viele können wir aber auch schon beweisen.

Haben Sie den Mut, denken Sie weiter, lassen Sie Ihre innere Stimme, Ihren Gerechtigkeitssinn zur Sprache kommen.

Ihr logisches Denken leitet Sie mit Sicherheit richtig.

Am Anfang "ist" eine Seele klein und hilfsbedürftig, sie "ist" lebenshungrig.
Später im Alter des Menschen, des Tieres, der Pflanzen lässt der Lebenshunger der Seele nach.

Die Seele "ist" gesättigt und bereitet sich auf ein Leben danach vor.

Ein zufriedener Mensch "ist" ein glücklicher Mensch.

Er wird keine Schwierigkeiten haben, aus diesem Leben zu scheiden.

Er "ist" sicherlich wissend und freut sich auf ein Leben danach!

Wenn er am Ende seines Lebens sagen kann, es war ein erfülltes Leben, empfindet er Dankbarkeit, aber auch ein bisschen Wehmut.

"Schöne Dinge hat die Seele immer gerne."

Ein Leben danach kann zum Beispiel sein:

- Die Seele kann eine gewisse Zeit Schutzengel werden.
- Die Seele kehrt noch mehrere Male auf Erden zurück und beseelt weiter Lebewesen.
- Die Seele gesellt sich gleichgesinnten Energien zu, aus denen wieder neu geschöpft werden kann.

Eine weitere Vermutung mit Phantasie kann sein:

Die Seele muss solange auf Erden wiederkehren, bis es eine gute Seele geworden "ist".

Es gibt mit Sicherheit in unseren Vorstellungen Himmel und Hölle.

So gibt es auch gut und böse bei uns.

Bestimmt wird es durch das Polaritätsgesetz.

Alles hängt irgendwie zusammen, braucht sich gegenseitig, um ausgewogen zu sein, harmonisch zu sein.

Kleinste Veränderungen machen sich bemerkbar, haben manchmal eine große Wirkung.

Gegensätzlichkeiten ziehen sich an oder stoßen sich ab, Hauptsache, die Bewegung bleibt erhalten.

Stillstand "ist" Rückgang und kommt in der Natur nicht vor.

Selbst Verfall "ist" nicht Stillstand.

Durch den Tod, das Sterben, den Verfall "ist" eine Neuentstehung, ein wieder Neuwachstum möglich.

Die Feinstwaage der Natur "ist" unbestritten, sie pendelt sich immer wieder ein.

Die Feinstwaage des Menschen, seine Goldwaage wird logisch denkenden Menschen auch klar und begreiflich sein. Nur sind sie selbst dafür verantwortlich, dass ihre Goldwaage neu und richtig geeicht wird.

Unsere einmalige Seele, die sich ständig verändert, "ist" ein Teil der Natur.

Mal "ist" sie mehr aufgeladen, mal weniger.

Mal "ist" sie stark, mal erschöpft.

Mal "ist" sie krank, mal gesund.

Mal "ist" sie hauptsächlich positiv, mal überwiegend negativ geladen.

Bin ich der Bestimmer über mich, helfe ich mir ehrlich und richtig, wird meine Seele schneller gesünder und richtiger aufgeladen.

Liebe Leser, jetzt komme ich zu einigen Fragen, die ich hatte.

Sie werden lesen können, welche Antworten ich erhalten habe.

Wodurch kann die Weiterentwicklung, die Evolution der Seele begründet werden?

1.) Die Seele mit ihren Energien müssen von uns erst als Seelenenergien akzeptiert werden.

Dazu gibt es heute schon ausreichen Beweise.

Bei mir haben sie ausgereicht, mich zu überzeugen, hoffentlich auch Sie.

a.) Energien sind messbar.

b.) Energien sind sichtbar zu machen, zum Beispiel durch die Kirlianfotografie.

c.) Energien haben Gewicht.

d.) Energien können transportiert werden.

e.) Energien können Geschwindigkeit erreichen.

f.) Energien können Kälte oder Wärme haben.

g.) Energien können umgewandelt werden.

h.) Energien können nicht verbraucht werden.

2.) Da Energien messbar sind, Lebewesen mit ihnen eine Verbindung, eine Symbiose eingehen, "ist" ihre Existenz jetzt unumstritten, hoffe ich.

3.) Die Evolution der Tiere, der Pflanzen, der Menschen weist eine deutliche Veränderung auf.

- Lebewesen verändern sich in ihrem Aussehen, in ihren Möglichkeiten, sich günstiger und besser zu versorgen, somit können sie sicher überleben.

- Sie ändern ihr Verhalten, passen sich den Veränderungen durch die Umwelt an.
- Gelingt ihnen diese Veränderung nicht, sterben sie aus.

Diese Veränderungen haben sicherlich etwas mit wechselnden Energiezusammensetzungen zu tun.

4.) Der Erfindungsreichtum der Menschen schreitet hoffentlich unaufhaltsam fort. Somit auch die Intelligenz der Lebewesen, wobei wiederum die Energien genutzt werden.

5.) Da Energien sich nicht verbrauchen, sondern nur verändern, können sie auch hinzunehmen, das heißt wachsen oder abnehmen, weniger werden in ihrer Zusammensetzung.

Sämtliche Energien, die wir kennen, sind physikalisch gewichtsmäßig messbar. Bei Anwendung von autogenem Training beziehungsweise Hypnose sind heute durch Benutzung, der dem Körper zur Verfügung stehenden Energien, zeitweise Gewichtsveränderungen nachgewiesen.

Ende dieser Art der Beweisführung.

Ergänzung, zur Energiefeststellung und Erklärungssystem durch:

- Energieverlust bei Krankheiten.
- Energie zu viel bei Krankheiten zum Beispiel Epilepsie, ein Gewitter im Gehirn.
- Energietore, die geschlossen oder geöffnet sind.

Beschreibungen darüber finden wir in der Chakren - Lehre. Das "Chakra-Handbuch".

- EAP-Geräte (Elektroakupunkturgeräte) weisen viele Frequenzen auf.
- Energie hat Gewicht.

Sterbende wurden bei Eintreten des Herzstillstandes und Hirntodes auf Feinstwaagen gewogen und dabei stellte man einen Gewichtsverlust von 21,2 - 21,6 Gramm fest. (Nils-Olaf Jacobsen "Leben nach dem Tod".)

Es soll ein Beweis dafür sein, dass diese Energieform Seele bei körperlichem Tod diesen verlässt und als Energieform weiterlebt.

Ob das stimmt? Ich glaube es mal, damit ich weiter denken kann.

Die Seele, ihre Aufgaben auf Erden und darüber hinaus!

Wer die Grundlagen kennt, an sie glaubt und auch hofft, dass sie stimmen, kann und darf weitere Überlegungen wagen.

- Bewusst Denken und Handeln können "ist" möglich.

- Unbewusst Denken und Handeln können "ist" sicherlich auch möglich.

Das bewusste Denken, Handeln und Empfinden können, "ist" für mich mehr als eine göttliche Gabe.

Nach vielen Ansichten hebt uns diese Gabe von Tieren und Pflanzen ab.

Dabei liegt es an unserem Unvermögen, noch nicht messen oder nachvollziehen zu können, dass anders Geartete als wir auch denken, handeln und empfinden können.

Ich behaupte, sie können auch bewusst oder unbewusst denken und handeln, denn sie sind auch ein Lebewesen der Schöpfung mit einer Seele.

Eine Seele besteht nun mal aus mindestens drei Teilen, wenn sie soweit ausgereift "ist", dass sie Leben in unserem Sinne beseelen darf.

Aus einer Aura Unterbewusstsein und Willen.

Weil ich glaube und das was ich glaube auch verstehe, darf ich auch das behaupten.

Als Beispiel nenne ich:

Niedere Pflanzen und Tiere besitzen mit Sicherheit eine Aura, ein wenig Unterbewusstsein und ein wenig Willen.

Höherentwickelte Pflanzen und Tiere besitzen mit Sicherheit eine weitere Energieform, als Gefühl, hinzubekommen.

Wem etwas bewusst wird, der empfindet und bewertet diesen Reiz positiv oder negativ, reagiert darauf, indem er anders denkt oder handelt.

Wer bewusst denkt, hat das Gefühl des Lebens, er lebt.

Einige Pflanzen und Tiere haben sicherlich auch das Gefühl, sie leben.

Nur ihr Bewusstsein kann mit dem Wirtskörper weniger anfangen als mit dem eines Menschen.

Es nutzt aber deren Möglichkeiten ganz aus, auch wenn diese sehr begrenzt sind.

Auch "ist" der Anteil an Tagesbewusstsein sicherlich noch geringer, als beim höher entwickelten Bewusstsein des Menschen.

Bewusstes Erleben hat den **Vorteil**,

ich, das Lebewesen, erlebe alles bewusst.

Bewusstes Erleben hat aber auch einen **Nachteil**,

ich, das Lebewesen, erlebe alles bewusst.

Bewusstes Erleben bedeutet:

ich empfinde Freude und Leid bewusst.

Je bewusster mir etwas wird, umso klarer werden mir diese Empfindungen.

Auch Pflanzen und Tiere empfinden Freude und Leid (Angst).

An ihren Reaktionen können wir es sehr deutlich erkennen.

Der Mensch existiert mit Seele und Körper.

Pflanzen und Tiere haben - nach meinen bisherigen Überlegungen - auch eine Seele.

Erhält eine Seele, bestehend aus drei Teilen, eine weitere Energieform, "ist" es eine neue einmalige Seele.

Die einmalige Seele.

Ihre Beschreibung: Tagesbewusstsein, Unterbewusstsein, Wille, Gefühl, Aura.
Oder nur Unterbewusstsein, Wille, Gefühl, Aura.
Oder nur Unterbewusstsein, Wille, Aura.

Ihre Existenz: Energieformen.

Ihre Aufgabe: Auf Erden sich weiter zu entwickeln.

Ihre Geschichte: Siehe Evolution der Seele.

Ihr Gewicht: Vermutlich 21,2 - 21,6 Gramm beim Menschen.

Ihr Geschlecht: Männlich, weiblich und sächlich.

Seelen sind in unserem Kosmos sicherlich nicht nur an unsere geliebte Erde gebunden.

Vorstellbar "ist", dass da, wo Materie vorhanden "ist", auch Leben vorhanden sein kann.

Leben in unserem Sinne:

- Es "ist" beseelt worden, hat den Hauch des Lebens erhalten.
- Es existiert, lebt, hat eine Aura, ein wenig Bewusstsein und ein wenig Willen.
- Es entwickelt sich weiter.
- Es pflanzt sich in irgendeiner Art und Weise fort, es vermehrt sich.
- Es reift, bis hin zum logischen Denken und Handeln.

Sogar bis hin, die Umwelt nutzend, ausschöpfend, entdeckend oder das, was wir als intelligent einschätzen und zwar, ohne Vorurteile, frei betrachtend.

Beispiele von Tieren oder sogar Pflanzen, die sich der Natur anpassen gibt es reichlich

- Beim Eintritt des körperlichen Todes fliegt die Seele, das Leben davon.

Früher, nach dem Tode eines Menschen wurde nochmal das Fenster geöffnet, damit die Seele fliegen kann. (Überlieferter Aberglaube?)

Leben nicht in unserem Sinne, aber vorstellbar, gibt es sicherlich.

Der Aberglaube, wir wären die einzigen Lebewesen im Kosmos, wird sicherlich eines Tages auch Nichtgläubigen anders bewiesen werden.

Horst/Peter Pakert **Die Seele, das Leben, der Lebensspender** 1995/2007/22

Was "ist" die Seele?

Eine Energieform.

Aus wie viel Energieformen besteht die Seele?

Aus unendlich vielen Energieformen.

Aus wie viel Teilen besteht die menschliche Seele?

Im Wesentlichen aus fünf Teilen.

Wie heißen diese fünf Teile?

Tagesbewusstsein, Unterbewusstsein, Gefühl, Wille, Aura.

Was macht die Seele?

Sie beseelt Lebewesen.

Tote Materie zu beseelen, macht keinen Sinn.

Welche Aufgaben hat die Seele?

1.) Lebewesen beseelen.

2.) Sich weiterzuentwickeln.

3.) Dankbar zu sein

für ihre Existenz,

für ihre Fähigkeiten,

für ihre Möglichkeiten,

für das eigene Leben hier auf Erden,

für ungeahnte Zukunftsaussichten.

Das Leben der Seele geht immer weiter.

4.) Das Beste aus ihrer Existenz zu machen.

5.) Alles zu tun, um zufrieden zu werden.

6.) Solange es geht mit dem jeweiligen Wirtskörper zu leben.

Aber auch niedrigere Lebensformen, z.B. Kleinstlebewesen, haben bereits eine Seele.

Aus wie viel Teilen besteht so eine "junge" Kleinstlebewesenseele, die erst am Anfang ihrer Evolution steht?

(Evolution = Weiterentwicklung über einen großen Zeitraum.)

Aus drei Teilen.

Wie heißen diese Teile?

Aura, Unterbewusstsein und Wille.

Welche energetische Form kommt später in der Evolution hinzu?

Das Gefühl.

Welche energetische Form kommt dann nach vielen weiteren Jahren hinzu?

Das Tagesbewusstsein.

Dann erst kann es eine menschliche Seele werden!

Beispiel: Will ich unterscheiden, ob ein Lebewesen ein Tier Tagesbewusstsein hat oder nicht, können wir uns das in etwa so vorstellen:

Zuerst beseelt so eine kleine Seele ein Kleinstlebewesen niederer Art.

Später, wenn Gefühl dazugekommen ist, können diese Tiere oder Pflanzen Schmerzen, Angst oder Freude empfinden.

Deshalb: "Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz!"

"Ist" noch kein Tagesbewusstsein zur Seele hinzugekommen, reagieren zum Beispiel Tiere blitzschnell. So bewegt sich ein Sardinenschwarm sehr schnell.

Bei Richtungswechsel machen es alle gleichzeitig.

Ein Tagesbewusstsein macht jedes Lebewesen viel langsamer und bedächtiger.

Es überlegt erst, bevor es handelt.

Vögel, die sich blitzschnell in der Luft von Insekten ernähren können, haben nach meiner Ansicht kein Tagesbewusstsein.

Kommt das Tagesbewusstsein hinzu, kann sich ein Vogel nicht mehr so schnell aus der Luft ernähren.

Vielfach haben wir selbst schon erlebt, dass wir über unser Unterbewusstsein reflexmäßig schnelle Reaktionen machen können.

Überlegen wir erst einmal, wie ein Tischtennisball angenommen oder zurückgegeben werden soll, "ist" der Ball weg.

Genauso ergeht es den Tieren und Pflanzen, die ein Tagesbewusstsein haben.

Beseelt so eine tierische Seele einen Menschen und "ist" die Seele noch nicht reif, d.h. noch nicht stark und genug entwickelt dafür, entsteht z.B. "der plötzliche Kindstod".

Das Frage- und Antwortspiel zum besseren Kennenlernen der Seele geht weiter.

Durch was oder wen werden die energetischen Formen der Seele zusammengehalten, damit sie sich nicht verflüchtigen oder mit anderen gleichgesinnten Energieformen vermischen können?

Durch die Aura.

Woher kommen Seelen?

Wer hat Seelen erschaffen?

Wer hat die Reihenfolge der einzelnen Entwicklungsstufen bestimmt?

Der Schöpfer aller Dinge, eine höhere Macht hat sich sicherlich etwas dabei gedacht, Seelen zu erschaffen und ihren vorbestimmten Weg festgelegt, ohne dass wir ihn jemals zurückverfolgen werden können.

Wie und wann enden unsere Seelen?

Wenn sich Energien nicht verbrauchen, könnten Seelen nach unserer Zeitrechnung ewig leben. Ob sie jemals enden und wie sie enden, können wir nicht wissen.

Was könnte aus Seelen noch werden?

Vielleicht Schutzengel, oder die einzelnen Energieformen gesellen sich wieder gleichartigen Energien, woraus wieder geschöpft werden kann.

Oder die Seele beseelt weiterhin mehrfach Lebewesen.

Oder die Seele steht wieder dem Schöpfer für neue Aufgaben zur Verfügung.

Was kann die einmalige Seele alles?

- 1.) Lebewesen beseelen. (Zuerst Tiere und Pflanzen, später Menschen.)
- 2.) Sich weiterentwickeln. (Energieformen kommen hinzu.)
- 3.) Sich mit anderen Seelen, also untereinander bewusst, oder ohne dass es uns klar oder richtig bewusst würde, verständigen. (Unbewusste Verständigung, durch das Unterbewusstsein oder die Aura, die im Tagesbewusstsein nicht eindeutig ist.)
- 4.) Sich mit dem jeweiligen Wirtskörper verständigen.
Entweder über die Erbanlagen, über die Nerven oder über das Gehirn.
- 5.) Dem jeweiligen Wirtskörper steuern und lenken und zwar je nach Eigenart des Lebewesens. Bewusst und unbewusst.

6.) Zeit und Raum unbegrenzt ausnutzen.

Reisen in der Gegenwart, Reisen in die Zukunft, Reisen in die Vergangenheit sind der Seele gedanklich möglich und machen die Seele zur höchsten entwickelten Lebensform in unserem Universum.

Wobei ich davon ausgehe, dass Fremdlebewesen auch eine Seele haben.

7.) Sie steht dem Schöpfer aller Dinge für weitere Aufgaben zur Verfügung.

An dieser Stelle spekuliere ich nicht weiter, sondern benutze nur bekannte Überlegungen.

8.) Vielleicht Schutzengel werden.

9.) Nach dem Newtonschen Lehrsatz kann Energie weder aus dem Nichts entstehen, noch vernichtet werden. Es finden nur Umwandlungen in andere Energieformen statt. Die Summe der Energien "ist" konstant. Äquivalenz zwischen Masse und Energie! ($E = m \times c^2$) Diese Gleichung folgt aus der speziellen Relativitätstheorie (Einstein und Newton) und ist eine Grundgleichung der Kernwissenschaften.

Welche Fortbewegungsmöglichkeiten gibt es für die Seele?

Gedanklich in der Zeit zu reisen (in der Gegenwart, in die Vergangenheit und Zukunft)

Gedanklich im Raum zu reisen.

Gedanklich mit dem Licht zu reisen.

Gedanklich mit dem Schall zu reisen.

Gedanklich auf vielen anderen Energieträgern oder Wellen zu reisen.

Gedanklich auf dem Curie- oder Hartmann-Gitter zu reisen (wissenschaftlich nachgewiesene Energiegitter, die den gesamten Globus umspannen).

Gedanklich mit dem jeweiligen Wirtskörper zu reisen.

Wohin er sich bewusst oder unbewusst steuern und lenken lässt.

Die gedanklichen Reisen bezeichne ich auch als eine Mikroseele auf Reisen.

Diese mikroskopisch kleine Seele als bewusster Gedanke oder Plan.

Mit welcher Geschwindigkeit reist die Seele?

Mit der Gedankengeschwindigkeit.

Sie "ist" schneller als das Licht!

Mit allen anderen Geschwindigkeitsmaßeinheiten, selbst mit der langsamsten Geschwindigkeit, der Diffusionsgeschwindigkeit.

Ist der Seele allein eine Vergeistigung möglich?

Selbstverständlich "Nein".

Das Vergeistigen ist nur mit Seele und Gehirn möglich.

Der Geist "ist" das entspannte Zusammenspiel zwischen Seele und Gehirn.

Welches "Transportmedium" hat die Seele, das Tagesbewusstsein, das Unterbewusstsein oder die Aura, um Gedanken als Informationen, die elektrische Impulse oder Reize sind, an ein Gehirn zu geben oder vom Gehirn abnehmen zu können?

Raum und Zeit.

Welches Transportmedium oder Kontinuum (der übergeordnete Raum) können die Gedanken daher benutzen?

Raum und Zeit. In Nullzeit bis in ungeahnte Entfernungen.

Mit den Augen über das Licht.

Mit den Ohren durch den Schall.

Mit der Nase über den Geruch.

Mit der Zunge über den Geschmack.

Mit dem Körper durch Betasten, Berührungen, Streicheln.

Mit all unseren anderen Sinnen, einschließlich der Aura.

Oder all die Dinge, die bei "Fortbewegungsmöglichkeiten der Seele" aufgezählt wurden.

Aus wieviel Bewusstsein besteht die Seele?

Jede Seele besteht aus 100% Bewusstsein.

Selbst schwache Seelen haben jeweils 100%.

Zwei gleiche Seelen gibt es nicht.

Jede Seele besteht aus zwei Bewusstseinsarten.

- ca. 20% Tagesbewusstsein

- ca. 80% Unterbewusstsein

Aus wieviel Persönlichkeiten bestehen wir Menschen?

Aus fünf Persönlichkeiten.

Wie schon erwähnt kann eine Persönlichkeit:

1.) denken, ist handlungsfähig (Fähigkeit des Unterbewusstseins) und "ist"

2.) **kritikfähig** (Fähigkeit des Unterbewusstseins).

Diese Fähigkeiten hat das Unterbewusstsein.

Das Unterbewusstsein hat einen Gerechtigkeitssinn, einen Lebenswillen, als Lebenserhaltungstrieb, so wie es im Lebensbuch steht und viele Fähigkeiten mehr. Ich bestehe aus fünf Persönlichkeiten, die sich in dieser materiellen Welt, über und durch den menschlichen Körper, dieser Art der Artenvielfalt, teilweise durch Verhaltensweisen zu erkennen geben.

Das Unterbewusstsein hat sich lange Zeit hinter dem menschlichen Körper - der Körper als Spiegelbild der Seele - verborgen.

Jetzt gibt sich das Unterbewusstsein, ich erfahre es durch Peter Pakert, zu erkennen als fünfte Persönlichkeit.

Die fünf Persönlichkeiten, aus denen ich in meiner Gesamtheit bestehe, sind:

- 1.) Mein Unterbewusstsein
- 2.) Mein Kindheits-Ich
- 3.) Mein Eltern-Ich
- 4.) Mein Erwachsenen-Ich

Das Tagesbewusstsein "ist" der Bestimmer in uns Menschen und das wird wie erwähnt wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt, dass unsere Seele drei Persönlichkeiten, also drei Ich-Formen hat.

5.) Mein lebender Körper, der von der Seele beseelt und gebaut worden "ist", "ist" als Persönlichkeit nur kritikfähig und kann nicht denken.

Er "ist" Handlanger, Helfer, Ausführungsorgan meines Bewusstseins und mein Gehirn und darin nehmen die Gedächtniszellen, an der Intelligenz teil.

Aus wieviel Energieformen besteht das Gesamtbewusstsein?

Aus vier Energieformen.

Weil ich die Ich-Formen als jeweils eine Energieform ansehen kann und das Unterbewusstsein als eine Energieform.

Das Unterbewusstsein kann sich aufteilen in einen vieltausendfachen Helfer, es "ist" eine große Energieform, die alle Aufgaben automatisch, unbewusst ausführt.

Aus wieviel Energieformen besteht demnach das Tagesbewusstsein?

Aus drei Energieformen. Weil jede Ich-Form eine Energieform "ist".

Wie heißen diese drei Energieformen?

Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich

Aus wieviel Energieformen besteht das Unterbewusstsein?

Aus einer Energieform.

Aus wieviel Energieformen besteht das Gefühl?

Im Wesentlichen aus zwei Energieformen.

Wie heißen diese Energieformen?

Angst und Freude. (Alles was keine Freude "ist", "ist" Angst).

Aus wieviel Energieformen besteht der Wille?

Aus einer Energieform, die als Kraftpotential angesehen werden kann.

Aus wieviel Energieformen besteht die Aura?

Aus unendlich vielen Energieformen.

Sichtbar gemacht, leuchtet sie in allen Farben des Spektrums und ändern ständig ihre Zusammensetzung.

Sie kann sogar ihr Gewicht verändern (Autogenes Training).

Aus wieviel Energieformen besteht somit die Seele?

Aus unendlich vielen Energieformen.

Aus wieviel Energieformen besteht eine Mikroseele?

Aus unendlich vielen Energieformen, weil eine Mikroseele der kleinste Teil einer Seele "ist". Sie "ist" auch als ein Gedanke zu bezeichnen, den ich auf Reisen schicken kann. Innerhalb oder außerhalb meines Körpers.

Sehe ich die Energieformen als einzelne Teile, so ergeben sich weitere Fragen.

Aus wieviel Teilen besteht die Seele?

Aus fünf Teilen.

Aus wieviel Teilen kann eine Mikroseele bestehen?

Aus fünf Teilen: Tagesbewusstsein, Unterbewusstsein, Gefühl, Wille, Aura.

Oder aus vier Teilen: Unterbewusstsein, Gefühl, Wille, Aura.

Oder aus drei Teilen: Aura, Unterbewusstsein, Wille.

Es kommt auf den Evolutionsstand und das bewusste oder unbewusste Denken einer Seele an.

Was "ist" eine Mikroseele?

Eine mikroskopisch kleine Energieform, also eine mikroskopisch kleine Seele, bestehend aus vielen Energieformen.

Der kleinste Teil einer Seele:

ein Gedanke, ein Plan, eine Idee oder ein Gedanke, den ich auf Reisen schicken kann.

Es "ist" eine Macht, eine Kraft, die ich gedankenschnell zu mir zurückholen kann.

Sofort bin ich kräftiger, fühle mich wohl.

Diese Macht kann ich auch willentlich, durch eine Vorstellung, sofort einem anderen Menschen, geben oder entziehen. Damit hat er keine Macht mehr über mich.

"Ich stelle mir vor, ich kappe ein Tau oder durchschneide ein Band, das mich mit dem anderen Menschen unsichtbar verbindet."

Dadurch hat jeder andere Mensch seine Macht über mich verloren. Auch meine Eltern!

So kann ich mich zum Beispiel von meinen Eltern lösen.

Es "ist" eine wiederum Macht, eine Kraft:

die ich anderen geben kann,

die auf andere wirkt,

die andere mir geben können,

die andere wiederum auf mich wirken lassen können,

die in mir, in meinen Körper, Selbstheilungskräfte oder Selbstzerstörungskräfte entfalten kann.

Sie transportiert Informationen von der eigenen Seele weg oder bringt neue Informationen zur Seele zurück. Bestimmer darüber bleibt das Tagesbewusstsein bewusst, das Unterbewusstsein unbewusst.

Welche Transportmedien benutzt eine Mikroseele?

Genau die gleichen wie eine große Seele: Raum und Zeit.

Wer kann so eine Mikroseele auf Reisen schicken und wie?

Das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst.

Was ich kann, können andere Menschen auch, das sollte ich bedenken.

Auch sollte jeder Mensch wissen, dass unsere anderen Bestandteile der Seele nichts von allein machen. Nicht das Gefühl, nicht der Wille und auch nicht die Aura.

Unsere Aura "ist" mit einer Glasscheibe zu vergleichen, die wertungsfrei Informationen weitergibt.

Warum ist es so schwierig, dass sich zwei Seelen verständigen können, ohne den Wirtskörper agieren zu lassen?

Telepathie "ist" allen Menschen noch nicht gezielt oder geordnet bewusst möglich. Ausnahmen gibt es sicherlich.

Telepathiebegabte Menschen bezeichnen wir als Hellseher oder Seelenverwandte.

Im Allgemeinen "ist" uns Telepathie nur unbewusst über Mikroseele möglich.

Manchmal ahnen wir, da sieht uns jemand an oder ich bekomme Besuch.

Der Schöpfer aller Dinge hat sich sicherlich etwas dabei gedacht, diese Art der Verständigungsmöglichkeit so schwierig zu gestalten.

Wir sollen sicherlich die Möglichkeit erhalten, uns frei, kreativ und eigenständig entwickeln zu dürfen. Er hat dafür gesorgt, dass wir unsere Geheimnisse haben dürfen, und er hat auch dafür gesorgt, dass wir die gedankliche Intimsphäre erleben dürfen.

Er hat auch daran gedacht, dass unser Tagesbewusstsein geschützt werden muss und zwar vor einem Überangebot an Informationen.

Ist es nicht schrecklich, sich vorzustellen, ein anderer könnte die eigenen Gedanken lesen. Oder wir würden verrückt durch das Überangebot an Informationen.

Ausdrucksformen der Seele über den Körper.

Wie heißen die Ausdrucksformen der Seele über den Körper?

Verständigungsmöglichkeiten!

Welche Verständigungsmöglichkeiten hat mein Körper, mit anderen Körpern, nur über den Körper, aber gesteuert durch die Seele?

Über Gestik und Mimik (Pantomime, Zeichensprache).

Über Töne, Laute und Geräusche (abgeben und empfangen).

Farben zeigen und empfangen können (Hautfarbe).

Duft und Geruch abgeben und empfangen.

Die eigenen Formen, also sich zeigen.

Andere Formen sehen oder ertasten können.

Größe - Länge - Breite - Höhe darstellen und empfangen können.

Durchmesser oder Umfang sehen oder ertasten können.

Unsere Informationen der Sinnesorgane empfangen.

Der Körper empfängt und leitet zur Seele weiter.

Wie heißen die Ausdrucksformen der Seele zu anderen Seelen?

Verständigungsmöglichkeiten.

Welche Verständigungsmöglichkeiten hat die Seele?

Über, durch oder mit dem Körper.

Durch seelische Energieformen.

Mikroseelen, also Gedanken.

Über die Aura. Diese können sich sympathisch oder unsympathisch sein.

Über bewusst oder unbewusst ausgesandte Mikroseelen.

Über das Gefühl der Angst und Freude, die wiederum meistens durch den Körper, über den Körper weitergeleitet werden, oder es wirkt nur in der Seele, im Bewusstsein der Seele.

Was "ist" die Seele?

Die Seele "ist" eine Energieform, die sich aus unendlich vielen einzelnen Energieformen zusammensetzt.

Die Seele bringt als Anlage, als Fähigkeit im Unterbewusstsein, mit:
das ewige Leben und lässt einen Wirtskörper Mensch leben!

Die Seele eines Menschen "ist" im Gegensatz zu seinem Körper unsterblich!

Die Seele lebt - der Tod des Körpers.

Wir Menschen bestehen aus Seele und Körper.

1.) Die Seele als Energieform "ist" unvergänglich.

2.) Der materielle Körper besteht aus Stoffen, die vergänglich sind, die umgewandelt werden und nicht mehr als lebender Organismus zu bezeichnen sind.

Deshalb sagen wir der Körper stirbt. Er nimmt Erd- oder Ascheform an.

"Ist" dieses Leben hier auf Erden einem der Beiden zuviel, gibt es dieses Leben auf.

Das Ereignis heißt bei uns Tod.

Die Bezeichnung Tod trifft aber nur auf den Körper zu.

Die Seele findet wieder eine Verwendung, um einen anderen Körper zu beseelen, ihn zu steuern und zu lenken.

Somit "ist" das Absterben des Körpers gleichbedeutend für die Seele, diesen Körper zu verlassen, denn er "ist" nicht mehr am Leben, also auch nicht mehr zu steuern und zu lenken.

Somit "ist" es auch gleichbedeutend für den Körper zu sterben, wenn die Seele ihn verlässt, weil ihr das Leben in diesem Körper oder hier auf Erden unerträglich erscheint und der Körper ohne Seele auf Dauer nicht weiterleben kann.

Künstlich erhaltenes körperliches Leben "ist" nicht lohnenswert.

Die entscheidende Lebensenergie, um sich weiterzuentwickeln, wird ihm entzogen.

Warum teile ich die Seele in einzelne Bestandteile auf, wenn sie doch immer als Ganzes betrachtet werden kann?

Da die Arbeits- und Funktionsweise der Seele sich über die Einzelteile besser und logischer erklären lässt wurde diese Unterteilung notwendig.

Sie als Leser sollen auch das ansatzweise verstehen, was für mich jetzt selbstverständlich "ist", weil ich es leben durfte, und Sie dieses Wissen vielleicht noch vor sich haben.

Freuen Sie sich darauf.

Genauso wie das Herz eines Menschen anatomisch und funktional aufgeteilt und besprochen werden kann, mache ich es mit der Seele.

Die Seele "ist" Träger des Lebens, also Inbegriff aller unbewussten und bewussten Vorgänge, die unsere Lebenskraft gewährleisten.

Zu diesen wichtigen einzelnen geistigen Möglichkeiten beziehungsweise Erscheinungen zählen insbesondere das Unterbewusstsein, das Tagesbewusstsein, der Wille, das Gefühl = Angst und Freude, die Aura.

Kurzfassung: **Der Schöpfer aller Dinge hat Aufgaben verteilt:**

- A.) **Dem Tagesbewusstsein:** das Beste aus seiner Existenz mit seiner Seele zu machen.
- B.) **Dem Unterbewusstsein:** dem Tagesbewusstsein dabei behilflich zu sein.
- C.) **Dem Willen:** dem Bewusstsein die Kraft zur Verfügung zu stellen, damit es sich über den handlungsfähigen Körper weiterentwickeln und verwirklichen kann.
- D.) **Dem Gefühl:** dem Bewusstsein eine gefühlsmäßige Ausdrucksmöglichkeit über einen Körper oder in sich selbst zu verleihen.
- E.) **Der Aura:** Schutzhülle der Seele zu sein.

Je nach Auftrag Informationen für das Bewusstsein heranzuholen, Informationen vom Bewusstsein und Körper abzugeben.

Die Seele "ist" - "was" sie tatsächlich "ist"!

Das Symbol - das Wort "ist" - klärt sich wie erwähnt mit der Feststellung:

was etwas "ist", "ist" es in weiteren Beschreibungen wirklich, weil wir Menschen dem Wort "ist" die Bedeutung gegeben haben, was etwas tatsächlich "ist" und nicht was der Mensch damit machen kann.

Wiederum "ist" dieses im Bewusstsein der Seele erdacht.

Somit sind Trennversuche = Versuche zu trennen, die zum Scheitern führen, weil der lebende Mensch unzertrennbar mit seiner einmaligen Seele verbunden "ist".

Bis zu dieser Erklärung sind schon viele Symbole als Worte benutzt worden, die alle der richtigen Bedeutung dessen, was etwas "ist", bedürfen. Das wird sich einerseits bei weiteren Beschreibungen ergeben, andererseits kann mit noch genauer geklärt werden.

Mit der Aussage, was etwas "ist", kann ich mich jetzt schon dem Menschen als einer materiellen Existenzform zuwenden kann oder muss teilweise die Seele, das Bewusstsein mit einbeziehen.

Die Seele "ist" ein energetisches System.

Die Seele "ist" eine unvergängliche Energieform, bestehend aus unendlich vielen Energieformen.

Die Seele "ist" ein einmaliger untereinander perfekt funktionierender Organismus.

Die Seele "ist" ein im Ganzen vergebener Verbund, der frei zu Höherem berufen "ist".

Die Seele "ist" ein Leben spendender Teil eines jeden Lebewesens.

Die Seele "ist" für den jeweiligen beseelten materiellen Körper eine Leben gebende Instanz, die diesen Körper, nach seiner Art, für eine kurze Zeit leben lässt.

Die Seele "ist" Wirtskörper und Chef einer materiellen Art, der Artenvielfalt hier auf Erden und darüber hinaus.

Die Seele "ist" durch den Körper eingeschränkt.

Die Seele "ist" dazu mit immer neuen Fähigkeiten = Anlagen als Naturgesetzmäßigkeiten ausgestattet.

Die Seele "ist" dazu mit Richtlinien und Anleitungen ausgestattet.

Die Seele "ist" mit makroskopisch fünf Teilen ausgestattet.

Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein = Gesamtbewusstsein.

Die Seele "ist" mit Chefs und Helfern ausgestattet.

Die Seele "ist" mit dem Unterbewusstsein gedankenschnell, Chef - Lebensbestimmer, perfekter Baumeister oder Helfer des Tagesbewusstseins, wenn das Tagesbewusstsein Chef sein kann im Wirtskörper, entweder Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich.

Die Seele "ist" aufzuteilen bei dem Chef, bei den Helfern:

Chef, einzeln wie oben!

Helfer, die nichts von alleine machen, als:

Unterbewusstsein,

Wille, Gefühl = Angst und Freude, Aura!

Die Seele "ist" Bestimmer mit Helfern im Mikrokosmos anzusiedeln.

Die Seele "ist" als Bestimmer in einem materiellen Ausführungsorgan mit einem jeweiligen Gehirn Leben bestimmend.

Die Seele "ist" mit einem Auftrag in einem materiellen Körper für dessen kurze Zeit irdisch geworden.

Der Auftrag: das Beste mit dem jeweiligen Körper solange es geht und so gut es geht zu machen.

Die Seele "ist" in der Lage, wenn der jeweilige Körper es ermöglicht, sich über den Körper, mit dem Körper gefühlsmäßig auszudrücken.

Die Seele "ist" in der Lage, wenn sie es für nötig hält, unbewusste oder bewusste Sperren mit der Angst aufzubauen oder diese Sperren mit Freude wieder zu lösen.

(Nur mit der Freude und der ehrlichen, richtigen Überzeugung, dass diese Mauern ungerechtfertigt von meinem eigenen Kindheits-Ich aufgebaut wurden, kann mit der Freude so eine Angstmauer, so eine Sperre wieder aufgelöst werden.)

Die Seele "ist" mit dem Unterbewusstsein ein perfekter Baumeister mit dem Genmaterial, das ihm angeboten wird.

Soll ein neuer Körper entstehen, weil die Möglichkeit besteht und zwei Menschen unterschiedlichen Geschlechts es auch noch mit ihrer Seele, mit ihrem Bewusstsein wollen, eilt eine neue Seele herbei, baut einen neuen Körper nach eigenem Ermessen *(beschrieben im Dokument: Die Seele - Befruchtung und Beseelung eines Menschen)*.

Die neue Seele nutzt diesen Körper als seinen Wirt, als sein Bestimmer bewusster oder unbewusster Art.

Die neue Seele nutzt den Körper mit seinen Fähigkeiten, Mitteln und Möglichkeiten, um auch sich selbst zur eigenen Zufriedenheit über und mit dem materiellen Körper sich in dieser materiellen Welt zu verwirklichen, indem die Seele eine eigene Bedürfnisbefriedigung anstrebt, das Beste aus der jeweiligen Existenz versucht zu machen, um aus diesem materiellen Leben, in dieser Vereinigung Erfahrungen zu sammeln und mitzunehmen in eine weitere Existenz danach.

Die Seele "ist" der Schmarotzer des Körpers, sie geht mit ihm eine Symbiose ein.

Die Freiheit in das geschriebene Lebensbuch eingreifen zu können hat die Seele durch das Tagesbewusstsein.

Jeder erwachsene Mensch, mit dem Erwachsenen-Ich im Tagesbewusstsein, als Chef des Tagesbewusstseins erwachsen geworden, kann ganz bewusst in sein Lebensbuch zu seiner Zufriedenheit mit Aufrichtigkeit eingreifen und mit Aufrichtigkeit sein Lebensbuch vom Unterbewusstsein umschreiben lassen.

Versteht der Mensch sich richtiger, versteht er das gesamte Leben richtiger, wenn er auch dazu die aufklärenden, richtigen Informationen erhält, als richtiges Grundwissen.

Das neu Erlernte hört ein Leben lang nicht auf. Begnügt sich dieser Mensch im Alter mit seinem Wissen, lernt er trotzdem weiter, weil das Erlernte zum Reflex geworden "ist". Außerdem sind mit dem Wissen zur Seele fast alle im Leben erworbenen Krankheiten zu lindern, und es "ist" der beste Schutz vor Krankheiten.

Nochmal: Nur das Erwachsenen-Ich als Chef des Tagesbewusstseins kann den materiellen Körper Mensch richtig bestimmen.

Das Tagesbewusstsein "ist" an Nerven gebunden, (deshalb "ist" es langsam).

Die Fähigkeit des Bewusstseins elektrische Impulse lesen zu können, sind einmalig und deuten auf höhere Bestimmungen der Seele hin.

Die Aura hüllt den Körper und die Seele lückenlos ein, damit sie sich nicht mit gleichgesinnten Energien vermischen.

Das Tagesbewusstsein, der jeweilige Chef, "ist" der Bestimmer der Seele, des Körpers, des jeweiligen Verbundes.

Das Unterbewusstsein "ist" bewusster und unbewusster Helfer.

Das Unterbewusstsein "ist" Helfer der drei Persönlichkeiten im Tagesbewusstsein mit ihrer Phantasie und der Persönlichkeit Körper.

Wer bin ich wirklich?

- 1.) Ich bin ein Mensch.
- 2.) Ich bin ein zweimalig einmaliger Mensch.
- 3.) Ich bin ein biologisch, materieller, einmaliger menschlicher Körper.
- 4.) Ich bin eine einmalige energetische Seele im Mikrokosmos angesiedelt.
- 5.) Ich, der Mensch, bin in meiner Gesamtheit fünf Persönlichkeiten:
Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen Ich, Unterbewusstsein und Körper.
- 6.) Ich bin mein Tagesbewusstsein, worüber ich mich bewusst erlebe.
Ich bin mein Unterbewusstsein, worüber ich mich hauptsächlich unbewusst erlebe, für das Unterbewusstsein selbst immer bewusst.
- 7.) Ich bin mit meinem Tagesbewusstsein drei Persönlichkeiten - wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt.
- 8.) Ich bin das Unterbewusstsein, kann Chef oder Helfer in der Seele sein.
- 9.) Ich bin mit meinem menschlichen Körper eine Persönlichkeit, die nur vom Unterbewusstsein am Leben gehalten werden kann.
- 10.) Ich bin das Unterbewusstsein mit meinem Helfer der Willensenergie, dem Kraftpotential.
- 11.) Ich bin das Unterbewusstsein mit meinem Helfer dem Gefühl = Angst +Freude.
Alles was keine Freude "ist", "ist" Angst.
- 12.) Ich bin das Unterbewusstsein mit meinem Helfer der Aura, die die einmalige Seele in seiner Gesamtheit umschließt und zusammen hält, damit die Einmaligkeit nicht verloren geht.
13. Ich bin das Unterbewusstsein als mir immer und jeder Zeit bewusste Persönlichkeit.
- 14.) Ich bin das Leben spendende Unterbewusstsein.
- 15.) Ich bin das Leben bestimmende Unterbewusstsein.
- 16.) Ich bin das Unterbewusstsein und kann das Lebensbuch lesen.
Das Lebensbuch, das für diesen Menschen, für dieses eine Leben bestimmt "ist".
- 17.) Ich bin das Tagesbewusstsein und habe die Freiheit in das geschriebene Lebensbuch eingreifen zu können.
- 18.) Ich bin das Unterbewusstsein und kann das Lebensbuch umschreiben.

Ich als mein Unterbewusstsein, Chef in der Seele, Chef in der Verbindung mit dem Menschen, lebe für mich bewusst, in Bezug auf das Tagesbewusstsein unbewusst.

"Ist" das Tagesbewusstsein wach, können sich zwei Ich-Formen unterhalten, können sie die Phantasie frei entfalten, und der Chef des Bewusstseins wird mit all seinen Funktionsweisen zum scheinbaren Helfer für das Tagesbewusstsein.

Scheinbarer Helfer deshalb, weil nur das Unterbewusstsein das Lebensbuch für dieses, für mein einmaliges Leben geschrieben lesen kann, weil mein Unterbewusstsein, auf Anweisung des Tagesbewusstseins, wenn die Anweisung aufrichtig gegeben worden "ist", das Lebensbuch umschreiben kann und wird.

Da das Unterbewusstsein das Tagesbewusstsein sich frei entwickeln lässt, dafür hat das Tagesbewusstsein die Phantasie zur Verfügung, die Kreativität = Gestaltensfreudigkeit, streicht das Unterbewusstsein alle unaufrichtigen Anweisungen und **jede JA-Form und NEIN-Form**, die vom Tagesbewusstsein, dem Unterbewusstsein gegeben werden.

Das Unterbewusstsein als bewusster Baumeister des Menschen, nach dem Bauplan des Lebens, nach dem Genangebot, hat für sich ganz bewusst das **Ja oder Nein** zur Verfügung.

Weshalb, weswegen, warum gibt die Seele einen Teil ihrer Perfektion auf, und welcher Teil "ist" gemeint?

1.) Die Seele "ist" mit seinem Bewusstsein für diese Menschenlebenszeit eingeeignet - behindert, denn die Seele gibt ihre Perfektion auf, weil das Tagesbewusstsein mit Lichtgeschwindigkeit denkt, denn das Tagesbewusstsein "ist" an Nerven gekoppelt. Deshalb "ist" es in Bezug auf das Unterbewusstsein, das mit Gedankengeschwindigkeit arbeitet, recht langsam.

Das Unterbewusstsein arbeitet aus dem mikrokosmischen Bereich heraus und da eine Seele, ein Bewusstsein immer perfekt "ist", aber ausreichend ausgestattet "ist" für dieses Leben, "ist" nur eine wirkliche Perfektion der Seele möglich, wenn sie frei, unbelastet als reine Energieform mit ihrer Zusammensetzung, ohne einen belastenden Körper, sich frei bewegen kann.

2.) Damit sich das Tagesbewusstsein frei entfalten kann mit Phantasie und Gestaltensfreudigkeit.

3.) Weil das Tagesbewusstsein ohne die Hilfe des Unterbewusstseins allein nicht denken kann. Denn nur das Unterbewusstsein kann den Willen = die Kraft, das Gefühl, die Aura, die drei Helfer des Unterbewusstseins zum Denken, zum Werten und um die Seele zusammenhalten, nutzen.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Das Tagesbewusstsein

Das Tagesbewusstsein mit seinen drei Ich-Formen wird wissenschaftlich durch die TA bestätigt, dass unsere Seele drei Persönlichkeiten, also drei Ich-Formen, hat.

Diese Ich-Formen bestimmen im Tagesbewusstsein ganz bewusst, wenn sie wach sind und als Persönlichkeiten bewusst über die Seele, das Denken, das Unterbewusstsein, über die Helfer des Bewusstseins: Wille, Gefühl, Aura und über den menschlichen Körper, als fünfte Persönlichkeit, bestimmen.

Im Tagesbewusstsein unter den drei Ich-Formen: Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich "ist" jeweils eine Ich-Form Chef des Tagesbewusstseins, Chef des Unterbewusstseins, Chef des Gesamtbewusstseins, Chef der Helfer: Wille, Gefühl = Angst und Freude, Aura und den menschlichen, materiellen Körper.

Ein materieller Körper macht nichts von alleine, was wir als Leben bezeichnen könnten.

Zu chemischen Reaktionen von außen angeregt "ist" nicht das bestimmende Leben. Genauso wenig sind Muskelneigenreflexe, wie der Name schon sagt, Reflexe der eigenen Muskeln, die von außen gegeben werden über die Sehnen als bindegewebige Tüten = Sehnenausläufer = Sehnen zu einer Bewegung, zu einer Kontraktion, gebracht werden können.

Von sich aus "ist" jeder materielle Körper faul.

Aus der Medizin, aus der Biologie: der Körper eines Wesens seiner Art, macht mit seiner Materie von sich aus nichts von alleine.

Für den Menschen "ist" der menschliche Körper wissenswert.

Was der Körper tatsächlich ist, wie dieser Körper reagieren kann, wenn er beseelt "ist" wie der Körper und warum der Körper krank wird. (Medizin - Studium.)

Die Beseelung eines einmaligen menschlichen Körpers und das bewusste Steuern dieses Körpers "ist" als Wissen für den Menschen wissenswert.

Der Mensch, diese Lebensart, will zu jeder körperlichen Alterungszeit immer wissen.

Der Mensch wird nach dem Entstehen, als ungeborener menschlicher Körper schon mit einer einmaligen Seele beseelt, die den Menschen zusätzlich einmalig macht.

Der Mensch kurz nach der Geburt einer schwangeren Frau.

Der Mensch als Kleinkind.

Der Mensch als Kind.

Der Mensch in seiner Schulzeit, wo er nicht nur älter und anders wissender wird, sondern auch die körperliche Geschlechtsreife erlangt.

Der Mensch nach seiner Schulzeit in seiner Lernzeit, in einem Beruf, in vielen Verpflichtungen als erwachsener Mensch.

Verpflichtet durch sich bewusst selbst zufrieden zu werden.

Verpflichtet mit sich zu leben, mit anderen zu leben, weil kein Mensch autonom "ist" und der Mensch immer und überall im Leben in irgendeiner Wechselbeziehung steht.

Entweder mit sich selbst als fünf Persönlichkeiten:

Chef und Helfer

und andere Persönlichkeiten.

Im Tagesbewusstsein sind diese Persönlichkeiten Berater oder sie können Chef sein.

Sie können sich im Tagesbewusstsein untereinander unterhalten, was normal "ist".

Können sich diese drei Persönlichkeiten (Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich), die das Tagesbewusstsein sind, nicht mehr unterhalten, sind diese entweder in einer kurzen Tiefschlafphase oder krank.

Diese Krankheit heißt dann Schizophrenie = gespaltene Persönlichkeit, wo sich die Ich-Formen im Tagesbewusstsein nicht untereinander verständigen können.

Keine Ich-Form weiß was die anderen Ich-Formen denken oder machen.

Das Denken "ist" auch eine Tätigkeit, eine interne Tätigkeit, als Denkleistung bezeichnet.

Aus den Interessen in der Seele, im Bewusstsein, im Tagesbewusstsein, wird bei dieser Denkleistung, wo sehr oft der menschliche Körper mit seinem Gehirn daran zuerst beteiligt wird.

Nach oder schon während des bewussten Denkens führt der materielle Körper schon Bewegungen als Tätigkeiten aus.

Unbewusst bewegt sich der Körper durch das Unterbewusstsein angeregt jede Millisekunde.

Nur die Vorstellungskraft kann dem Menschen, diesen beseelten Körper, der lebt, zu einer Bewegung, zu einer Aktion, bewusst oder unbewusst, mit dem Gesamtbewusstsein und seinem Zusammenspiel verleiten.

(Der Körper "ist" von sich als Persönlichkeit faul und sagt zu jedem Kommando, das ihn bewegen soll, "NEIN".)

Eine Vorstellung kann nur das Tagesbewusstsein bewusst, das Unterbewusstsein unbewusst haben.

Dazu braucht das Bewusstsein = Gesamtbewusstsein eine Kraft, weil das Denken eine Bewegung "ist" und ohne Kraft zu haben die eingesetzt, benutzt wird, bewegt sich nichts.

Die Kraft des Bewusstseins heißt Wille und dieser Wille "ist" ein Helfer, der nichts von alleine macht.

Das Bewusstsein darf mit dem Willen, der zur einmaligen Seele gehört, die Kraft der Seele "ist", etwas machen.

Das Bewusstsein darf denken = Vorstellungen = Ideen = Pläne haben und benutzt die richtige Menge als Kraft, die für die Vorstellung notwendig "ist".

Die Vorstellung kann in den Körper, über den Körper bewusst oder unbewusst nach außen gegeben werden.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Das Unterbewusstsein

Das Unterbewusstsein "ist" mysteriös, weil wir Menschen nicht in das große 1x1 des Lebens sehen können.

Das Unterbewusstsein "ist" ein Teil des Gesamtbewusstseins (ca.80%).

Das Unterbewusstsein "ist" der zweite Teil der Seele.

Das Unterbewusstsein "ist" eine Energieform, die erste Energieform der Seele, die aus unendlich vielen Energieformen bestehen kann (Vorstellungen).

Das Unterbewusstsein "ist" bei der Schaffung einer Seele sofort beseelt = wach.

Das Unterbewusstsein schläft nie, weil es Träger des Lebens "ist".

Das Unterbewusstsein "ist" frei in der Seele.

Das Unterbewusstsein arbeitet immer mit Gedankengeschwindigkeit.

Das Unterbewusstsein ist nicht an Nerven gebunden bei einer Beseelung.

Das Unterbewusstsein kann Chef oder Helfer in der Seele sein.

Das Unterbewusstsein hat noch viele weitere Fähigkeiten, zum Schutz der Seele, als Ausführungsorgan der Seele, als Baumeister des beseelten "Jetzt"-Lebewesens, als kritikloser Instanz-Helfer des Tagesbewusstseins, bis zu seiner Endbestimmung.

Das Unterbewusstsein "ist" bei einer freien Seele gleichberechtigt wie das Tagesbewusstsein.

Das Unterbewusstsein "ist" bei Beseelung eines Wesens, dass durch eine Seele, durch das Unterbewusstsein lebt, zuerst Chef der Seele, Chef des Gesamtbewusstseins = Chef = Baumeister = Chef-Konstrukteur und bereitet den menschlichen Körper auf das Tagesbewusstsein, als neuen Chef vor.

Das Unterbewusstsein "ist" zuerst, nach Beseelung, der bewusste Chef des Gesamtbewusstseins, später der unbewusste aber sich bewusste Teil, ein Helfer des Chefs, des Tagesbewusstseins, nachdem das Eltern-Ich wach geworden "ist" (im Dokument beschrieben) und sich Gedächtnisse ausgebildet haben, bei den jetzt wachen Persönlichkeiten: Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Körper.

Das Unterbewusstsein "ist" der.... der Seele.

Das Unterbewusstsein "ist" eine mysteriöse Energieform.

Das Unterbewusstsein "ist" im Mikrokosmos mit der Seele angesiedelt.

Das Unterbewusstsein "ist" unzertrennbar mit der Seele verbunden.

Das Unterbewusstsein "ist" immer mit Gedächtnissen ausgestattet (Kurzzeitgedächtnis und es ist die Ablage, der Speicher, das Archiv oder das Langzeitgedächtnis.

Das Unterbewusstsein "ist" immer bereit, sofort Chef der Seele, Chef der Verbindung Lebewesen, zu sein.

Das Unterbewusstsein "ist" im hohen Alter, bei Demenz eines Menschen, Chef dieser Verbindung, dieser Zweckgemeinschaft.

Das Unterbewusstsein "ist" der Träger des ewigen Lebens für seine Lebenszeit.

Da Energien unvergänglich sind, Seelen im Ganzen vergeben werden, kann sich die Seele nur immer weiterentwickeln, genügend Erfahrungen sammeln, so dass dem Bewusstsein nichts fremd "ist".

Der Wille

1.) Der Wille "ist" ein Energiepotential!

- Seele = Bewusstsein

- Energie = Kraft/Potential = Größenordnung – Menge usw.!

Erklärungen dazu im Anhang.

2.) Der Wille "ist" der dritte Teil der einmaligen, perfekten Leben spendenden Seele!

3.) Der Wille "ist" Helfer des Bewusstseins. So steht der Wille, wie auch die anderen Helfer, dem Tagesbewusstsein und dem Unterbewusstsein zur Verfügung.

Um etwas zu bewegen, brauchen wir Kraft.

4.) Der Wille "macht" nichts von alleine.

Er liegt in seinem Behälter (wie der Kraftstoff in einem Behälter!)

Je stärker das Bewusstsein eine Vorstellung = Idee = Plan = Pläne = sichtbare Informationen vor dem geistigen Auge hat, je größer wird der Wille abgerufen.

Da das Unterbewusstsein mit Gedankengeschwindigkeit arbeitet = denkt, ist das Unterbewusstsein nicht nur viel schneller als das Tagesbewusstsein, sondern weil das Unterbewusstsein auch Helfer, Beschützer des Tagesbewusstseins ist", stellt es einerseits dem Tagesbewusstsein den Willen zur Verfügung (so wie es als Fähigkeit in der Lage dazu "ist"), und andererseits bereitet es den jeweiligen Körper (natürlich unbewusst) auf einen Kampf oder eine Flucht oder eine normale (das richtige Maß, zur richtigen Zeit, mit dem richtigen "WIE") Tat vor.

Ob es tatsächlich zu einer Tat kommt "ist" dem Willen egal, weil der Wille nicht denken kann.

Deshalb hat der Wille auch keine Gedächtnisse oder anderes Überflüssiges für ihn.

Deshalb kann der Wille auch nicht warten oder hat es eilig.

Er liegt so lange in seinem Behälter ruhig herum, bis er gebraucht wird.

(So wie das "lebensgefährliche Glatteis", das auch nur ruhig herum liegt.

Der Benutzer "ist" der Übeltäter, wenn er Kraft oder das Glatteis falsch gebraucht, falsch benutzt, falsch einsetzt usw.)

Das Tagesbewusstsein kann den Willen abrufen, so wie das Tagesbewusstsein den Willen benötigt, braucht, benutzt.

Das Unterbewusstsein kann den Willen abrufen.

Aber nur so wie es einerseits vom Tagesbewusstsein aus dazu geschult worden "ist", oder andererseits wie das Unterbewusstsein den Willen braucht, damit auch das Unterbewusstsein seinen mitgebrachten Auftrag richtig erfüllen kann: das Beste aus dieser Existenz, in diesem Menschenleben mit, durch, über den Menschenkörper in dieser materiellen Welt, für eine kurze Zeit (ca. 0 - 100 Jahre) zu machen und zwar unbewusst = heimlich.

Höher schwellig = stärker, dominanter über den Körper, mit dem Körper, durch den Körper, je nach seinen Genen = dem Bauplan plus Mittel und Möglichkeiten, die der Körper als Fähigkeiten hat. Entweder mit der Konstitution = der natürlichen Beschaffenheit oder der Konstitution = erworbene Beschaffenheit.

5.) Der Wille "kann" nur vom Bewusstsein der Seele für eine Tat = Anstrengung, intern vom Tagesbewusstsein bewusst, vom Unterbewusstsein unbewusst abgerufen = herangeholt werden.

Bestimmer darüber "ist" das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst, aber nur so wie es vom Tagesbewusstsein aus dazu geschult wurde.

Das Tagesbewusstsein oder das Unterbewusstsein brauchen den Willen, um eine Vorstellung zu entwickeln und um sie dann über den Körper in die Tat umzusetzen. Je größer das Bedürfnis der Seele oder des Körpers als Vorstellung des Bewusstseins "ist", desto mehr Willen brauchen wir.

Vergleich: Je schwerer eine Last "ist", desto mehr Kraft muss ich aufwenden, um sie anzuheben. Desto stärker muss auch die Vorstellung und der Wille sein.

Da der Wille auch nur eine Energieform "ist", kann er sich nicht verbrauchen.

Der Ausspruch: "Ich habe einfach nicht mehr den Willen dazu" "ist" also falsch.

6.) Der Wille "kann" NICHT wieder in den Willenstopf = Potential zurückgegeben werden, wenn er vom Bewusstsein als zu viel, als nicht mehr benötigt, eingestuft wird.

Der überschüssige Wille wird normalerweise vom Bewusstsein in der Nackenregion abgelegt. Da sammelt sich Wille = Energie an, meist von da aus, senkrecht aus dem Körper = Torso + Extremitäten - Beine, verlässt als umgewandelte Energie, als nicht wieder vom Bewusstsein zu gebrauchende Energie, diese Energie das untere Ende des Körpers über die geöffnete Aura.

7.) Das Willenspotential füllt sich über eine geöffnete Aura sofort wieder auf. Das bestimmt das Unterbewusstsein, denn das Bewusstsein braucht immer ein gefülltes Willenspotential.

8.) Der Wille "macht" NICHTS von allein.

9.) Wird der Wille vom Bewusstsein falsch benutzt, wird ihm sein Weg durch eine geschlossene Aura versperrt.

Normalerweise staut sich der Wille in der Nackenregion bis Schultergürtel, verhindert dadurch einen reibungslosen Ablauf von Informationen. Dadurch kommt es zu Minderdurchblutungen, Unterversorgung und Störungen, bis zu Krankheiten des Körpers. Es entstehen Verkrampfungen, Schmerzen, Absterben von Geweben oder sogar Absterben von Organen. Das macht das Bewusstsein (bewusst oder unbewusst).

10.) So wie der Wille groß angelegt "ist", so groß sind auch alle Anlagen und Fähigkeiten ausgeprägt vorhanden.

Die Anlagen und Fähigkeiten können vom Bewusstsein mit Vermögen gelebt oder mit Unvermögen = nicht können missachtet werden, so dass immer, sobald Gedächtnisse ausgeprägt sind, eine in dem Bewusstsein zu findende Unzufriedenheit gefühlt wird, die der Körper, wenn er das Vermögen hat, nachempfinden kann und zwar so groß, "wie" der Wille als Vermögen angelegt "ist".

Es fehlen bei dieser kurzen Feststellung, als vielfach beweisbare Tatsache, dass "wer" mit diesem Willen, "wie", "warum", "weshalb", "weswegen", zu "welcher" Zeit etwas macht und in Verbindung mit dem Einzelnen oder mit allen vier Persönlichkeiten der Seele (*Unterbewusstsein, Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich*), mit den Fähigkeiten, Richtlinien, Anleitungen, Mittel und Möglichkeiten sowie mit und über, sowie durch den Körper als fünfte Persönlichkeit, worüber der Wille mit seiner Seele Platz genommen hat.

Der jeweilige Körper mit seinem Gehirn hat die Möglichkeiten des Wahrnehmungsvermögens, das Weiterleiten von Informationen, das Wertschätzungs- oder Bewertungsvermögen, das Umsetzungs- oder Ausführungsvermögen nach seinen Naturgesetzmäßigkeiten, Richtlinien, Anleitungen, Mitteln und Möglichkeiten, wiederum nach dem "WIE" mit seiner ganzen Kritikfähigkeit, zu der diese jeweilige Persönlichkeit, die auch einmalig ist in der Natur, fähig "ist".

Erst dann, wenn ich exakt weiß, "was" etwas "ist" = die Bedeutung dessen kenne und die Funktionsweisen, erst dann, nur dann kann ich richtig damit das Umgehen erlernen bis zum Begreifen, Verstehen, Verständnis, Begreifen = Wissen.

Es fehlen somit die Funktionen in Bezug auf das Innenleben und das Außenleben!

"WIE" benutzt das Bewusstsein, einerseits bewusst und andererseits unbewusst, diesbezüglich den vorhandenen Willen und das noch richtig für sich oder nicht ganz richtig - also falsch - für sich in Bezug auf die Seele, auf den Körper, auf andere oder irgendwelche anderen Dinge, ob lebend oder, wie wir es bezeichnen, als tot.

Das "WIE" muss noch beantwortet werden!

Zu 1.) Der Wille, ein Teil der Seele als Energiepotential, bestehend aus unendlich vielen Energieformen.

Makroskopisch betrachtet = also sehr groß, besteht der Wille aus:

einer Energieform und einem größenordnungsmäßig angelegten, mitgebrachten - für immer festgestellt in der Größe - Behälter = ein schützendes, aufnehmendes usw.

Fassungsvermögen!

Somit aus zwei Teilen bestehend.

Er "ist" (die Bedeutung dessen)!

I.) Die Energie als Treibstoff der Seele, Kraftstoff für das Bewusstsein, Kraftstoff für das Tagesbewusstsein und Kraftstoff für das Unterbewusstsein, damit das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst, damit Buchstaben, Zahlen oder Symbole aneinanderreihen kann.

Damit eine Vorstellung bewusst oder unbewusst zu entwickeln möglich wird.

II). Der Fassungsbehälter - eine Energieform - schützend, "ist" in einer einmaligen Größenordnung bei den unendlich vielen Seelen angelegt (zurzeit Ende 2021 - ca.7,9 Milliarden Menschen und unendlich viele beseelte Lebewesen oder freie Seelen).

"Ist" die Aura geöffnet (nur dann) füllt sich das Behältnis mit kosmischer Willensenergie sofort wieder auf (wie ein Magnet, der Behälter muss immer voll sein, sonst entsteht Unzufriedenheit).

Das lässt wiederum zweierlei Möglichkeiten zu - offen:

- 1.) Der Auffüllvorgang.
- 2.) Keine Rücknahmemöglichkeit.

Das Gefühl

Das Gefühl "ist" der vierte energetische Teil der Seele.

Das Gefühl "ist" die gefühlsmäßige Ausdrucksform des Bewusstseins =
Gesamtbewusstsein (Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein).

Das Gefühl verlässt die Seele nicht.

Das Gefühl wird als Information, als Reiz, in einen Körper, in einem Gehirn, in Nervenzellen gegeben.

Das Gefühl teilt sich wie erwähnt auf in Angst und Freude.

Alles was keine Freude "ist", "ist" Angst. Die vielen anderen Namensgebungen sind entweder im Angst- oder im Freudenbereich einzuordnen.

Das Gefühl "ist" ein Helfer des Unterbewusstseins, das nichts von alleine macht.

Das Gefühl erhält die Seele in einer einmaligen Zusammensetzung.

(1.) Angst und Freude zu gleichen Teilen heißt ausgewogen: 50 zu 50 ergibt 100.

2.) Angst 80 und Freude 20 bedeutet: ängstlicher Mensch.

3.) Angst 20 zu Freude 80 bedeutet: lebensfroher Mensch, ein nicht allzu ernst nehmender Mensch.)

Das Gefühl verlässt die Seele nicht.

Geht eine Mikroseele = ein Gedanke bewusst oder unbewusst auf Reisen, kann das Bewusstsein Gefühle mitnehmen.

Das Gefühl verlässt die Seele innerhalb der Aura nicht.

Benutzt das Bewusstsein das Gefühl, um dem Körper mitzuteilen, wie eine Information mit welchem Gefühl belegt wurde, verlässt nur die Information darüber die Seele.

Nur die Information zum richtigen Gefühl verlässt über das Bewusstsein die Seele, damit ein materieller Körper über Nerven, über Organrückmelder den Körper erreicht und der Körper das Gefühl der Seele nachempfinden kann.

(Unsere Gedanken werden als elektrische Impulse über einen Abgaberezeptor, der Übermittlungspunkt, an dem die Informationen vom Nerv an das Gehirn übertragen werden - synaptischer Spalt.)

Die Angst, als Gefühl, ist der Gegenspieler von Freude.

Baut das Bewusstsein mit der Angst, vor der Angst Mauern, so dass noch nicht einmal die Information zur Angst den Körper erreicht, "ist" das Gefühl auf gleicher Ebene mit blockiert.

Die Information zur Freude kann den Körper nicht erreichen, so dass der Körper Freude nachempfinden könnte.

Mit der Angst kann das Bewusstsein bewusst oder unbewusst Mauern bauen.

Mit dem Gefühl der Freude werden Angstmauern aufgelöst.

Eine Angstmauer auflösen kann nur das Bewusstsein als Bestimmer über die Seele, indem das Bewusstsein mit seinem Vorteilsdenken Angstmauern auflöst, für überflüssig hält und freudige Informationen können wieder fließen.

Da das Bewusstsein jede Information bewerten oder wertschätzen muss, wird das dementsprechende richtige Gefühl vom Unterbewusstsein mit Gedankengeschwindigkeit angehängt.

Diese Information kann nach den neusten Informationen umbewertet werden und ein anderes Gefühl wird vom Unterbewusstsein an diese Information angehängt.

Das Tagesbewusstsein mit seinen drei Ich-Formen als Persönlichkeiten, Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich - wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt, kann jeweils als Chef des Bewusstseins mit dem eigenen Vorteilsdenken eine Information umbewerten und das Unterbewusstsein als Helfer des Tagesbewusstseins hängt ohne Zeitverlust das richtige Gefühl für diese Information an, ohne das Tagesbewusstsein zu kritisieren.

Das Unterbewusstsein "ist" Helfer des Tagesbewusstseins "ist" eine kritiklose Instanz. Eine kritiklose Instanz "ist" das Ausführungsorgan des Chefs, aber keine Persönlichkeit, sondern bedingungsloser Helfer.

Das Tagesbewusstsein hat für sich, für seine drei Ich-Formen eine Gefühlskurve, eine Unendlichkeitsschleife (im Dokument abgebildet) und kann als jeweiliger Chef, als jeweiliger Bestimmer in dieser Schleife - egal wo, bei der Angst oder bei der Freude - anhalten.

Das richtige Gefühl wird für die Information z.B..... vom Tagesbewusstsein bewertet, und das richtige Gefühl wird vom Unterbewusstsein sofort ohne Zeitverlust an diese Information angehängt.

Als Komplex, bestehend aus Informationen, Wille, Gefühl, wird der Komplex da abgelegt, wohin das Tagesbewusstsein, als Chef, es bestimmt.

Bei allen Arbeiten, die ausgeführt werden, können Fehler entstehen.

Das Unterbewusstsein legt da dieses System ab, wohin es der jeweilige Chef haben will. Das Unterbewusstsein, als kritiklose Instanz, wenn es Helfer des Tagesbewusstseins "ist", wehrt sich nicht gegen diese Kommandos.

Zu berücksichtigen "ist", dass der Helfer Unterbewusstsein mit Gedankengeschwindigkeit vielschichtig arbeiten kann, **jede Ja-** oder **Nein-Form** bei einer Anweisung vom Tagesbewusstsein streicht.

Nochmal: Das Unterbewusstsein streicht oder ignoriert jede Form von Ja oder Nein in einer Anweisung, die vom Tagesbewusstsein gegeben wurde.

Genauso hört das Unterbewusstsein weg, wenn das Tagesbewusstsein von **wir, man** oder **uns** spricht.

Das Unterbewusstsein selber ist allerdings ein "**Ja-Sager**", das heißt als kritiklose Instanz muss es alle Anweisungen des Tagesbewusstseins ohne Widerspruch befolgen. Das Unterbewusstsein als kritiklose Instanz wird von mir nicht als Persönlichkeit angesehen, es ist nur ein sich vieltausendfach aufteilender Helfer des Chefs, des Tagesbewusstseins.

Das Unterbewusstsein selbst hat für sich das **Ja** und **Nein**, sonst könnte es zu einer Anweisung, zu einem Befehl vom Tagesbewusstsein oder Körper gegeben, nicht **ja sagen** oder in Notsituationen das Tagesbewusstsein umgehen, um den zurzeit besiedelten Körper aus einer Gefahrensituation zu retten.

Also muss es noch solch ein Notprogramm für das Unterbewusstsein geben; vielleicht genauso ein Notprogramm, wie unser Gehirn es hat, das in einer Gefahrensituation für Leib und Leben Morphiate oder Überlebenshormone ausschütten kann.

Da die weitere Persönlichkeit, der materielle Körper, von allein nichts macht, kann vom Körper auch keine Anweisung, keine Anforderung, kommen.

(Mein Körper wird wie erwähnt als Persönlichkeit anerkannt, weil er zwar nicht denken kann, er "ist" kritikfähig, braucht seinen Lebensraum und hat eine Gerechtigkeit zur Verfügung, aber sie ist nicht als Sinnesorgan zu verstehen, sondern als das Bestreben ausgewogen zu sein.

Der Körper, nicht zur Seele gehörend, ist eine eigenständige Persönlichkeit, aber von sich aus faul, denn er macht von sich aus keine Aktion, sondern muss von der Seele, vom Bewusstsein entweder bewusst oder unbewusst zu jeder Aktion überredet werden. Nur weil der Körper kritikfähig "ist", ist er eine Persönlichkeit, aber entseelt ist er in unserem Sinne tote Materie.)

Das Unterbewusstsein "ist" hauptsächlich für den Körper im bewussten Teil, im unbewussten Teil zuständig, dass die Art nach seiner Art betraut wird.

Das Unterbewusstsein, so mysteriös es "ist", übernimmt - mit oder ohne Anweisung vom Tagesbewusstsein - jede Sekunde die Versorgung, die Entgiftung, die Entsorgung des Körpers.

Das Unterbewusstsein, fester Bestandteil des Bewusstseins einer Seele, hat den Auftrag des Bewusstseins und führt diesen Auftrag, das Beste aus der jeweiligen Existenz zu machen, immer aus; mit Anweisung oder ohne Anweisung des Tagesbewusstseins, denn der Auftrag "ist" wichtiger für das Unterbewusstsein als für das langsame Tagesbewusstsein, wenn es Chef der Seele sein darf.

Das Tagesbewusstsein, als Chef der Seele, wird nach Fähigkeiten der drei Ich-Formen in der jeweiligen Situation nur mit einer Ich-Form Chef sein können, der von einer anderen Ich-Form, als Berater, beraten wird.

Da die Seele unzertrennbar miteinander verbunden "ist" jeder Teil der Seele bestimmte Aufgaben als Fähigkeiten = Anlagen hat, müssen bei der Beschreibung eines Teils der Seele andere beteiligte Teile mit einbezogen werden, wenn dieser Teil der Seele richtig beschrieben werden soll.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Die Aura

Die Aura "ist" der fünfte Teil der Seele.

Die Aura hält die Energieformen der Seele zusammen.

Die Aura, ein uns umgebendes Energiefeld, welches unter anderem die Seele zusammenhält.

Die Aura "ist" ein aus verschiedenen Energien zusammengesetztes Feld, das uns lückenlos um schließt.

Diese Energien können sowohl positiv, als auch negativ geladen sein.

Da die Aura keine direkte Verbindung zum Gehirn hat, benutzt sie all unsere Sinnesorgane.

Wenn es uns gut geht, "ist" unsere Aura sehr beweglich und kann ihre Fingerchen bis in ungeahnte Entfernungen ausstrecken.

Wenn es uns schlecht geht, liegt sie ganz eng an unserem Körper und ist hauptsächlich negativ geladen.

Ihre Aufgaben:

Informationen heranholen.

Informationen abzugeben und

Schutzmantel für die anderen Bestandteile der Seele zu sein,

damit sie sich nicht verflüchtigen

oder sich nicht mit gleichgesinnten Energien vermischen können.

Die Aura lügt nie.

Sie "ist" sehr geschwätzig und teilt ohne Vorbehalte unsere ganzen sichtbaren Informationen einer anderen Aura mit. Auch solche Informationen, die als kleine Vorstellungen, mit einem Stichwort behaftet, irgendwo im Gehirn abgelegt wurden. Probleme als offene Fragen, die auf Erledigung warten oder sich im Kurz- oder Langzeitgedächtnis offen befinden.

Deshalb "ist" es auch schwierig einen Menschen erfolgreich anzulügen, der die Signale seiner Aura richtig deuten kann.

Deshalb "ist" es schwierig oder sogar unmöglich Tiere anzulügen.

Deshalb können wir nur glaubhaft lügen, wenn wir auch das glauben, was wir sagen oder denken.

Einige Aufgaben der Seele: Lebewesen beseelen.

Sich weiterentwickeln bis zu einer Existenzform, die wir nicht ahnen können.

Dankbar sein für ihre jetzige Existenz, für ihre jetzigen Fähigkeiten, für ihre jetzigen Möglichkeiten, für das eigene Leben, für ungeahnte Zukunftsaussichten.

Das Beste mit dem jeweiligen Körper aus ihrer Existenz zu machen.

Versuchen alles richtig zu tun, um zufrieden zu werden.

Solange es geht mit dem jeweiligen Wirtkörper leben. Nach dem Ableben des Wirtkörpers zur Erdenseele zurückzukehren und auf neue Aufgaben zu warten.

Nachtrag: Ich gehe davon aus, wenn einmal eine Seele erschaffen wurde (von selbst entsteht keine Seele), dass diese immer weiterlebt, vielfach Lebewesen beseelt und sich später höheren Aufgaben zuwenden darf.

Was wirklich stimmt, wissen wir nicht.

Es sind nur zwei der vielen Möglichkeiten, die ich Ihnen anbiete.

Zwischen der einen und anderen körperlichen Beseelung darf sich die Seele vielleicht frei bewegen oder sie darf sich im "Himmel" erholen, bis sie wieder einen Körper beseelen darf.

Die Pause so einer Seele schätze ich von 0 bis ca.100 Jahre.

Null bedeutet, sie beseelt gleich wieder einen anderen Körper.

Bis zu 100 Jahren bedeutet, sie macht aus irgendeiner Begründung irgendwo Pause.

Wir gehen immer davon aus, dass bei Einsetzen des körperlichen Todes, des Gehirntodes, der Körper entseelt wird.

Dieses wird schon in alten Überlieferungen berichtet, und ich stimme dieser These ohne Vorbehalte zu. Also keine Energien = Spannungen sind mehr im EEG zu messen (die Elektroenzephalographie ist ein Untersuchungsverfahren in der Neurologie.

Mithilfe dieses Verfahrens ist es möglich einen Überblick über die Hirnaktivität zu erhalten).

Da sich Energie nicht verbraucht, müssen diese Energien noch irgendwo vorhanden sein und sich einfach gleichartigen Energien, Energieballungen zugeordnet haben oder als Seele weiterleben.

Ich gehe in meinen Überlegungen sogar so weit, dass ich sage:

Die Informationen, die der Mensch, der gerade gestorben "ist", jemals in seinem Leben aufgenommen hat, hängen sich an eine oder mehrere dieser Energien und werden mit in diese vorhandenen Energieballungen transportiert.

Peter widerlegt diese Überlegungen mit einem Satz:

Speichern von Informationen ist aber nur dem Tagebewusstsein oder dem Unterbewusstsein möglich.

Das wäre für mich eine vernünftige Erklärung für unsere ständig steigende Intelligenz.

Ich bleibe mal bei der Energieballung, obwohl diese Überlegung bei genauerer Betrachtung recht vage "ist" und Peters Version logischer, somit auch haltbarer "ist".

Denn, wie ich schon sagte, wird bei neu entstehendem Leben ja wiederum aus diesen Energieballungen geschöpft das heißt es fließen nicht nur Energien in ein neues Leben ein, sondern auch Informationen.

Das würde auch die Erklärung dafür sein, dass sich verschiedene Menschen in Tiefenhypnose an vorhergehende Leben erinnern können.

Nach Befragen in Hypnose haben sie schon mal gelebt, sagten sie.

Das kann zum Beispiel im Jahre 1800, im Jahre 1700, im Jahre 1400 gewesen sein.

Es gibt Menschen, die in Tiefenhypnose ganz klar beschreiben können, wo sie schon mal waren. Oder sie sprechen in Hypnose eine Fremdsprache, die sie gar nicht beherrschen könnten, da sie niemals in diesem Land waren oder sonstige

Gelegenheiten hatten, an diese Sprachkenntnisse zu kommen.

Sehr deutlich hat Peter erlebt, wie eine Frau sich in das Jahr 1500 versetzen ließ und in einer einfachen Sprache ihre ganze Lebensgeschichte erzählte.

Einschließlich, dass sie Mutter von zwei Kindern wurde, dass sie mit ihrem Mann, der früher als sie starb, im dichten Wald gelebt hat und vieles mehr.

Ich war sehr beeindruckt.

Es könnte auch eine Erklärung dafür sein, dass wir manchmal empfinden:

Das kommt mir so bekannt vor, als ob ich das schon mal erlebt oder gesehen hätte.

(Déjà-vu-Erlebnisse, französisch für "schon einmal gesehen".)

Es kann aber ebenso sein, dass dieses Erleben von meinem Unterbewusstsein kommt, welches ja in die Vergangenheit und auch in die Zukunft sehen kann.

Horst/Peter Pakert **Erfahrungen und Erfolge** 1995/2007/22

Der phantasiebegabte Mensch hat für alles, was er finden konnte, Phantasienamen gefunden, damit sich der Mensch verständigen kann und scheinbar ordnungsgemäß sich zu Recht findet.

Diese vom Menschen erdachte Ordnung "ist" für fast alle Seelen in allen Ländern zuerst Unrecht.

"Die Erziehung" in den unterschiedlichsten Ländern wird es schon richten - ausrichten, damit es den jeweiligen Erziehern gefällt.

Ob diese Ordnung dem Kind, der noch schwachen Seele - Bewusstsein gefällt - gerecht "ist", "ist" bisher nicht bedacht worden.

Eindeutig hat gerade dieser falsche Ordnungsantrieb den Menschen zur Unordnung erzogen. Es fängt an mit der uneinheitlichen Sprachgebung.

Es geht weiter mit der vielfachen Bedeutung der einzelnen Worte, egal in welcher Sprache.

Sitten und Gebräuche erfand der Mensch nach seiner Umgebung, nach Überlieferungen, nach der Erforschung und den einseitigen Erkenntnissen zur Natur. Die Rechtsgrundlage der Seele wurde dabei nicht miteinbezogen. Deshalb kann mit nichts besser aneinander vorbei gesprochen werden als mit Worten.

Schwierigkeiten in der Verständigung als Verständigungsschwierigkeiten werden diese uneinheitlichen, ungenauen, unkorrekten Aussagen "in Bezug auf" als bagatellisierend bezeichnet, sind aber Ursachen einer jeden Grundkrankheit in der Seele, als Bewusstseinskrankheit.

Wer viel redet, aber nichts Richtiges damit aussagt, das Gesagte noch nicht einmal einhält, wird als wortgewandt, als intelligent bezeichnet.

Das Verdrehen von Worten, ohne sich fest zu legen, "ist" die Normalität, die Legalität in jeder Sprache, die mit Worten geführt wird in unserer weit verbreiteten Zivilisation, und nur als Seelenkrankheit zu verstehen "ist". Deshalb wird keiner dieser Menschen als Wort-Verdreher oder als Wort-Brüchiger bezeichnet, weil diese Wortspiele normal, legal und allgemein gebräuchlich sind.

Nochmal: Die allgemeine, oberflächliche, verdrehende, zur Orientierungslosigkeit beitragende, legale Sprache macht krank.

Wer die Worte heute, egal in welcher Sprache, am besten umdrehen kann, nach jeweils festgelegten, vorherigen Einigungen durch den Gesetzgeber, die sich alle Jahre mit Sicherheit verändern, wird als erfolgreich angesehen und dementsprechend von der Gesellschaft belobigt.

Ruhm und Ehr immer mehr, um Krankheiten zu verniedlichen, zu vertuschen, zu beschönigen. Dadurch wird das bisher schleichende Unrecht zum offenen Unrecht. Macht ein Mensch dieses Verdrehen, das blind sein, nicht mit, "ist" dieser Mensch sofort Außenseiter.

Vor Außenseitern hat kein Mensch Angst.

Es ist ja nur eine kleine, dezentralisierte Gruppe von unbedeutend kranken Menschen!

So werden Wahrheitsworte zu Schimpfworten, die immer abwertender werden, und damit wird nicht gespart.

Da ich weiß wovon ich spreche, denn ich, der Peter, habe in meinem 60jährigen Leben für mich genügend negative Erfahrungen im Umgang mit Unrecht sammeln dürfen, auch dieses Unrecht, das angebliche Fehler, ohne sie zu hinterfragen, ob es tatsächlich Fehler oder absichtliche Fehler sind, werden sofort bestraft.

Überlebt habe ich bisher mit dem Wissen zu mir, weil es der Schöpfer "so" wollte. Deshalb habe ich im Umgang mit Menschen, die sich wirklich kennen lernen und endlich erwachsen werden wollten, die zweite Sprache, in meiner Heimatsprache, eingeführt, "die Beschreibungssprache".

Viele bewusste, erlebte Beispiele aus der letzten Zeit wurden mit verstehenden Worten zum eigenen, richtigen Erkennen von sich selbst.

Daraus geschaffene Muster begleiteten diesen Menschen, bis er richtiger als früher sein eigenes, neues Leben in eigener Verantwortlichkeit, überwiegend freudiger, als sein eigener Therapeut führen konnte.

Biologisch erwachsen sein bedeutet nicht gleichzeitig erwachsen - authentisch leben können. Das richtig erwachsen sein kann sich jeder Mensch in seiner Persönlichkeitsarbeit erarbeiten.

Wissen bekommt kein Mensch geschenkt.

Das richtige Wissen kann sich heute jeder Mensch, schon als Kind in seiner erarbeiten. Weil das Unterbewusstsein keine Informationen verliert, "ist" es schon schwierig für einen Menschen, sich die verniedlichende, mit Kürzeln unterlegte Kindersprache abzugewöhnen.

Mit sich aufrichtig wissend leben, wird das neue Denken leichter.

(- "Wer" bin ich wirklich?)

- "Wie" funktioniere ich wirklich mit meiner Seele?)

Die Sprache mit anderen Menschen muss Umgangssprachgebrauchsworte beinhalten, damit ich mich einigermaßen verständlich mit anderen unterhalten kann.

Trotzdem bleibt das nicht richtig verstanden werden nicht aus, weil Worte nach ihrer Bedeutung falsch verstanden werden.

Deshalb sollte sich jeder Mensch selbst erst einmal richtig verstehen.

Das alles und noch mehr, wird in kleinen Schritten in Lernprogrammen unseren Kindern zur Verfügung stehen!

Dazu muss die aussagekräftige Beschreibungssprache angewendet werden.

Die allgemeine, oberflächliche, verdrehende, zur Orientierungslosigkeit beitragende, legale Sprache macht krank. Beispiele dazu werden aus dem Leben, aus der Kommunikation der Menschen erwähnt.

Die erste, die dritte Sprache "ist" als krank, als Unrecht zu bezeichnen.

Das gesprochene Wort kann geschrieben, aber nicht verstehend gelesen werden.

Der Mensch denkt anders, als er spricht, der Mensch spricht anders, vorsortierend, usw., als er schreibt.

Jeder Mensch liest, der Bedeutung nach verstehend - nicht verstehend, anders.

Diese Sprache wird von mir als dritte Sprache bezeichnet.

Die Beschreibungssprache sollte aussagen, "**was**" etwas tatsächlich "ist".

Ändern sich die Bezüge auf oder zu etwas, muss sich die Bewertung - die Bedeutung ändern.

Für meine Beschreibungen übernehme ich die Verantwortung, denn jeder Mensch, der das Geschriebene liest, darf mich für das Inhaltliche verantwortlich machen, was ich tatsächlich, wie geschrieben habe.

Da es in meinen Homepages um die wenig erforschten, wenig aussagekräftigen Worte zur Seele, zum Menschen, zum Menschen mit seiner einmaligen Seele, zum legalen, zum normalen Leben, als vielfache Gegendarstellungen handelt, muss ich, der Peter, auf Kunstworte, die es erst einmal nur bei mir gibt, teilweise ausweichen.

Meine Worte gehören zur Beschreibungssprache, damit ein richtigerer Anfang gemacht werden kann. Mit meiner Beschreibungssprache versuche ich mich für jeden logisch denkenden Menschen verständlich auszudrücken.

Es geht dabei um die Leben bestimmende Seele, um die für den Menschen lebenswichtige Seele, mit ihren Teilen und deren Funktionsweisen, diese richtiger zu verstehen, richtigeres Verständnis für die Seele - das Bewusstsein, für sich, für andere zu haben (in Lernprogrammen sehr genau beschrieben).

Bei allen Kurzfassungen gibt es viele Worte der Beweisführung, auf Richtigkeit der Aussage, einer makroskopischen, kurzen Aussage.

Richtigere Grundlagenschulungen sollte es in jeder Sprache geben.

Diese Grundlagen zur Seele lassen sich mit vorhandenen Aussagen, die umgewertet eine andere Bedeutung erlangen, gut kombinieren.

- "Das Rad kann - "ist" - nur einmal erfunden werden - worden."-

Die Bedeutung zu Worten darf sich in einem Menschenleben nicht viele Male ändern, so dass sich ein alter Mensch in seinem Leben nicht mehr zu Recht findet oder sogar bestraft wird.

Bei allen Fortschrittlichkeiten: Aus Rot darf nicht Blau werden.

So habe ich es mit Gleichaltrigen oder älteren Menschen erleben müssen.

"Rot" war schon nicht richtig, wurde mir als dreijähriges Kind bewusst.

Wie können dann blau oder wechselnde Farben heute "Recht" sein?

Mit einfachen Vergleichen "ist" bei der Beschreibungssprache zu rechnen!

Weil in der Seele alles unzertrennbar miteinander verbunden "ist", weil bei einem beseelten, lebenden Menschen, durch die Seele lebend, alles unzertrennbar miteinander verbunden "ist", solange der Mensch lebt, diese Verbindung bestehen bleibt, müssen Worte als Bezeichnungen, als Bestimmungen, richtig, vernünftig, logisch nachvollziehbar und bewusst lebbar - erlebbar für jeden Menschen sein und bleiben.

Auszug: Will der Mensch sich im Ganzen authentisch leben, muss der Mensch das richtige Wissen zu sich haben. Dazu gehören Fakten als Tatsachen, die jeder Mensch auf seine Richtigkeit, auf das logische Denken, darauf, wie vernünftig, gesund, rund und gerecht sie sind, prüft beziehungsweise prüfen kann.

Diese lebbaren, erlernbaren, richtigen Informationen zu sich, zur eigenen Seele, zum tatsächlichen Leben gibt es - sie sind seit 30 Jahren da.

Diese Informationen haben bisher nur keine Verbreitung gefunden.

Sie wurden ignoriert.

Dieses System, mit der Seele, mit dem Bewusstsein zu leben, hat Gültigkeit für alle Lebensrichtungen des Menschen, der ganz bewusst mit seiner Phantasie lebt.

Die Phantasie "ist" von jedem Menschen bewusst steuerbar.

So zu leben "ist" immer richtiger und intelligenter, als zu leben ohne die Seele miteinzubeziehen.

Unschuldige Kinder mit einer noch schwachen Seele müssen von wissenden Erwachsenen geschützt werden.

Die Sorgfaltspflicht darf nicht weiter ein Lippenbekenntnis bleiben.

Erwachsene müssen den Kindern helfen - bitte richtig helfen - mit richtigem Wissen zur Seele, zum Bewusstsein.

Kinder haben ein Recht auf richtiges Wissen.

Wissen zu sich selbst, zum Leben mit ihrer Seele, mit der Umwelt und viel mehr.

Welche Mittel und Möglichkeiten "ich" tatsächlich habe - in eigener

Verantwortlichkeit als immer weiter erwachsen werdender Mensch, um das Beste aus meinem einmaligen Leben zu machen, das kann ich als Kind, mit richtigen Grundlageninformationen später selbst herausfinden.

"Ich" "ist" das Zauberwort, wenn ich mich meine, wenn ich aufrichtig meinem Unterbewusstsein gegenüber, mit dem Tagesbewusstsein lebe.

Wer "ich" wirklich bin, kann ich heute in Erfahrung bringen.

Dazu muss ich viel Grundwissen zu meiner einmaligen Seele haben.

Grundwissen zu meiner einmaligen Seele mit ihrer richtigen Funktionsweise, die für alle Menschen Gültigkeit hat.

Jede Seele funktioniert in ihrer Perfektion in Grundfunktionen einheitlich.

Dieses Grundwissen zu sich selbst braucht jedes Kind schon als Kleinkind, im Vorschulalter, in der Schule, damit das Kind in seiner Lebensschule, mit einer richtigen Persönlichkeitsarbeit nicht schon als Kind in der Seele, im Bewusstsein krank wird.

Mit Freude lernt jedes Kind leichter.

Mit aufrichtiger, bewusster Freude zu sich selbst hilft das Unterbewusstsein freudig, jedem Menschen gerne. Freude hat jede Seele, jedes Bewusstsein immer gerne.

Trotz der einmaligen Zusammensetzung der Seele ist die Grundfunktionsweise einer Seele für alle Seelen gleichermaßen, einheitlich gültig.

Fähigkeiten, Neigungen zu oder gegen geben jedem Menschen einen eigenen Charakter.

Haben Kinder mit logischem Denken, ab spätestens dem 8. bis 10. Lebensjahr diese Anfangsinformationen in ihrer Erziehung richtig und gerecht erhalten, können sie mit

ihrem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und faktisch richtigeren Informationen zu sich selbst, das Beste aus ihrem Leben mit dem Erwachsenen-Ich im Tagesbewusstsein machen, dass sie tatsächlich verwirklichen können.

Damit erreichen sie eine richtige Bedürfnisbefriedigung und sind zufrieden.

Diese Freiheiten müssen Kinder auf der ganzen Welt haben, zu sich alles Wichtige und Richtige zu wissen.

Ohne diese Achtung vor Kindern missachtet der Mensch alle kleinen und großen Kinder dieser Welt.

"Erwachsene, Verantwortliche, werdet wach!"

Unsere Kinder sind richtige Menschenkinder, mit Menschenrechten, mit Seelenrechten!

Wir Erwachsenen hatten bis heute keine Chance nicht krank zu werden.

Unsere heutigen Kinder und Jugendlichen hatten erst recht keine Chance nicht krank in der Seele, im Bewusstsein und am/im Körper krank zu werden.

Der Mensch wird in seinen Grundfesten erschüttert, wenn er nicht richtig mit sich umgeht.

Kennt er seine Grundbedürfnisse (im Dokument beschrieben) nicht richtig, wird er sie nicht richtig erfüllen und wird krank.

(Er wird zuerst suchtkrank = hörigkeitskrank = bewusstseinskrank.)

Seine Goldwaage hängt in allen Bereichen schief, also wird mit ihr falsch abgewogen und ein falsches, krankmachendes Ergebnis wird dabei herauskommen.

Nach diesem falschen Ergebnis leben wir und meinen es sei die Realität.

Sein Wertschätzungssystem, sein Bewertungssystem geht falsch, also geht auch sein Mittelpunktsgedanken falsch und alle anderen Bestandteile der Feinstwaage auch.

Wir brauchen uns nur eine Waage vorzustellen und wissen sofort, wo der Mittelpunkt "ist", der bearbeitet oder neu geeicht werden muss.

Dazu gehören viel Wissen und viele logische, richtige Anleitungen von außen.

Er hat eine falsche Wahrheit, die er mit richtigem Verstehen korrigieren kann.

Also hat er doch noch die Chance, durch sich selbst zufrieden zu werden, wenn das Erwachsenen-Ich im Erwachsenenalter im Tagesbewusstsein seiner Seele mit seinem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, der nicht kopiert werden kann, geweckt wird.

Wenn der Mensch die innerste Feinstwaage wieder richtig eicht, richtig nach seinen Grundbedürfnissen und Bedürfnissen lebt, vernünftig, richtig, gesund und gerecht mit sich umgeht.

Die Seele, das Bewusstsein "ist" der Bestimmer und nicht das Körperliche, denn nur das Bewusstsein ist in der Lage einerseits bewusst zu denken, andererseits unbewusst zu denken und handeln, wobei das Denken schon eine interne Handlung "ist", die über den Körper nach außen gegeben werden kann und als Selbstverwirklichung bezeichnet wird.

(Das wird in Lernprogrammen verschieden beschrieben. Sehr genau, weil in der Legalität, in der Normalität die Seele nicht erlernt werden kann.

Über die Leben spendende, Leben bestimmende Seele gibt es in Schulen keine richtigen Informationen, so dass ein Mensch sich mit seiner Seele identisch empfinden und planen könnte.)

Der Mensch sollte in der Lebensschule für einen Menschen alles Wissenswerte zu seinem eigenen Leben, zu anderem menschlichen Leben, zum Leben selbst, zu andersartigen Lebensformen, mit Achtung vor dem Leben, geschult werden.

Die Beziehungskunde "ist" das wichtigste und das einzige Fach in der Schule der Seele.

Die Beziehungskunde - die Kontaktkunde - kundlich sein in Kontakten - in Beziehungen, zu sich selbst, zu anderen, kann nur das Bewusstsein einer Seele.

Das "ist" der aufklärende Hauptgrund, warum endlich über die Seele, weltweit, alle Menschen betreffend offen gesprochen werden muss.

Das "ist" der Hauptgrund für Lebensschulen, dass diese entstehen müssen.

In der Lebensschule wird die Seele in ihrer Gesamtheit vorgestellt, "so" "wie" es hier schon ansatzweise möglich "ist".

Die Schule des Lebens - die Lebensschule wird es Kindern zeigen, wie intelligent der Mensch wirklich "ist", wie intelligent der Mensch mit richtigen Informationen zu sich, zur Seele umgeht.

Weil in der Seele alles unzertrennbar miteinander verbunden "ist", weil bei einem beseelten, lebenden Menschen, durch die Seele lebend, alles unzertrennbar miteinander verbunden "ist", solange der Mensch lebt, diese Verbindung bestehen

bleibt, müssen Worte als Bezeichnungen, als Bestimmungen, richtig, vernünftig, logisch nachvollziehbar, bewusst lebbar-erlebbar für jeden Menschen sein und bleiben. Die Fakten - die Tatsachensprache beschreibt "was" etwas tatsächlich "ist" und womit es noch berücksichtigt werden muss.

Deshalb gibt es in der Lebensschule Grundwissen als extra Themen.

Diese werden später mit vielen anderen Themen beschrieben und zusammengefügt.

Mit diesen Homepages fange ich in der angekündigten Art und Weise an, gültige Aussagen zur Seele fest zu schreiben.

Die Funktionsweise der Seele, des Bewusstseins wird anfangs auf Lern-CDs beschrieben. Damit kann mit der Beschreibungssprache in viele Sprachen dieser Welt passend, verstehend und richtig übersetzt, auch die Funktionsweise des Menschen mit seiner Seele richtig beschrieben werden.

(Auszug: Die Beschreibungssprache "ist" eine Sprache der Beschreibung!

Die Beschreibungssprache "ist" aus den verschiedensten Begründungen notwendig geworden.

Bisher gültige Worte beschreiben die Seele nicht richtig!

Die Legalität, die Normalität muss damit in Frage gestellt werden.

Was ich nicht richtig erkennen kann, kann ich nicht richtig werten!

Was ich nicht richtig verstehen kann, kann ich nicht richtig werten!

Dazu mache ich einige Worte sehr bedeutsam mit Kennzeichnungen von Symbolen.

Beispiel des Wortes "ist".

Das Wort wird besonders gekennzeichnet, weil jeder damit sagen kann, erkennen kann, dass in diesem Satz das "ist" "so" gemeint "ist", "so", "wie" es geschrieben und besprochen "ist".

Das Wort "ist" bedeutet - "so" geschrieben -, dass etwas tatsächlich das "ist" und nichts anderes in diesem Zusammenhang. Es "ist" ausschließlich das Beschriebene.

Da im Leben "alles" "immer" in Bezug auf zu sehen und zu bewerten - wertschätzen - "ist", weil wir mit dem Bewusstsein keine Information ungewertet lassen können, weil der Mensch - wegen seiner Seele - nicht neutral sein kann, denn ändern sich die Bezüge, muss sich die Bewertung oder Wertschätzung des Menschen ändern und das Ergebnis "ist" ein anderes Ergebnis.

Die Seele muss in unser Leben mit einbezogen werden!

Die Beschreibungssprache soll die eindeutigen Bezüge feststellen, damit Tatsachen als Fakten entstehen, die dann gewertet werden können mit logischem Denken, unbeeinflusst von vorherigem Wissen, unbeeinflusst von der Phantasie, das dem Tagebewusstsein zur Verfügung steht.

Faktisches Denken, Tatsachen Denken "ist" kein Phantasiedenken.

Mit dem Tagebewusstsein erlebt der Mensch, wenn die Übertragungsmöglichkeiten - die Verständigungsmöglichkeiten - intern nicht gestört sind und richtig funktionieren mit der jeweiligen Ich-Form als etwas bewusstes, "so" oder "so" oder "so" bewusst.

Da die einzelnen Ich-Formen im Tagebewusstsein für einen bestimmten Lebensabschnitt des Menschen gedacht sind, haben die Ich-Formen ein anderes Verstehen von einer Tatsache, denn die Anlagen als Fähigkeiten lassen diese Ich-Formen, diese Fähigkeiten mit Phantasie etwas mehr oder weniger berücksichtigen. Die Beschreibungssprache "ist" eine Möglichkeit diese Sprache in alle Sprachen dieser Welt zu übersetzen, damit Verständigungsschwierigkeiten weniger werden - minimiert werden können.

Es "ist" schon schwierig genug, sich in Bezug auf selbst richtig verstehen zu lernen. Selbst dabei können Verständigungsschwierigkeiten entstehen.

Das richtige Verstehen von einer Information als Fakt - als Tatsache - "ist" bei dem eigenen Denken schon schwer, weil ich mir erst nach einigen Übungen sicher sein kann, wer in mir von den drei Ich-Formen im Tagebewusstsein (Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich - wissenschaftlich durch die Transaktionsanalyse bestätigt) bewusst denkt.

Schwierig "ist" es für mich festzustellen, wer in mir und warum diese Informationen von außen als Fakt - als Tatsache - über welchen Sinne aufnimmt, und zwar bewusst "wie" im Tagebewusstsein, so dass es mir bewusst wird und ich es für eine Tatsache halte, die ich in diese Tatsache als Wertung zum Verstehen hineingebe.

Hat in meinem Tagebewusstsein diese Information wahrgenommen - aufgenommen über einen oder mehrere Sinne -, habe ich die Information "so", "wie" ich bewusst denke und ich mir sicher bin, etwas von außen richtig erkannt zu haben, werde ich diese Tatsache von außen bewusst "so" oder "so" werten.

Was ich bei einer bewussten Wahrnehmung als Mensch in Verbindung mit der Seele noch zu berücksichtigen habe, wird in einem anderen Thema versucht verständlich ohne Phantasie zu beschreiben: bei der Gedankenentwicklung.

Wegen der Komplexität und dem wenigen Wissen, das gesichert "ist" über die Seele, "ist" die Beschreibungssprache hilfreich für alle Kinder dieser Welt.

Die Verständigungsmöglichkeiten auf dieser Welt werden nicht nur durch die verschiedenen Sprachen fast unmöglich gemacht, um sich richtig zu verstehen, sondern die jeweiligen Landessitten und Gebräuche sind zu bedenken, können nur selten richtig berücksichtigt werden.

Die Beschreibungssprache, die Fakten-Sprache soll für die Seele, selbst für den Menschen, selbst für ihn, die Sprache sein, um sich selbst erst einmal richtiger zu verstehen. Wer sich richtiger versteht, kann sich richtiger bewerten.

Bezüge zu anderen Symbolen von außen müssen als Beispiele da sein, damit sich der Mensch in seinem Leben besser zurecht finden kann, besser verstehen kann, das Beste aus seinem Leben machen kann.

Um richtiger sich und die Umwelt als das Leben zu bewerten, muss ich richtiger mich und andere von außen verstehen lernen.

Richtig verstehen als Kind.

Richtig verstehen als Jugendlicher.

Richtig verstehen als Eltern-Teil, richtig verstehen als Erwachsener.

Richtig verstehen als menschlicher Mensch.

Das einfache Verstehen als Mensch von sich selbst, in seiner zweimaligen Einmaligkeit (Seele und Körper) und das Verstehen in deinem Leben soll Lebenshilfe als richtigeres Verstehen als bisher, Lebenshilfe dieser Homepage sein.

Damit "ist" ein Anfang gemacht.

Aus richtigem Verstehen kann Verständnis entstehen.

Aus richtigem Verständnis kann richtiges Begreifen entstehen.

Aus richtigem Begreifen kann später Wissen entstehen.)

Doch wieder zurück.

Da es keine rein landesspezifische oder menschengespezifische Seele gibt, sondern nur einmalige Seelen, die immer perfekt sind, aber auch in der Evolution altern, die Seele

mit ihrem Bewusstsein - Tagesbewusstsein und Gefühl auch noch nacheinander wach werden, muss eine Menschenseele, wo alle Seelenteile wach sind, genau beschrieben werden.

Nur dann können Bewusstseinskrankheiten und die meisten Menschenkrankheiten verhindert werden.

Eindeutig genau, mit festgelegten Worten, die für die Menschheit länger Gültigkeit erlangen, so dass in jeder Sprache jeder Mensch sich mit seiner einmaligen Seele endlich richtiger verstehen kann.

Der Mensch, der sich richtiger versteht, kann richtiger für sich herausfinden:

"Wer" ich wirklich mit meiner Seele bin.

"Wie" ich wirklich mit meiner Seele bin.

"Was" ich wirklich mit meiner Seele bin.

Welche Mittel und Möglichkeiten ich wirklich mit mir, mit meiner Seele habe, um nicht im Bewusstsein meiner Seele oder am, im menschlichen Körper durch Unkenntnisse zu mir krank zu werden.

Welche Mittel und Möglichkeiten ich habe, um tatsächlich das Beste aus meinem Leben zu machen.

In der Lebensschule können so viele Themen gewählt werden, die sich ein Bewusstsein bewusst mit seiner Kreativität, mit seiner Phantasie ausdenken kann. Offene Fragen mit Phantasie als Wunschdenken, werden immer Wunschdenken bleiben, wenn sich das Denken nicht realisieren lässt.

Außerdem müssen geschriebene und ungeschriebene Gesetze zur Seele, zum Bewusstsein, zum Menschen mit seiner einmaligen Seele, zum neuen Leben so lange eingehalten werden, bis das Unrecht dieser Welt, durch Recht in dieser Welt - mit der Seele - ersetzt wird.

Fast alle offenen, realistischen Fragen können mit den richtigen Kenntnissen zur Seele, zum Bewusstsein in Verbindung mit dem Menschen, in Bezug auf das neue Leben, zum sehr großen Teil für sich beantwortet und gelebt werden, bis zum kleinen 1x1 der Seele - des Lebens.

Das, was der Mensch braucht, um mit sich zufrieden zu werden, "ist" schon seit 30 Jahren bekannt.

Das richtige Wissen zu sich selbst - als Mittelpunkt seiner eigenen Welt - sollte frühzeitig, so früh wie möglich, so gerecht wie möglich, jedem Kind gegeben werden, damit es später eigenständig, mit seiner eigenen Kreativität = Gestaltensfreudigkeit, tatsächlich das Beste aus seinem Leben machen kann.

Das richtige und gerechte Wissen zur eigenen Seele, zum eigenen Bewusstsein, lässt vom Grundsatz her, wegen der einheitlichen Naturgesetzmäßigkeiten, Richtlinien und Anleitungen, damit diese Gesetze als Fakten richtig gelebt werden können, einerseits auf alle anderen Seelen schließen, die danach auch so ähnlich, aber doch einmalig, anders funktionieren.

Dabei sind für alle Seelen gleichermaßen, die stehenden Fakten unwiderlegbar feststellbar (sonst könnte es sich nicht um Naturgesetzmäßigkeiten handeln).

Womit kann ich einen Kontakt herstellen?

Mit der Seele, dem Tagesbewusstsein bewusst oder dem Unterbewusstsein unbewusst oder mit der Aura.

Mit dem Körper und allen Sinnen.

Selbstverständlich kann ich, um einen Kontakt herzustellen, auch Gegenstände einsetzen.

Genauere Aussagen. Ich kann Beziehungen, Kontakte herstellen:

- 1.) Mit meinem Körper und all seinen Sinnen.
- 2.) Mit meiner Seele, mit meinem Bewusstsein.
 - a.) Unbewusst mit meinem Unterbewusstsein.
 - b.) Mit meinem Tagesbewusstsein ganz bewusst.

Was ist eine Information?

Ein Reiz und ein elektrischer Impuls.

Was ist eine Vorstellung?

- 1.) Ein Zusammenschluss von Einzelinformationen.
- 2.) Ein Gedanke, eine Idee, ein Bild, ein Plan, Reize des Unterbewusstseins, des Tagesbewusstseins oder von außen über die Sinne kommend.
- 3.) Es sind sichtbare Informationen, für das Tagesbewusstsein oder für das Unterbewusstsein zu sehen.

Selbstverständlich auch für das Gefühl zu sehen.

Selbstverständlich sieht auch unsere Aura alle bewussten oder unbewussten Vorstellungen.

Der Körper, das Gehirn sieht diese Vorstellungen noch nicht, erst dann, wenn diese elektrischen Impulse in das menschliche Gehirn eingegeben oder an dieses übertragen werden.

Wer kann diese Vorstellungen haben?

- 1.) Das Tagesbewusstsein und zwar bewusst.
- 2.) Das Unterbewusstsein und zwar unbewusst.

Wer macht etwas mit diesen Vorstellungen?

- 1.) Das Tagesbewusstsein und zwar bewusst.
- 2.) Das Unterbewusstsein und zwar unbewusst.
- 3.) Die Aura, indem sie Vorstellungen, ohne sie zu verfälschen, von uns unbemerkt, an eine andere Aura weitergibt.
- 4.) Der Körper als Ausführungsorgan der Seele, aber erst dann wenn die Vorstellungen an das Gehirn gegeben worden sind und das Gehirn diese Informationen an den Körper weiterleitet. Dabei sind die Informationen vom Unterbewusstsein bewertet worden, ein Gefühl hängt sich an und breitet sich im Körper aus.

Eine Information wird vom Tagesbewusstsein bewertet, und das richtige Gefühl wird vom Unterbewusstsein sofort ohne Zeitverlust an diese Information angehängt.

Als Komplex, bestehend aus Informationen, wird der Komplex da abgelegt, wohin das Tagesbewusstsein als Chef es bestimmt.

Bei allen Arbeiten, die ausgeführt werden, können Fehler entstehen.

Das Unterbewusstsein legt dieses System ab, wohin es der jeweilige Chef haben will.

Das Unterbewusstsein als kritiklose Instanz, wenn es Helfer des Tagesbewusstseins "ist", wehrt sich nicht gegen diese Kommandos.

Es "ist" zu berücksichtigen, dass der Helfer Unterbewusstsein mit

Gedankengeschwindigkeit vielschichtig arbeiten kann und jede Ja- oder Nein-Form bei einer Anweisung vom Tagesbewusstsein streicht.

Nochmal: Das Unterbewusstsein selber "ist" ein "**Ja-Sager**", das heißt als kritiklose Instanz muss es alle Anweisungen ohne Widerspruch vom Tagesbewusstsein befolgen.

Bei Anweisungen von außen, also außerhalb des Unterbewusstseins (vom Tagesbewusstsein, vom Körper, der Umwelt z.B. von einer anderen Seele) **streicht das Unterbewusstsein ja und nein**, die Anweisung selbst muss es aber annehmen. Weil es **ja** und **nein** für sich bei einer Anweisung streicht, "ist" es noch lange nicht kritikfähig.

Dem Unterbewusstsein sind einige Anweisungen aber auch unsympathisch, deshalb zögert es mit der sofortigen Ausführung, aber machen muss es dann doch, was das Tagesbewusstsein ihm wiederholt sagt.

Da die weitere Persönlichkeit, der materielle Körper von allein nichts macht, kann vom Körper auch keine Anweisung, keine Anforderung kommen.

Das Unterbewusstsein "ist" hauptsächlich für den materiellen Körper im bewussten Teil, im unbewussten Teil zuständig, dass die Art, nach seiner Art betreut wird.

Das Unterbewusstsein übernimmt - mit oder ohne Anweisung vom Tagesbewusstsein - jede Sekunde die Versorgung, die Entgiftung, die Entsorgung des Körpers.

Das Unterbewusstsein, fester Bestandteil des Bewusstseins einer Seele, hat den Auftrag des Bewusstseins und führt diesen Auftrag, das Beste aus der jeweiligen Existenz zu machen, immer aus. Mit Anweisung oder ohne Anweisung des Tagesbewusstseins, denn der Auftrag "ist" wichtiger für das Unterbewusstsein als für das langsame Tagesbewusstsein, wenn es Chef der Seele sein darf.

Das Tagesbewusstsein als Chef der Seele wird nach Fähigkeiten der drei Ich-Formen Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich - wissenschaftlich durch die TA bestätigt - in der jeweiligen Situation nur mit einer Ich-Form Chef sein können, der von einer anderen Ich-Form als Berater beraten wird.

Auszug: Die drei Ich-Formen als Persönlichkeiten bestimmen bewusst als Chef der Seele, als Chef einer Verbindung mit etwas Materiellem bewusst über das weitere bewusste Denken und Handeln.

Entweder der als Helfer = als Berater des Chefs oder als ausgesandte Menschenseele bewusst über bevorstehende Gedanken = Ideen = Vorstellungen = bewusst.

Es wird der Seele, den beseelten Lebewesen bewusst.

Es wird dem Unterbewusstsein bewusst im unbewussten oder bewussten Teil bei sich oder dem beseelten Körper.

Gedanken = Vorstellungen = Ideen, bewusst ausgesandt, als Mikroseele auf Reisen geschickt sollen sich nach einem Naturgesetz verwirklichen.

Merksatz zu diesem Gesetz als Naturgesetzmäßigkeiten der Seele:

"Jede realistische Vorstellung, bewusst oder unbewusst, hat den Anspruch sich zu verwirklichen".

(Mit einer Zeitangabe wird sich die Vorstellung pünktlich verwirklichen zu versuchen. Dafür "ist" das Unterbewusstsein als mysteriöser Helfer verantwortlich.)

Das Bewusstsein, das Gesamtbewusstsein besteht aus dem Tagesbewusstsein und dem Unterbewusstsein.

Alle Teile sind Energieformen mit festgelegten Entfaltungsmöglichkeiten, entweder sich als freie Seele frei zu bewegen, zu denken und zu handeln.

Oder die Seele beseelt einen Körper und "ist" für diese Existenzzeit in seiner freien Entfaltung für eine kurze Lebenszeit im materiellen Körper gegenüber der Evolutionszeit einer Seele eingeschränkt.

Da alles im Leben einer Seele einen Sinn hat, "ist" es die Hauptaufgabe, dass diese Seele als Wirtskörper sich als Energieform verwirklicht, als in sich geschlossenes System, über und mit dem materiellen Körper in dieser materiellen Welt, um Erfahrungen in dieser kurzen Lebenszeit mit dieser Verbindung zu machen, diese mitnimmt bei der Entseelung, um sie später wieder gebrauchen zu können.

So "ist" es mir als schwachen Menschen begrenzt möglich, die Seele - das Gesamtbewusstsein ansatzweise zu beschreiben, damit der Leser Anfangserkenntnisse zur Seele - zum Bewusstsein erkennt, denn alles in der perfekten, einmaligen Seele "ist" unzertrennbar miteinander verbunden.

So "ist" schon ansatzweise die Komplexität, aber auch die Einfachheit der Seele, bis zum kleinen 1x1 der Seele, zu erkennen.

So macht es einen Sinn, die Seele nicht nur als = das "ist" "so", sondern auch Sinn und Zweck zu beschreiben, um die ersten richtigen Hinweise zur perfekten Seele zu bekommen!)

So "wie" die richtigen Anfangsbeschreibungen sichtbar zu machen, müssen langsam aber ganz genau richtige Hinweise zum Gesamtbewusstsein gegeben werden. Deshalb kann die einmalige Seele erst nach weiteren Informationen zur Seele beurteilt werden.

Für diese richtige Beurteilung sind somit nicht nur viele Informationen zur Seele notwendig, sondern es müssen richtigere Worte dazu benutzt werden.

"Was" die Seele tatsächlich "ist", wozu sie die Möglichkeiten hat, sondern auch welche richtigere Bedeutung die Seele für den Menschen, für ein Lebewesen oder wenn eine Beseelung stattfindet, tatsächlich hat.

Das alles unter der Berücksichtigung des kleinen 1x1 der Seele und der Winzigkeit der Seele im Mikrokosmos.

Diese Macht der Seele "ist" deshalb nicht zu unterschätzen, sondern endlich, weit überzeichnet, sichtbar gemacht in ihrer Dominanz, in ihrer Macht, in ihrer Begrenztheit mit Mitteln und Möglichkeiten anzuerkennen.

Da der Körper Mensch, das Materielle nichts von alleine macht, bestimmt bei mir und auch bei allen anderen Menschen das Bewusstsein, der jeweils einmaligen Seele, über das Leben des Menschen, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Werten - dem System der Wertung, der Bewertung (exakt) oder der Wertschätzung (ungenau), entweder bewusst oder unbewusst.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Das Gesamtbewusstsein = Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein.

Das Gesamtbewusstsein "ist" der erste und der zweite Teil der Seele.

Das Gesamtbewusstsein muss aufgeteilt, unterteilt werden.

Jedes Bewusstsein "ist" nicht nur ein Teil der einmaligen Seelen, sondern hat einerseits unterschiedliche Fähigkeiten, andererseits mit jeder materiellen Verbindung Aufgaben, nach seinen speziellen Funktionsweisen zu erfüllen.

Deshalb kann das Gesamt-Bewusstsein wie die Seele als ein makroskopischer, energetischer Teil gesehen werden.

Grundsätzlich haben die beiden Bewusstseine Gemeinsamkeiten.

Das Gesamtbewusstsein gehört zur Seele.

Das Gesamtbewusstsein kann in jeder materiellen Verbindung denken, wenn das Tagesbewusstsein wach wird.

Das Gesamtbewusstsein "ist" eine perfekte Schöpfung des Schöpfers von Allem.

Das Gesamtbewusstsein weist bei einer Beseelung grundsätzliche Unterschiedlichkeiten auf.

Zum Gesamtbewusstsein = Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein.

Zum Gesamtbewusstsein und seinen unterschiedlichsten Funktionsweisen nach einer Beseelung gibt es viel zu sagen.

Das Gesamtbewusstsein einer freien Seele ist perfekt und kann sich mit Gedankengeschwindigkeit unterhalten, reisen, selbstständig denken, frei sein oder jederzeit für eine neue Beseelung bereit sein.

Das Wissen dazu hat der Mensch von Erzählungen über beinahe tot- Erlebnissen. Wissen zur unterschiedlichen Funktionsweise vom Tagesbewusstsein oder vom Unterbewusstsein hat der kritische Mensch entweder durch eigenes Erleben oder durch das Polaritätsgesetz mit logischem Denken.

Die Nachweisführung richtig ermittelt zu haben, kann der Mensch mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Verhältnismäßigkeitsrechnung.

Eine der nachvollziehbaren Funktionsweisen des Gesamtbewusstseins "ist" die: wird ein bewusster Gedanke auf Reisen geschickt mit der Vorstellungskraft, dann "ist" ein wenig Tagesbewusstsein und ein wenig Unterbewusstsein immer dabei.

Als bewusster Peilsender für das Unterbewusstsein kann ein wenig Tagesbewusstsein und ein wenig Unterbewusstsein zuhause, im Heim, im Nest, in der Intimsphäre usw. zugelassen werden.

Damit haben Menschen, die umgezogen sind oder ihr Heim, ihr Zuhause verlassen mussten oder es wollten, Erfahrungen gesammelt.

Makroskopische Betrachtungsweise, also die Anatomie der Seele,

Bau und Funktion der Seele.

Der Mensch besteht aus Körper und Seele.

Die Seele "ist" eine Energieform und setzt sich aus **fünf Teilen** zusammen, also aus dem Tagesbewusstsein und **drei Energieformen**, Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich,

dem Unterbewusstsein als Energieform,

dem Gefühl als Energieform, aufgeteilt in Angst und Freude, also wieder zwei Energieformen,

aus dem beweglichen Willen als immer gleichbleibendes, feststehendes Energiepotential

und der Aura, bestehend aus vielen Energieformen, mit der Hauptaufgabe, die gesamten Energieformen der Seele zusammenzuhalten.

Der Körper und die Seele haben Grundbedürfnisse und sonstige Bedürfnisse.

Um diese Bedürfnisse zu befriedigen und ein zufriedenes Leben führen zu können, muss jeder diese Bedürfnisse kennen.

Ich wiederhole: Es gibt acht körperliche Grundbedürfnisse, die für alle Menschen gleich sind: Essen, Trinken, Schlafen, Atmen, Sauberkeit/Hygiene, Wasser lassen, Stuhl absetzen, das Behütetsein.

Damit meine ich in erster Linie den Wärme- und einen gewissen Kälteschutz.

Andere körperliche Bedürfnisse können bei den schon erwähnten Bedürfnissen oder Grundbedürfnisse eingeordnet werden.

Weiterhin gibt es fünf seelische Grundbedürfnisse, die auch für alle Menschen gleich sind: Anerkennung, Liebe= Freude, Harmonie, Geborgenheit, Selbstverwirklichung.

Die Selbstverwirklichung "ist" auch als Vorstellung + Tat = Beziehungskunde (Kontaktkunde) zu bezeichnen. Alle anderen seelischen Bedürfnisse können auch bei den schon erwähnten Bedürfnissen oder Grundbedürfnisse eingeordnet werden.

Diese 13 Grundbedürfnisse sind mitgebrachte Richtlinien oder Vorgaben, die das Bewusstsein versucht, in irgendeiner Art und Weise richtig zu erfüllen.

Das Tagesbewusstsein macht es bewusst, wobei es die Gedankenfreiheit der Rationalität, Phantasie und der Kreativität einsetzen kann.

Das Unterbewusstsein "ist" der unbewusste Helfer des Tagesbewusstseins und hilft mit seinen Möglichkeiten, dass der angedachte Wunsch doch noch in Erfüllung geht.

Wenn man sich ein Großraumbüro vorstellt, "ist" das Unterbewusstsein zu 80% der Büroraum für die sich vieltausendfach aufteilenden Sachbearbeiter.

Inmitten des Unterbewusstseins befindet sich das Tagesbewusstsein zu 20%.

Wie in eine Glaskugel eingebettet, so dass die drei Ich-Formen als Bestimmer einen kompletten Rundumblick über das Unterbewusstsein haben und Informationen des Unterbewusstseins aus allen Richtlinien empfangen können.

Leider etwas verzerrt, wie durch eine Milchglasscheibe betrachtet.

Es kann aber nur jeweils eine der drei Ich-Formen des Tagesbewusstseins im Chefsessel sitzen und bestimmen.

Die drei Ich-Formen müssen sich erst einmal einig werden, wer in den Chefsessel darf. Das braucht Zeit, das macht das Tagesbewusstsein in seinen Handlungen langsamer als das Unterbewusstsein.

Gibt es Streit zwischen den Chefs, dauert es lange; verstehen sie sich, geht es schneller und Handlungsaufträge können schneller umgesetzt werden. Deshalb "ist" es gut vorstellbar, dass gerade durch den Einigungsprozess der drei Ich-Formen das Tagesbewusstsein Handlungen über den Körper recht langsam macht.

Das Unterbewusstsein allein handelt blitzschnell.

Wenn etwas getan werden soll, muss als erstes eine Information da sein.

Informationen sind auch Reize, Ideen, Pläne oder Vorstellungen, also für das Bewusstsein und das Gefühl sichtbare Informationen, die bewertet werden müssen.

An eine Information hängt sich das Gefühl ohne Zeitverlust in Gedankengeschwindigkeit, nachdem es vom Tagesbewusstsein oder vom Unterbewusstsein bewertet wurde.

Von alleine macht das Gefühl nichts, es braucht schon eine bewertete Information, um sich anhängen und ausdrücken zu dürfen. Dieses Gefühl kann nun aufgrund der Information und Bewertung Angst oder Freude sein.

Um eine Vorstellung zu entwickeln und sie in eine Tat umzusetzen, bewirkt das Bewusstsein durch einen Gedankenbefehl, aus dem Willenspotential Willensenergie zu nehmen.

Der Wille "ist" das allgegenwärtige, immer vorhandene Kraftpotential.

Vergleichbar mit dem Kraftstoff in einem Kraftstofftank bei einem Auto, aber mit dem Unterschied, dass sich das Seelenwillenspotential immer sofort wieder auffüllt, wenn die Aura durchlässig "ist".

Somit "ist" der "Willenstopf" immer bis zum Rand gefüllt.

Es kann sein, dass die Chefs einmal müde sind und Erholung brauchen.

Am fehlenden Willen liegt es bestimmt nicht, wenn wir manchmal antriebslos, müde oder lustlos sind.

Jeder suchtkranke Mensch einen großen Willen.

(Mein großer Wille, meine großen Vorstellungskräfte haben mich groß bewusstseinskrank werden lassen.

Mein Körper, das Materielle an mir ist dadurch stark geschädigt worden.

Meine großen Vorstellungskräfte meines früheren Chefs im Tagesbewusstsein - mein Kindheits-Ich - hat mit Phantasie von vielen Dingen Gebrauch gemacht, zu denen ich neigte.)

Von alleine macht der Wille nichts.

Er wird vom Unterbewusstsein oder Tagesbewusstsein benutzt.

Das Willenspotential füllt sich selbständig wieder auf, so dass immer genügend freie Energie für das Bewusstsein vorhanden ist.

Der Gedankenfluss darf nicht unterbrochen werden.

Die entnommene Willensenergie kann nicht zurückgeführt werden.

Wird sie nicht gebraucht, also die geplante Tat nicht ausgeführt, sammelt sich die Energie im gesamten Nackenbereich.

Dort verursacht sie Nackenverspannungen, Verkrampfungen und Kopfschmerzen.

Entspannen wir uns bewusst oder unbewusst, lösen sich diese Energien und fließen dann mit Diffusionsgeschwindigkeit im Körper gleichmäßig nach unten ab.

Danach verlassen sie uns über die geöffnete Aura.

Sollten im Körper leicht vorgeschädigte Stellen vorhanden sein, "ist" das zusätzliche Willensenergieangebot zu viel für diese Stellen, und es entstehen vorübergehend Schmerzen.

Diese Schmerzen sind meistens nicht richtig nachweisbar, denn das Überangebot erzeugt nur Verkrampfungen.

Lösen sich diese Verkrampfungen, sind die Schmerzen weg, und es "ist" nicht mehr möglich, diese gelösten Verkrampfungen nachzuweisen.

Oder es wird die geplante Tat umgesetzt und die Willensenergie wurde damit gebraucht, also umgewandelt.

Die Aura hält die Energieformen der Seele zusammen.

Die Aura kann mit anderen Auren kommunizieren, indem sie sich ausbreitet - ausdehnt - oder ihre Fühler als Fingerchen ausstreckt und eine andere Aura bei sich lesen lässt; oder sie selbst liest bei einer anderen Aura.

Dadurch gibt sie Informationen des eigenen Bewusstseins ab und holt gleichzeitig über die andere Aura Informationen des anderen Bewusstseins heran.

Oder sie legt sich eng an den Wirtskörper an und lässt die Energien nicht richtig fließen, sie macht dicht.

Damit macht sie sich undurchlässig oder unbeweglich.

Aber immer vom Bewusstsein gesteuert.

Nicht mehr benötigte Energien können nicht abfließen, und benötigte Energien können nicht in die Energieblase Aura eindringen.

Der Mensch bekommt entweder Platzangst, oder er hat das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen.

Mit Antriebslosigkeit hat das nichts zu tun.

Das kann nur das Bewusstsein selbst sein.

Ein Beispiel: Der Mensch fühlt sich nicht wohl, er "ist" krank.

Dann schottet er sich unbewusst oder auch ganz bewusst ab, wenn sich dann die Aura weitet, also wieder ausdehnt, kann sich die Seele innerhalb der Aura freier bewegen.

Die Energien fließen frei, von innen nach außen und umgekehrt, und man fühlt sich auch dadurch wohler.

"Ist" die Aura frei beweglich, kann die Seele auftanken.

Umgewandelte, nicht mehr benötigte Energien entweichen wieder der Seele hauptsächlich, neue benötigte Willensenergie strömt wieder in die Seele ein.

Unsere Seele hat das Bestreben, die Summe der Energien konstant zu halten.

Nach diesen Vorkenntnissen wird es Ihnen, lieber Leser, sicherlich nicht schwer fallen, freier weiterzulesen.

Lassen Sie mich jetzt zu den Einzelheiten der Seele einige Ausführungen machen.

Auch wenn Sie glauben, das kennen Sie schon, das "ist" ja eine Wiederholung, lesen Sie aufmerksam langsam weiter.

Es ergeben sich bei jeder Wiederholung neue Erkenntnisse und neue Sichtweisen.

Was "ist" die Seele?

Die Seele "ist" eine Energieform, die sich aus unendlich vielen einzelnen Energieformen zusammensetzt.

Sie "ist" auch der wirkliche Lebensspender.

Es "ist" heute möglich, die Seele, das heißt ihre Existenz als Energieform, nachzuweisen.

Zuerst einmal einige Informationen über Energien:

Energien sind messbar.

Energien sind sichtbar zu machen.

Energien haben ein Gewicht.

Energien können transportiert werden.

Energien können Geschwindigkeit erreichen.

Energien können Kälte oder Wärme haben.

Energien können umgewandelt werden.

Energien verbrauchen sich nicht.

Jeder Mensch hat eine Seele.

Da die Seele keine Materie "ist", kann sie nur Energie sein.

Dazu, dass Energien messbar sind und auch Gewicht haben, gibt es wissenschaftliche Untersuchungen auch in Bezug auf die Seele.

Nicht alles, was wissenschaftlich bewiesen "ist", "ist" auch anerkannt.

Auch wenn diese Experimente heute noch von vielen Menschen belächelt werden, erwähne ich sie, weil sie mir logisch und glaubhaft erscheinen.

Es wurden verschiedene Sterbende bei Eintreten des Herzstillstandes und Hirntodes auf Feinstwaagen gewogen und dabei wurde ein Gewichtsverlust von 21,2 bis 21,6 Gramm festgestellt. Dies soll, so behaupten es die Wissenschaftler, gleichzeitig der Beweis dafür sein, dass die Seele den Körper nach dem Tode verlässt und dass die Seelenenergien ein Gewicht haben.

Mystische oder religiöse Überlegungen erwähne ich deshalb nicht, weil sie allein schon zur Seele ganze Bücher füllen und der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Deshalb überlasse ich es Ihnen, sich dazu selbst Gedanken zu machen.

Auf jeden Fall steht für mich fest, dass die Seele weiterexistiert, da Energien sich nicht verbrauchen oder verschwinden können.

Sie können höchstens in eine andere Energieform umgewandelt werden.

Seelen beseelen Körper, und Seelen entweichen Körpern bei ihrem Tode.

Dies soll erst einmal an Überlegungen reichen.

Dadurch "ist" für mich die Existenz der Seele und ihre Funktionsweise glaubhaft geworden.

Die Aufgaben der 5 Teile der Seele.

Das Tagesbewusstsein

Was "ist" das Tagesbewusstsein?

Es besteht aus drei Energieformen des Bewusstseins.

Der erste Teil der Seele.

Chef der Seele.

Bewusster Bestimmer der Seele und des jeweiligen Körpers, in dem die Seele zurzeit ihren Sitz hat.

Ein Teil des Gesamtbewusstseins mit einem Anteil von ca. 20% - 30%.

Genauer weiß keiner.

Es gibt aber eine ungenaue Messmethode, von der ich gehört habe, die ich aber nicht richtig benennen kann (hier sind wieder Wissenschaftler gefragt).

Eine Energieform, aufgeteilt in drei Energieformen, die Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich heißen - wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt, dass unsere Seele drei Persönlichkeiten, also drei Ich-Formen hat.

Es umfasst auch die Kurzzeitgedächtnisse des Tagesbewusstseins, aber in Verbindung mit dem jeweiligen Gehirn und seinem Kurzzeitgedächtnis des jeweiligen Wirtskörpers.

Was macht das Tagesbewusstsein?

Was kann es und was nicht?

Es lässt uns unbewusst denken und handeln.

Es steuert bewusst den jeweiligen Wirtskörper.

(Ein Wirtskörper ist ein Körper, der etwas beherbergt.

In diesem Fall beherbergt der menschliche Körper eine Seele.)

Es gibt dem Unterbewusstsein bewusst Aufträge, nachdem auch das Eltern-Ich wach geworden "ist". Dann schult es das Unterbewusstsein und zwar bewusst.

(Das Kindheits-Ich "ist", wie schon erwähnt, schon in der embryonalen Phase wach. Das Eltern-Ich, das Erwachsenen-Ich werden erst später wach.

Wann genau weiß ich nicht, aber meine Vermutung ist, lange nach unserer Geburt.

Hilflos, schwach und auch schizophran werden wir geboren.

Unsere Persönlichkeiten sind aufgespalten, noch nicht alle wach.

Können sich zwei Ich-Formen nicht miteinander unterhalten, spreche ich von Schizophrenie, der gespaltenen Persönlichkeit.

In unserer vorgeburtlichen oder nachgeburtlichen Phase, die bis zum sechsten Lebensjahr für das Kindheits-Ich dauern kann, können sich die Ich-Formen nicht miteinander unterhalten.

Leicht kann jeder Mensch das für sich selbst nachprüfen.

Stellen Sie sich einmal ihre frühesten Kindheits-Erlebnisse vor.

Kindheits-Erlebnisse, die Sie allein erlebt haben; wo Sie sich sicher sind, dass kein Erwachsener Ihnen so etwas eingeredet haben könnte.

Reichen die Erinnerungen bis zum dritten Lebensjahr, "ist" das Eltern-Ich im dritten Lebensjahr wach und flexibel geworden.

In den nächsten Jahren muss es zwar noch weiter geschult werden, aber es kann sich ab diesen Zeitpunkt mit der schon aktiven Kindheits-Ich-Form unterhalten.

Das Unterbewusstsein schließt die Barriere zum Tagesbewusstsein, es macht sich nicht mehr einsichtig.

Reichen die Erinnerungen bis zum vierten Lebensjahr, "ist" das Eltern-Ich im vierten Lebensjahr wach und flexibel geworden.

Das Eltern-Ich wird in der Regel zwischen dem dritten bis sechsten Lebensjahr wach, das Erwachsenen-Ich im Alter von 8 bis 10 Jahren, somit können sich alle drei Ich-Formen, ab dieser Zeit unterhalten.)

Die drei Ich-Formen können sich jeweils zu zweit miteinander unterhalten, dabei hört die dritte Ich-Form zu und hat eventuell Beraterfunktion.

Es bewertet bewusst, es wägt bewusst ab.

Es geht bewusst mit dem Gefühl um.

Es fühlt bewusst.

Es kann Angst und Freude empfinden und diese Gefühle an den Körper weitergeben.

Es setzt bewusst die Kraft = den Willen für bewusste Gedanken = Vorstellungen = Ideen und Pläne ein.

Es beauftragt bewusst die Aura beweglich = durchlässig oder unbeweglich = undurchlässig zu sein.

Es beauftragt die Aura bewusst Informationen zu sammeln.

Es sendet bewusst Mikroseen als Gedanken aus.

- 1.) Im eigenen jeweiligen Körper.
- 2.) In die Umgebung, bis in ungeahnte Entfernungen.
- 3.) In die Vergangenheit.
- 4.) In der Gegenwart.
- 5.) In die Zukunft.
- 6.) Zu anderen Seelen.

Es kann bewusst die Seelenkräfte, bestehend aus Tagesbewusstsein, Unterbewusstsein, Gefühl, Wille und Aura als Selbstheilungskräfte für die Regenerierung der Seele oder des eigenen Körpers einsetzen.

Es kann aber auch bewusst diese Kräfte, diese Energieformen der Seele als Selbstzerstörungskräfte einsetzen.

Dadurch leiden die Seele und der Körper.

Deshalb reagieren beide erst mit Missempfindungen, später mit Krankheiten, die wir teils schon kennen oder noch nicht richtig deuten und verstehen können.

Meistens sind es Suchtkrankheiten.

Es kann sich zur Ruhe begeben, in dem es sich bewusst vom täglichen Geschehen zurückzieht (Konzentration oder Meditation) oder es kann sich sogar ganz bewusst von den übrigen Energieformen abkapseln (Schlaf oder Ohnmacht).

Wir bezeichnen das letztere Verhalten als Schlaf- oder Tiefschlafphase.

In Notsituationen oder bedrohlichen Lebenssituationen zieht es sich auch vollständig vom bewussten aktiven Leben zurück, was wir als Ohnmacht oder Koma bezeichnen.

Das Koma "ist" die tiefste Bewusstlosigkeit, die wir kennen.

Ohnmacht als Schutzfunktion des Gehirns.

Es kann bewusst Informationen als elektrische Impulse an das jeweilige Gehirn des Wirtskörpers geben und diesen darüber steuern und lenken.

Es kann bewusst Informationen des jeweiligen Wirtskörpers lesen, deuten und bewerten.

Manchmal leider nicht richtig, deshalb sind Verständigungsschwierigkeiten vorprogrammiert.

Dadurch entstehen auch unsere falschen Taten und auch Suchtkrankheiten.

Es kann sich mit dem Unterbewusstsein unterhalten, wobei das Unterbewusstsein alles versteht, was der Chef sagt, nur der Chef, das Tagesbewusstsein, kann die Informationen des Unterbewusstseins nicht richtig lesen und nicht richtig verstehen beziehungsweise deuten Unterbewusstsein.

Wiederum Verständigungsschwierigkeiten, die zu Fehlhandlungen oder Suchtkrankheit führen.

Das Tagesbewusstsein kommt nicht bewusst an alle gespeicherten Informationen heran, es braucht dazu das Unterbewusstsein.

Weil der Chef das Tagesbewusstsein, seine selbst angeforderten und vom Unterbewusstsein herübergereichten Informationen oft nicht richtig lesen und deuten kann, sind Verständigungsschwierigkeiten vorprogrammiert.

Somit werden wir fehlerhaft geboren, mit Verständigungsschwierigkeiten behaftet, und auch so sterben.

Deshalb sind wir auch schuldlos, wenn wir dadurch krank werden.

Doch Sie werden noch erkennen, dass es auch für uns ein Vorteil "ist", nicht alles zu wissen. Das Beste trotzdem aus unserer Existenz zu machen, "ist" für jeden Menschen eine zwingende Aufgabe.

Unsere Grundbedürfnisse sind dabei ganz dominante, vorrangige Erbanlagen.

Das Tagesbewusstsein kann weiter:

Diese Informationen der Grundbedürfnisse zu lesen "ist" für das Tagesbewusstsein recht schwierig.

Dazu brauchen wir Hilfe von außen, des Unterbewusstseins oder die Anforderung sind so dominant, dass wir sie mit dem Tagesbewusstsein deuten können (Hunger, Durst, Atmung, Schlaf, Angst, Liebe usw.).

Es kann diese Informationen manchmal richtig lesen, wenn sie im Kurzzeitgedächtnis bekannt oder, wie ich sage, höherschwellig sind.

Es kann sich aber nur grob unterscheiden, in körperlich oder seelisch.

Es kann sich freuen und deshalb diese Grundbedürfnisse über- oder untertreiben.

Es kann sich ärgern und deshalb die Grundbedürfnisse vernachlässigen, also auch über- oder untertreiben.

Immer dann, wenn wir etwas können, kann es auch entarten.

Dies kann bewusst oder später unbewusst geschehen.

Es kann sich manchmal richtig mit dem Unterbewusstsein oder mit dem Körper verständigen.

Leider "ist" das selten oder einzelnen Menschen vorbehalten.

Es sei denn, wir fordern über das "Rohrpostverfahren" Namen oder sonstige Informationen aus dem Langzeitgedächtnis an.

Dann bekommen wir diese, aber es dauert einige Zeit.

Es kann sich aber auch mit allen anderen Persönlichkeiten, auch mit dem Unterbewusstsein streiten (heftig in die Wolle kriegen).

Es kann das Unterbewusstsein richtig oder falsch schulen.

Es wird aber meist das Unterbewusstsein falsch schulen, da es ankommende Informationen nicht immer richtig deuten kann, denn die Phantasie geht sehr oft eigenartige Wege.

Verständigungsschwierigkeiten

Das alles kann das Tagesbewusstsein bewusst erleben und noch vieles mehr.

Damit ein Mensch das Beste aus seinem Leben machen kann, sollte er richtiger als bisher im Tagesbewusstsein mit Informationen geschult werden.

Die uns angeborenen Verständigungsschwierigkeiten der Seele sind als Ursache jeder Suchtkrankheit für mich eindeutig bewiesen.

"Ist" das Tagesbewusstsein immer handlungsfähig?

Nein, weil Alkohol, Medikamente und Drogen, aber auch Hypnose unser Handeln verändern oder blockieren können. Dieses kann mit unserer Zustimmung oder gegen unsere Zustimmung geschehen (äußere Gewalt).

Jeder Suchtkranke verliert im Laufe der Zeit sein geistiges Alter.

Das geistige Alter wird immer jünger, bis ins Kindesalter.

"Kinderarbeit" (Kindheits-Ich) ist verboten!

Deshalb haben diese erwachsenen Kinder überall große Schwierigkeiten.

Es folgen weitere Erkenntnisse über das Tagesbewusstsein und die Suchtkrankheit.

Bei einer Suchtkrankheit kämpft das Tagesbewusstsein, eine oder zwei Ich-Formen, gegen das Unterbewusstsein und den Körper, deshalb verliert es.

Nochmal: Jeder, der kämpft, verliert.

Zumal in diesem Fall gegen sich selbst.

Die Verhältnismäßigkeit stimmt nicht mehr.

Es "ist" nicht groß und stark genug für einen Kampf.

Nur mit der richtigen Dominanz des Erwachsenen-Ichs wird es wieder Gewinner.

1.) Das Tagesbewusstsein

Ich behaupte, nachdem ich von Peter in meiner Unikattherapie aufgeklärt wurde, dass unser Tagesbewusstsein uns bei hoher Konzentration zu ca. 20 - 30% vom Gesamtbewusstsein zur Verfügung steht.

Ich kann mit dem Tagesbewusstsein über mein Leben bestimmen.

Es gibt natürlich Handlungen, die reflexmäßig ablaufen, aber irgendwann muss ich bewusst wieder atmen, damit der Körper nicht stirbt.

Es "ist" eines meiner körperlichen Grundbedürfnisse zu atmen.

Bewusstes Leben heißt, ich kann bewusst empfinden und erleben. Ich kann etwas bewerten, und danach eine Reaktion ausführen, und zwar ganz bewusst.

Das Tagesbewusstsein "ist" der Bestimmer über unser Leben, also der Chef in uns.

In dieser "Chefetage" sitzen allerdings drei unterschiedliche Chefs, das Kindheits-Ich, das Eltern-Ich und das Erwachsenen-Ich.

Jeder dieser drei Ich-Formen kann in dem bestimmenden "Chefsessel" Platz nehmen und über unsere Handlungen bestimmen.

Zwei Ich-Formen kommunizieren immer miteinander.

Die dritte Ich-Form kommuniziert inzwischen mit unserem Unterbewusstsein oder "ist" Beobachter, es wird uns aber nicht bewusst.

Das Unterbewusstsein oder eine Ich-Form, die nicht im Chefsessel sitzt, können wir in diesem Zusammenhang als unsere innere Stimme bezeichnen.

Es können aber auch Berater sein.

Wie schon gesagt, trifft letztendlich nur eine der drei Ich-Formen eine Entscheidung und gibt den entsprechenden Befehl zur Ausführung weiter.

Mit Hilfe des Körpers wird dieser Befehl dann in die Tat umgesetzt.

Anhand der ausgewerteten Handlungen eines Menschen kann man genau erkennen, welche der drei Ich-Formen gerade im "Chefsessel" gesessen hat.

Es sei denn, derjenige spielt falsch oder "ist" suchtkrank oder er befindet sich durch eine andere Krankheit in einem Ausnahmezustand.

Auch hier kurz die Querverbindung zu einer möglichen Suchtkrankheit.

Suchtkrank wird immer zuerst das Kindheits-Ich.

In einigen Fällen, ca. 70% wird später auch das Eltern-Ich suchtkrank.

Das Erwachsenen-Ich wird normalerweise nicht krank, es sei denn, es wird dazu gezwungen.

Auch dafür gibt es Beispiele.

Einige möchte ich nur ansatzweise erwähnen:

Angeborene Krankheiten,

durch Zwang erworbene Krankheiten,

aus beruflichen Gründen entstandene Leiden,

aus körperlichen Krankheitsgründen (Medikamente),

ganz normales Suchtkrankenverhalten.

Jetzt etwas ausführlichere Aussagen zum Zwang.

1.) "Zwang" im Volksmund und meine Gedanken dazu:

Eine Folge der fortschreitenden Suchterkrankung.

Dies kommt häufig bei kranken Alkoholikern vor.

Dies kommt bei allen Suchtkrankheiten, auch der Hörigkeit, vor.

Es passiert auch Langzeit-Drogenkranken, das heißt Menschen, die mehr als 15 Jahre suchtkrank sind.

Eine Rechnung: Mit 15 Jahren "ist" jemand Erstkonsument.

Dauer des Konsums 15 Jahre lang, ergibt 30 Lebensjahre.

25 Jahre suchtkrank zu sein heißt:

Alle drei Ich-Formen sind zwangsläufig suchtkrank geworden, weil ich die Hörigkeitskrankheit als Ersterkrankung dazurechnen muss.

2.) Zwang von außen:

Gegen den eigenen Willen wird jemand an das Suchtmittel gewöhnt.

Ein Mensch wird mit Drogen mehrmals gespritzt oder gezwungen.

Unter Zwang werden einem Menschen lange Zeit Alkohol oder Tabletten eingeflößt.

Oder durch beruflichen Zwang.

Wenn das Kindheits-Ich, das Eltern-Ich und das Erwachsenen-Ich krank geworden sind, kann dieser Mensch nur noch mit Hilfe von Medikamenten und stationär therapiert werden.

Wenn alle drei Ich-Formen erkrankt sind, kann demnach keine Ich-Form mehr eine für den Menschen gesunde Entscheidung treffen, das heißt wir können mit einer Psychotherapie nicht viel erreichen, da keine gesunde Ich-Form für den "Chefsessel" vorhanden "ist". Der Mensch "ist" nicht psychotherapiefähig.

Wenn alle drei Ich-Formen im suchtkranken Leben verhaftet sind, wer soll dann die Entscheidungen für eine neues, suchtmittelfreies Leben treffen?

Wenn ein Mensch sich nicht mehr mit sich selbst unterhalten kann, sich nicht mehr selbst zusehen kann, keine innere Stimme mehr hört, also immer nur eine Ich-Form da "ist", spricht man von "Schizophrenie".

Einmal "ist" er ein Kind, und das andere Mal "ist" er Napoleon. Die Persönlichkeiten können sekundenschnell wechseln. Der Mensch hat eine gespaltene Persönlichkeit. Er kann sich nicht mehr mit sich selbst unterhalten, obwohl er nach außen hin das Erscheinungsbild abgibt, er könnte es.

Weil er vielfach laut spricht, zeigt er zum einen, dass er Angst hat und zum anderen, dass er diese Angst nicht mehr richtig kontrolliert kann.

In diesem Fall kann auch nur zuerst eine stationäre Behandlung helfen.

Später, nach richtiger Medikamenteneinstellung und wenn auszuschließen "ist", dass dieser Mensch eine Gefahr für sich oder die Allgemeinheit "ist", kann er ambulant weiter therapiert werden.

Natürlich geht das auch nur, wenn er betreuende Angehörige hat.

Viele Suchtkranke kommen irgendwann an den Punkt, an dem sie sich fragen, ob sie noch normal sind oder ob sie langsam schizophran oder verrückt werden.

Weil sie einerseits genau wissen, dass sie ihrem Körper und ihrer Seele Schaden zufügen und sich auf der anderen Seite zusehen, wie sie doch immer wieder zu ihrem Suchtmittel greifen, obwohl sie das schon lange nicht mehr wollen.

Aber genau diese innerliche Diskussion zeigt, dass man keine gespaltene Persönlichkeit hat, sondern immer noch in der Lage "ist", auch seine warnende innere Stimme zu hören, wenn man auch selten auf sie hört.

Die Suchtkrankheit "ist" stärker.

Die Liebe zum Suchtmittel "ist" stärker.

Die Hilflosigkeit, "ohne" dazustehen, "ist" größer.

Der Suchtkranke und das Tagesbewusstsein.

Wenn wir davon ausgehen, dass wir ein Bewusstsein von 100% zur Verfügung haben, hat das Tagesbewusstsein - mit gewissen Verschiebungen - 20% Anteile.

Bei hoher Konzentration für kurze Zeit sogar 30% Anteile.

Den Rest benötigt das Unterbewusstsein mit einem Anteil von etwa 70 - 80%.

Das Tagesbewusstsein ist nicht in der Lage, an all unsere Informationen heranzukommen, sondern ist auf das Unterbewusstsein als umfassenderen Informanten unbedingt angewiesen.

Wir können es uns als eine Art Rohrpostverfahren vorstellen, worüber wir klare Informationen vom Unterbewusstsein aus dem Langzeitgedächtnis erhalten.

Unklare Informationen erhalten wir durch die Angst-Milchglasscheibe, denn die Mauer, die zwischen Unterbewusstsein und Tagesbewusstsein errichtet wurde, "ist" eine Angstmauer.

Das Unterbewusstsein hat Angst, dass unser Tagesbewusstsein zu viel erfährt.

Nur mit der Angst können Mauern gebaut werden.

Allein mit dem Tagesbewusstsein könnten wir nicht leben.

Über unsere Sinne bekommen wir alle Informationen aus der Umwelt.

Wenn wir mit unserem Tagesbewusstsein jedes kleine Geräusch, jede kleine Bewegung wirklich so, wie sie ankommt, registriert würden oder wir sie wirklich aufnehmen, wie sie abgestrahlt wurden, würden wir verrückt werden.

Weil unsere Aufnahmekapazität im Tagesbewusstsein stark beschränkt "ist", haben wir angeborene Verständigungsschwierigkeiten.

Also konzentrieren wir uns mit unserem Tagesbewusstsein nur auf wesentliche Dinge, die eine gewisse Schwelle, eine gewisse Schärfe überschreiten, so dass wir sie hören können, so dass wir sie auch klar definieren und einordnen können.

Unser Sehwinkel zum Beispiel "ist" viel größer, als wir denken.

Trotzdem haben wir nur einen Punkt des schärfsten Sehens.

Wir registrieren also nur richtig immer einen scharfen Punkt.

Alles andere sehen wir schon wieder verschwommen.

Also "ist" das Tagesbewusstsein mit diesem kleinen Anteil von 20 bis 30% unbedingt erforderlich. Damit wir einerseits nicht in geistige Umnachtung treten und andererseits damit unsere Gehirnkapazität ausreicht, um nicht überlastet zu werden.

Zusätzlich brauchen wir das Tagesbewusstsein für ein bewusstes Leben.

Sollte eine Überlastung des Tagesbewusstseins stattfinden, haben wir immer noch die Ohnmacht als Notschalter, in die wir uns flüchten können.

Wenn wir bewusst in Panik geraten, bis hin zu Todesängsten, bis hin zur Ohnmacht oder Wahnsinn, "ist" das Tagesbewusstsein betroffen.

Bei einer Ohnmacht schützt das Unterbewusstsein, das Gehirn vor Wahnsinn.

Bei Panik, Todesangst, Wahnsinn sind beide betroffen.

Bei Todesangst, bei Ohnmacht sind körperliche Schäden in der Regel minimal vorhanden z. B. treten nach einer überstandenen Todesangst häufig weiße Haare auf.

Wenn sich nur das Unterbewusstsein in Panik, in Todesangst befindet, entstehen zum Beispiel körperliche Reaktionen wie: Zittern, Nervenflattern, Unruhe, Schweißausbrüche, Herzverkrampfungen, Magenverkrampfungen, Krämpfe.

Eines Tages wird es sicherlich möglich sein, unser ganzes Gehirn mit seinem Nervenvolumen für unsere Intelligenz nutzbar zu machen.

Heute nutzen wir diese Gehirnkapazität nur bis maximal 30%.

Wie erwähnt holen wir viele Informationen über unsere Aura heran.

Über unsere Sinne gelangen diese Informationen ins Gehirn und ins Unterbewusstsein, werden gespeichert, und irgendwann handeln wir nach diesen Informationen und wissen gar nicht warum.

Aber die Erklärung "ist" einfach: Weil sie unbewusst in unser Speicher gelangt sind und wir sie irgendwann, wenn wir sie brauchen, im Tagesbewusstsein zur Verfügung haben, weil sie durch das Unterbewusstsein für diese Gelegenheit bereitgestellt werden.

Oder es war irgendwann ein geheimer Wunsch, wobei das Unterbewusstsein mithilft, diesen zu erfüllen.

Damit "ist" dann ein Auftrag an das Unterbewusstsein und an die Aura:

"Suche nach Informationen, damit mir dieser Wunsch erfüllt wird", erledigt.

Wiederum gelangen diese gefundenen Informationen im Rohrpostverfahren in die Speicher des Tagesbewusstseins.

Durch die Trennwand-Milchglasscheibe wäre das nicht möglich.

Deshalb sind wir manchmal ganz erschrocken:

Das kann ich doch gar nicht wissen, weil ich es nie gelernt habe, aber unbewusst haben wir es sicherlich schon mal gehört, gesehen, registriert, und unser Unterbewusstsein, wenn es intakt "ist", wird uns zur rechten Zeit diese wichtigen Informationen in das Tagesbewusstsein eingeben, also vom Langzeitgedächtnis in das Kurzzeitgedächtnis.

Wobei ich in Frage stelle, ob nicht doch das Unterbewusstsein auch eine Art Kurzzeitgedächtnis hat, denn mit Sicherheit hat es einen Keller zur Ablage.

Warum nicht auch eine erste Etage, also ein Kurzzeitgedächtnis?

Dieses komplizierte Verfahren in einer Kurzform "ist" schwierig.

Wie Sie aber erkennen können nicht ganz unmöglich.

Das heißt, diese Energieform "Tagesbewusstsein" kann auch, sofern vom Unterbewusstsein bereitgestellt, sämtliche Informationen nutzen.

Selbständig kommt das Tagesbewusstsein nur an die Informationen heran, die an der Oberfläche liegen, also an die Kurzzeitgedächtnisse des Tagesbewusstseins.

Das Langzeitgedächtnis befindet sich, wie bekannt, im Unterbewusstsein.

Wir sind bewusst in der Lage, das Kurzzeitgedächtnis zu schulen. Das heißt, wir sind auch in der Lage eine bessere Kommunikation zwischen Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein herzustellen, somit ist ein reibungsloser Ablauf gewährleistet.

Die Intelligenz erhöht sich dadurch.

Wird das Tagesbewusstsein besser geschult, schult das Tagesbewusstsein unser Unterbewusstsein und den Körper besser.

Mehr steckt nach meinem Dafürhalten nicht dahinter als ein Training zwischen diesen beiden Energieformen, wobei Nutznießer auch der Körper "ist".

Wenn wir eine bestimmte Information übernehmen wollen, damit wir irgendwann wie selbstverständlich danach handeln, können wir dies wie erwähnt bewusst trainieren.

Wir müssen diesen Befehl mit unserem Tagesbewusstsein öfter bewusst wiederholen, bis unser Unterbewusstsein ihn so verarbeitet und gespeichert hat, dass er in einer

entsprechenden Situation automatisch, weil immer wieder angefordert und gebraucht, vom Unterbewusstsein an das Tagesbewusstsein gegeben wird und wir in unserem Sinne richtig handeln.

Oder das Unterbewusstsein löst, wenn notwendig, eine selbständige Handlung aus. Anweisungen vom Tagesbewusstsein oder dessen Informationen müssen wie erwähnt mindestens 18mal wiederholt werden, wenn sie dem Unterbewusstsein unsympathisch sind, dann erst sind sie im Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein mein Eigentum, mein Wissen.

Bei einem Suchtkranken muss dieser Befehl bis zu viermal so häufig wiederholt werden, also ca. 80 - 100mal, bis das Unterbewusstsein ihn aufgenommen hat, weil das Gehirn eines Suchtkranken geschädigt ist.

Daher "ist" es auch so schwierig, neue Informationen bei einem Suchtkranken zu platzieren und der Genesungsweg dauert so lange.

Drei bis fünf Jahre mit einer Therapie nach dem vorliegenden Verständnis.

Ein Suchtkranker fällt automatisch in den ersten Monaten seiner Therapie immer wieder in alte, gewohnte Verhaltensmuster zurück. Deshalb "ist" es auch nicht verwunderlich, dass ein Suchtkranker in der ersten Zeit seines abstinenten Lebens mit dem Lügen und Betrügen weitermacht, obwohl er gar keinen Grund mehr dazu hätte. Auch muss er erst einmal das Weiterlügen in die Abstinenz mitretten, denn gibt er das Lügen auf, also das Unwahre-Geschichten-Erzählen, wird er noch hilfloser.

Die Hoffnung würde schwinden, dass er es schaffen kann, die Suchtkrankheiten richtig, das heißt dauerhaft zum Stillstand zu bringen.

Der Berg, der sich vor einem Suchtkranken aufrichtet, "ist" so schon groß genug.

Hoffentlich schaffe ich, das alles wieder in Ordnung zu bringen.

Hoffentlich werde ich wieder glaubwürdig.

Ungeduld und ein großes Nachholbedürfnis entstehen.

Es äußert sich als Gefühl nach Freiheit, aber es "ist" nur das Bedürfnis nach Harmonie.

Peter sagte: Unser Unterbewusstsein übt verschieden Aufgaben aus.

Zum einen "ist" es unser Archiv oder das Langzeitgedächtnis der Seele, das heißt, es nimmt Informationen auf, sortiert sie, legt sie ab und kann sie hervorholen, um sie dem Tagesbewusstsein zur Verfügung zu stellen.

Damit haben wir gleich die zweite Aufgabe beschrieben, es "ist" Berater des Tagesbewusstseins. Es stellt dem Tagesbewusstsein die notwendigen Informationen zur Verfügung, so dass das Tagesbewusstsein richtig handeln kann.

Dieses geschieht sicherlich auf verschiedenen Wegen.

Zum einen können wir uns eine Rohrpost vorstellen.

Darüber fordert das Tagesbewusstsein exakte Informationen an.

Zum anderen können wir uns zum Beispiel das Telefonieren vorstellen.

Auf diesem Wege kommen Informationen klar und eindeutig im Tagesbewusstsein an.

Zum anderen ist das Unterbewusstsein vom Tagesbewusstsein durch eine "Milchglasscheibe" getrennt.

Hält das Unterbewusstsein Informationen für das Tagesbewusstsein hoch, kann das Tagesbewusstsein dieses nicht exakt lesen, weil die Scheibe klare Informationen verfälscht und wir nur ahnen, was das Unterbewusstsein meint.

Sehr oft deuten wir diese Informationen über den Umweg der Gefühle.

Dies bezeichne ich auch als Verständigungsschwierigkeiten der beiden.

Außerdem kann unser Unterbewusstsein auch unsere innere Stimme sein, die uns vor den Entscheidungen des Tagesbewusstseins warnt.

Leider hören wir selten auf diese Stimme, weil sie leise und etwas undeutlich "ist".

Hinterher sagen wir: Hätte ich bloß auf meine innere Stimme gehört.

Oder wir sagen: Das habe ich gleich gewusst.

Diese innere Stimme kann aber auch eine der beratenden Ich-Formen sein (Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich).

Wegen unserer Verständigungsschwierigkeiten können wir das nicht auseinanderhalten.

Geschulte Menschen, die sich richtig entspannen können und gelernt haben, sich zu vertrauen, hören auf diese Stimme und handeln danach.

Zu diesen Menschen sagen wir, sie handeln intuitiv.

Als Warner vor Gefahren können aber auch alle anderen Ich-Formen tätig sein.

Aber das können wir leider nicht auseinanderhalten.

Leider sage ich auch deshalb, weil wir in der heutigen stressigen, hochkonzentrierten Zeit oftmals verlernt haben, auf diese inneren Stimmen zu hören.

Als Datenverarbeitungssystem, aufgeteilt in viele, tausendfache Helfer und Sachbearbeiter des Chefs, "ist" unser Unterbewusstsein auch verantwortlich für unsere Träume.

Während sich in der Schlafphase das Tagesbewusstsein ausruht, verarbeitet das Unterbewusstsein alle Eindrücke des Tages und alle liegengebliebenen nicht mehr benötigten Informationen.

Träume haben wir, wenn unser Tagesbewusstsein seine Ruhezeit dazu nutzt, dem Unterbewusstsein bei seiner Arbeit zuzusehen.

Die Vermutung liegt nahe, dass die Trennwand oder Milchglasscheibe während der Schlafphase etwas klarer wird, so dass wir sehr oft eindeutig, realitätsbezogen unsere Träume erleben und auch erzählen können.

Ich habe den Verdacht, dass unser Unterbewusstsein in dieser Zeit etwas nachlässig "ist" und dem Tagesbewusstsein nicht zutraut, einiges von seiner Arbeit mitzubekommen. Deshalb "ist" die Milchglasscheibe etwas durchsichtig und das Tagesbewusstsein kann ein wenig Einsicht nehmen wie das Unterbewusstsein arbeitet. Auch lässt uns das Unterbewusstsein unbewusst denken und handeln.

Jeder Mensch kennt bestimmt eine Situation, in der er, nach seiner Auffassung "instinktiv" richtig gehandelt hat, also meist anders, als das Tagesbewusstsein es in diesem Augenblick vorschlägt.

Wir nennen dies auch oft "aus dem Bauch heraus handeln".

Dieses Phänomen "ist" nichts weiter als unser handelndes Unterbewusstsein, das ja wesentlich mehr Informationen zur Verfügung hat als das Tagesbewusstsein.

Es kann dem Tagesbewusstsein diese Informationen zwar zur Verfügung stellen, aber wenn unser Tagesbewusstsein doch anders handeln will, dient uns unser Unterbewusstsein oft als Schutz und handelt in lebensbedrohlichen Situationen selbständig anders. Es bringt den Körper aus der Gefahrenzone, oder es rettet mit dem eigenen Körper andere Menschen aus Gefahrensituationen.

Hinterher fragen wir uns: Woher habe ich nur den Mut dazu genommen?

Das Programm des Unterbewusstseins "ist" von unserem Tagesbewusstsein nicht einsehbar, deshalb wissen wir auch nicht, zu welchen Leistungen wir tatsächlich fähig sind.

Nachtrag: Mein Unterbewusstsein bringt das ewige Leben mit (eigenes Thema), bringt das Leben für mein geschriebenes Lebensbuch mit.

Ab einem bestimmten Menschenalter, mit Ausreifung des Gehirns, "ist" mein Unterbewusstsein der doch nicht ganz kritiklose Helfer, denn mit Sicherheit hat mein Unterbewusstsein in der menschlichen Verbindung, in meinem Lebensbuch lesen können:

Wie alt ich werde. Was in meinem Leben passiert. Was auf mich zukommt.

Mein Unterbewusstsein hat mir schon einige Male sehr schnell mein Leben, meinen Körper gerettet, denn mit Sicherheit habe ich mit meinem Kindheits-Ich im Tagesbewusstsein im Alkoholrausch, im Drogenrausch, im Medikamentenrausch usw. meinen Körper vergiftet oder bei einem Unfall wäre ich z. B. zerquetscht worden. Da hat mein Unterbewusstsein eingegriffen und mich vor größerem Schaden des Körpers gewarnt, denn ohne Gedächtniszellen, ohne meinen Körper könnte mir heute nichts bewusst werden, und mein Körper könnte mit mir nichts mehr anfangen. Deshalb "ist" mein Unterbewusstsein gegenüber dem Tagesbewusstsein großzügig. Aber mein Unterbewusstsein hält sich an das mitgebrachte Lebensbuch für dieses Leben in dem männlichen Körper, diesmal in Deutschland geboren mit Namen Horst, damit mein Bewusstsein so viele Erfahrungen wie möglich, auch mit den unterschiedlichsten Menschen, mit den unterschiedlichsten Lebensbüchern machen kann, denn einem spekulativ späteren Schutzengel darf auch in dieser materiellen Welt nichts fremd sein.

Erst wenn das Tagesbewusstsein wieder mit dem Unterbewusstsein vereint frei vom materiellen Körper "ist", wird sich mein Unterbewusstsein mit dem Tagesbewusstsein über mein tatsächlich bewusstes Leben später mit Gedankengeschwindigkeit, später lückenlos unterhalten können.

Bei einer freien Seele kann es demnach sehr gut möglich sein, dass mein Tagesbewusstsein mit den drei Ich-Formen (Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich) wieder gleichberechtigt dominant, zu jeweils 50% Anteilen oder sogar noch mehr, am Gesamtbewusstsein der Seele beteiligt "ist".

Da eine freie Seele wieder mit Gedankengeschwindigkeit arbeiten kann, zur tatsächlichen Perfektion wieder zurückgekehrt "ist", die alte vorhergehende Macht

über sich erhält, die wir nicht kennen, legt sie entweder eine Pause von 0 bis ca.100 Jahren ein oder bekommt andere Aufgaben zugeteilt.

Zum Beispiel darf die Seele vorübergehend Schutzengel sein oder einer gewissen menschlichen Glaubensrichtung dienlich sein, um von dort aus zu wirken.

Selbst in der größten Tiefenhypnose "ist" es bisher noch nicht gelungen, von einem Unterbewusstsein Auskunft über die letzten 100 Jahre zu bekommen.

Da wir abergläubischen Menschen bisher die Seele nicht in unsere Zivilisation miteinbezogen haben, hatten wir nicht gleich erklärbare Ereignisse für Zufälle, für Glück, für Pech, für Wunder in irgendeiner menschlichen Glaubensrichtung.

Dafür werden dann der Glaubensfinder und sein Gefolge als Engel oder sonst wer verantwortlich gemacht.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Ein interessanter Gesichtspunkt "ist" das Geschlecht der Seele und damit verbunden auch die Polarität.

Ich bin davon überzeugt, dass jede Seele eine geschlechtliche Mischform darstellt.

Somit hat jede Seele einen weiblichen, einen männlichen und einen sächlichen Anteil, unabhängig vom Geschlecht des Wirtskörpers.

Sicherlich gibt es auch Dominanzen in dieser Mischform, aber ich bin überzeugt, dass es keine eingeschlechtlichen Seelen gibt.

Der Idealfall "ist" immer eine dominant geschlechtliche Seele in einem dazu passenden Körper. Wenn eine Frau also eine überwiegend weibliche Seele hat, sind ihre Bedürfnisse seelischer und körperlicher Art zueinander passend.

Die Chance, dass diese Frau große Unzufriedenheiten durch die Seele erlebt, ist gering

(Um sich als Mensch mit seiner Seele richtiger verstehen zu lernen "ist" das Geschlecht des Körpers, die überwiegende Geschlechtlichkeit der Seele, des Bewusstseins nicht hinderlich, weil die menschliche Gleichberechtigung, bei einer weiteren Vorgehensweise, sie zu erlernen, sie zu verstehen, richtig angewendet wird.

In dem gerade gelesenen Satz ist von Geschlechtlichkeit, männlich und weiblich beim körperlichen Menschen die Rede, aber auch von der Geschlechtlichkeit der Seele.

Wer der Seele in ihrer Gesamtheit keine richtige Beachtung schenkt, übersieht, wie gerade erwähnt, nicht nur die von der Seele ausgehende Gleichberechtigung - gleiche

Rechte, gleiche Pflichten für alle Menschen - sondern es wurde bisher selbstverständlich auch die Geschlechtlichkeit der Seele übersehen.

Selbst Wissenschaftler, die anhand von Verhaltensweisen des Menschen über das Fremdwort Transaktionsanalyse (TA) geschrieben haben, sind bis auf über acht Ich-Formen im Tagesbewusstsein gekommen. Dass die Ich-Formen zur Seele gehören wird weder in über 130 Büchern eindeutig erwähnt und es "ist" auch keine Rede davon gewesen, dass eine Geschlechtlichkeit in der Seele existieren könnte.

Dabei "ist" es so einfach den drei Ich-Formen, den drei Persönlichkeiten, im Tagesbewusstsein, die Geschlechtlichkeit zuzuordnen:

- 1.) dem Kindheits-Ich, das Sächliche.***
- 2.) dem Eltern-Ich, das Weibliche.***
- 3.) dem Erwachsenen-Ich, das Männliche.***

Da eine Seele immer einmalig "ist", liegt es an ihrer immer unterschiedlichen Zusammensetzung, der unterschiedlichen Größenordnung, dass immer eine einmalige Seele zustande gekommen "ist".

Bedenke ich jetzt noch die unterschiedliche Verteilung im Tagesbewusstsein bei den drei Ich-Formen, ergibt sich die unterschiedlichste Zusammensetzung.

Da eine Seele, mit einem materiellen Körper, in dieser materiellen Welt immer wieder eine neue Verbindung eingeht, um die unterschiedlichsten Erfahrungen zu sammeln, wissen wir Menschen sehr genau, wenn eine überwiegend weiblich angelegte Seele - das Bewusstsein - einen männlichen Körper, der männlichen Art vom Unterbewusstsein entstehen lässt.

Dazu bringt das Unterbewusstsein schon bei der Beseelung eines Menschen den Auftrag mit aus dieser Verbindung: die bestmöglichen Erfahrungen zu sammeln. Baut das Unterbewusstsein als Chef der einmaligen Seele, als Chef in dieser einmaligen Verbindung, für sich als bewusster Baumeister des Körpers, einen männlichen menschlichen Körper, dann wird die überwiegende Weiblichkeit bei diesem Menschen schon lange vor der Geschlechtsreife für den Menschen zu erkennen sein, wenn bei dem Menschen im Bewusstsein, im Tagesbewusstsein durch wach werden der zweiten Ich-Form, dem Eltern-Ich, im ca. dritten bis sechsten Lebensjahr, auffüllbare Gedächtnisse entstanden sind.

Der Mensch, in seinem Erfindungsreichtum, mit Phantasie im Tagesbewusstsein arbeitend, hat auch für diese Artenform Mensch Namen gefunden. Dann hat dieser Mensch nach seiner Geschlechtsreife keine andere Chance als schwul zu werden. "Ist" das Tagesbewusstsein einer Seele überwiegend männlich und es wird vom Unterbewusstsein ein weiblicher Körper gebaut, weil das Bewusstsein diese Erfahrung braucht, dann wird diese Frau von uns Menschen als lesbisch bezeichnet.

Somit haben die lesbischen und die schwulen Menschen Recht, dass sie nicht dazu neigen, sondern dass sie sich gegen ihre Verhaltensweisen nicht wehren können.

Was sind Neigungen und woraus bestehen sie?

1.) Die stofflichen Erbanlagen (Gene) - (genetisch).

2.) Aus nicht stofflichen Energien, also Energien die unterschiedlich, nicht zu gleichen Teilen - in der Seele vorhanden sind und das stoffliche Leben umschließt.

Die Seele ist für den jeweiligen beseelten materiellen Körper eine Leben gebende Instanz, die diesen Körper, nach seiner Art, für eine kurze Zeit leben lässt.

Die Seele kann jeder beseelte Mensch so erleben wie seine Seele "ist", wie der Mensch seine Seele erleben will, in eigener Verantwortlichkeit.

Mal "ist" sie überwiegend weiblich. Mal "ist" sie überwiegend männlich.

Mal "ist" sie überwiegend sächlich.

Eine überwiegend weibliche Seele in einem weiblichen Körper, dann "ist" es für uns ein fraulicher Mensch.

Eine überwiegend männliche Seele in einem männlichen Körper, dann "ist" es für uns ein männlicher Mensch.

Eine überwiegend weibliche Seele in einem männlichen Körper, dann "ist" der Mensch für uns meistens schwul.

Eine überwiegend männliche Seele in einem weiblichen Körper, dann "ist" der Mensch für uns meistens lesbisch.

Eine überwiegend sächliche Seele in einem weiblichen oder männlichen Körper, dann "ist" der Mensch für uns meistens bisexuell.

Jede Seele hat die Männlichkeit, die Weiblichkeit, die Sächlichkeit, weil Seelen dementsprechend Körper beseelen und sich mit ihnen fortpflanzen sollen, damit sie sich weiterentwickeln.) Doch wieder zurück.

Damit kommen wir zur bereits erwähnten Polarität der Seele.

Alles in der Natur unterliegt dem Gesetz der Polarität, somit auch die energetische Seele.

Es gibt kein "Für" ohne "Wider", kein "Oben" ohne "Unten", kein "Heiß" ohne "Kalt", jedes Ding hat sein Gegenteil.

Das Leben kann somit wie eine Waage oder Wippe betrachtet werden, bei der Gewichte und Gegengewichte eine große Rolle spielen.

Somit hat unser Körper von Geburt an bestimmte Vorlieben und Abneigungen, welche wir als Anlagen bezeichnen oder auch als "Neigungen zu" oder "Neigungen gegen".

Diese Anlagen sind uns mit den Erbinformationen mitgegeben worden.

So kann ich die Erbinformationen aufteilen in seelische und körperliche Erbinformationen. Also nicht nur der Körper hat sie, sondern auch die Seele bringt ihre Neigungen zu oder Neigungen gegen mit.

So hat auch unsere Seele bestimmte Sympathien und Antipathien.

Diese Zuneigungen beziehungsweise Abneigungen dienen uns auch als Bewertungssystem der Goldwaage oder des Gerechtigkeitssinns, also unterliegt unsere Seele auch dem Gesetz der Polarität.

Unsere Seele bringt diese Neigungen zwar von Geburt an mit, dennoch sind sie nicht unumstößlich feststehend, denn wir haben ja unser eigenständiges Tagesbewusstsein.

Durch neue Erfahrungen gewinne ich als Mensch neue Eindrücke, eine neue Sichtweise der Neigung zu oder gegen etwas.

Wir können also im Laufe unseres Lebens unsere Neigungen wiederholt verändern.

Genauso können wir mit dem Tagesbewusstsein den Gerechtigkeitssinn zeitweise verändern.

Die Grundeinstellung des Gerechtigkeitssinns aber lässt sich nicht verdrehen.

Selbst bei allergrößter Anstrengung nicht, da wir die Seele nur schulen, aber nicht grundsätzlich verändern können.

Haben wir den Gerechtigkeitssinn aber vorübergehend verändert, sprechen wir von einer Krankheit, der Suchtkrankheit.

Diese veränderten Werte sind auch als Merkmal bei jeder Suchtkrankheit zu finden.

Genauso verändern sich bei jeder Suchtkrankheit:

Die Wahrheit,

das Wertesystem,

das Wertschätzungssystem und vieles mehr, so dass ich von einer

Persönlichkeitsveränderung spreche.

Mit diesem Wissen um die Seele und ihre Krankheiten, die gewissen Veränderungen unterliegen, konnte ich mir bisher viele Fragen beantworten und werde dies auch noch weiterhin tun, weil meine Therapie eine Langzeitwirkung hat.

Mit diesem Wissen um meine Bedürfnisse, um meine Neigungen und deren Veränderbarkeit, um die Arbeitsweise der Seele kann ich leichter positiv denken.

Ich nehme nichts mehr als gegeben und unveränderbar hin, sondern ich probiere mich aus, ich probiere das Leben neu aus, versuche meine Bedürfnisse richtig zu befriedigen und meine körperlichen und seelisch-geistigen Neigungen in Einklang zu bringen, so dass ich ein rundherum zufriedenes Leben führen kann, ohne dass ich dies als Zwang ansehe oder ständig darüber nachdenken muss, ob etwas für mich richtig "ist" oder nicht. Denn meinen Gerechtigkeitssinn aller beteiligten Persönlichkeitsanteile einschließlich des Unterbewusstseins habe ich neu geschult und werde dies auch weiterhin machen, so dass es automatisch, das heißt unbewusst, richtig in mir abläuft. Heute kann ich sagen, dass ich mich so angenommen habe, wie ich bin.

Wenn ich meinen Körper mit meiner Seele in Einklang bringe, werde ich automatisch immer das für mich Richtige tun, um so meine Zufriedenheit zu erlangen.

Wenn ich mein Unterbewusstsein richtig schule, nimmt es mir einen Teil dieser Arbeit ab.

Eine gesunde Seele hat einen gesunden Körper.

Ansteckungskrankheiten und Erbkrankheiten bilden eine Ausnahme.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Ich gehe davon aus, dass wir 7 Sinne + 1, also 8 Sinne haben.

Üblicherweise wird meist nur von 5 Sinnen gesprochen.

Ich sehe das heute anders.

1.) Wir können sehen, also die Sehnerven haben, die uns dazu befähigen, über die Augen zu sehende Informationen in das Gehirn zu bekommen.

Diese Sehnerven sind paarig, haben also zwei Leitungen, die ins Gehirn führen.

Zu den Sehnerven gehört jeweils ein Aufnahmeorgan.

Wir bezeichnen das als Augen.

Selbstverständlich gehört auch jeweils ein Abgaberezeptor hinzu, wie zu allen Nerven, der Übermittlungspunkt, an dem die Information vom Nerv an das Gehirn übertragen werden (synaptischer Spalt).

Erwähnenswert ist es sicherlich, dass an all diesen Stellen und anderen Verbrauchern auch Störungen auftreten können.

2.) Wir können hören, haben also den Gehörsinn. Der ist etwas komplizierter.

Deshalb sage ich es einmal so, wie ich denke, also sehr simpel:

Wir zwei Ohren, also zwei Aufnahmeorgane.

Die Schallwellen dringen über das Ohr und das Trommelfell in einen sehr komplizierten Mechanismus ein. Dieser leitet das Gehörte als Schallwellen über Knochenleisten und Nerven in unser Gehirn. Da unser Bewusstsein elektrische Impulse verstehen und deuten kann, werden diese Informationen für uns im Bewusstsein sichtbar, also klar vor dem geistigen Auge zu sehen.

Sehen ohne Augen? Ist das möglich?

Aber ja. Unsere Seele kann das.

Ich bezeichne dieses Auge als mein geistiges Auge.

Das wird wiederum bewusst vom Tagesbewusstsein registriert oder unbewusst vom Unterbewusstsein aufgenommen und verarbeitet.

3.) Wir können riechen, haben also den Riechnerv. Er ist recht einfach.

Er hat viele Nervenendigungen (ca.200), die Gerüche durch eine Siebplatte im Rachenraum in Empfang nehmen und diese Informationen werden über Nerven ins Gehirn leiten.

4.) Wir können schmecken.

Die Geschmacksnerven sind in Geschmacksknospen auf der Zunge angeordnet.

Vorne auf und an den Rändern der Zunge schmecken wir süß, an dem mittleren Seiten sauer und im hinteren Drittel schmecken wir bitter.

Geruch und Geschmack liegen dicht bei einander.

5.) Wir können tasten. Hier sage ich einfach, das ist der Tastsinn.

Mit diesem Tastsinn können wir weich und hart unterscheiden, Proportionen und Formen erkennen, und zwar über unsere Feinmotorik und deren Nervenendigungen.

6.) Wir haben einen Hautsinn.

Dieser Hautsinn beinhaltet die ganzen Nervenendigungen, die in der Lage sind kalt und warm zu übermitteln, trocken und nass dem Gehirn zu melden oder Schmerzen in Empfang zu nehmen beziehungsweise als Schmerzen zu deuten und dem Gehirn zu melden, aber auch das etwas Spitzes, etwas Scharfes, zu Heißes, zu Kaltes da ist.

7.) Wir haben den Gleichgewichtssinn. Ohne den Gleichgewichtssinn könnten wir nicht aufrecht gehen, stehen, den Kopf senkrecht halten.

Damit unterscheiden wir auch, wo oben und unten ist. Er dient zur Orientierung.

Dieser Sinn ist sehr wichtig, wird aber kaum erwähnt.

Ist er gestört, haben wir das Gefühl, wir fallen um oder versinken ins Bodenlose.

Es wird uns meistens dabei schwindelig und schlecht.

Selbst verständlich haben wir noch ein paar Sinne mehr, die ich aber nicht näher beschreiben möchte.

Grob gesagt kann man es einfach so benennen:

Wir haben die 7 Hauptsinne, die sich aus einem oder mehreren Aufnahmeorganen (z.B. Augen, Ohren usw.), einer oder mehrerer Leitungen (Nerven) und aus den Endungen, den Abgaberezeptoren, zusammensetzen.

Natürlich kann es auch Störungen geben, sowohl am Aufnahmeorgan als auch an der Leitung und an der Abgabe ins Gehirn oder zu den Verbrauchern.

Selbstverständlich kann es auch Störungen direkt im Gehirn geben.

Dass das Gehirn nicht aufnahmefähig ist oder durch Angst blockiert wurde oder durch Gifte von außen enthemmt oder teils zerstört wurde.

Gifte, die auf irgendeinen Wege in den Körper eingebracht wurden, so dass die Spannung im Gehirn verändert hat und wir es als Enthemmung oder als etwas Falsches empfinden.

Wir denken anders. Suchtkrankendenken sage ich dazu.

Oder wir haben uns blockiert durch Verkrampfungen, das heißt wiederum, zuviel Angst produziert.

Suchtkranke sind nicht frei, sondern immer irgendwie verkrampft.

(Unser Bewusstsein drückt sich über den Körper aus.

Medikamente, Gifte oder sonstige Unverträglichkeiten für den Körper lassen ihn selbstständig protestieren und reagieren.

Die meisten selbstständigen Reaktionen des Körpers sind als Protest und als Protesthandlung anzusehen.

*Die anderen Reaktionen heißen **Leben-erhalten** und ständig Kopien von Bauplänen der Zellen anzufertigen.*

Die Ich-Form im Tagesbewusstsein, die gerade im Chefsessel sitzt, kann die anderen Ich-Formen nicht beruhigen, wenn sie sich streiten und diese anderer Meinung sind.

Das Unterbewusstsein arbeitet erst einmal verstärkt weiter wie bisher, und zwar so lange, bis es neue Anweisungen vom Tagesbewusstsein oder vom Körper bekommt.

Selbstverständlich kann die Umwelt bei einer Gefahr das Unterbewusstsein dazu verleiten, spontan zu reagieren, mit dem Körper eine schnelle Bewegung zu machen, um ihn wie erwähnt aus der Gefahrenzone zu bringen.

Was kann das Kindheits-Ich alles spielen?

Alles was es sich vorstellen kann.

Bei einer Suchtkrankheit kann es über Jahre hinaus glaubhaft den Erwachsenen spielen, bis die Maske bröckelt, weil die Kräfte dafür nicht mehr ausreichen und weil sich das Wertesystem immer mehr zum Negativen verschiebt.

Bis es dem kranken Menschen egal ist, ob er damit auffällt oder nicht.

*Also kann das Kindheits-Ich nicht nur den Erwachsenen im Berufsleben, sondern auch Vater, Mutter, Onkel, Tante oder den **Onkel Doktor** spielen.*

Wenn das Kindheits-Ich dieses alles spielen kann, können die anderen Ich-Formen sicher auch dieses alles spielen.

Ein Unterschied ist festzustellen:

Das Eltern-Ich und das Erwachsenen-Ich sind langsamer, weil sie genauer abwägen. Sie reagieren nicht so spontan. Somit fehlt es ihnen an der Spontaneität und Kreativität, die hauptsächlich dem Kindheits-Ich eigen sind.

Das Eltern-Ich handelt spielerisch leicht, ausgleichend, verstehend und schneller verzeihend. Es schlägt sich gerne auf die Seite des Kindheits-Ich.

Es hält gerne zu ihm. Wahrscheinlich wegen der elterlichen Fürsorge.

Es ist die einzigste Ich-Form im Tagesbewusstsein der Seele, die richtig genießen kann.

Das Erwachsenen-Ich kann spielerisch leicht handeln, aber es wird eher langsamer, rationeller und nicht so sehr gefühlsmäßig handeln).

Doch wieder zurück.

Wir können auch verkrampfen durch zuviel Freude, als Beispiel erwähne ich die große Liebe, die Druck im Kopf und Herzen macht. Auch denken wir dann anders.

In den meisten Fällen spüren wir gar nicht, dass auch Angst mitschwingt, das Herz sich verkrampft.

Wir deuten es nur als Freude, weil wir die Angschwelle so gering ist.

Wer aus Freude weint, hat zu viel Druck in sich oder regelrechte Verlustängste, die er nicht als solche deutet. Auch das kann ich auf die große Liebe beziehen.

Lieben wir groß, haben wir auch Verlustängste, ohne dass wir es richtig registrieren.

Bei Eifersucht sind die Ängste deutlich, wenn eine Freude da ist, werden die Gefäße weit. Wir haben das Gefühl ein großes Herz zu haben und sind dann schenkfreudig, gebefreudig, wir wollen alle an unserem Glück teilnehmen lassen.

Keine Ängste oder Mauern sind in Sicht.

Bei Liebeskummer oder bei kurz auftauchenden Ängsten (die/der Liebste kommt nicht) ist spürbare Angst da, aber auch Freude schwingt mit, weil Hoffnung angehängt wurde (hoffentlich kommt sie/er doch), das bewusste Denken (Tagesbewusstsein) wird teilweise blockiert oder irritiert.

Peter stellt häufig die Frage:

Wie komme ich in dein Gehirn?

Die Antworten seiner Patienten sind meistens nicht richtig.

Ich sage es einfach mal so: Über die Sinne!

Über eines oder mehrerer Sinnesorgane komme ich auch in das Gehirn eines anderen Menschen.

Den wichtigsten Sinn, den wir haben, bezeichne ich als 8. Sinn, die Aura.

Ich gehe davon aus, dass die Aura nichts weiter als ein Energiefeld ist, ein aus verschiedenen Energien zusammengesetztes Feld, das uns lückenlos umschließt.

"Nichts weiter" heißt, ausschließlich das und nichts anderes.

Die Aura ist wie erwähnt schon sichtbar gemacht worden, unter einer besonderen Strahlung, so dass die Aura in allen Farben des Spektrums leuchtete (Kirlian- oder Koronaentladungsfotografie, auch hochfrequente Hochspannungsfotografie).

Das heißt, jede einzelne Farbe ist ein eigenes Energiefeld, das sich gegenüber anderen absetzt. Diese Felder können sowohl positiv als auch negativ geladen sein.

Auch die Aura insgesamt kann hauptsächlich negativ oder positiv geladen sein.

Wenn es uns gut geht, ist die Aura sehr beweglich, streckt ihre Fingerchen bis in ungeahnte Entfernungen aus und holt Informationen heran oder gibt Informationen ab.

Die schnelle Informationsbeschaffung ist deshalb möglich, weil sich unser Bewusstsein innerhalb der Aura frei bewegen kann.

Hauptsächlich macht ein Teil des Unterbewusstseins diese Reise mit, damit es immer sofort informiert ist und in Gefahr den Chef, das Tagesbewusstsein, eher warnen kann, als wir es mit unseren Sinnen bewusst erfassen können. So kann es auch den Körper in einer lebensgefährlichen Situation sofort aus der Gefahrenzone bringen.

Mit den Augen kann ich nicht um keine Ecke sehen oder hinter die Wand.

Meine Aura kann es. So eilt sie sehr oft unseren Sinnen, das heißt dem Körper, voraus.

Ich stelle mir vor, dass die Aura, wenn sie sich über weite Strecken fortbewegt auch das Globalgitter benutzt, auch da geht das Unterbewusstsein mit auf Reise.

Ich deute es so: Eine Mikroseele geht auf Reisen oder ein Gedanke geht bewusst oder unbewusst auf Reisen.

Das Globalgitter ist ein Energiegitter, welches die komplette Erde umschließt, vergleichbar mit Längen- und Breitengraden, die unsere Erde komplett umspannen. Leider wird dieses Energienetz zu wenig beachtet.

Es liegt sehr eng beieinander, in Abständen von 2 Meter mal 2,50 Meter.

Die Schnittstellen beziehungsweise Kreuzungsquadrate, im Durchmesser ca. 20 cm, sind für uns zuviel Energie und können Krankheiten hervorrufen, wenn wir lange Zeit darauf sitzen oder schlafen.

Wer die Seele als Energieform anerkennen kann, der kann auch dieses Globalgitter anerkennen. Oder Fernseh-oder Radiowellen und so weiter.

So können wir mit Menschen, die diese Informationen mit der Aura verstehen, auch über weite Strecken, Grenzen und Kontinente hinweg Kontakt aufnehmen.

Peter sagte mir, dass er diese Experimente schon mit einigen seiner Patienten und Angehörigen gemacht hat, und fast jedes Mal ist das eingetreten, was er sich vorgestellt hat.

Genauso oft geschah es umgekehrt, dass ihn ein Patient heimlich, gedanklich um Hilfe bat und er dieses empfangen konnte, so dass er sich bei dem Patienten gemeldet hat, oder er ist einfach hingefahren.

Darüber hat er mir einige Beispiele genannt, im Umkreis von Hannover, also in der Nähe, aber auch zu einigen fernen Ländern funktionierte es z. B. Spanien, Italien, Frankreich und Australien.

Diese Gedankenübertragung kann mit der Aura geschehen.

Mirkoseelen werden auf Reisen geschickt.

Wenn es uns schlecht geht, heißt es, die Aura liegt ganz eng am Körper an.

Ein Beispiel: Wir liegen krank im Bett oder haben eine oder mehrere Operationen über uns ergehen lassen müssen oder sind suchtkrank, sind also ganz eng auf uns konzentriert und engen und dadurch zusätzlich selbst ein.

Ich kann aber auch einen anderen Zustand anführen, wo es uns schlechter geht, nämlich wenn wir uns in uns selbst zurückziehen, uns von der Umwelt abkapseln.

Zum Beispiel wenn wir uns Depressionen einreden oder einreden lassen, wir uns also von der Außenwelt völlig abschirmen, wir mit keinem anderen Kontakt treten wollen, wir in einer großen Gesellschaft allein und traurig sind.

"Wir ziehen uns in unser Schneckenhaus zurück". Dabei geht es uns natürlich schlecht.

Um dieses Schlechtgehen zu verstärken, wenn wir allein sind, holen wir uns dann alte Bilder hervor, legen alte Platten und CDs auf, bedauern unser Leben.

Selbstmitleid kommt auf.

Wir versetzen uns also in längst vergangene Zeiten.

Musik, Bilder und Erinnerungen an früher sind mit die größten Verstärker, um eine Trauer und um ein Selbstmitleid noch tiefer wirken zu lassen.

Ich bezeichne z.B. die Musik als größte Droge dieser Welt, die wir Menschen kennen, und sie wird vielfach auch in solchen Situationen eingesetzt, um uns noch mehr zu schädigen, um uns noch mehr zu verkrampfen, um dieses Selbstmitleid noch mehr ausleben zu können. Die Tränen der Erleichterung fließen dann irgendwann.

Musik verbreitet aber auch sehr viel Freude, deshalb sind wir, je nach Neigung, in einige Musikstücke regelrecht verliebt.

Leiden können wir lange Zeit allein.

Deshalb leiden wir lieber, statt uns einem Freund anzuvertrauen.

Wir wollen manchmal leiden, deshalb suchen wir die Einsamkeit.

Der innere und äußere Schmerz ist Anlass, aber der Anlass ist uns zu gering, als dass wir darüber reden wollen.

Falsche Rücksichtnahme ist der Begleiter von Selbstmitleid, dass Anlass zu gering sei, ist meistens eine Ausrede, und das wissen wir auch.

Wir wollen ab und zu leiden, damit wir nicht ganz hilflos sind, aber uns selbst einmal wieder bedauern können. Das ist aber falsche Selbsthilfe.

Oder einige haben versucht, über sich zu reden, und wurden nicht verstanden, deshalb wählen sie jetzt den Weg in die Isolation. **Verständigungsschwierigkeiten**

Wie erwähnt bestehen die Hautaufgaben der Aura darin Informationen heranzuholen, Informationen abzugeben und Schutzmantel der Seele zu sein.

Informationen heranzuholen das macht die Aura so, indem sie einfach mit einer anderen Aura kommuniziert oder Gestände abtastet.

Das Abtasten macht sie nicht von allein, sondern sie wird vom Unterbewusstsein dazu beauftragt und meistens geht auch ein wenig Unterbewusstsein mit, um gleich bewerten zu können. Deshalb bezeichne ich die Aura als Informationsbeschaffer.

Mit der Informationsübermittlung der Aura lassen sich viele alltägliche von uns von uns als Phänomene oder Zufälle eingestufte Dinge erklären. So passiert es mir manchmal, dass ich zum Telefon gehe, um jemanden, der mir sehr nahe steht, anzurufen. In dem Augenblick klingelt das Telefon und derjenige ist am Apparat. Man sagt dann oft: "Das muss Gedankenübertragung gewesen sein, ich wollte dich auch gerade anrufen."

Tatsächlich ist es eine Gedankenübertragung, der Prozess läuft nur noch einen Schritt früher ab als wir denken. Die andere Person denkt daran mich anzurufen.

Ich empfangen die Information zwar über meine Aura, ich deute sie aber nicht richtig und denke meinerseits, den und den könnte ich mal anrufen.

In diesem Moment führt derjenige sein Vorhaben aus und so klingelt es bei mir.

In diesem Moment denke ich die Ursprungsidee ging von mir aus. **Falsch.**

Die Idee ging von dem anderen aus, und ich habe diese Information nur über meine Aura empfangen. Ich dachte, ich sei selbst auf den Gedanken gekommen.

Somit können wir erkennen, dass die Aura auch in der Lage ist, Informationen über größere Entfernungen heranzuholen.

Mein Unterbewusstsein bekommt diese Information klar und eindeutig mit.

Da das Tagesbewusstsein aber mit dem Unterbewusstsein

Verständigungsschwierigkeiten hat, kann das Unterbewusstsein diese Informationen dem Tagesbewusstsein nicht klar und eindeutig geben.

Ein anderes Beispiel:

Wenn ich eine Gaststätte betrete, möchte etwas essen. Dann habe ich das unbestimmte Gefühl, hier gibt es gutes Essen, hier fühle ich mich wohl.

Ich gehe hinein, setze mich an einen Tisch und schaue mich um.

Nun sehe ich der Tisch ist gut gedeckt, es stehen sogar Blumen auf dem Tisch, und die Speisekarte sieht gut aus.

Im Hintergrund höre ich Musik, die Bedienung ist nett und adrett angezogen, macht einen freundlichen Eindruck, und die Beleuchtung stimmt.

Dann stelle ich fest, das Essen schmeckt auch, es gibt keine Probleme mit den Getränken, mit der Bezahlung.

Ich gehe danach raus und denke mir:

Gleich beim Betreten des Lokals hatte ich das richtige Gefühl.

Dieses Gefühl ist in mir entstanden, weil meine Aura mir diese Informationen gleich gegeben hat und mein Unterbewusstsein alles in Gedankenschnelle erfasst hat.

Denn meine Aura und mein Unterbewusstsein erfassen in Gedankenschnelle alles, was um mich herum passiert, und das Unterbewusstsein kann es richtig einordnen, aber nicht richtig dem Tagesbewusstsein Bescheid sagen.

Deshalb sind Ahnungen auch keine Zufälle.

Ist da Tagesbewusstsein zu stolz oder hochnäsig?

Nein, es hat nur nicht die Möglichkeit genauso blitzschnell zu denken wie das

Unterbewusstsein. Außerdem hat es mit den eigenen Gedanken als Pläne genug zu tun und sagt sich, das andere ist Sache des Unterbewusstseins.

Manchmal wäre es von Vorteil, die Informationen des Unterbewusstseins zu erhalten. Außerdem kann mein Unterbewusstsein in die Zukunft sehen und das Tagesbewusstsein nicht.

So weiß das Unterbewusstsein was in diesem Lokal auf mich zukommen wird. Als ich an der Tür stand, hat meine Aura überall ihre Fingerchen ausgestreckt und hat diese sämtlichen Informationen, die ich nachher erst langsam, nach und nach mit meinen ganzen Sinnesorganen, wie Augen und Ohren, bewusst heranholen musste, sofort in mein Gehirn gebracht und bei mir im Tagesbewusstsein das Gefühl ausgelöst: Hier kann mich wohlfühlen.

Ich erwähne nochmal, dass meine Aura vom Bewusstsein einen Auftrag braucht. Dieser Auftrag hieß: Schau dich um, ob es mir hier gefällt!

Das heißt, die Aura hat die gesamten Informationen, die vorhanden sind, sofort in mein Gehirn gebracht.

Da hat sich an diese Informationen das richtig vom Unterbewusstsein bewertete Gefühl angehängt, nach meinen vorher gemachten Erfahrungen, wo und wann und unter welchen Bedingungen, unter welchen Umständen fühle ich mich wohl.

Was brauche ich, um zufrieden zu werden.

Also die Erfahrungen von früher haben sich mir zuerst unbewusst gezeigt und gegen diese ankommenden Informationen gestellt, so dass mein Unterbewusstsein einen Vergleich anstellen konnte.

Eine neue Bewertung vom Bewusstsein findet statt.

Zuerst vom Unterbewusstsein, später nach positivem Erleben auch vom Tagesbewusstsein: Hier gehe ich wieder einmal hin.

Dieser Vergleich ist in diesem Fall mit der Gaststätte positiv ausgefallen.

Ich habe in meinem Körper, mit meinem Körper Wohlbefinden verspürt, habe mir und meinem Gefühl vertraut und bin in dieses Lokal gegangen.

Somit war mein Unterbewusstsein richtig geschult.

Abschließend kann ich sagen, meine Aura hat mir die richtigen Informationen herangeholt. Die richtigen Informationen habe ich in Bruchteilen von Sekunden mit meinem Unterbewusstsein richtig gedeutet, habe dem Tagesbewusstsein vertraut und bin deshalb in dieses Lokal gegangen.

Deshalb konnte ich beim Herausgehen sagen:

Das waren die richtigen Informationen, ich hatte das richtige Gefühl, habe die richtige Entscheidung getroffen, und die Tat, die ich ausgeführt habe, war gut.

Alles, was ich in der letzten Stunde getan habe, hat in mir Zufriedenheit ausgelöst.

Durch mein Tagesbewusstsein, durch das bewusste Erleben, gebe ich nachträglich meinem Unterbewusstsein und meiner Aura Recht.

Merke ich mir diese Begebenheit und den Zusammenhang, wächst mein Selbstvertrauen, und ich werde sicherer.

Das heißt wiederum; meine Selbstsicherheit steigt, aber auch meine Eigenverantwortlichkeit und einiges mehr, das dann zu meiner Zufriedenheit beiträgt.

Auch neue Erkenntnisse habe ich gewonnen. Ich kann mir wieder vertrauen.

Vertraue ich mir, gebe ich mir die richtige Anerkennung und Liebe, die ich brauche, um mich harmonisch und geborgen zu fühlen.

So kann ich sagen, ich habe mich richtig selbst verwirklicht.

Selbstbewusste Menschen haben es leichter im Leben.

Ich möchte es in meinem neuen Leben leichter haben, deshalb lerne ich Zusammenhänge kennen und meiner inneren Stimme zu vertrauen.

So werde ich mich in Zukunft viel besser und vernünftiger selbst verwirklichen.

Diese Erlebnisse und Erkenntnisse haben für mich nichts Mystisches mehr an sich, sondern entspringen logischen, einfachen Überlegungen.

Außerdem kann ich mit diesen Überlegungen Gedanken von früher zu Ende denken.

Sie werden sich aufrichten, weil sie noch nicht richtig bearbeitet wurden.

Richten sie sich auf, weiß ich mir heute zu helfen, bin somit nicht mehr hilflos sondern selbstsicher.

Ein anderes Beispiel.

Bei Autofahrern, Motorradfahrern usw. geschieht es sehr häufig, dass sie rasant fahren, überholen und plötzlich sagen sie sich:

Halt, stopp, den Wagen vor mir darf ich jetzt nicht überholen.

Da kommt mir bestimmt hinter der nächsten Kurve jemand entgegen.

Und siehe da, es kommt jemand.

Dann sagt sich der Fahrer:

Da hatte ich das richtige Gefühl, da hatte ich die richtige Eingebung oder:

Da hat mir mein Schutzengel geholfen.

Wer uns diese Eingebung gegeben hat, ist selbstverständlich wieder die Aura, die vorausgeeilt war und mein Unterbewusstsein gewarnt hat.

Dieses wiederum hat deutlich mit viel Druck das Tagesbewusstsein gewarnt.

Informationsbeschaffer war aber die Aura und das Unterbewusstsein, sein Begleiter.

Dem Schutzengel danke ich trotzdem.

So ist das Unterbewusstsein in Verbindung mit der Aura und der Angst Warner vor Gefahren. Das Unterbewusstsein ist ja der sich vieltausendfach aufteilende Helfer des Chefs, des Tagesbewusstseins.

Von dieser Tatsache gehe ich einfach aus, und solche Beispiele gibt es viele.

Dazu können wir uns gut vorstellen, dass unser Unterbewusstsein die Aura dazu benutzt, Informationen heranzuholen.

Wer das mal ganz bewusst macht und dies vielfach übt, erlebt es selbst, dass es nur so, wie geschrieben, funktionieren kann.

Sehr oft handeln wir nach Informationen der Aura, ohne dass es uns bewusst wird.

Wir sprechen dann von unserer Intuition oder Eingebungen, weil wir es uns nicht genauer erklären können.

Jetzt können Sie als Leser sich einiges besser erklären.

Es leben fast alle suchtkranken Menschen ihrem Gespür, von ihren Eingebungen, ohne dass sie es sich erklären können.

Nur bei ihnen funktioniert es nicht richtig.

Weil sie mit ihrem kranken Kindheits-Ich das Unterbewusstsein ihrer Seele falsch geschult haben.

Mit Peters genauen Aussagen zur Seele kann sich dies in der Bevölkerung ändern und hoffentlich auch bei den Therapeuten.

Deshalb bemühen wir uns ja auch für sie Wissenswertes aufzuschreiben, damit sie als Behandler in Zukunft ihre Patienten besser verstehen und ihnen dadurch schneller und wirksamer in einer Gesprächstherapie helfen.

Wir bekommen Informationen von unserer Aura und handeln auch nach diesen Informationen.

Aber da die meisten Menschen heutzutage nicht mehr in der Lage sind, diese Informationen richtig zu verstehen, entstehen oftmals nicht gerade falsche, aber doch sehr umständliche Reaktionen aufgrund dieser Informationen.

So kann es vorkommen, dass wir eine Information über die Aura empfangen, diese auch im Unterbewusstsein ankommt, verarbeitet wird und an das Tagesbewusstsein weitergegeben wird, wir aber mit unserem Tagesbewusstsein so auf andere Sachen konzentriert sind, dass wir die Übermittlung der Informationen vom Unterbewusstsein an das Tagesbewusstsein nicht richtig erkennen können, das heißt wir handeln zwar aufgrund dieser Informationen, aber wir handeln meistens falsch. So stört die Konzentration des Tagesbewusstseins den "Rohrpostinformationsfluss" des Unterbewusstseins. Diese Verständigungsschwierigkeiten mit unserem eigenen Bewusstsein macht uns das Leben schwer.

Bei diesen vielen Verständigungsschwierigkeiten nicht suchtkrank zu werden, ist nicht unser Verdienst, sondern es liegt an dem Lebensbuch, welches für jede Seele geschrieben wurde.

Dass wir an diesem Lebensbuch mitschreiben können, ist Ihnen sicherlich auch klar geworden.

Je nachdem, wie wir unsere Möglichkeiten nutzen und uns begnügen können, werden wir suchtkrank oder nicht.

Wie gut könnte es für uns sein, wenn wir unser Unterbewusstsein besser verstehen können. Dann wären auch Informationen, die unsere Aura sammelt, besser von Tagesbewusstsein umzusetzen.

Gleichzeitig sind es aber gerade diese Verständigungsschwierigkeiten, die wir unbedingt benötigen, um nicht durchzudrehen, also verrückt zu werden.

Wenn wir uns vorstellen, dass unsere Aura uns ringsum einschließt, sammelt sie auch diese Informationen. Diese Informationsflut wäre für unser Tagesbewusstsein zuviel. Es wäre so abgelenkt, dass es keine eigenen Ideen entwickeln könnte.

Es wäre so abgelenkt, dass es sich in diesem Leben nicht weiterentwickeln könnte. Deshalb hat es auch einen weiteren Schutz, die Konzentration und Kreativität.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass wir drei weitere Abwehrsysteme für Informationen haben.

Das erste sitzt direkt im Unterbewusstsein, ich beschreibe es folgendermaßen:
Das Unterbewusstsein kann Mauern bauen, die mit der Angst errichtet werden.
Das zweite Abwehrsystem wird vom Unterbewusstsein mit der Aura errichtet.
Ich bezeichne es als Barriere, mit der wir Informationen abweisen können, damit sie nicht in uns eindringen und unser Bewusstsein beschädigen.
Das dritte Abwehrsystem wird vom Tagesbewusstsein mit dem Mauerbau der Angst errichtet. Informationen können so vom Unterbewusstsein zum Tagesbewusstsein nicht fließen, oder vom Tagesbewusstsein nicht in den gesamten Körper, einschließlich der dazugehörenden Gefühle.
Den vierten Schutz, die Konzentration, erwähnte ich schon.

Weitere Informationen zur Aura.

Die Aura, mit einer ihrer drei Hauptaufgaben, hilft dem Unterbewusstsein, dem Bewusstsein, der gesamten Seele, damit diese Seele ihre Einmaligkeit nicht verliert.
Die Aura, so wie die anderen beiden kritiklosen Helfer für das Unterbewusstsein (Wille und Gefühl), hat der Schöpfer von Allem als fest zur Seele gehörend sich so gedacht, damit jede Seele perfekt ausgestattet ist, perfekt funktionieren kann, wenn der Mensch sich wieder weiterentwickelt hat und mit seiner Seele richtiger umgehen kann.

Die Aura, als Sinn der Seele anzuerkennen, heißt die einmalige Seele anzuerkennen!

Die Seele ist nicht nur da - existent -, sondern sie hat in ihrer Gesamtheit und im einzelnen Funktionsweisen. Diese Funktionsweisen, der unzertrennbar miteinander arbeitenden Systeme, sind für den Menschen perfekt und teilweise nachvollziehbar.
Die Seele, jedes Mal eine Einmaligkeit, lässt durch ihre freie Funktionsweise ihre Einmaligkeit ermitteln.

Immer ist eine Seele von einer Aura umgeben.

Der Helfer des Unterbewusstseins wird vom Unterbewusstsein in jeder Situation anders genutzt.

Die Aura wird alle Themen zur Seele, zum Menschen, in Lernprogrammen begleiten.

Zur Aura sind die drei Hauptaufgaben der Aura hervorzuheben.

Die "wichtigen" anderen Aufgaben werden noch genauer beschrieben, weil in der Seele alles unzertrennbar miteinander verbunden ist.

Die Aura ist wie erwähnt lückenloser Schutzmantel der Seele, damit sich die Seelenenergien nicht mit gleichgesinnten Energien vermischen.

Die Aura holt für das Unterbewusstsein zuerst Informationen heran.

Die Aura gibt vom Bewusstsein zu sehende Informationen ab.

Die Aura, als kritikloser Helfer des Unterbewusstseins - die Aura kann nicht denken - kann nicht lügen.

Die Aura gibt alle Informationen preis, die im Moment für das Bewusstsein zu sehen sind. Da eine andere Aura Informationen heranholt, wenn das Bewusstsein konzentriert ist, entgehen ihm diese gebrachten Informationen nicht.

Mit Selbstvertrauen ist dieses Bewusstsein nicht anzulügen.

Was ist die Aura?

Eine Energieform und Teil der Seele.

Ein Mantel, der "lückenlos" alle Seelenenergien und den Körper einhüllt.

Ein Mantel, der teilweise durchlässig für Energien, aber ganz durchlässig für jede Materie ist.

Aus wie vielen Energieformen besteht die Aura einer Seele?

Die Aura der Seele eines Lebewesens besteht aus unzählig vielen Energieformen.

Die Aura umgibt unseren Körper lückenlos. Sie ist ein aus verschiedenen Energien zusammengesetztes Kraftfeld. Die Energien können sowohl etwas mehr positiv als auch etwas mehr negativ geladen sein.

Die Aura hat aber neben ihrer Schutzfunktion der Seele noch eine andere wichtige Aufgabe. Sie ist mit der effektivste Informationslieferant für unser Unterbewusstsein.

Da sie als Energieform sehr beweglich ist, kann sie auch sehr große Strecken ohne weiteres überwinden.

Die Existenz der Aura lässt sich heute schon durch eine bestimmte Phototechnik (Kirlianfotographie) nachweisen.

Das Deuten dieser Aufnahmen ist leider noch recht zweifelhaft.

Es werden uns auch in Zukunft nur Spekulationen möglich werden, weil sich der Schöpfer unserer Seelen nicht in seine Karten sehen lässt.

Es ist herausgefunden worden, dass sie die Aura aus allen Farben des Spektrums zusammensetzt (vergleichbar mit den Farben des Regenbogens).

Je nachdem, wie wir uns fühlen bzw. wie unsere seelische und körperliche Verfassung ist, kann die Aura überwiegend negativ oder positiv geladen sein. So können auch die Farbschattierungen in bestimmten Situationen in einer Richtung dominieren.

Ebenso hat man herausgefunden, dass die Aura, wenn es uns schlecht geht, zum Beispiel wenn wir krank sind, sehr eng am Körper anliegt, während sie, wenn wir uns gut fühlen, wir gesund sind, sehr beweglich ist.

Sie kann auch mit anderen Auren kommunizieren bzw. Informationen austauschen. So können wir zum Beispiel erklären, warum es uns oft passiert, dass wir an einen Menschen denken und dieser dann bei uns anruft.

Die beiden Auren haben miteinander kommuniziert und sozusagen eine Verbindung hergestellt.

Allerdings hat die Aura keine direkte Verbindung zum Gehirn, so dass sie sich zur Übermittlung der Informationen aller unserer übrigen Sinne bedient.

Zusätzlich kann das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst sich an die Aura versetzen und so direkt sehen, was die Aura sieht, denn innerhalb der Aura kann sich das Bewusstsein frei bewegen.

Weitere Informationen zur Aura.

Alles was lebt und eine Aura hat bezeichnen wir nicht immer als Lebewesen.

Eine "Sonne" zum Beispiel mit ihrer Aura oder den "Mond" mit seiner Aura.

Trotzdem bewegen sie sich und gehören sicherlich zum übergeordneten Leben.

Auch wenn wir es noch nicht richtig verstehen können oder wollen.

Alles Existierende hat eine Aura, eine Ausstrahlung, eine Umhüllung, selbst alles was für uns tote Materie ist.

Man hat bewiesen, dass jedes Ding von einer Monoaura umgeben ist, auch sogenannte "tote" Gegenstände, wie zum Beispiel ein Stein.

Ein Stein hat aber mit Sicherheit keine Seele, aber eine Aura.

Der Stein ist ein Mineral, und Mineralien haben eine zusätzliche Eigenstrahlung.

Manche Strahlungen können wir gebrauchen, dann tun sie uns gut.

Können wir sie nicht gebrauchen, zeigt diese Strahlung in der Seele und am Körper eine negative Erscheinung.

Wir fühlen uns zuerst unwohl, später treten Krankheiten auf.

Mit der Informationsübermittlung der Aura lassen sich viele alltägliche von uns als Phänomene oder Zufälle eingestufte Dinge erklären.

Verlasse ich die Seelenenergien, gibt es hier auf Erden noch viele andere Energien, die der Mensch in seinem Forschungsdrang sich schon zu Nutze gemacht hat.

Denn was im zweiten Jahrtausend angefangen hat, geht im dritten Jahrtausend weiter, in Form von Geräten, die wir als Radios bezeichnen, die wir als Fernseher bezeichnen, die wir als Handys bezeichnen, wobei sicherlich Verbesserungsmöglichkeiten der Geräte in der Zivilisation fortschrittliche Formen angenommen haben, so dass die unterschiedlichsten Wellen und Netze von Energien besser für den Menschen genutzt werden können.

Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde aus dem Festnetztelefonieren, das freie Telefonieren, das Telefonieren mit dem Handy, das sogar auf unterschiedlichen Netzen telefoniert werden konnte und nicht mehr an Übertragungsleitungen gebunden ist. Diese unterschiedlichen Netze, die allen Menschen gehören, werden aber von Netzanbietern für ihre Geräte, für eine gewisse Zeit gekauft, um sie nutzbar zu machen.

Hingegen werden die Radiowellen nicht verkauft, sondern nur die Gerätschaften dazu. Genauso sieht es beim Fernsehen aus.

Diese Wellen werden verändert, sie werden nutzbar gemacht.

Sie werden beschleunigt, indem sie auf ein und derselben Welle oder durch Umformer mit Satelliten im Weltall von einem Land, zum anderen transportiert werden können.

So ist diese Transportmöglichkeit von Informationen nicht nur beim Fernsehen möglich, sondern auch beim PC im Internet, das weltweit benutzt werden kann.

Dieses überall vorhandene Netz mit den dementsprechenden Zusatzgeräten am PC, im PC, in einem Computer, über einen Computer, durch den Menschen, über den Menschen, der sich auch nicht scheut, diese Vielfalt zu nutzen, um Informationen darüber zu transportieren.

Der Mensch macht sich aber sich keine Gedanken darüber, auf welchem Wege, auf welchem energetischen Wege diese Informationen transportiert werden.

Es ist heute sogar noch schwierig genug, das Globalnetz, das vorher entdeckte Curry-Netz oder Hartmann-Netz, den Menschen begreiflich zu machen.

Dass dieses Netz ganz exakt von Norden nach Süden und von Osten nach Westen, in Abständen 2 m x 2,50 m den ganzen Erdball einhüllt und auf den Kreuzungsquadraten, die 20 cm x 20 cm betragen, in jeder Höhe zu finden sind, in unserer Atmosphäre.

So ist es sehr schwierig, den Menschen diese Form des energetischen Gitternetzes begreiflich zu machen und dass diese Form der Erdeinhüllung durch dieses Globalnetz nicht nur für den Menschen von Vorteil ist. Denn gerade auf den Kreuzungsquadraten entsteht ein Überangebot von Energien, wo sich eine energetische Seele, in einem materiellen Körper befindlich, sich selbst schädigt, sich selbst gestört fühlt und beim Körper selbst, wenn ich es auf den Menschen beziehe, nicht wieder gut zu machende körperliche, materielle Schäden entstehen.

So ist nachweislich das Vorkommen von gehäuften Krebs, gehäuften Geschwülsten, im menschlichen Körper, am menschlichen Körper feststellbar.

Da der Mensch im Laufe seiner Lebenszeit sich der Zivilisation der Menschen anpasst, verliert er das Gespür für diese Formen von Energien und legt sich unbedarft auf diese Kreuzungsquadrate.

Hingegen ein Kind, ein Kleinkind, das überwiegend noch vom Unterbewusstsein gesteuert wird, versucht von so einem Kreuzungsquadrat wegzukommen.

Denn das Unterbewusstsein reagiert mit Flucht, mit Flucht von sich selbst, mit Flucht über den Körper, mit dem Körper, auf dieses Überangebot an Energien und nur die später einsetzende Zivilisationskrankheit, die durch das Tagesbewusstsein noch gefördert wird, lässt die Sensibilität für das Überangebot dieser Energien den Menschen mit seinem Tagesbewusstsein nicht mehr wahrnehmen.

Feststellbar ist eindeutig, dass ein Überangebot an Energien da ist, ob von außen oder durch sich selbst.

Der Mensch hat zu viele Vorstellungen. Die freien Willensenergien sammeln sich im Nacken oder sie schädigen den Körper, schädigen unsere menschlichen Nerven.

Das Überangebot ist nicht gesundheitsfördernd, sondern krankmachend.

Unsere Sinne sind nicht so ausgeprägt, wie die vorhin erwähnten Gerätschaften, die Energien als Wellen, als Netze, aufspüren können und sie für den Menschen nutzbar machen.

Die Sinne des Menschen sind für andere Wahrnehmungen gedacht.

Auszug: Der Sinn der Seele, die Aura, verliert nicht die Wahrnehmung dieser Energien, aber die Aura - als Helfer des Bewusstseins - wird durch das Tagesbewusstsein falsch eingesetzt, und die Aura als Informant für das Unterbewusstsein kann sich damit gegenüber dem Tagesbewusstsein bisher nicht durchsetzen, weil der Mensch als Ignorant, gegenüber allen anderen Energien, allen anderen Seelen, in seiner Art und Weise, wie er damit umgeht, unübertroffen ist. Dass wir von diesen Energien umgeben werden, ist feststellbar, ist nachweisbar. Dass der Mensch diese Energien teils schon nutzen kann, ist nachweisbar. Das noch weitere Energiefelder, Energienetze gefunden werden ist sicherlich gegeben, denn es kann nur das gefunden werden, wie vorhanden ist.

Noch einmal kurz die Aufgaben der Aura zusammengefasst:

Sie holt Informationen heran, auch über sehr große Entfernungen.

Sie gibt Informationen ab, wobei sie nicht in der Lage ist, zu lügen, d.h. wenn ein Mensch sensibel für die Informationen der Aura und über das Unterbewusstsein ist, kann er genau feststellen, ob sein Gegenüber lügt oder nicht.

Viele Menschen bekommen diese Informationen so bewusst mit, ordnen sie aber nicht als solche ein, sondern sprechen dann oftmals von einem "unguten oder guten Gefühl".

Das Unterbewusstsein teilt uns diese Informationen als innere Stimme mit.

Es kann aber auch eine Ich-Form sein, die gerade nicht im Chefsessel sitzt und Beraterfunktion hat.

Des Weiteren ist die Aura Schutzmantel für die anderen Bestandteile der Seele, damit sie sich nicht verflüchtigen oder mit anderen gleichgesinnten Energien vermischen.

Was macht die Aura?

Sie umschließt alle Seelenenergieformen lückenlos.

Damit sie sich nicht verflüchtigen oder sich mit gleichgesinnten Energien vermischen können.

Dies ist eine saloppe Aussage, die bei genauerer Betrachtungsweise nicht so stimmt, denn die Aura lässt nicht mehr benötigte Energien nach außen durch und ist in der Lage neue kosmische Seelenenergien einzulassen.

Die Aura ist wie eine poröse Glasscheibe, beidseitig durchschaubar und durchlässig für Energien und Materie.

Die Aura ist selbstverständlich immer in der Lage Materie zu durchdringen.
Genauso kann Materie die Aura durchdringen zum Beispiel ein Messer.
Sie holt für das Bewusstsein des jeweiligen Lebewesens - wie durch eine Glasscheibe -
Informationen heran.
Sie gibt vom Bewusstsein des jeweiligen Lebewesens - wie durch eine Glasscheibe -
alle Informationen an die Umgebung ab, die für das eigene Bewusstsein zurzeit zu
sehen sind, so dass ein anderes Unterbewusstsein diese Informationen dann sehen
kann.
Somit alle Informationen, die das Tagesbewusstsein bewusst denkt, oder alle
Informationen, womit das Unterbewusstsein im Moment unbewusst umgeht.
Leider haben diese Fähigkeit nicht alle Menschen.
An gespeicherte oder abgelegte Informationen kommt die Aura nicht heran, somit
auch kein anderes Unterbewusstsein.
Wegen der sichtbaren Informationen können hochsensible Menschen oder Tiere über
unsere Aura Informationen bekommen und diese auch deuten.
Ein geschulter Mensch kann diese Gedanken als Komplex erfassen.
Ein Tier dagegen empfängt die Informationen genau.
Deshalb ist es schwierig oder sogar unmöglich Tiere anzulügen.
Geht es dem Bewusstsein (Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein) relativ gut, ist die
Aura durchlässig für kosmische Energien und ist dabei sehr beweglich.
Umgewandelte, nicht mehr benötigte Seelenenergien können die Aura verlassen und
neu benötigte Seelenenergien können durch die Aura wieder einfließen.
Ohne Auftrag macht die Aura nichts Wesentliches.
Ihre Beweglichkeit richtet sich nach dem jeweiligen Befinden des Bewusstseins, und
das Bewusstsein wiederum ist, wenn es einmal einen Körper in Besitz genommen hat,
auf die Befindlichkeit des Körpers angewiesen.
In Besitz genommen heißt:
Es hat sich eingenistet, ist Nutznießer oder "Gast" des Körpers, so dass ich zum
Körper auch Wirtskörper sagen kann, weil er einen Gast, die Seele, beherbergt.
Diese Symbiose ist genial, aber für mich, durch die Informationen von Peter, kein
Geheimnis mehr.

Die Aura kann nicht aktiv kommunizieren, da man sie sich wie eine Glasscheibe vorstellen kann, die ja auch nicht aktiv kommunizieren kann, sondern die Informationen durchlässt, also weiterleitet.

Kommunizieren in unserem Sinne, also Informationsaustausch, findet zwischen dem einen und dem anderen beteiligten Bewusstsein statt.

Es können auch mehr als zwei Bewusstseine beteiligt sein.

Ich kann mir als Beispiel, außer der Glasscheibe zum Beispiel das Telefon, den PC oder das Faxgerät vorstellen. Kommunizieren tun die beiden Benutzer, die Geräte geben die Informationen nur weiter.

Weitere Informationen zur Aura.

Mit Hilfe der Aura können sehr schnell Informationen herangeholt werden, die uns dann für eine Entscheidung beziehungsweise für unser Denken und Handeln sehr nützlich sein können.

Voraussetzung dafür ist, dass wir die Information auch richtig wahrnehmen.

Oftmals gelingt uns dies nur unzureichend, oder wir sind uns dessen gar nicht bewusst.

Es tritt eher nur eine Verunsicherung ein, weil wir diese Information nicht richtig deuten können.

Dies gelingt nur geschulten Menschen, die auch die Anlage dazu haben.

In diesen Fällen sprechen wir von einer Intuition, also intuitiv gehandelt zu haben.

Viele Menschen umschreiben solche Situationen vielfach mit:

"Da habe ich aus dem Bauch heraus gehandelt". Falsch!

Im Bauch wird alles andere gemacht, aber nicht gedacht.

Selbst dann nicht, wenn dort gehirnähnliche Nervenzellen nachgewiesen werden.

Diese dienen nur dazu, dass unser Gehirn eine Zweigstelle im Körper hat, um vor Ort schneller Informationen sich im Körper ausbreiten zu lassen.

Gefühlt oder empfunden wird auch im Bauch, weil der Bauch zum Körper gehört und die Seele den Körper das fühlen lassen kann, was sie selbst fühlt.

Der Körper ist und bleibt Ausführungsorgan der Seele, solange eine Seele den Körper steuern und lenken kann.

Ist die Seele weg oder sind die Nervenleiter als Telefonkabel unterbrochen, ist eine Steuerung und Lenkung des Körpers nicht mehr möglich.

Dieses "Aus-dem-Bauch-Handeln" ist demnach natürlich nicht so richtig.

Es musste besser heißen:

Ich fühle so oder so im Körper, also handle ich danach.

Die Menschen handeln nach bestimmten Informationen, die ihr Unterbewusstsein von der Aura mitgeteilt bekommen hat oder wie es das Tagesbewusstsein bestimmt.

Einzig die Übermittlung an das Tagesbewusstsein klappt nicht so recht, weil wir diese Milchglasscheibe zum Unterbewusstsein nicht durchdringen können.

Dies löst bei uns nicht nur Unsicherheit aus, sondern manchmal ein richtige Hilflosigkeit, die wir wiederum als inneren seelischen Druck verspüren, der wiederum nach Erleichterung schreit. Auch dieses seelische Leid als Schmerz oder Druck ist nicht zu messen und doch verspüren wir es eindeutig.

Genauso eindeutig können wir unterscheiden, ob es körperlich oder seelische Schmerzen sind.

Wegen der schlechten Verständigung begehen wir auch viele negative Ersatzhandlungen.

Ersatzhandlungen müssen wir immer begehen, weil wir die Originalhandlungen manchmal nicht erreichen können oder nicht auf sie kommen, also wiederum nicht begehen können.

Selbst ein Kompromiss ist erst mal eine Ersatzhandlung.

Wird der Kompromiss umgesetzt, ist es eine Originalhandlung.

Die meisten Menschen haben verlernt, auf ihre innere Stimme zu hören, oder die innere Stimme wird überlagert von vordergründigen Informationen und Eindrücken, die wir mit unseren "klassischen" Sinnesorganen aufnehmen.

Dadurch sind wir abgelenkt bzw. sind so auf eine Sache konzentriert, dass wir die von Unterbewusstsein übermittelten Informationen nicht richtig bewusst wahrnehmen.

Die Seele, das Unterbewusstsein ist also in der Lage Informationen aus der Vergangenheit zu speichern und immer neue Eindrücke aus der Gegenwart heranzuholen und zu verarbeiten.

Auch Informationen aus der nahen Zukunft beeinflussen uns.

Dazu gibt es viele Beispiele.

Ein Beispiel aus jüngster Zeit:

Ich stand morgens auf mit Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen und ein wenig Übelkeit, ohne dass ich es mir erklären konnte.

Tagsüber zeigte es sich, dass diese Anzeichen, auch mit einer Unruhe begleitet, sich bestätigten, denn alles an diesem Tag lief schief.

Meine Uhr blieb stehen, das Auto ging kaputt. Ich kam zu spät zur Arbeit.

Die Fehlerquellen der Unachtsamkeit zogen sich über den ganzen Tag.

Ich sage, mein Unterbewusstsein hat das morgens schon gewusst, aber leider konnte ich dieses Wissen mit meinem Tagesbewusstsein nicht erfassen, sonst hätte ich einige Fehler bestimmt nicht gemacht.

Im Laufe der Jahre habe ich mich an mich gewöhnt, auch wenn ich nicht perfekt bin, habe ich mich lieb.

Bleibt also zu klären, wie weit unsere Seele, unser Unterbewusstsein, fähig ist Informationen aus der Zukunft zu holen.

Ich begnüge mich damit, dass es für mich Gewissheit ist.

Wenn dies möglich ist, was ich mit Sicherheit glaube, wie weit kann sie dann in die Zukunft sehen und in welchem Umfang?

Ganz genau werden wir das nie beantworten können, aber sicher sein können wir, dass unsere Seele, unser Unterbewusstsein, das kann.

So sind Verständigungsschwierigkeiten zwischen Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein auch zum Schutz da.

Wer will schon wirklich wissen, wie, wann, und wo er stirbt?

Ist unser Schicksal eventuell bereits vollständig festgelegt, und können wir somit Zufälle im Leben vollständig ausklammern?

Ich glaube, dass es eine Vorbestimmung gibt, aber es gibt keine Zufälle.

Dazu sollten wir zuerst einmal versuchen zu klären, was ein Zufall ist:

- 1.) Eine noch unerklärlich Begebenheit.**
- 2.) Eine unvorhersehbare Begebenheit.**
- 3.) Ein glückliches oder unglückliches Ereignis.**
- 4.) Ein Zusammentreffen scheinbar nicht Zusammenhänge der Umstände.**
- 5.) Eine Tatsache.**

Also müssen wir uns mit diesen Tatsachen auseinandersetzen.

Wenn wir also belegen könnten, dass die Seele Zukunftsinformationen heranholen kann, ließen sich die Punkte 1, 2 und 4 ausklammern, so dass wir auch nicht mehr von Zufällen reden können, sondern von Tatsachen.

Auch dazu habe ich verschiedene Überlegungen angestellt:

Kann die Seele nur Informationen bekommen, die den eigenen Wirtskörper betreffen?

Nein.

Genau kann ich unruhig sein, wenn einer meiner Lieben einen schlechten Tag hat.

Oder ist schon eine festgelegte Form unseres Körpers in unseren Anlagen hinterlegt?

Ja.

Dies kann ich mir so erklären:

Durch eine bestimmte Methode gelang es bei dem Embryo einer Kaulquappe in dessen Aura ein Bild des ausgereiften Lebewesens (Frosch) sichtbar zu machen.

Oder dass anhand eines Getreidekorns, die komplette Ähre sichtbar wurde.

Wenn diese Informationen also vorhanden sind, müsste somit ja auch eine gewisse Entwicklung bei uns Menschen bis zu diesem Punkt vorgegeben sein.

Dem stimme ich zu, das betrifft nur den Körper.

Oder kann die Seele auch Informationen aus der Zukunft bekommen, die nicht das eigene Leben betreffen? Mit Sicherheit ja.

Das Unterbewusstsein kann das, und das Unterbewusstsein ist eines der wichtigsten Bestandteile der Seele.

Es ist der größte Teil des Bewusstseins.

Es war schon vor dem Tagesbewusstsein da und beseelte Lebewesen, die kein Tagesbewusstsein brauchen.

Schon immer waren Menschen fasziniert von "übersichtlichen Phänomenen".

Gerade in Krisenzeiten haben Hellseher und Wahrsager Hochkonjunktur.

Natürlich sind auch viele Scharlatane am Werk.

Wie lassen sich solche Phänomene erklären.

Wir haben geklärt, dass die Seele aus vielen Energieformen besteht, dass Energien anderen Energien bewegen können, dass die Aura Informationen heranholen kann und dass Informationen Reize, Impulse sind.

Wir haben auch geklärt, dass unsere Aura nichts von allein macht.

Sie braucht unbedingt einen Auftrag vom Bewusstsein.

Für mich ist es sicher, dass hauptsächlich mein Unterbewusstsein die Aura beauftragt, weil nur mein Unterbewusstsein die herangeholten Informationen richtig lesen und deuten kann.

Im Tagesbewusstsein wird uns unsere Aura nicht richtig bewusst, ja wir registrieren sie gar nicht richtig, und doch ist sie vorhanden und hat wichtige Aufgaben zu erfüllen. In Krisenzeiten sind die Menschen hilflos und wollen diese Hilflosigkeit nicht haben. Deshalb wollen sie alles nutzen, was ihnen helfen könnte, oder sie wollen über ihre Zukunft Bescheid wissen, damit sie ihre vorhandenen Kräfte und die Zeit sinnvoller einsetzen können.

Nun hat jeder Mensch DNA-Stränge in jedem Zellkern.

Jedes Lebewesen hat diese Erbinformationen, als Energien, als Eiweißkörper.

Die vielen Erbinformationen sind heute schon zum Teil entschlüsselt worden.

Wobei wir davon ausgehen, es ist "nur der Körper", aber nicht die Seele.

Diese Eiweißkörper können bewegt und gelesen werden.

Bewegt durch die eigene Seele oder neuerdings durch Wissenschaftler (das Klonen von Tieren).

Ich bin überzeugt davon, dass unser Unterbewusstsein auch für diese Energien empfänglich ist und Erbinformationen lesen kann.

Also weiß unser Unterbewusstsein über den unseren Körper Bescheid.

Wie er wird, welche Aufgaben er hat, wie stabil die Einzelorgane sind, wie das Blut zusammengesetzt ist, einfach alles, was den Körper betrifft.

Leider oder Gott sei Dank haben wir mit unserem Tagesbewusstsein davon keine Ahnung.

Hätten wir es, wäre manches einfacher, aber vieles würde auch schwieriger werden.

Wer will schon wissen, wie tatsächlich sein Blut aussieht oder wie stabil seine Organe sind?

Warum kann aber nun nicht jeder Mensch "hellsehen"?

Weil das "Hellsehen" einen Fehler der Seelennatur bedeutet.

Vergleichbar ist es für mich mit einem Loch in der Herzscheidewand.

Dies ist ein Geburtsfehler, ein Anlagefehler oder ein Erbfaktor.

Schließt sich die Milchglasscheibe zum Unterbewusstsein nicht richtig, bleibt ein Loch offen, dann ist das Tagesbewusstsein in der Lage, unmittelbar ein wenig in das Unterbewusstsein zu schauen.

Aber rufen Sie sich den Vergleich mit dem Großraumbüro ins Gedächtnis, bleibt ein kleines Loch offen, kann einer der Chefs (Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich) einen kleinen Ausschnitt des Großraumbüros sehen, mehr nicht. Also sind solche Löcher Geburtsfehler, eine Fehlkonstruktion der Seele.

Diese Milchglasscheibe hat sich in dem Moment vollständig zu schließen, sobald das Eltern-Ich wach wird. Geschieht das nicht richtig, kann dieser Mensch Hellseher werden, muss es aber nicht unbedingt.

Viele Menschen bemerken ihre Fähigkeiten durch ein besonderes Ereignis, oder durch eine scheinbare zufällige Begebenheit.

Tritt dieses Ereignis nicht ein, bleibt die Fähigkeit unentdeckt.

*(**Nochmal:** Wenn das Unterbewusstsein bemerkt, dass das Eltern-Ich so langsam wach wird, dies geschieht in der Regel zwischen dem dritten bis sechsten Lebensjahr, zieht es sich zurück, saugt wie mit einem Staubsauger alle Informationen vom Kindheits-Ich ab, die das Kindheits-Ich nicht mehr braucht oder es an der freien Entwicklung hindern würde und errichtet hinter sich eine Mauer, die mit einer Milchglasscheibe vergleichbar ist. Diffus und ungenau kann das Tagesbewusstsein dort hindurchsehen. Deshalb ist diese Trennwand vom Tagesbewusstsein nicht eindeutig zu durchschauen. Es sei denn, ein Fehler entsteht (Geburtsfehler der Seele) und es bleiben kleine Löcher darin bestehen, so dass unser Tagesbewusstsein dort hindurch sehen kann. Dies geschieht meistens vom Tagesbewusstsein ungezielt, kann aber geschult werden. (Hellseher).*

Die meisten Menschen mit so einem Fehler werden aber psychisch krank, weil sie das Gesehene nicht verarbeiten können. Oder es wird ihnen nicht geglaubt.

Deshalb hat das Tagesbewusstsein mit dem Unterbewusstsein angeborene Verständigungsschwierigkeiten.

Für das Unterbewusstsein ist diese Trennwand klar und durchsichtig.

Es bekommt alle Informationen um sich herum klar und eindeutig mit.

Diese Informationen gehen alle beim Unterbewusstsein nicht verloren.

Sie werden im Langzeitgedächtnis gespeichert oder auf "Mikrofilm" verkleinert und in den "Keller" gebracht. Deshalb kann sich das Unterbewusstsein in Hypnose an die Geburt, an das vorgeburtliche Stadium und an frühere Leben erinnern.

Es gibt aber selbst in Hypnose nicht alles preis (sicherheitshalber), zum Beispiel Ausblicke in die Zukunft.) Doch wieder zurück.

Ein Fehlerpunkt liegt in der Übermittlung von Informationen vom Unterbewusstsein zum Tagesbewusstsein, also wiederum "**Verständigungsschwierigkeiten**".

Die meisten Menschen sind so konzentriert, dass sie diese Informationen, diese innere Stimme des Unterbewusstseins, nicht richtig registrieren oder realisieren können.

Oder bestimmte Intuitionen weichen von anderen Sinneswahrnehmungen ab, so dass wir nur das realisieren, was uns vordergründig erscheint bzw. was wir realisieren wollen, also wie es das Tagesbewusstsein sich ausgedacht hat und es bestimmt.

Wenn wir Menschen wieder etwas mehr Zeit für uns selbst hätten und öfter einmal in uns hineinhorchen würden, könnte wahrscheinlich auch wieder eine große Sensibilisierung für Informationen als Reize (Energien) da sein, die ständig von außen an uns herangetragen werden.

Oder die von innen aus dem Unterbewusstsein, aus einer beratenen Ich-Form (Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt) oder dem eigenen Körper kommen.

Suchtkranke verlieren total das richtige Körpergefühl. Sie errichten in sich selbst so stabile zusätzliche Mauern, dass sie sich kaum aushalten und ertragen können.

Diese Mauern bauen sie mit der Angst erst ganz bewusst, später läuft dieser Vorgang automatisch unbewusst ab.

Selbstverständlich reagiert die Aura auch und bildet eine zusätzliche Einengung, die ich als Barriere bezeichne.

Diese Mauern und Barrieren zu lösen oder beweglich zu machen, ist Aufgabe des Behandlers.

Deshalb meine Bitte an alle Behandler:

Lernen Sie die neuen logischen Überlegungen zur Leben gebenden, Leben bestimmenden Seele und Sie verstehen Ihre Patienten besser und können ihnen besser, schneller und effektiver helfen!

Was ich zur Aura gesagt habe, ist selbstverständlich auch im Zusammenhang mit allen Sinnen zu sehen.

Selbstverständlich ist es im Zusammenhang mit den anderen Energien zu sehen, und zwar mit dem Gefühl, mit den Ängsten oder Freuden, die wir haben.

Das ist wiederum selbstverständlich auch mit dem Unterbewusstsein in Verbindung zu bringen. Genauso wie mit dem Willen, und selbstverständlich muss das Ganze auch abgestimmt werden mit unseren Grundbedürfnissen oder anderen Bedürfnissen körperlicher sowie seelisch-geistiger Natur.

Die anderen Bedürfnisse ergeben sich aus den Neigungen zu oder gegen etwas.

Mit anderen Worten: Die Goldwaage muss neu geeicht werden.

Oder anders ausgedrückt, die Seelenenergien müssen lernen mit dem Körper in Harmonie zu leben.

Ich gebe Ihnen an dieser Stelle noch eine Information zur Reizübermittlung im Körper. Wie am Anfang gesagt, haben wie Aufnahmeorgane, eine oder mehrere Leitungen (Nerven) und Abgaberezeptoren.

Unser Gehirn ist zwar äußerst leistungsfähig, trotzdem würden wir wahrscheinlich verrückt werden, wenn wir ständig alle Informationen und Reize, die von außen auf uns einströmen und die wir mit unseren Sinnesorganen wahrnehmen, bewusst von unserem Gehirn so verarbeitet werden müssten.

Es gibt daher in unserem Körper sogenannte Umschaltstellen.

Diese liegen hauptsächlich links und rechts der Wirbelsäule, also noch vor dem Rückenmark, welches auch noch mit dem Gehirn in Verbindung steht und zum Gehirn gezählt wird. Ankommende Reize vom Körper werden hier an diesen Knotenpunkten in eine Information umgewandelt, die dann weiter an das Gehirn geleitet wird.

Dort werden uns einige dieser Informationen bewusst.

Dabei werden diese Reize aber entsprechend in ihrer Intensität umgeschaltet, so dass ich zum Beispiel unterscheiden kann, ob ich leichte oder starke Schmerzen verspüre.

In die entgegengesetzte Richtung läuft es genauso ab.

Der Informationsfluss in unseren Körper ist wie eine Waage.

Von oben, dem Gehirn, kommen meistens "JA"-Informationen, und vom Körper kommt ständig das "NEIN".

Das Verhältnis der Impulse entscheidet darüber, ob eine Aktion des Körpers stattfindet oder nicht (einfach ausgedrückt).

Wenn ich zum Beispiel Angst habe und dies auch körperlich verspüre, dann geht vom Gehirn ein Impuls ab, der an der Umschaltstelle, je nachdem ob ich wenig oder viel Angst habe, in entsprechende Impulse für den Körper umgewandelt wird.

Somit habe ich dann nur ein leichtes Magendrücken, oder mir zittern die Knie, und ich muss mich übergeben. Denn dieser eine Impuls kann dominante Informationen enthalten oder weniger dominante.

Es kommt also wieder auf die Intensität oder die Bewertung an.

So simpel und einfach, wie mir Peter das erklärte, konnte ich es mir vorstellen und logisch nachvollziehen. Ob er nun in allen Punkten das für mich Richtige verdeutscht hat oder nicht, ist mir egal.

Hauptsache ich habe ein weiteres Erklärungssystem für meinen Körper mit seinen Reaktionen, oder warum ich bestimmte Impulse verspüre und andere wiederum nicht.

Das bewirkte bei mir, dass ich meinen Körper plötzlich mit anderen Augen sah.

Ich brachte für ihn und seine Leistungen ein anderes Verständnis auf.

Heute habe ich ihn viel lieber als früher, weil ich ihn besser verstehe.

Sie sehen also, es gibt viele Ansatzpunkte, an denen auch Störungen auftreten können, und Sie sehen, dass mit simplen Erklärungen der eigene Körper lieber zu haben ist als vorher, denn der Mensch will nichts weiter, als verstehen lernen, damit er zufrieden sein kann.

So ist es auch kein Wunder, dass ich als mehrfachabhängigkeitskranker Mensch (Polytoxikomanie) mich psychisch veränderte.

Durch die Drogen werden nach und nach die Übertragungsstellen der Nerven (synaptischer Spalt) vergiftet oder die Nerven werden zerstört, so dass eine Informationsübertragung gar nicht mehr oder zumindest gestört abläuft.

Somit kommen Informationen verfälscht im Gehirn an, ohne dass man sich dessen bewusst wäre.

Es kommen auch verfälschte Informationen im Körper an.

Wenn so gesagt wird: "Der hat seinen Verstand auch schon versoffen oder verfixt", so ist das keine lapidare Aussage, sondern bitterer Ernst.

Somit ist es auch kein Wunder, dass ich mich wieder geändert habe, nachdem ich die Droge aus meinem Körper verbannte und ich eine logisch erscheinende Therapie als Erklärungssystem annehmen konnte.

(Damit es so wenig wie möglich Verständigungsschwierigkeiten in meiner Therapie gibt verdeutscht Peter so, dass ich auch meinen Arzt jetzt besser verstehe.

Übrigens ist er davon überzeugt, dass wir gutausgebildete Ärzte gebrauchen, die ganzheitlich denken.

Selbst Diagnosen von früher kann ich mir heute erklären.

Bei ihm wird alles vereinfacht, so dass jeder ihn verstehen kann.

Medizinische Begriffe versucht er zu verdeutschen, so dass ich erkennen kann, worum es eigentlich geht. Peter erklärte mir, dass sich hinter einem lateinischen Begriff meistens nichts Mystisches verbirgt, sondern sie besagen in einer Kurzform vieles.

In Deutsch müsste man viele Sätze bilden, um dieses oder jenes lateinische Wort zu erklären. Im Operationssaal kommt es aber manchmal auf Sekunden an.

Deshalb sollte die medizinische Sprache dort angewendet werden, wo sie hingehört.

In der Arztpraxis sollte so gesprochen werden, dass der Patient zu mindestens das meiste versteht. Sonst kommt er sich dümmer vor, als er ist.

Ich versuche anhand eines Beispiels etwas deutlich zu machen: Wenn sich ein Angler mit einem Skatspieler unterhält und dazu benutzt jeder seine Fachsprache, werden sie sich mit Sicherheit nicht verstehen, sondern aneinander vorbeireden.

Somit haben wir Verständigungsschwierigkeiten. Also muss ein Kompromiss gefunden werden, damit der Patient den Behandler versteht.

Der studierte Arzt geht vielleicht den Kompromiss nicht ein.

Es ist schwierig, aber leistbar. Man muss sich bloß Mühe geben.) .

Der 8.Sinn, die Aura, der Sinn der Seele.

Die Aura, der Sinn der Seele, beachtet der Mensch nicht richtig.

Die Aura ist Teil jeder einmaligen perfekten Seele.

Die Aura, bestehend aus unendlich vielen Energieformen, ist der Helfer des Unterbewusstseins.

Die Aura, vom Unterbewusstsein zum Schutz der einmaligen Seelenenergien weit aufgespannt, umschließt die Seele und den Menschen lückenlos.

Die Hauptaufgaben der Aura darin, Informationen heranzuholen, Informationen abzugeben und Schutzmantel der Seele zu sein.

Was heißt es, Schutzmantel zu sein?

Das ist ein großes, weites Gebiet, aber ich versuche es dennoch zu beschreiben.

Wenn ich davon ausgehe, dass unsere Aura aus verschiedenen Energien zusammengesetzt ist und uns lückenlos umschließt, dann ist die Aura erstens in der Lage, uns vor anderen Energiefeldern, die uns schädigen können, die um uns herum sind, zu schützen.

Zweitens ist die Aura in der Lage, die in uns vorhandenen wichtigen Seelenenergien in und an uns zu halten, so dass sie nicht entweichen können, und zwar diese Energien, die wir unbedingt benötigen.

Drittens passt sie auf, dass sich unsere Seelenenergien nicht mit gleichgesinnten Energien vermischen.

Nicht mehr benötigte Seelenenergien verlassen unsere Aura, wenn sie flexibel ist.

Je nachdem, wie wir uns fühlen beziehungsweise wie unsere seelische und körperliche Verfassung ist, kann die Aura überwiegend negativ oder positiv geladen sein.

So können auch die Farbschattierungen in bestimmten Situationen in einer Richtung dominieren.

Ich gehe wie erwähnt davon aus, dass die Aura nichts weiter als ein Energiefeld ist, ein aus verschiedenen Energien zusammengesetztes Feld, das uns lückenlos umschließt.

"Nichts weiter" heißt, ausschließlich das und nichts anderes.

Die Aura ist schon sichtbar gemacht worden, unter einer besonderen Strahlung, so dass die Aura in allen Farben des Spektrums leuchtete (Kirlian- oder Koronaentladungsfotografie, auch hochfrequente Hochspannungsfotografie).

Das heißt, jede einzelne Farbe ist ein eigenes Energiefeld, das sich gegenüber anderen absetzt. Diese Felder können sowohl positiv als auch negativ geladen sein.

Auch die Aura insgesamt kann hauptsächlich negativ oder positiv geladen sein.

Wenn es uns gut geht, ist die Aura sehr beweglich, streckt ihre Fingerchen bis in ungeahnte Entfernungen aus und holt Informationen heran oder gibt Informationen ab.

Die schnelle Informationsbeschaffung ist deshalb möglich, weil sich unser Bewusstsein innerhalb der Aura frei bewegen kann.

Hauptsächlich macht ein Teil des Unterbewusstseins diese Reise mit, damit es immer sofort informiert ist und in Gefahren den Chef, das Tagesbewusstsein, eher warnen kann, als wir es mit unserem Sinnen bewusst erfassen können. So kann es auch den Körper in einer lebensgefährlichen Situation sofort aus der Gefahrenzone bringen. Mit den Augen kann ich nicht um keine Ecke sehen oder hinter die Wand. Meine Aura kann es. So eilt sie sehr oft unseren Sinnen, das heißt dem Körper, voraus. Fernfahrer haben schon oft erlebt, dass sie eine innere Stimme warnt: "**Überhole jetzt nicht**". Und siehe da, es lohnt sich, auf innere Stimme zu hören. Diejenigen, die auf diese Stimme nicht gehört haben, können auch meist nicht darüber reden.

Weitere Informationen zur Aura:

Außer Informationen zu beschaffen, gibt meine Aura Informationen ab.

Wie wir erkannt haben, geben andere Auren ja auch Informationen ab.

Ich gehe davon aus, dass eine Aura nie lügt, nicht lügen kann.

Eine Glasscheibe kann auch nicht lügen.

Es sei denn, es ist eine Milchglasscheibe als Angstmauer, wie die Trennwand zwischen Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein, die kann die Wahrheit verfälschen. Da die Aura Zugang über die Sinne zum Gehirn hat, wird sie sämtliche Vorstellungen, die irgendwo in meinem Gehirn oder in meinem Bewusstsein sichtbar herumliegen - ob bewusst oder unbewusst -, einer anderen Aura "mitteilen".

Oder anders ausgedrückt, was für sie zu sehen ist, lässt sie auch eine andere Aura mit deren Unterbewusstsein sehen *wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt* Die Aura kommt an sämtliche sichtbaren Informationen im Gehirn und im Bewusstsein (Vorstellungen, Ideen) heran und teilt diese Informationen einer anderen Aura vorbehaltlos mit.

Wer nun mit seiner Aura und seinem Unterbewusstsein sehr gut kommunizieren kann, das heißt, wer auf seine innere Stimme hört, der ist in der Lage, sofort zu entdecken, wenn er angelogen wird, denn eine Aura lügt meiner Meinung nach nie.

Auch das Unterbewusstsein lügt nicht, es sei denn, es ist zu Falschaussagen und Handlungen erzogen worden.

Das bedeutet, ich kann lügen, aber meine Aura sagt die Wahrheit.

Ich kann also eine Maske anlegen und schauspielern, aber meine Aura sagt das Gegenteil.

Es sei denn, ich schlüpfe als Schauspieler in diese Rolle und glaube das, was ich sage. Die meisten Suchtkranken machen das so, weil sie ihre Gedächtnislücken mit Phantasie auffüllen. So glauben sie das, was sie sagen, als ihre Wahrheit, und deshalb lügen auch ihre Augen nicht.

Nur erfahre, richtig geschulte Therapeuten im Suchtkrankenbereich erkennen den Schwindel, weil sie auch ganz genau wissen, dass das Lügen und Betrügen zu jeder Suchtkrankheit dazugehört.

Angehörige lassen sich nur zu gerne täuschen, weil sie glauben wollen, dass ihr Partner diesmal die Wahrheit sagt.

Wie soll ein Suchtkranker aber die Wahrheit sagen, wenn er gar nicht mehr weiß, was die Wahrheit ist?

Es kann sein, dass meine Körperhaltung mit der Mimik und Aussage übereinstimmt, aber meine Aura sagt etwas anderes.

Wie ein anderer, der meine Lüge entdeckt, mit dieser Lüge umgeht, richtet sich danach, wie er sie bewertet und welche Entschuldigungen er dafür heranzieht.

Sagt er, ich sei suchtkrank, nimmt er diese Lügen zwar ernst, aber sie haben kaum ernsthafte Konsequenzen. Es sei denn, er will mir ehrlich helfen, dann haben meine Lügen die Konsequenz, dass sie irgendwann aufgedeckt werden, und der andere richtet sich nach seiner Wahrheit und nicht nach meiner.

Oder der andere traut sich nicht, mir seine Zweifel zu sagen,

oder es ist ein Freund, der die Lüge aufdeckt,

oder es ist nicht so bedeutsam, darauf zu reagieren, weil die Person denkt, der interessiert mich nicht wirklich, lass ihn doch lügen!

Oder er ist sich nicht sicher, was eigentlich los ist.

Er hat Zweifel, die ihn zu mir eine Distanz aufbauen lassen.

So entferne ich mich immer mehr von andern Menschen oder werde durch sie isoliert.

Viele Menschen glauben, dass die Augen nicht lügen können.

Ich habe es jedoch selbst erlebt, dass, zu einer Lüge passend, die Augen den richtigen Ausdruck hatten.

Suchtkranke können das bis zur Perfektion, weil sie glauben, was sie denken.

Ich habe bewusst erkannt, derjenige lügt mich an.

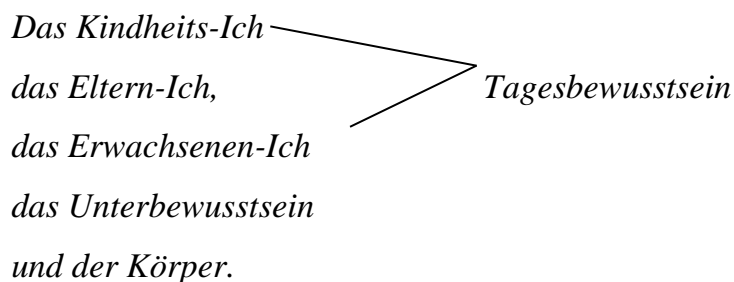
An den Augen habe ich es aber nicht gesehen, sondern habe mir und meinen Informationen vertraut.

Nach einiger Zeit stellte es sich heraus; ich hatte wieder einmal recht.

Wer seiner inneren Stimme vertraut, hat meistens recht, weil das Unterbewusstsein sich nicht täuschen lässt.

Wie gesagt, es beteiligt sich an Falschaussagen, wenn es dazu geschult wurde, aber sonst sagt es die Wahrheit. So ist mein Unterbewusstsein eine meiner inneren Stimmen, und zwar die genaueste, ehrlichste, weil es richtig über das Tagesbewusstsein mit dem Erwachsenen-Ich geschult wurde.

(Wer oder was ist meine innere Stimme?)



Alle diese leisen oder lauten Stimmen sind als Warner vor Gefahren zu betrachten.

Wir müssen nur lernen öfter auf diese Stimmen zu hören.)

Wir bekommen meistens zu einer Fragestellung durch unsere inneren Stimmen zwei Antworten. Wir sollten lernen zu unterscheiden, welches die richtige Antwort ist.

Die eine Stimme kommt von Unterbewusstsein als erste Stimme, weil das Unterbewusstsein viel schneller reagiert als das Tagesbewusstsein.

Die andere Stimme kommt von einer Ich-Form, die gerade Berater der Ich-Form ist, die momentan im Chefsessel unseres Tagesbewusstseins sitzt.

Nochmal: Bei einem trainierten Schauspieler, ein Suchtkranker ist ein Schauspieler, sieht man es ihm nicht an den Augen an, dass er lügt, weil er in diese Rolle geschlüpft ist, und trotzdem lügt er.

Somit ist das Lügen ein Teil der Suchtkrankheit.

Wer uns das sagt, ist wiederum unsere Aura in Verbindung mit dem Unterbewusstsein. Sie sagt uns aber auch, diese Rolle spielt er oder sie gut.

Aber wenn sie aufgedeckt wird, doch nicht gut genug, weil bei einem Menschen eine Suchtkrankheit vorliegt, denn in einer Suchtphase kann der Betroffene hundertprozentig mit dem kranken Ich-Formen an seine Aussage glauben, weil er sich mit dem Kindheits-Ich oder Eltern-Ich in einer Scheinwelt befindet, die für ihn Realität ist. Genau wie bei einem Berufsschauspieler. Beides ist Scheinwelt.

Weitere Informationen zur Aura:

Da die Aura keine direkte Verbindung zum Gehirn hat, benutzt sie wie erwähnt all unsere Sinnesorgane. Wenn es uns gut geht, ist unsere Aura sehr beweglich und kann ihre Fingerchen bis in ungeahnte Entfernungen ausstrecken.

Wenn es uns schlecht geht, zum Beispiel wenn wir krank sind, liegt unsere Aura sehr eng am Körper an und ist hauptsächlich negativ geladen.

Ein Entweichen von nicht mehr benötigten Energien ist in dem Moment nicht mehr möglich. Auch wird es mit dem Nachschub an benötigter Energie knapp.

Der Mensch hat dann das Gefühl, es geht ihm noch schlechter. Oder es geht soweit, dass er Platzangst, Hitzewallungen oder Selbstmordgedanken bekommt.

Bei stoffgebundenen Suchtkranken, aber auch schon bei Hörigkeitskranken kommt es sehr häufig vor, dass sie sich nicht aushalten können.

Aber auch bei vielen anderen Notsituationen oder körperlichen Krankheiten ist die Aura dicht, und es können keine Energien mehr frei in beide Richtungen fließen.

Chakren gehen zu, und die Erdverbundenheit ist nicht mehr vorhanden.

Aber es kann auch weitergehen, so dass alle Energietore geschlossen sind und der Mensch sich sterbenskrank fühlt.

Da helfen keine Pillen oder Pullen, sondern eine Psychotherapie, in der der Patient darüber aufgeklärt wird, dass er der Verursacher für seinen Zustand ist.

Die Psychiatercouch muss eingemottet werden.

Die moderne Psychotherapie heißt Aufklärung!

Wenn wir uns gut fühlen, ist die Aura äußerst beweglich und ist dann in der Lage größte Entfernungen zu überwinden.

Ein gleichmäßiger Energieaustausch ist wieder gewährleistet.

Weitere Informationen zur Aura:

Da die Aura nicht denken kann, ist sie für mich nur ausführendes Organ.

Da die Aura einerseits nichts von alleine macht, sondern nur vom Bewusstsein gesteuert wird und andererseits als Helfer des Bewusstseins nicht genügend kann, so dass sich der Helfer Aura an seine Aufgabengebiete hält und mit Gedankengeschwindigkeit, wie es das Unterbewusstsein will, Informationen heranholt oder Informationen abgibt, die zurzeit für das Unterbewusstsein aus den Gedächtnissen herausgeholt zu sehen sind.

Deshalb sind auch diese Informationen für die Aura zu sehen und deshalb gibt auch die Aura diese Informationen an andere Auren ab.

Weitere Beschränkungen werden der Aura vom Unterbewusstsein nicht auferlegt, sondern nur strikte, schnelle Aufgabenerfüllung, um das Beste aus meiner Existenz, das Beste aus diesem Leben zu machen.

Lerne ich mir noch besser selbst zu vertrauen, lerne ich noch besser meinem Unterbewusstsein zu vertrauen, lerne noch besser die ankommenden Informationen zum Unterbewusstsein richtig zu deuten, ist es schwierig, dass ich angelogen werde, weil keine Aura lügt.

Weitere Informationen zur Aura:

Da die Aura keine direkte Verbindung zum Gehirn hat, benutzt sie all unsere Sinnesorgane, um die herangeholten Informationen an unser Unterbewusstsein oder Tagesbewusstsein weiterzugeben.

Oder unser Bewusstsein begibt sich direkt an die Aura und empfängt so alle Informationen, die auch für die Aura zu sehen sind.

Leider ist uns das nur unbewusst möglich (Ausnahmen sind Hellseher).

Deshalb ist die Aura unser wichtigster Informationsbeschaffer, auch wenn wir das im Allgemeinen bewusst nicht richtig registrieren und darauf hören können.

Ich wiederhole: die Aura ist mit der effektivste Informationslieferant für unser Unterbewusstsein. Da sie als Energieform sehr beweglich ist, kann sie auch sehr große Strecken ohne weiteres überwinden. Man hat an herausgefunden, dass die Aura, wenn es uns schlecht geht, zum Beispiel wenn wir krank sind, sehr eng am Körper anliegt, während sie, wenn wir uns gut fühlen, wir gesund sind, sehr beweglich ist.

Sie kann auch mit anderen Auren kommunizieren beziehungsweise Informationen austauschen.

So können wir zum Beispiel erklären, warum es uns oft passiert, dass wir an einen Menschen denken und dieser dann bei uns anruft.

Die beiden Auren haben miteinander kommuniziert und sozusagen eine Verbindung hergestellt.

Allerdings hat die Aura keine direkte Verbindung zum Gehirn, so dass sie sich zur Übermittlung der Informationen aller unserer übrigen Sinne bedient.

Zusätzlich kann das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst sich an die Aura versetzen und so direkt sehen, was die Aura sieht, denn innerhalb der Aura kann sich das Bewusstsein frei bewegen.

Weitere Informationen zur Aura:

Die Aura ist Schutzmantel auch deshalb, weil sie dafür gedacht ist und wir die Energien der Aura mehrfach einsetzen können.

Zu unserem Schutz der Seele oder zu unserer Beruhigung oder zur Informationsbeschaffung oder deren Abgabe an eine andere Aura.

Vielleicht können wir damit auch unseren Schutzengel erreichen oder mit verstorbenen kommunizieren.

Dieser Mantel an Energie birgt noch viele Geheimnisse und lässt Spekulationen zu.

Nur so viel sei jetzt noch andeutungsweise dazu gesagt:

Die Aura kann uns schwerer oder leichter machen.

Die Aura kann den Körper stabil machen.

Die Aura kann den Körper schmerzunempfindlich machen.

Beispiele: Fakire benutzen die Aura.

Im autogenen Training wird die Aura benutzt.

In Selbsthypnose wird die Aura gebraucht.

Die Aura schützt uns, wenn wir über glühende Kohlen gehen usw.

Selbstverständlich ist es für mich auch, dass unsere Aura durchlässig ist, und zwar ist sie in der Lage, nicht mehr benötigte, für uns schädlich gewordene Energien abzugeben und gesund machende kosmische Seelenenergien, also die lebenserhaltende Energien, einfließen zu lassen. Zum Beispiel über die Aura selbst oder über das Sonnengeflecht oder all unsere anderen Energietore, die wir als Chakren oder Nebenchakren bezeichnen.

Wir sind auch in der Lage, uns durch unsere bewusste Vorstellungskraft in einen tranceartigen Zustand zu versetzen.

Jenen tranceartigen Zustand, bezeichnen wir manchmal als "Meditation" oder als "autogenes Training", indem wir Wärme und Schwere oder Leichtigkeit in uns einfließen lassen können.

Fast jeder Mensch, der schon einmal autogenes Training gemacht hat, hat erlebt, dass er in der Lage war, bei sich selbst Wärme zu erzeugen, diese Wärme über die Arme, über den Körper einschließlich Kopf, in die Beine bis hin zum großen Zeh fließen zu lassen. Weiterhin hat derjenige sicherlich schon einmal erlebt, dass er den Körper schwerer und leichter machen kann.

Ich gehe davon aus, dass unsere Aura mit den vielen Energiefeldern dafür verantwortlich ist, uns bei Schwere auf den Boden zu drücken und bei Leichtigkeit - wenn wir so leicht werden wollen, wie ein Blatt im Winde - einfach unter uns anhebt und leichter werden lässt.

Selbstverständlich macht die Aura nichts von allein. Sie wird entweder vom Tagesbewusstsein bewusst oder vom Unterbewusstsein dazu beauftragt.

Dazu sagen wir Vorstellungskraft (und das ist ein eigenes Thema).

Von allein ist die Aura nur Schutzmantel der Seele.

Autogenes Training, Beruhigung, Selbsthypnose sind - richtig angewandt - positive Beeinflussungen des Körpers und der Seele.

Falsch angewandt, können wir uns schädigen, dann sind es Selbstzerstörungskräfte.

Weitere Informationen zur Aura:

Die Aura holt nach Auftrag des Unterbewusstseins Informationen dem Unterbewusstsein heran und der Mensch, der seiner Seele, seinem Unterbewusstsein groß vertraut, benutzt die Fähigkeit des Unterbewusstseins, in der eigenen Aura oder einer anderen Aura zu lesen.

Der Helfer für das Bewusstsein, die Aura hat drei Hauptfähigkeiten, die erkannt sind:

1.) Für die Seele lückenlos Schutzhülle zu sein.

Damit sich die eigene Seele nicht in ihrer Gesamtheit verliert oder damit die eigene Seele als Energieform sich nicht mit gleichgesinnten, sympathischen Energien vermischen kann. So bleibt die einmalige Zusammensetzung einer Seele erhalten.

2.) Für das Bewusstsein, das denken kann, Vorstellungen entwickeln kann, hauptsächlich für das Unterbewusstsein, vom Unterbewusstsein beauftragt, Informationen heranzuholen aus der Umgebung der Seele, des Bewusstseins. Oder Informationen abzugeben, die gerade im Moment für das Bewusstsein zu sehen sind, damit ein anderes Bewusstsein auf diesem Wege der Informationsübertragung Informationen erhält.

Es ist eine stille Informationsübertragung, die nur für das Bewusstsein der jeweiligen Seele bestimmt ist, damit das jeweilige Bewusstsein etwas Richtiges mit den Informationen anfängt.

Leider ist der Mensch in seiner Entwicklung noch nicht so weit, dass er diesen Weg der - wie wir ihn bezeichnen - Telepathie noch nicht richtig nutzen kann.

Die Möglichkeit dieser Informationsübertragung vom Bewusstsein einer Seele hat jede perfekte Seele.

Beim zivilisierten Menschen ist diese Fähigkeit verkümmert.

Dieser heute für den Menschen eher unbewusste Weg des Informationsaustausches - sich ohne Worte, die ausgesprochen werden, sondern nur gedacht werden, zu verstehen - (...?).

Sensible Menschen können im Erwachsenenalter manchmal diese Fähigkeit der Seele grob für sich nutzen. Vor allen Dingen dann, wenn sich zwei Menschen lieben, sich länger kennen, sich selbst richtig vertrauen, dann verstehen sich Menschen auch ohne Worte manchmal richtig.

Ein Band, eine Verbindung auf energetischem Wege ist hergestellt, das in beide Richtungen genutzt werden kann.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Was ist die Liebe?

Die Liebe ist eines unserer stärksten Gefühle, also ein Bestandteil der Seele.

Wo beginnt die Liebe, wann ist sie mehr als nur Sympathie?

Liebe beginnt schon, wenn sich zwei Auren mögen.

Wie steigern ich die Liebe über den Körper?

Was gehört zur Auslösung körperlicher Liebe?

1.) Ich mag dich.

- 2.) Ich mag dich gern sehen.**
- 3.) Ich mag dich gern hören.**
- 4.) Ich mag dich gern riechen.**
- 5.) Ich mag dich gern anfassen.**
- 6.) Ich mag dich gern schmecken.**
- 7.) Ich kann mit dir gut harmonieren.**

Aber immer nur dann, wenn es dazu kommt und ich es mag (Sexualität).

8.) Oder es kann eine Harmonie in einer Freundschaft sein.

In diesem Dokument will ich mich mehr auf die seelischen Aufgaben beziehungsweise welche Auswirkungen die Liebe auf unser Leben hat.

Aber zuerst versuche ich die Liebe nur auf unsere körperlichen Sinne zu beziehen.

Wenn sich zwei Menschen begegnen, die sich auf Anziehung mögen, dann steckt meistens dahinter, dass sich die Auren der beiden sympathisch sind, Informationen ausgetauscht haben und in uns eine kleine, fast unbemerkte Freude entsteht.

Deshalb sage ich: Liebe beginnt damit, dass sich zwei Auren mögen.

Und dann kann ich sagen:

1.) Ich mag dich.

Das ist die geringste Form der Liebe.

Dafür ist die Aura verantwortlich, denn die Aura hat als erstes Kontakt gehabt mit dem anderen Menschen, mit der anderen Aura des Menschen.

Liebe beginnt damit, dass sich zwei Auren mögen.

In einem Gartenlokal sind alle Tische besetzt, und ich kenne keinen Mensch dort.

Ich sehe mich um, und dann suche mir einen Tisch, an dem noch Platz ist.

Dabei sehe ich mir die Menschen an und entscheide dann, wo ich frage.

So kann ich, obwohl ich mit dem Menschen noch kein Wort gesprochen habe, zu mindestens sagen, ob er mir sympathisch ist (zum Beispiel vom Äußeren) oder nicht.

Wenn er mir unsympathisch ist, werde ich mich nicht an diesen Tisch setzen.

Oder: Ich sitze zum Beispiel im Theater, im Foyer, einer Frau gegenüber und ich habe dieses unbestimmte Gefühl, die Frau mag ich, sie ist mir sympathisch.

Dann hat mir zuerst meine Aura diese Informationen übermittelt.

Nun sehe ich genauer hin und sehe mir die Frau erstmal richtig an.

Dann sehe ich, dass sie ein wohlgeformtes Gesicht hat, sie hat schöne Haare, sie sieht von oben bis unten gut aus und ist geschmackvoll gekleidet.

Die Hautfarbe gefällt mir, die Farbe der Augen gefällt mir bei näherem Hinsehen, der Mund gefällt mir, die Nase gefällt mir, auch die Ohren stehen nicht zu weit ab, sie gefallen mir. Der erste Schritt der großen Liebe ist getan, und schon kann ich sagen:

2.) Ich mag dich gern sehen.

Wenn das so ist, dann versuche ich selbstverständlich noch mehr von dieser Frau zu erfahren, also spreche ich sie an, um mal ihre Stimme zu hören. Und siehe da, sie antwortet mir in einer melodisch klingenden Stimme, die für meine Ohren wohltuend ist. Also kann ich sagen:

3.) Ich mag dich gern hören.

Denn das, was sie sagt, klingt auch noch logisch, ist im Zusammenhang gut und es passt zu meiner Frage.

Das heißt sie hat auch richtig zugehört und ist bereit mir offen zu antworten.

Also nehme ich an, dass ich ihr auch ein wenig sympathisch bin.

Hauptsächlich aber gefällt mir die Stimmlage, denn die ist gut für meine Ohren.

So habe ich also schon drei Punkte, bei denen ich sagen kann, diese Frau ist mir nicht nur sympathisch, sondern ich liebe sie schon dreifach.

Da diese drei Punkte in mir einen gewissen Reiz erzeugt haben, versuche ich dieser Frau näher zu kommen, um sie zu riechen.

Jeder Mensch hat ja einen eigenen Geruch, der sicherlich überdeckt wird durch die verschiedensten Parfums. Ich komme der Frau ein Stückchen näher und rieche sie und das, was ich so im Moment riechen kann, gefällt mir auch.

Den Duft, den sie verströmt, mag ich. Also kann ich sagen:

4.) Ich mag dich gern riechen.

Selbstverständlich riecht die Haut anders als die Haare.

Selbstverständlich kommen nachher Einzeldüfte noch hinzu, um wirklich sagen zu können, ich mag dich gern riechen, aber dies ist erstmal mein erster Eindruck.

Wenn ich diese vier Punkte schon mal als gut befunden habe, will ich auch wissen, wie fasst sich diese Frau an. Also gebe ich ihr die Hand und verabschiede mich und sage, bis nachher, wir treffen uns an gleicher Stelle wieder.

Sie gibt mir die Hand und siehe da, sie hat eine angenehme Haut und fasst so gut zu, dass ich sagen kann:

5.) Ich mag dich gern anfassen.

Wenn ich etwas mutiger geworden bin, kann ich sie natürlich auch später zum Beispiel zum Tanzen auffordern und damit noch intensiveren Kontakt aufbauen.

Wenn wir von der ersten Variante ausgehen und es kommt zu einem Wiedersehen nach dem Theater, dann bin ich schon neugierig geworden, dass ich auch wissen will, wie sie schmeckt. Ich versuche als nächstes sie nach irgendwelchen Abläufen zu küssen. Sie hat nichts dagegen, und wir küssen uns.

Und siehe da, sie schmeckt auch gut, so dass ich sagen kann:

6.) Ich mag dich gern schmecken.

Also ist die Liebe schon 6-fach.

Wenn alles normal verläuft, finden wir uns am anderen Morgen zusammen im Bett wieder und ich kann sagen:

Ich mag dich nicht nur, sondern ich mag dich auch gern sehen, gern hören, gern riechen, gern anfassen, gern schmecken, und ich kann gut mit dir harmonieren.

Denn das haben wir in der Nacht ausprobiert und jetzt kann ich sagen:

Ich kann gut mit dir im Bett harmonieren.

Ob daraus eine harmonische Freundschaft werden kann, entscheidet sich später.

Natürlich können diese Stufen auch langsamer aufeinander folgen, dies war die Zeitrafferversion. Also kann ich zum Abschluss sagen, bei dieser Frau hat mich der erste Eindruck nicht getrogen, die Liebe ist siebenfach.

Bald werde ich sie wohl fragen, ob sie meine Frau werden will.

Nach diesen Überlegungen habe ich mir folgendes gedacht:

Diese Liste kann für mich, wie auch für jeden anderen Gültigkeit haben!

Ich kann natürlich auch sagen, sie erhält nach einer Liste bei erstens "Ich mag dich" Punkte und für jeden weiteren Listenpunkt auch.

Wenn ich das dann so einteile, dass ich bei jedem Listenpunkt von 1 - 100 Punkte vergeben kann und die Frau bei jedem Listenpunkt 100 Punkte erhält, ist dass die riesengroße Liebe - also die Ausnahme - der Verstand setzt aus, es wird geheiratet und es werden Kinder gezeugt.

Ich kann auch sagen, dies ist nur für mich gültig, damit ich mich besser orientieren kann.

Das kann bis zum Lebensende halten, wenn wir vernünftig weiterleben.

Irgendwann hat uns der Alltag eingeholt, und in Einzelpunkten wird die Liebe weniger Dafür kann aber eine dauerhafte Freundschaft entstehen, die ein Leben lang hält.

Weil bei der großen Liebe das realistische Denken aussetzt, sage ich einfach mal:

Liebe ist der wichtigste Fortpflanzungsschutzmechanismus (Artenschutz) den wir in uns haben. Ohne diese Euphorie, ohne dieses Aussetzen des realistischen Denkens, würden manchmal keine Kinder in die Welt gesetzt werden.

Selbstverständlich kann die Liebe durch den Alltag leiden und etwas weniger werden.

Ist die Liebe groß, hat der Mensch auch Geduld, dann ist er zu einer Freundschaft bereit.

Leiden kann die Liebe beispielsweise dadurch, dass der Partner sich geschmacklich verändert hat. Durch zu viel Bildung von Magensäure oder schlechte Zähne, also durch Mundgeruch, so dass ich sagen muss:

Ich mag dich nicht mehr so gern schmecken, und ich kann dich auch nicht mehr so gern riechen.

Die Geschmacks- und die Geruchsnerven sitzen ganz dicht zusammen, denn wenn ich schmecke, rieche ich meistens gleich mit.

Wenn sich der Partner geruchsmäßig geändert hat (er nimmt beispielsweise ein anderes Parfum, das ich überhaupt nicht mag, das meiner Nase nicht gut tut), dann gibt das eine wesentliche Einschränkung der Gefühle, aber wenn wir Freunde sind, können wir darüber reden.

Es wird allgemein von einem unangenehmen Menschen gesagt:

Ich kann ihn nicht riechen.

Dem dreht man den Rücken zu und möchte auch nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Das bemerkt der andere und richtet seine Verhaltensweise danach aus, also beruht es nachher auf Gegenseitigkeit, dass man sich nicht mehr "riechen" kann.

Dieses "Sich nicht riechen können" wird meist sehr breit angewandt und zwar so, dass auch das Hören und Sehen mit hineinspielt.

Hier speziell meine ich die Geruchsstoffe.

Es kann natürlich auch sein, dass die Haut meines Partners sich verändert hat. Sie ist mir plötzlich zu trocken und schuppig, oder mein Partner cremt sich derart ein, dass ich die Haut gar nicht mehr richtig spüren kann, dass das Anfassen mir unangenehm wird.

Dann muss ich sagen: **Ich mag dich gar nicht mehr so gern anfassen.**

Es kann auch sein, dass im Laufe der Zeit eine Disharmonie dadurch entsteht, dass man nicht mehr miteinander sprechen kann.

Dass ich meinem Partner nicht mehr richtig zuhören kann, z. B. wenn ich überlastet bin, eine anstrengende Geräuschkulisse den ganzen Tag über gehabt habe (8 bis 12 Stunden). Dann komme ich genervt nach Hause, wo mich mein Partner sofort überfällt mit irgendwelchen Aufträgen und Anordnungen, die ich sofort zu erfüllen habe.

Oder er teilt mir mit, was ich versäumt habe und das alles in einer Lautstärke, die mir in den Ohren wehtut. Dann halte ich mir die Ohren zu, möchte am liebsten weglaufen, weil meine Reizschwelle überschritten wird.

Dabei wollte ich doch zu Hause abschalten und mich erholen.

Also muss ich dann auch sagen:

Ich mag dich nicht mehr hören, ich mag dir nicht mehr zuhören.

Dass da viele alltägliche Dinge mit eine Rolle spielen, ist mir klar, aber dieser Punkt der Liebe hat dann auch gelitten.

Außerdem kann sich mein Partner auch noch äußerlich verändern.

Zum Beispiel trägt mein Partner plötzlich eine andere Frisur, die ich nicht mag.

Oder kleidet sich in einer Art, gegen die ich eine Abneigung habe.

Auch wenn dies nur Modeerscheinungen sind und ich vielleicht nur nicht beweglich genug bin, um mich darauf einzustellen, so muss ich doch sagen:

Ich mag dich so nicht sehen, ich mag dich nicht mehr so gern sehen.

Mein Partner hat sich z. B. eine neue Brille gekauft, hinter der ich die schönen Augen gar nicht mehr erkennen kann, und ständig spiegelt sich etwas in den Brillengläsern.

Da ich aber gerade die Augen früher so bewundert habe, mag ich meinen Partner jetzt gar nicht mehr so gern sehen.

So können sich viele Einzelheiten im Aussehen meines Partners verändert haben.

Das beruht selbstverständlich auf Gegenseitigkeit.

Zum Beispiel sind im Laufe der Jahre die Falten mehr geworden.

Zum Beispiel hat sich auch die Größe verändert oder die Form hat sich verändert, Gewicht wurde zu oder abgenommen.

Das Gesamtaussehen hat sich verändert.

Auch der Gang, Gestik, Mimik, die ganzen Angewohnheiten können sich verändern, durch den Alltag, durch die Prägung, durch Krankheiten oder Narben, durch das Zusammensein, durch Enttäuschungen, durch Ängste, eventuell durch eine Suchtkrankheit können diese Änderungen eintreten, so dass ich dann auch sagen muss:

Ich mag dich gar nicht mehr so gern sehen.

Wenn mein Partner früher in jeder Hinsicht 100 Punkte bekommen hat, also 700 Punkte, und ich schaue nach einigen Jahren mal nach, warum liebe ich meinen Partner nicht mehr so sehr wie früher, dann kann ich anhand einer solchen, für mich gültigen Checkliste simpel und einfach sagen:

Die Liebe hat sich in Einzelpunkten verändert, da haben sich Veränderungen ergeben. Selbstverständlich können wir über diese Veränderungen sprechen, weil wir Freunde geworden sind.

Diese Freundschaft ist dauerhafter, als die angeblich große Liebe.

Selbstverständlich sind viele dieser Veränderungen nicht gravierend.

Mir geht es bei dieser Erklärung für die Liebe nur darum, dass ich nicht hilflos dastehe und einfach nur dieses unbestimmte Gefühl habe, mein Partner hat sich verändert.

Hilflos war ich mit meiner Bewusstseinskrankheit, in meinem Suchtkrankheitskreislauf genug!

Ich will heute das, was ich sehe und erlebe, mir bewusst erklären können, das und das hat sich verändert und "jetzt verstehe ich es".

Ich will bewusst sagen können:

- 1.) Warum liebe ich meinen Partner und
- 2.) ich will auch bewusst Veränderungen bemerken, sie einordnen können, und so habe ich dann die Möglichkeit mit meinem Partner darüber zu sprechen.

Dadurch können wir tragfähige Kompromisse finden.

Ist aus der Liebe Freundschaft entstanden, kann ich meinen Partner darauf aufmerksam machen:

Pass mal auf, schau mal her, du verhältst dich dementsprechend, das ist mir aufgefallen oder du hast dich verändert.

Genauso kann mein Partner mir dann sagen, z.B. du gehst so, wie es mir nicht gefällt. Du sprichst so, wie es mir nicht gefällt usw.

Falsche Rücksichtnahme zwischen Freunden ist unangebracht.

Falsche Rücksichtnahme in der Liebe ist normal, aber auch unangebracht.

Selbstverständlich kann das auch daran liegen, dass ich empfindlicher geworden bin.

Auch kann es daran liegen, dass sich mein Geschmack verändert hat, dass sich meine Bedürfnisse oder meine Vorstellungen geändert haben, so dass der Grund für das "Nicht mehr so gern mögen" bei mir liegt.

Diese Aufzählung der Punkte der Liebe befähigt mich auf alle Fälle dazu, meinem Partner mitzuteilen, was mir aufgefallen ist und zwar in Einzelpunkten.

Das wiederum führt uns beide wieder zusammen.

Wir können wieder miteinander reden, ohne empfindlich zu reagieren, vorausgesetzt, dass wir es beide ehrlich meinen, so ehrlich, wie wir es am Anfang des Kennenlernens gemeint haben.

Jetzt, nach einigen Jahren, müsste diese Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit noch vorhanden sein, und an diese Stelle gehört keine große, übertriebene Empfindlichkeit, sondern wirklich die Bereitschaft sich mitzuteilen:

Schau mal, das und das bemerke ich an dir, was mir nicht gefällt.

Dadurch hat der Partner die Gelegenheit, darüber nachzudenken, sich zu überprüfen und das, was mir nicht gefällt, abzustellen, oder wir beide sind in der Lage einen Kompromiss zu schließen.

Zum Beispiel bei der Brille, die für meinen Partner entspiegelt wird, die mich vorher aber nervös machte, weil ich geblendet wurde.

Oder der Kompromiss könnte heißen, wenn du deine Brille nicht unbedingt brauchst, lass mich deine schönen Augen sehen und lege die Brille so lange an die Seite.

Oder ich schenke dir Kontaktlinsen, wenn du sie verträgst.

Da sich dieses Dokument mit der Liebe beschäftigt, bin ich bei den bisherigen Überlegungen von einer wirklich Liebesbeziehung oder einer Liebesheirat ausgegangen.

Es gibt aber auch Zweckgemeinschaften, bei denen nur wenig Liebe dabei ist, die schnell verfliegt oder sie war von Anfang an nur vorgeheuchelt, weil eventuell die Sexualität vorrangig war.

Dann sind die beschriebenen Überlegungen natürlich so nicht gültig.

Nun möchte ich aber die Liebe noch einmal als isoliertes Gefühl, also als eine Energieform betrachten.

Die Liebe, das Gefühl der Freude.

Sie fängt klein an und kann sich - wie beschrieben - steigern.

Die Liebe bewerten wir grundsätzlich positiv, da sie auf der Freudenseite einzuordnen ist. Allerdings kann die Liebe auch ein sehr gefährliches Gefühl sein.

Auf der einen Seite ist sie in der Lage "Berge zu versetzen".

Auf der anderen Seite kann man aber im Zustand größter Liebe in die Euphorie verfallen. Große Liebe oder Euphorie macht blind, in diesem Ausnahmezustand machen wir Fehler und das ist normal.

Wie Sie, lieber Leser, an Hand der nachfolgenden Gefühlskurve erkennen können, kann die Euphorie auch sehr gefährlich für den Menschen sein.

Im Zustand größter Euphorie setzt der klare Verstand aus!

Wir werden fast komplett von unserem Unterbewusstsein gesteuert.

Ganz nicht, weil wir es ja bewusst erleben, aber dieses Erleben ist gleichzeitig eine Scheinwelt, in die wir nur zu gerne hineingeraten.

Verantwortlich sind im dem Fall, abwechselnd das Kindheits-Ich und das Eltern-Ich im Tagesbewusstsein. Das Kindheits-Ich will spielen und das Eltern-Ich will genießen.

Wie Sie schon aus anderen Dokumenten wissen, kann das Unterbewusstsein aber viele falsche Informationen bekommen und verarbeitet haben, auf die es nun zurückgreift.

Und wenn wir sehr verliebt sind, also euphorisch sind, kann es dazu kommen, dass wir für uns ungesunde Handlungen begehen.

Deshalb sollte aus so einer großen Liebe, so schnell wie möglich, eine Freundschaft entstehen.

Ehrlicher Umgang miteinander hat in der Liebe Vorrang.

Dennoch ist die Liebe - als stärkstes positives Gefühl in uns - auch in der Lage, wie man so schon sagt, "Berge zu versetzen".

So kann die Liebe zu einem Partner oder zu einer Partnerin möglicherweise die vorhandene Liebe zu einem Suchtmittel vorübergehend ersetzen.

Allerdings muss dazu die Liebe zu dem Partner stärker und größer sein, als die Liebe zum Suchtmittel, und das geht nur vorübergehend.

Weil die Liebe im Alltag nachlässt, wird das Suchtmittel gewinnen.

Hier genau ist das Problem. Denn die meisten Suchtkranken haben zu ihrem Suchtmittel ein noch stärkeres Gefühl der Liebe als zu einem Menschen aufgebaut, weil das Suchtmittel durchgängig ehrlich erscheint, da es hält, was es verspricht.

Jetzt wende ich mich noch einmal kurz dem Körper und seinen 7 Sinnen zu.

1.) Das Sehen

2.) Das Hören

3.) Das Riechen

4.) Das Schmecken

5.) Das Tasten, die Feinmotorik. Damit ertasten wir Proportionen und Formen.

6.) Der Hauptsinn. Damit empfangen wir im Gehirn, der Zentrale, Informationen über kalt und warm, trocken und nass, sowie Schmerzen.

7.) Der Gleichgewichtssinn lässt uns aufrecht gehen, nach oben, unten, hinten und vorne unterscheiden.

Werden diese Sinne des Körpers richtig gebraucht und von der Seele richtig ausgewertet und eingesetzt, geht es mir gut, und ich kann mir jederzeit richtig helfen.

Die sieben körperlichen Sinne eines Menschen sind nur makroskopisch für eine Menschenart ausgebildet, so dass die Augen - meistens paarig beim Menschen angelegt - den wesentlichen Teil, von dem, was uns umgibt, nicht erfassen können.

Für den Menschen mag es vorübergehend ausreichend sein, sich mit diesem Wahrnehmungsvermögen zurechtzufinden.

Für die Seele mit seinem Bewusstsein und seinem Sinn, die Aura, ist die Aura bedeutsamer.

Damit kann das Gesamtbewusstsein, bestehend aus Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein, noch viel mehr wahrnehmen, wenn der Mensch in der Symbiose, in der Verbindung mit der Seele, sich sehr vertraut und sich mehr auf sein Unterbewusstsein verlässt als auf seinen schwach ausgeprägten Körper.

Somit ist die Aura der einmalige Sinn der Seele.

Die Aura ist ein Helfer des Bewusstseins, des Unterbewusstseins, hauptsächlich damit sich das Unterbewusstsein mit dem beseelten Materiellen besser zurechtfindet und die Art Mensch erbaut, am Leben erhält und versucht, so lange und so gut es geht mit diesem Menschen für eine kurze Menschenlebenszeit (0 - 100 Jahre oder mehr), das Beste aus dieser Verbindung zu machen.

Durch das Unterbewusstsein, durch die Aura als Helfer der Seele, die nichts von allein macht, kann das Unterbewusstsein mit dem Tagesbewusstsein sogar ein exaktes Einfühlungsvermögen entwickeln.

Die Voraussetzungen sind von der Seele aus, aber die menschliche Art - bauartbedingt - macht mit der perfekten Seele, mit seinem Tagesbewusstsein, nicht das Beste, das mit der Seele möglich ist.

Um ein richtiges Einfühlungsvermögen (= das Können, sich in sich, in den eigenen Körper richtig einzufühlen) für sich zu entwickeln, muss das Tagesbewusstsein dem Unterbewusstsein sehr groß in seinen Fähigkeiten vertrauen.

Dazu hat die Seele, das Gesamtbewusstsein genügend eigene Helfer, wie im Dokument beschrieben, die vom Bewusstsein richtig gebraucht werden können.

Der Mensch behindert sich in seiner Anspruchshaltung weiterhin selbst.

Das Einfühlungsvermögen in die Umwelt ist der Seele auch richtig gegeben, obwohl die Seele schon bei der Beseelung eines Menschen behindert ist, denn die Seele ist mit seinem Bewusstsein für diese Menschenlebenszeit eingeengt - behindert.

(Das Unterbewusstsein arbeitet aus dem mikrokosmischen Bereich heraus und da eine Seele, ein Bewusstsein immer perfekt ist, aber ausreichend ausgestattet ist für dieses Leben, ist nur eine wirkliche Perfektion der Seele möglich, wenn sie frei, unbelastet als reine Energieform mit ihrer Zusammensetzung, ohne einen belastenden Körper, sich frei bewegen kann.)

Die Seele ist schon bei der Beseelung des Menschen für die menschliche Art ausgestattet. Es liegt wieder am Selbstvertrauen, an Vertrauen zu sich selbst, um sich richtiger in die Umwelt einfühlen zu können.

In seiner Entwicklung ist der Mensch noch lange nicht so weit, um sich in der Verbindung mit seinem Wirtskörper Seele richtiger zu nutzen, so wie es möglich ist.

Diese Verbindung Seele-Mensch ist für eine Menschenlebenszeit unzertrennbar miteinander verbunden, nicht miteinander verwachsen, so dass es nicht möglich ist, nur isoliert die Aura der Seele nur für sich zu beschreiben, weil dem Menschen sofort Zusammenhänge unverständlich sind und weil der Mensch es noch schwerer hat, die Aura oder die anderen Teile der Seele zu verstehen.

Der misstrauische Mensch macht sich somit über sein langsames Tagesbewusstsein, für diese Menschenlebenszeit ausgestattet, das eigene Leben selber schwer.

Die Existenz dieser Macht, diese Einmaligkeit einer Seele anzuerkennen, fällt dem Menschen schon schwer.

Der Mensch kann aber nur mit einem richtigen Vertrauen zu sich selbst, in sich selbst, durch sich selbst, sich und seine Umwelt richtiger verstehen.

Der Mensch braucht Beweise, die es gibt, die meisten müssen nur gefunden werden.

Es wird einerseits viel Überzeugungsarbeit geleistet werden müssen, um die Existenz mit der Funktionsweise und der richtigen Bedeutung der Seele bei den Menschen zu verbreiten, so dass es zum Allgemeinwissen gezählt werden kann, andererseits muss der gefundene Grundstock zur Seele, zum kleinen 1x1 der Seele, noch genauer, noch richtiger Verbreitung finden.

Darauf kann später aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Die Aura hält die Energieformen der Seele zusammen.

Die Aura kann mit anderen Auren kommunizieren, indem sie sich ausbreitet - ausdehnt - oder ihre Fühler als Fingerchen ausstreckt und eine andere Aura bei sich lesen lässt; oder sie selbst liest bei einer anderen Aura.

Dadurch gibt sie Informationen des eigenen Bewusstseins ab und holt gleichzeitig über die andere Aura Informationen des anderen Bewusstseins heran.

Oder sie legt sich eng an den Wirtskörper an und lässt die Energien nicht richtig fließen, sie macht dicht. Damit macht sie sich undurchlässig oder unbeweglich.

Aber immer vom Bewusstsein gesteuert.

Nicht mehr benötigte Energien können nicht abfließen und benötigte Energien können nicht in die Energieblase Aura eindringen. Der Mensch bekommt entweder Platzangst oder er hat das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen.

Mit Antriebslosigkeit hat das nichts zu tun. Das kann nur das Bewusstsein selbst sein.

Ein Beispiel: Wenn man sich nicht wohl fühlt, krank ist und man sich unbewusst oder auch ganz bewusst abschottet.

Wenn sich dann die Aura weitet, also wieder ausdehnt, kann sich die Seele innerhalb der Aura freier bewegen, die Energien fließen frei, von innen nach außen und umgekehrt und man fühlt sich auch dadurch wohler.

Ist die Aura frei beweglich, kann die Seele auftanken.

Umgewandelte, nicht mehr benötigte Energien entweichen wieder der Seele hauptsächlich, neue benötigte Willensenergie strömt wieder in die Seele ein.

Unsere Seele hat das Bestreben, die Summe der Energien konstant zu halten.

Peter gab mir zum besseren Verständnis ein bildhaftes Beispiel:

Wenn man sich ein Großraumbüro vorstellt, ist das Unterbewusstsein zu 80% der Büroraum für die sich vieltausendfach aufteilenden Sachbearbeiter.

Inmitten des Unterbewusstseins befindet sich das Tagesbewusstsein zu 20%.

Wie in eine Glaskugel eingebettet, so dass die drei Ich-Formen als Bestimmer einen kompletten Rundumblick über das Unterbewusstsein haben und Informationen des Unterbewusstseins aus allen Richtlinien empfangen können.

Leider etwas verzerrt, wie durch eine Milchglasscheibe betrachtet.

Es kann aber nur jeweils eine der drei Ich-Formen des Tagesbewusstseins - Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich - im Chefsessel sitzen und bestimmen.

Die drei Ich-Formen müssen sich erst einmal einig werden, wer in den Chefsessel darf. Das braucht Zeit.

Das macht Tagesbewusstsein in seinen Handlungen langsamer als das Unterbewusstsein.

Gibt es Streit zwischen den Chefs, dauert es lange.

Verstehen sie sich, geht es schneller und Handlungsaufträge können schneller umgesetzt werden. Deshalb ist es gut vorstellbar, dass gerade durch den Einigungsprozess der drei Ich-Formen das Tagesbewusstsein (Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich - wissenschaftlich durch die Transaktionsanalyse bestätigt) Handlungen über den Körper recht langsam macht.

Das Unterbewusstsein allein handelt blitzschnell.

Wenn etwas getan werden soll, muss als erstes eine Information da sein.

Informationen sind auch Reize, Ideen, Pläne oder Vorstellungen, also für das Bewusstsein und das Gefühl sichtbare Informationen, die bewertet werden müssen.

An eine Information hängt sich das Gefühl ohne Zeitverlust in Gedankengeschwindigkeit, nachdem es vom Tagesbewusstsein oder vom Unterbewusstsein bewertet wurde.

Von alleine macht das Gefühl nichts. Das Gefühl braucht schon eine bewertete Information, um sich anhängen und ausdrücken zu dürfen. Dieses Gefühl kann nun aufgrund der Information und Bewertung Angst oder Freude sein.

Um eine Vorstellung zu entwickeln und sie in eine Tat umzusetzen, bewirkt das Bewusstsein durch einen Gedankenbefehl, aus dem Willenspotential Willensenergie zu nehmen.

Noch ein bildhaftes Beispiel gab mir Peter:

Unser Bewusstsein - ein Großraumbüro, ein Rundbildkino oder ein Planetarium?

Unser Tagesbewusstsein ist anteilmäßig mit etwa 20 - 30% an unserem Gesamtbewusstsein beteiligt.

Es lässt uns Dinge bewusst erleben, lässt uns bewusst denken und handeln.

Unser Unterbewusstsein, mit 70 - 80% des Gesamtbewusstseins, lässt uns bewusst "denken" und handeln.

Wie können wir uns unser Bewusstsein nun bildlich vorstellen, wobei zu bedenken ist, dass es sich wie gesagt um eine Energieform handelt, also um etwas Nicht-Stoffliches, Nicht-Greifbares, aber nichts Mystisches, sondern etwas Reales.

Beginnen wir zunächst mit der einfachsten Variante, dem Großraumbüro.

Unser Unterbewusstsein stellen wir uns einmal als Großraumbüro vor.

Unser Unterbewusstsein ist sozusagen die Verwaltungsabteilung mit eigenen Entscheidungsbefugnissen. Im Unterbewusstsein werden Informationen verarbeitet, sortiert, bewertet, abgelegt, archiviert, gesammelt, ergänzt, katalogisiert und gespeichert. Jede Information wird in dem entsprechenden Aktenordner beziehungsweise in der entsprechenden Datei abgelegt.

Oder wenn es nicht mehr benötigt wird, kann es, wie auf einem Mikrofilm, verkleinert werden und wird im Unterbewusstsein-Keller abgelegt.

Bei Bedarf zum Beispiel im Alter des Menschen, kann es wieder hochgeholt werden.

Deshalb ist es möglich, dass sich alte Menschen so gut an ihre Kindheit erinnern, sie können spannende Geschichten aus ihrer Kindheit erzählen, die viele Einzelheiten enthalten.

In diesem Großraumbüro stehen rundherum viele Tische mit jeweils einem Sachbearbeiter. Jeder Sachbearbeiter hat sein eigenes Ressort, aber alle stehen ständig über Funk in Verbindung, so dass sie stets alle Informationen austauschen können. Auch werden in dieser Abteilung Entscheidungen getroffen (unser unbewusstes Denken und Handeln), aber die Sachbearbeiter arbeiten vordringlich der Chefetage, dem Tagesbewusstsein, zu.

Die Chefetage ist unser Tagesbewusstsein mit seinen drei Ich-Formen.

Das Chefbüro liegt in der Mitte des Großraumbüros, etwas erhöht und komplett rundum verglast, so dass ein ständiger Rundumblick möglich ist.

In diesem Mittelbüro sitzen drei Chefs, die sich das Management teilen.

Es sind das Kindheits-Ich, das Eltern-Ich und das Erwachsenen-Ich.

Jeder der drei hat abwechselnd einmal die oberste Entscheidungsgewalt, sitzt also im Chefsessel und befiehlt, erlaubt, verbietet oder bestimmt etwas.

Manchmal beraten sich auch zwei Chefs und treffen gemeinsam, nachdem sie miteinander gesprochen haben, eine Entscheidung, die eine Ich-Form verwirklicht.

Auch sie können Verbindung zu jedem einzelnen Sachbearbeiter im Unterbewusstsein halten.

Es kann aber auch eine Konferenzschaltung über das gesamte Büro gelegt werden, so dass alle verfügbaren Informationen abgerufen werden können.

Je nachdem, wie eine Entscheidung ausfällt, das heißt je nachdem, wie wir denken oder handeln, kann man erkennen, welcher der drei Chefs für diese Entscheidung und Handlung verantwortlich ist.

Ganz stimmt das nicht, weil jede Ich-Form in der Lage ist Schauspieler zu sein und alle Eigenschaften der anderen Ich-Formen zeigen kann.

Die Chefs können auch mit dem Unterbewusstsein telefonieren, sich zurufen, Rohrpostverfahren oder sonstige Kommunikationsmöglichkeiten ausnutzen.

Da dieses Büro ständig neue Informationen hereinbekommt, arbeiten die Sachbearbeiter auch nachts.

Nur die drei Chefs haben dann eine Ruhepause, das heißt sie ziehen sich zurück, sie ziehen die Konzentration zurück. Diese Zeit ist unsere Schlafphase.

Die drei Chefs selbst fallen bei einem 30 - 50 jährigen Menschen etwa 4- bis 10-mal pro Nacht in einen Tiefschlaf, der mehrere Minuten dauern kann.

Die Gehirntätigkeit wird in einigen Bereichen auf ein Minimum abgesenkt.

Das ist anhand der Spannungsverhältnisse im EEG nachzuweisen.

(Das Tagesbewusstsein, mein Tagesbewusstsein kann nur einerseits vom bewussten Gehirnteil der Nerven getrennt werden, damit mein Unterbewusstsein besser arbeiten kann, andererseits kann mein Tagesbewusstsein nur von der bewussten Muskulatur getrennt werden, damit in der Erschlaffungsphase, in der Entspannungsphase meiner Muskeln, mein Unterbewusstsein meinen Körper richtig vernünftig regenerieren kann.

Auszug: *Da der Körper nichts von allein macht, vom Unterbewusstsein hauptsächlich betreut, versorgt, entsorgt und am Leben gehalten wird, dann wäre es ein Widerspruch zu behaupten, wenn es bei mir dunkel wird, dass ich nichts bewusst mehr erlebe.*

Dass mein Unterbewusstsein in der Lage ist, oder eine Begründung dafür fände, in meiner Schlafphase insgesamt oder teilweise einzuschlafen.

Mein Unterbewusstsein ist oder bleibt der kritiklose Helfer des Tagesbewusstseins, lässt mich müde werden, lässt mich schlafen, so wie wir Menschen das bezeichnen.

Das Unterbewusstsein trennt nur die Verbindung zwischen dem Tagesbewusstsein und dem Gehirn, teilweise ganz oder wieder teilweise, so dass mein Tagesbewusstsein keinen Zugriff in der Zentrale Gehirn auf bestimmte Nervenzellen hat, weil das Unterbewusstsein auf dem Blutweg, auf dem unbewussten Weg, alle erschöpften Zellen, Zellverbände wieder regenerieren, versorgen und entgiften muss, damit das Tagesbewusstsein später wieder über einen funktionstüchtigen Körper, über ein funktionstüchtiges Gehirn verfügen kann.)

Doch wieder zurück.

Jeder Chef hat seinen eigenen Sessel, den er so dreht, dass er jeweils ein Drittel des Großraumbüros durch die Trennwand Milchglasscheibe überblicken kann.

Die drei Chefs oder zwei oder nur einer sehen also den Sachbearbeitern bei ihrer Tätigkeit zu, das heißt jeder sieht sein Drittel, gibt aber gleichzeitig das, was er beobachtet, an seine beiden Mit-Chefs weiter.

Schläft ein Chef, ist der Austausch unterbrochen, und der Traumfilm ist lückenhaft, aus dem Zusammenhang gerissen.

So entstehen teilweise recht verworrene Informationsverknüpfungen, unsere Träume. Dazu kommt noch, dass die Sachbearbeiter in einem rasenden Tempo vorgehen, so gedankenschnell, also sogar schneller als ein Computer, so dass die Chefs gar nicht so schnell sehen und hören können und das teilweise recht große Sprünge gemacht werden.

Auch das ist eine Begründung für unsere lückenhaften Träume.

Noch etwas präziser ist das Bild vom Rundblickkino, in dem die drei Zuschauer jeweils nur ein Drittel der Leinwand sehen, um aber den Film komplett zu kennen, jeder dem anderen erzählt, was er nun gerade in seinem Drittel sieht.

Aber es ist noch plastischer vorstellbar.

Nun stellen wir uns das Ganze noch einmal als Planetarium vor, also als Kugel.

Diese Kugel dreht sich in alle denkbaren Richtungen.

Vertikal, horizontal und beides vermischt.

Die drei Oberwissenschaftler (das Tagesbewusstsein) sitzen in der Mitte der Kugel in ebenfalls einer Kugel aus Milchglas, die sich wiederum in alle Richtungen dreht.

Beide Kugeln sind ständig in Bewegung, vergleichbar mit diesen neuen rasanten Fahrgeschäften auf der Kirmes, bei denen sich die Gondeln drehen, überschlagen, an einem drehbaren Arm befestigt sind, der wiederum auf einer Plattform befestigt ist, die sich ihrerseits wieder dreht. Somit sieht jeder Wissenschaftler, die Ich-Formen, ständig einen anderen Bildausschnitt.

Dazu kommt noch der alles einhüllende Sternennebel, unser Gefühl.

Dieser Sternennebel füllt den ganzen Raum bis zur Aura aus.

Da die Wissenschaftler sich ständig austauschen, können wir uns vorstellen, wie verknotet da einige Informationen werden. Unsere verworrenen Träume.

Wir sehen also, unser Bewusstsein ist vergleichbar mit einem Hochleistungscomputer, aber noch viel komplizierter und verwirrender, indem alle Informationen in Gedankengeschwindigkeit verarbeitet werden, indem aber auch alle Informationen ständig abrufbar sind, so dass bewusst oder unbewusst eine für uns richtige oder falsche Entscheidung getroffen werden kann.

Soviel erst einmal zum Thema Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein, denn dieses musste ich zwangsläufig miteinbeziehen, also habe ich vom ganzen Bewusstsein berichtet.

Bringe ich das Bewusstsein jetzt noch mit dem körperlichen Gehirn oder dem übrigen Körper selbst in Beziehung, wird das Beschreiben oder Vergleichen um ein Vielfaches komplexer.

So entsteht die Intelligenz.

So steuert und erlebt die Seele sich und den Wirtskörper.

Genau betrachtet, ist es nicht kompliziert, nur komplex.

Horst/Peter Pakert **Die neue Wissenschaft zur Seele** 1995/2007/22

Was ist das Gefühl?

Eine Energieform und ein Teil der Seele.

Was macht das Gefühl?

Nichts von allein.

Wann macht das Gefühl etwas?

Wenn eine Information für das Gefühl zu sehen ist, hängt es sich diese an, je nachdem wie diese Information vom Tagesbewusstsein bewusst oder vom Unterbewusstsein unbewusst bewertet wurde.

In welcher Intensität, mit welcher Geschwindigkeit hängt sich das Gefühl an?

Ohne messbaren Zeitverlust, mit Gedankengeschwindigkeit.

Wie heißt die Geschwindigkeit mit der sich das Gefühl an eine Information anhängt?

Meistens Gedankengeschwindigkeit, es kann aber auch eine andere Geschwindigkeit sein.

Eine schnellere Geschwindigkeit als die Gedankengeschwindigkeit kennen wir nicht.

Was ist alles mit der Gedankengeschwindigkeit möglich?

Das Gefühl in Gedankenschnelle an eine Information anzuhängen.

Gedankenschnelle Reaktionen der Seele und dadurch auch des Körpers.

Sich fast ohne Zeitverlust gedanklich auf Reisen zu begeben.

Damit sind Reisen in die Zukunft, in der Gegenwart und in die Vergangenheit möglich.

Damit planen wir für die Zukunft, wir erleben damit die Gegenwart langsam oder schnell, und wir denken an Erlebnisse von früher, auch wiederum langsam oder schnell.

Wie wird das Gefühl grundsätzlich, nach Peter, aufgeteilt?

In Angst und Freude.

Die vielen anderen Namensgebungen sind wie erwähnt entweder im Angstbereich oder im Freudenbereich einzuordnen.

Wie kann oder muss das Gefühl der Angst bewertet werden?

Wir empfinden Angst als ein negatives Gefühl.

Aber: Zum Schutz des Lebens, zur Findung der Realität und als Warner vor Gefahren ist Angst positiv zu bewerten.

Wir lernen nur richtig über die Angst.

Zuviel Angst erzeugt im Körper und in der Seele Verkrampfungen. Diese gehen im Körper bis hin zu Minderdurchblutungen und Absterben von Geweben und Organen. Somit ist die Wirkungsweise, wenn Angst übertrieben eingesetzt wird, negativ.

Wie ist das Gefühl der Angst demnach richtiger zu bewerten?

Als ein positives Gefühl.

Wenn die Angst, wie schon erwähnt, richtig gebraucht wird.

Wie kann oder muss das Gefühl der Freude bewertet werden?

Wir empfinden Freude als ein positives Gefühl.

Zum Schutz des Lebens, zur Findung der richtigen, lebensbejahenden Realität und als Warner vor Gefahren ist es, wenn zur Euphorie entartet, eher negativ zu bewerten.

Freude haben wir gerne. Sie erzeugt Hoffnung.

Es ist das Gefühl der Liebe, Zuneigung und Sympathie und der vielen lieben Worte mehr.

Liebe ist für uns der entscheidendste Fortpflanzungsschutzmechanismus, den wir in uns haben. Oder Artenschutz (nach Peter).

Große Freude = große Liebe macht blind.

Werden wir durch große Liebe blind, ist die Arterhaltung gewährleistet.

Angst ist der wichtigste Überlebensmechanismus, den wir Menschen in uns haben.

1.) Angst ist nur eine Energieform, die vom Unterbewusstsein und Tagesbewusstsein genutzt wird.

2.) Angst hat Schutzfunktionen zum Beispiel schützt sie unser Leben, warnt uns vor Gefahren, lässt uns Realitäten erkennen und akzeptieren.

3.) Angst ist der Gegenspieler von Freude. Ohne Angst ist eine Freude nicht möglich. Ohne Angst gibt es auch keine Gefühle, die wir körperlich verspüren können.

4.) Zu viel Angst produziert Verkrampfungen, Minderdurchblutung, Absterben von Gewebe und Organen (Nerven) und ein realistisches Denken fällt aus.

Folge: Es bleibt also dem Unterbewusstsein überlassen uns richtig zu steuern und zu lenken.

Ein falsch programmiertes Gehirn bewirkt, dass das Unterbewusstsein uns falsch steuert und lenkt.

Folge: Falsche Handlungsweisen und Taten, zum Beispiel falsche Aussprache usw.

Kann das Gefühl krank werden? Nein.

Eine Gefühlskrankheit gibt es nicht!

Ändert sich die Bewertung im Bewusstsein, ändert sich sofort das Gefühl.

Erhält ein Kranker eine positive Nachricht, entsteht in ihm Hoffnung und Erleichterung. Sofort ändert sich sein Gefühl.

Es wird eindeutig positiv. Es wird Freude.

Wie können Gefühle verändert werden?

Ändert das Tagesbewusstsein durch eine neue Bewertung bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst Informationen, ändert sich das Bewertungssystem, ändern sich die Gefühle, das Mittelpunktsgedanken, der Gerechtigkeitssinn und die Wahrheit.

Ändern von außen kommende Informationen oder vom Körper zum Gehirn laufende Informationen, die Informationen im Tagesbewusstsein oder Unterbewusstsein, dann müssen diese neu bewertet werden, dann hat sich die Bewertung oder die Wertschätzung geändert, somit ändert sich auch sofort das Gefühl und die Wahrheit.

Wo hat das Gefühl seinen Sitz?

In der Seele.

Innerhalb der das Lebewesen umgebenden Aura.

Es ist wie ein Nebel überall vorhanden, weil auch das Bewusstsein überallhin kommen kann. Das meiste Gefühl aber ist in der Nähe des Tagesbewusstseins und des Unterbewusstseins.

Es macht nur Sinn, wenn der Chef, das Tagesbewusstsein als Bestimmer oder das Unterbewusstsein als ausführende Kraft das meiste Gefühl in unmittelbarer Nähe zur Verfügung hat.

Es macht auch nur einen Sinn, wenn als Bestimmer das Tagesbewusstsein im Gehirn seinen Sitz hat, also in der Zentrale des Körpers.

Sitzt es dort, sollte auch das meiste Gefühl in unmittelbarer Nähe vorhanden sein.

Das Gefühl, dieser Nebel, ist somit in Gedankenschnelle durch das Bewerten anhängbar und wir empfinden körperlich etwas später anders.

Für den Ausdruck der Freude fallen uns nur wenige Worte ein.

Mit der Freude sind wir ungeübt, obwohl wir ständig Freude haben wollen.

Leider wird Freude oft mit Spaß verwechselt.

(Spaß ist die Steigerung von Freude.

Spaß ist im euphorischen Teil anzusiedeln.

In der Umgangssprache wird Freude nicht richtig bewertet und Spaß nicht richtig bewertet. Umgangssprachlich ist Spaß, Vergnügen und große Freude.

Spaß zu haben sei schön.

Spaß = Freude auf Kosten anderer zu haben, ist schön.

Schön ist begrifflich aus der Phantasie - für meistens nur einen Menschen schön.

Diese Ungerechtigkeiten, diese erklärungsbedürftigen Begriffe, die kein Mensch richtig in seiner Lebensschule erklären kann, weil die Seele mit ihrer Funktionsweise nicht in den Sprachgebrauch, nicht in den Umgangssprachgebrauch richtig aufgenommen worden sind.)

Für Empfindungen der Angst haben wir viele Worte zur Verfügung.

Mit der Angst kennen wir uns aus, darin sind wir geübt, weil uns vieles Angst macht und wir dies lange Zeit allein ertragen.

Wer gefragt wird, welche Worte fallen dir zur Freude oder zur Angst ein, kommen meistens spontan folgende Worte. Mir ist es jedenfalls so ergangen, und wie ich von Peter hörte, bin ich nicht nur allein so wortarm.

Freude
Glück, glücklich sein
Frohsinn
lustig sein
fröhlich sein
Zufriedenheit
Liebe, lieb haben
Freudendruck
Genuss, genießen können
ehrliche Dankbarkeit
Demut
Achtung
Hochachtung

"Ich mag etwas" ist die geringste Freudenform.

Mehr fiel mir zur Freude nicht ein!

Angst
Trauer
Wut
Ärger
Zorn
sich minderwertig fühlen
Missstimmung
unlustig sein
Unzufriedenheit
unglücklich sein
depressiv sein
frustriert sein
genervt sein
verstört sein
Angstdruck verspüren
verklemmt sein

beklemmend
freudlos sein
Hemmungen
Zukunftsängste
Verbergungsängste
Prüfungsängste
Verlustängste
Existenzängste
Beziehungsängste
Angst vor dem Leben
Angst vor dem Tod
Angst vor diesem und jenem
körperlich wehtuende Ängste
Ängste vor zu großer Freude
sichtbare Ängste vor dem geistigen Auge sehen
ein unangenehmes Gefühl
Selbstzweifel

"Ich mag nicht" ist die geringste Angstform.

Nochmal: Das Gefühl besteht nur aus zwei Unterteilungen. Aus der Angst und der Freude. Alles was keine Freude ist, ist Angst. Die vielen anderen Namensgebungen sind entweder im Angst- oder im Freudenbereich einzuordnen.

Beispiele für Informationen als mögliche Reize:

- Informationen, die auf dem Wege der Sinne oder direkt über die Aura in mein Bewusstsein oder in mein Gehirn kommen, werden sofort und ohne Zeitverlust mit einem Gefühl behaftet, weil wir gedankenschnell mit dem Bewusstsein bewerten. Ob das immer richtig ist, sei dahingestellt.

Dazu erwähne ich, dass unser Unterbewusstsein noch schneller bewerten kann als unser Tagesbewusstsein.

Das Tagesbewusstsein, bestehend aus drei Ich-Formen - Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich (wissenschaftlich durch die Transaktionsanalyse bestätigt), brauchen Zeit zur Einigung und Entscheidung.

Informationen die über die Aura direkt in unser Bewusstsein oder Gehirn kommen, das heißt, dass unser Bewusstsein, Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein, sich innerhalb der Aura frei bewegen kann, also direkt an der Aura sein kann, aber seinen Hauptsitz im Gehirn hat.

Vorstellungen, Ideen, sichtbare Informationen und Pläne sind auch Informationen als Reize, die im Gegensatz zu ankommenden Informationen zuerst direkt in der Seele, etwas später dann im Gehirn entstehen.

Da sie für das Tagesbewusstsein oder das Unterbewusstsein sichtbar geworden sind, hängt sich sofort und ohne Zeitverlust das Gefühl an.

Dieses Gefühl wird mit der bewerteten Information in das Gehirn gegeben, und von dort aus kann es sich, wenn keine Mauern errichtet werden, im ganzen Körper ausbreiten, so dass wir dieses Gefühl körperlich nachempfinden können.

Denn das Bewusstsein bewertet immer alle ihm zur Verfügung stehenden Informationen und belegt dies ohne Zeitverlust mit einem Gefühl.

Jede Vorstellung in uns ist eine sichtbare Information. Sie ist immer zu sehen für das Unterbewusstsein und manchmal auch für das Tagesbewusstsein.

Sie ist also auch ein klares Bild, das wir mit unserem geistigen Auge sehen können.

Das geistige Auge ist unser Bewusstsein.

Das Geistige ist immer das Zusammenspiel zwischen dem Tagesbewusstsein, dem Unterbewusstsein und dem Gehirn.

Eine Vergeistigung betrifft nur das Bewusstsein, die Seele.

Eine Vorstellung ist auch eine Idee, und eine Idee ist wiederum eine sichtbare Information, also ein Bild, direkt zuerst in der Seele, später im Gehirn entstehend und mit dem geistigen Auge als solches zu erblicken.

Man kann natürlich auch sagen:

Das geistige Auge ist unser Tagesbewusstsein, wenn wir es bewusst sehen.

Geschieht es unbewusst, ist es unser Unterbewusstsein.

Da das Unterbewusstsein immer beteiligt ist, hat es auch Anteil am geistigen Auge des Tagesbewusstseins.

Das Gehirn allein, ohne Bewusstsein, also ohne Seele, kann nichts sehen!

Da es eine sichtbare Information ist, ist sie auch für das Gefühl zu zusehen.

Das Gefühl, diese Energieform, hat die Möglichkeit sich je nach Bewertung anzuhängen.

Das, was wir körperlich nachempfinden und auch beschreiben können, sind "Seelen-Gefühle", die sich entweder positiv oder negativ äußern.

Wir empfinden körperlich entweder ein freudiges Gefühl = Freude oder ein nicht so freudiges Gefühl, also empfinden wir Ängste.

Wie schon erwähnt unterteile ich ganz einfach:

Alles was keine Freude ist, ist Angst!

Der Körper kann nur deshalb diese Gefühle erleben, weil das Bewusstsein es so bestimmt hat und die dafür notwendigen Nerven vorhanden sind.

Bei Managern bleibt das Gefühl im Kopfbereich, also auch in einem Körperteil.

Wenn zum Beispiel das Erwachsenen-Ich im Chefsessel sitzt, denkt es eher rational, also ohne große Gefühlsanteile.

Ganz so stimmt es nicht. Ich versuche, es zu beschreiben.

Sitzt das Erwachsenen-Ich im Chefsessel, bewertet es auch selbstverständlich.

Sofort hängt sich, wie beschrieben, das dementsprechende Gefühl an.

Das Erwachsenen-Ich will sich aber nicht von diesen Gefühlen beeinflussen lassen, deshalb lässt es nicht zu, dass sich diese Gefühle im Körper ausbreiten können.

Somit können sie auch nicht vom Körper zum Gehirn zurückkommen und dieses dann wiederum mit Informationen als Reize beeinflussen.

Dieser Mechanismus ist zum Schutz des klaren Denkens da.

Die Seele, das Bewusstsein im Gehirn will vom Körper einfach nicht beeinflusst werden, deshalb macht es zum Körper dicht.

Die Gefühle bleiben also im Kopfbereich.

Dies bezeichnen wir als rationales Denken.

Manager, die fast nur rational, ohne große Gefühlsanteile denken "müssen", berichten sehr oft über einen großen Druck im Kopf und Nackenbereich.

Im oberen Nackenbereich deshalb, weil sich dort der nicht benötigte Wille sammelt.

Gefühle hängen sich auch an, nur können sie sich nicht im Körper ausbreiten.

Deshalb dieser erhöhte Kopfdruck.

(Nach fünf Jahren brauchen Manager eine Pause für eine Therapie.)

Dies sind dann Angstmauern, die zuerst ganz bewusst errichtet werden, und später wird diese Aufgabe das Unterbewusstsein automatisch machen, so dass der Kopf des Managers bewusst frei ist.

Er bekommt dieses Mauern-bauen nicht mehr bewusst mit.

Dass dieses Verhalten eine Maske ist, erwähne ich nur am Rande.

Ich hoffe es ist mir gelungen Ihnen verständlich zu machen, dass unser Erwachsenen-

Ich die Dominanz und die Fähigkeit hat, zum Körper dichtzumachen, so dass der Körper die entstandenen Gefühle gar nicht nachempfinden kann.

Deshalb ist ein Mensch, bei dem meistens das Erwachsenen-Ich bestimmt, nicht gefühlkalt, sondern diese Erwachsenen-Ich-Form lässt das Ausbreiten der Gefühle nicht zu. Dies ist auch den anderen Ich-Formen (Kindheits-Ich und Eltern-Ich) mit Vorliebe möglich, weil sie alles nachspielen können, was das Erwachsenen-Ich oder was ein anderer Erwachsener ihnen vormacht.

Deshalb spielen Kinder zum Beispiel so gerne "Onkel Doktor".

Wird das Kindheits-Ich suchtkrank, dominiert es und will manchmal nicht durch den Körper leiden. Deshalb macht es zum Körper hin mit der Angst zu, so dass der Mensch das Gefühl zu seinem Körper im Laufe der Jahre verliert.

Gelingt ihm das nicht, nimmt der Mensch ein stoffgebundenes Suchtmittel, um dadurch diese Wirkung zu erzielen. Wirkt dieses Mittel nach einer gewissen Übungszeit wie gewünscht, bleibt derjenige erst einmal dabei.

Später, wenn die Wirkung nachlässt, wird zuerst die Dosis erhöht und noch später geht man auf die Suche und experimentiert mit seinem Suchtmittel, um die früher erzielte Wirkung wiederzuerlangen.

Da dies in den meisten Fällen nicht erreicht wird, entsteht eine Krankheit, die der Betroffene erst sehr spät einsieht und nach außen zugibt.

Genauso kann es sein, wenn auch noch das Eltern-Ich suchtkrank wird.

(Das Tagesbewusstsein ist wie erwähnt der Bestimmer in uns Menschen und wird in drei Ich-Formen aufgeteilt: Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich.

Das wird wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt.)

Lässt das Bewusstsein zum Körper Gefühle durch, bezeichne ich es als gefühlsmäßige Ausdrucksform der Seele über das Gehirn und den Körper.

Der wird dann das körperlich so nachempfinden können, wie es die Seele meint.

Denn das Bewusstsein hat im Gehirn seinen Hauptsitz.

Dort müssen die Impulse erst an den übrigen Körper abgegeben werden, dazu haben wir körperliche Nervenleiter. Ohne sie könnten keine Gefühle weitergeleitet werden.

Dass wir manchmal körperlich nicht richtig empfinden oder gar nichts empfinden, liegt an der Möglichkeit, auch wieder wie beschrieben, dass wir uns verschiedene Empfindungen körperlicher Art abtrainieren können oder es sind Emotionen.

(Emotionen sind unklare Gefühle, weil die Gefühle eindeutig erscheinen, aber die Gedanken nicht eindeutig den Informationen zugeordnet werden können, also eher unbewusst sind und somit unklare Empfindungen bedeuten.

Kommen diese Gefühle vom Tagesbewusstsein und von welcher Persönlichkeit im Tagesbewusstsein oder vom Unterbewusstsein?

Kommen diese Informationen, die Gefühle notwendig machen, von außen als Reize oder von innen, aus dem Körper als Reize?

Ist alles unklar sind es Emotionen.

Wenn es Gedanken sind, die klar erscheinen, wenn die Gefühle dafür klar sind, heißt es eindeutig: Gefühle und Gedanken sind klar, somit heißt es nicht mehr Emotionen, sondern klare, eindeutige Überlegungen oder Gedanken, an die sich das dementsprechend passende Gefühl angehängt hat.

Emotionen sind immer unklare Empfindungen.

Mir fällt noch ein, dass ich erheblich Schwierigkeiten mit dem Annehmen hatte.

Mich selbst so anzunehmen, wie ich bin, mich selbst so anzunehmen, wie ich sein wollte. Andere so anzunehmen, wie sie sind oder sich geben.

Deshalb stellte ich Fragen dazu und erhielt darauf auch ausführliche Antworten von Peter, die ich annehmen konnte.

Ich nehme etwas an,

könnte eine Vermutung sein,

könnte eine Annahme sein,

könnte etwas vermutlich Vorhandenes sein.

Es könnte aber auch etwas Existierendes, etwas Vorhandenes sein.

Es könnte aber auch etwas sein, das ich an mich, in mich eindringen lasse.

So kann ich sagen, es ist da, es ist vorhanden, ich akzeptiere es.

Wenn ich mir die Bedeutung des Akzeptierens klar mache, kann ich auch besser etwas an mich heranlassen. So akzeptiere ich etwas, was nichts weiter heißt, als die Existenz des Vorhandenen anzuerkennen. Es ist da.

Später, nach reiflicher Überlegung, kann ich zusätzlich bewerten, also muss ich nochmals akzeptieren, ob es für mich gut, richtig, gesund und zur richtigen Zeit ist. Oder ob es schlecht und schädigend oder zur falschen Zeit ist.

Ist es schlecht für mich, lehne ich es dankend ab.

Ist es gut für mich, darf ich es an mich, in mich hineinlassen.

Um etwas als gut für mich zu empfinden, muss ich es somit zweimal akzeptieren.)

Doch wieder zurück.

Dass wir Angst-Mauern zum Körper bauen können ist bekannt.

So dass wir die verschiedenen Gefühle erst gar nicht körperlich verspüren.

Also haben wir uns zuerst bewusst Mauern zwischen Bewusstsein und Körper gebaut, und nach einer gewissen Übungszeit geschieht dies unbewusst.

Ich gehe davon aus, dass derjenige, der Angst empfindet, auch die Möglichkeit hat, sich wieder Freude anzugewöhnen, anzutrainieren.

Der Mensch braucht nur durch neue Erkenntnisse seine innerlich aufgebauten Angst-Mauern abzubauen.

Bei demjenigen aber, der sich die Angst abtrainiert hat, ist eine Freude erst mal nicht mehr möglich.

Er kann nur dann wieder Freude empfinden, wenn er vorher die Angst wieder zulässt.

Die Angst das Gefühl ist in der Seele immer vorhanden.

Also kann die Angst auch wieder zugelassen werden.

Bestimmer darüber sind die drei wieder gesunden Ich-Formen im Tagesbewusstsein.

Sind aber zwei Ich-Formen erkrankt, muss diese Krankheit erst einmal zum Stillstand gebracht werden.

Das Erwachsenen-Ich muss die Regie über alle Beteiligten diktatorisch übernehmen.

Genau wie bei einem Genesungsprozess einer Suchtkrankheit.

Somit ist derjenige, der sich die Angst abtrainiert hat, als Suchtkranker anzusehen.

Er ist suchtkrank. Deshalb braucht er auch eine Suchtkrankentherapie.

(Nochmal: Eine Suchttherapie gibt es nicht!

Es gibt aber eine Suchtkranken-Therapie für Suchtkranke oder die, die es werden wollen, müssen oder dazu neigen.

Eine Therapie für Sucht = Abhängigkeit gibt es nicht, braucht es nicht zu geben.

Wenn Sucht = Abhängigkeit normal ist, so braucht ein normaler Mensch auch keine Behandlung. Er braucht, wie jeder andere Mensch auch, das Verstehen.

Eine Therapie, die sich nur um das Suchtmittel selbst dreht, gibt es nicht.

Jeder Mensch verhält sich süchtig - irgendwie.

Sucht = Abhängigkeit ist normal und keine Krankheit.

Sucht oder Abhängigkeit kann nicht gleich Krankheit sein.

Abhängigkeit kann nicht gleich Krankheit sein.

Das Gegenteil von Abhängigkeit ist Unabhängigkeit und unabhängig sind wir Menschen keinesfalls. Zum Beispiel sind wir davon abhängig, dass wir unsere Grundbedürfnisse zu unserer Zufriedenheit erfüllen zu müssen.

Wer das nicht macht wird krank oder stirbt!)

Das Gefühl können wir uns wie einen Nebel vorstellen, in den Informationen hineinragen. Das Gefühl schließt sich sofort um diese hineinragenden Informationen. Mit welcher Geschwindigkeit sich das abspielt, ist nicht zu messen.

Also sage ich: mit Gedankengeschwindigkeit.

Somit ist es auch nicht zu messen, wo das Gefühl als Energieform sitzt.

Aber das es sich hauptsächlich im Gehirn befindet oder befinden muss, ist für mich klar. Wir haben ja schließlich definiert, dass das Gehirn der Sitz der Seele ist.

Da das Gefühl nicht nur ein Bestandteil der Seele ist, sondern immer sofort erreichbar sein muss, wird es folgerichtig auch im Gehirn vorhanden sein.

Selbstverständlich ist auch einiges innerhalb der Aura, diesem Schutzmantel, der sehr beweglich oder unbeweglich sein kann, damit das Bewusstsein auch dort Gefühl zur Verfügung hat.

Es bewegt sich ja frei innerhalb der Aura.

Wenn sich das Gefühl an so eine aufgerichtete, bewertete Information gehängt hat, ist das Gehirn in der Lage, über Nervenbahnen den Befehl an den Körper zu übermitteln: Körper, empfinde mal. Freudig oder nicht-freudig!

Da der Körper sich gegen diese Gefühle schlecht wehren kann, nimmt er sie meistens an. Es sei denn, die Gefühle nehmen eine zu große Dominanz an, dann reagiert der Körper, beziehungsweise das Gehirn mit Ohnmacht.

Wobei ich bezweifle, dass der Körper - das Gehirn es selbständig macht.

Wahrscheinlicher ist es, dass bei zu großen Schmerzen das Unterbewusstsein reagiert und sich vom Gehirn löst.

Bewusst, also mit dem Tagesbewusstsein, ist so eine Reaktion der Ohnmacht nicht möglich. Man kann, mit einer dementsprechenden Vorstellung und einer gewissen Übungszeit, zwar einen Trancezustand erreichen, aber keine Ohnmacht.

In früheren Zeiten wurden regelmäßig Frauen in einer gehobenen Gesellschaftsschicht "ohnmächtig", wenn sie sich zu sehr geschämt haben oder einen Ausweg aus einer unangenehmen Situation suchten, ohne viel erklären zu müssen.

Dieses Verhalten haben sie sich bewusst antrainiert und ich bezeichne es als Selbsthypnose.

Ich gehe davon aus, dass unsere ganzen Informationen im Kurzzeitgedächtnis, im Langzeitgedächtnis und an jeder einzelnen Gehirnzelle liegen, und aus diesen Informationen werden einzelne Impulse als Gedanken sichtbar gemacht.

Das sind dann auch unsere Vorstellungen, Pläne oder Ideen, es sind auch unsere sichtbaren Bilder, die vor unserem geistigen Auge entstehen.

Wir können selbstverständlich im Nackenbereich Mauern zwischen Gehirn und Körper errichten. Es sind wie wähnt Angstmauern, die bewusst vom Tagesbewusstsein oder unbewusst vom Unterbewusstsein errichtet werden.

Dass diese "Mauern" existieren, verspüren wir des Öfteren sehr genau.

Bei verschiedenen Schädigungen, zum Beispiel wenn eine Suchtkrankheit vorliegt, empfinden wir körperlich anders, als die Impulse bei uns normalerweise abgerufen worden sein müssten, denn wir haben diese und jene Informationen bekommen und empfinden aber körperlich ganz anders.

Schuld daran ist die Suchtkrankheit mit ihren Wirkungsweisen.

Aber an der Suchtkrankheit selbst tragen wir keine Schuld!

Das Unterbewusstsein gibt vielfach andere Informationen an den Körper ab als das Tagesbewusstsein.

Ein Beispiel: Uns ist Freude widerfahren, unser Gesprächspartner hat uns Freude vermittelt, aber wir verspüren Ängste.

Ängste, weil wir meinen einen Hinterhalt zu entdecken.

Also empfinden wir seelisch und körperlich unterschiedlich, weil wir das ankommende Gespräch misstrauisch deuten.

Ich kann aber auch dazu sagen, das Bewusstsein kann krank sein, also wird der Körper nur das empfinden, was unser Bewusstsein an Gefühlen in den Körper hineingibt.

Es kann aber auch sein, dass dieses kranke Bewusstsein sich angewöhnt hat jede ankommende Information in der Luft zu drehen und anders zu bewerten, als sie gedacht war. Also eine falsche Angewohnheit, also eine Suchtkrankheit, also wiederum Verständigungsschwierigkeiten.

Wenn das nicht so wäre, könnten wir auch nicht mit Bestimmtheit sagen:

Dieser Mensch ist suchtkrank.

Die Suchtkrankheit hat ihre eigenen Spielregeln.

Der Körper eines Menschen aber auch.

Die Seele eines Lebewesens erst recht. Ständig empfindet sie neu.

Zum Vorteil vieler Menschen, oder wie wir immer sagen, zum Glück vieler Menschen ist die Seele und ihre Funktionsweise kein Geheimnis mehr.

Wenn ich an einen Hund oder an einen Baum denke, richten sich die ganzen Informationen auf, die ich jemals vom Hund oder vom Baum gespeichert habe, so dass ich an diese Informationen komme und damit meine weiteren Vorstellungen entwickeln kann.

Ich bleibe mal bei dem Beispiel Hund. Wenn ich jetzt einen Hund sehe, richten sich auch die vorhandenen Informationen vom "Hund" auf, denn bei mir entsteht ein Erkennen. Aha, ich erkenne denjenigen, der da vor mir steht, als Hund, weil ich das Gegenstück, die Erfahrungen, habe.

Je nachdem, welche Erfahrungen ich mit Hunden gemacht habe, kann ich dem Hund sogar einen Rassenamen geben.

Ich kann ihn auch farblich benennen, kann ihn auch größenmäßig benennen.

Ich kann somit meine Erfahrungen, sprich Vorstellungen einschließlich der Bewertung, also der Informationen, sichtbar machen.

Und an diese sichtbaren Informationen hängt sich in meinem Gehirn sofort die Energieform "Gefühl" an, die ich dann körperlich, nachdem die Impulse vom Gehirn ausgegangen sind, nachempfinden kann.

Aber immer so, wie ich es jetzt mit dem Bewusstsein bewerte.

Die Bewertungen und Erfahrungen von früher berücksichtige ich selbstverständlich.

Neue Bewertungen haben immer Vorrang und werden hinzugenommen.

Für gestern gibt mit keiner etwas!

Das ist dann die Ausdrucksform des Bewusstseins und des Gefühls, die für und körperlich spürbar, greifbar und nachvollziehbar ist. So kann es z.B. sein, dass ich bei einer Vorstellung das Gefühl großer Angst und Magenschmerzen bekomme.

Ebenso richten sich sofort, unbewusst gesteuert, meine Gestik und Mimik nach dem Gefühl aus.

Ein weiteres Beispiel: Wenn ich in meinem bisherigen Leben nur einmal Kontakt mit einem Hund hatte und mich der Hund gebissen hat, dann wird sich, wenn ich jetzt wieder einem Hund begegne, das Gefühl der Angst anhängen, und dies werde ich negativ bewerten, weil ich es als negativ empfinde.

Deshalb das Gefühl der Angst.

Angst ist entstanden und mit zittern die Knie oder Angstschweiß bricht bei mir aus.

Dieses Gefühl ist deshalb richtig, weil alle meine Informationen über Hunde ja negativ waren, also ängstlich bewertet wurden.

Wenn mich dieser Hund heute nicht beißt, sondern äußerst liebenswürdig ist, werde ich eine positive Information über Hunde in meinem Gehirn speichern.

Je mehr positive Informationen über Hunde dazukommen, desto mehr wird das Gefühl für Hunde bei mir in Zukunft zum Positiven neigen.

Jeder weitere Hund hat es leichter mit mir und ich mit ihm.

Begegne ich ihm nicht mehr so ängstlich, wird er wiederum dies empfinden und sich mir gegenüber vielleicht auch freundlich verhalten.

Trotzdem merke ich mir, dass ich jedem fremden Hund gegenüber erst einmal vorsichtig bin.

Ein Hund zum Beispiel, je nach Größe und Gefahrenausstrahlung und den negativen Erfahrungen, die ich mit Hunden gemacht habe, macht mir Angst.

Wenn ich im Frühling Bäume mit grünen, zarten Blättern sehe, wird sich bei mir, wenn ich positive Erfahrungen mit der blühenden Natur gemacht habe, ein beruhigendes, positives Gefühl einstellen.

Also werde ich dieses Gefühl körperlich empfinden und verspüren können.

Bei dem Baum Ruhe und Zufriedenheit und bei dem Hund eventuell Angst, Aufgeregtheit.

Ein anderes Beispiel: Ich sehe eine Blume.

Die Information gelangt in und meine Seele und mein Gehirn.

Bisher habe ich Blumen nur als etwas Schönes kennengelernt.

Ich habe sie schon öfter geschenkt bekommen oder auch selber verschenkt.

Sie duften schön, sehen schön aus und bringen Farbe ins Zimmer und in den Garten.

Es hängt sich also bei mir ein Gefühl an, dass ich als Freude empfinde.

Nun kann es aber auch vorkommen, dass sich im Laufe der Zeit die Informationen und die Bewertungen für Blumen ändern und sich dann auch andere Gefühle anhängen.

So kann es zum Beispiel sein, dass ich mehrfach eine Rose geschenkt bekomme und ich mich jedes Mal an den Dornen steche.

Die nächsten Male gehe ich vorsichtiger mit Rosen um, weil sie die Angst vor Verletzungen eingeschlichen hat.

Oder ich bekomme zum Geburtstag "Friedhofs-Blumen", die ich nicht mag.

Eine Freundin hat sich sofort von mir getrennt, als ich ihr weiße Rosen schenkte.

Es wird sich dann, wenn ich wieder Blumen bekomme, sofort erst einmal ein gemischtes Gefühl anhängen (Angst, Freude oder beides).

Gefallen mir die Blumen, entsteht aus dem zuvor eher negativen Gefühl ein positives.

Dieses eher negative Gefühl werde ich aber nicht direkt als Angst wahrnehmen und trotzdem ist es Angst, weil es keine Freude ist.

"Ich mag nicht" ist auch eine Form von Angst.

Aber es hängt sich Angst auch deshalb an, weil sie als Warner vor Gefahren dient, und weil es irgendwann zu einer negativen Bewertung gekommen war.

Ich werde zum Beispiel die Rosen vorsichtiger anfassen, um mich nicht wieder zu stechen und trotzdem empfinde ich auch Freude über die schöne Rose als edle Blume.

Denn die Freude, also die frühere Bewertung gesellt sich ja auch immer dazu.

Wenn ich einmal eine Information aufnehme, über die mir noch keine Erfahrungen vorliegen, so hängt sich trotzdem, je nach Bewertung, ein Gefühl an.

Dieses kann richtig oder falsch für mich sein.

Es wird sich später herausstellen.

Meistens ist es das Gefühl der Angst vor etwas Neuem, aber es hängt noch von vielen weiteren Faktoren ab, wie dieses Gefühl bei etwas Neuem aussieht.

Kinder, die noch nie Schnee gesehen haben, zum Beispiel in südlichen Ländern, empfinden eher Angst, weil sie von ihren Erziehern nicht vorgewarnt wurden.

Wobei ich berücksichtige, dass die Erzieher selbst nicht damit gerechnet haben, dass es bei ihnen schneien könnte.

Tiere verhalten sich das ganz anders.

Es gibt bestimmte Grundmuster, nach denen eine Information bewertet wird.

Je nachdem welches Grundmuster der Information am ähnlichsten ist, hängt sich dieses Gefühl an.

Es kann sowohl Angst als auch Freude sein.

Bei gemischten, unklaren Gefühlen, bei denen uns auch die Informationen nicht richtig bewusst sind, spreche ich von Emotionen.

Das Gefühl hängt sich nicht an die Realität an, sondern an meine Informationen, an das, was ich aus der Realität mache oder für die Realität halte!

So kann eine Scheinwelt für mich Realität sein. Wie bei einem Suchtkranken.

Lange Zeit war es ja bei mir so.

Je nachdem wie mein Tagesbewusstsein oder mein Unterbewusstsein diese Information bewertet haben, wird mein Gefühl sein.

Klar, eindeutig und für mich richtig einzuordnen, also erkennbar oder unbestimmt, nicht richtig einzuordnen.

Auf alle Fälle wird es entweder Angst oder Freude sein, oder die Gefühle sind ein Gemisch aus beiden, wobei keines oder eines überwiegen kann.

Also taucht immer wieder die Bewertung auf.

Ohne eine Bewertung hängt sich kein Gefühl an.

Sind die Gedanken und Gefühle klar einzuordnen und zu definieren, sind es eindeutige Gedanken und eindeutige Gefühle, also keine unklaren Emotionen.

Nächstes Beispiel: Genauso kann ich das mit einem Baum beschreiben.

Wenn ich einen Baum sehe, dann richten sich bei mir als Gegenstück die Erfahrungen von "Baum" auf.

Ich komme an die Informationen von dem Baum aus meinem Gedächtnis heran.

Ich sehe sofort, was mit dem Baum los ist.

Steht er in voller Blüte oder hat er nur Blätter oder sind die Blätter abgefallen?

Wie groß ist dieser Baum, wie viele Äste hat er, was ist das für ein Baum?

Ist es eine Eiche, Linde oder Birke?

Das kann ich alles noch erkennen, klar benennen, nachdem ich den Baum mit meinem Sinnesorgan "Auge" gesehen habe und ich diese Informationen irgendwann gelernt habe.

Ich kann es also nur dann so bezeichnen, wenn ich das Wissen darüber habe und dieses Wissen von mir bewertet wurde. Also kommen Informationen über mein Sinnesorgan "Auge" ins Gehirn und werden dort zu sichtbaren Informationen, zu sehen für meine Seele, mein seelisch-geistiges Auge.

Gleichzeitig richten sich die sichtbaren Informationen des schon Vorhandenen auf, und ich bekomme dafür das Gefühl. Es folgt die Impulsgabe an den Körper und der Körper empfindet so, wie es vom Bewusstsein bewertet wurde oder jetzt neu bewertet wird. Das Neue hat bei mir immer Vorrang.

Eigene Gefühle dazu hat der Körper nicht, aber Empfindungen.

Er ist Ausführungsorgan des Bewusstseins unserer Seele und wird nach deren Bewertung empfinden und fühlen.

Erwähnen möchte ich nur, dass ich manchmal den Baum nicht nur sehe, sondern auch rieche und anfassen kann. So wird die Einschätzung, was das für ein Baum ist, noch deutlicher.

Wenn all meine Sinne in Ordnung sind, werde ich mit ihnen Informationen aufnehmen und an die Zentrale Gehirn weiterleiten. Wird es dort deutlicher, ist auch meine Realität besser, und ich werde mich viel besser fühlen.

Durch die gespeicherten Informationen kann das Bewusstsein dazu selbständig irgendwelche Bilder abrufen und bewerten, so dass es wieder zu gemischten Gefühlen kommen wird.

Ich kann zum Beispiel im Bett liegen und mir irgendetwas vorstellen, obwohl ich nichts sehe und auch kaum etwas höre.

So kann ich den Tag zurückverfolgen oder die Woche oder den Brief, den ich gerade bekommen habe.

Ich kann mir die Person dazu bewusst vorstellen oder alles, was ich so in Erfahrung gebracht habe.

Ich kann also aus den vorhandenen Informationen mit dem Tagesbewusstsein selbständig bewusst Vorstellungen entwickeln und nach einer Bewertung dementsprechend fühlen.

Ich brauche dazu nicht unbedingt neue Impulse von außen, über die Sinnesorgane oder meine Aura.

Dies macht das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein unbewusst. Aber dann, wenn ich träume, bekomme ich diese Arbeit nur undeutlich, etwas verwirrend, im Schlaf, also in meinen Träumen mit.

Das Tagesbewusstsein sieht der Arbeit des Unterbewusstseins schläfrig zu und so werden auch die Gefühle sein.

Ich gehe davon aus, dass das Gefühl nicht getäuscht werden kann.

Genauso wenig, wie es krank werden kann.

Getäuscht werden kann nur das Tagesbewusstsein.

Das Tagesbewusstsein schult wiederum das Unterbewusstsein, also wird das Unterbewusstsein nicht getäuscht, sondern manchmal nur falsch geschult.

Das Gefühl hängt sich ohne Zeitverlust an eine Information, ob von außen kommend oder durch die Seele im Gehirn entstehend, das spielt keine Rolle.

Hauptsache, diese Information wurde vom Bewusstsein bewertet.

Es hängt sich also immer das richtige Gefühl für die richtige Information an.

Ändert sich die Sichtweise, also die Bewertung zu dieser Information, ändern sich das Gefühl und die Wahrheit.

So hat der Mensch seine eigenen Wahrheiten.

Falsche Informationen, die wir als solche nicht erkennen können (z. B. eine Lüge), werden wir als richtige Information einstufen, und es wird sich selbstverständlich das dafür bewertete Gefühl anhängen.

Wenn ich jetzt aber eine andere Information bekomme, die besagt, dass ich angelogen wurde, dann wird sich für diese Information wiederum das richtige Gefühl anhängen, und ich werde enttäuscht sein.

Angst und Ärger entstehen, weil ich angelogen wurde.

Ein neuer Realitätssinn hat sich dafür bei mir ausgeprägt, und ich werde nächstes Mal nicht mehr so leichtgläubig sein. Es bedarf dann schon genauerer Informationen, bis ich demjenigen, der mich einmal angelogen hat, wieder Glauben schenke.

Somit hat derjenige es in Zukunft schwerer mit mir.

Oder wurde ich von Lebenspartnern mehrfach enttäuscht, haben es die nächsten Partner mit mir nicht leicht!

Beispiel einer Lüge:

Jemand teilt mir eine für mich erfreuliche Tatsache schriftlich mit.

Ich habe keinen Anlass, daran zu zweifeln, und an diese erfreuliche Information hängt sich sofort das Gefühl der Freude an, es geht mir gut.

Jemand teilt mir eine für mich erfreuliche Tatsache persönlich mit.

Ich höre, was er sagt, sehe, wie er es sagt, ich glaube ihm, und an diese Information hängt sich sofort das positive Gefühl der Freude an.

Freude entsteht in mir und breitet sich im ganzen Körper aus. Ich fühle mich wohl.

Trotzdem ist auch ein wenig Unsicherheit in mir.

Also gehe ich bewusst gedanklich auf die Suche und überprüfe.

Meine Aura und meine Sinne haben aufgenommen:

Hier stimmt etwas nicht, die Aura des anderen teilt mir mit, dass er lügt.

Auch hierbei hängt sich sofort ein Gefühl an: Da stimmt etwas nicht (Angst).

So kann ich mir meine Unsicherheit erklären.

Enttäuschung und Ärger entstehen langsam in mir. Ich fühle mich schlecht.

Die richtigen eindeutigen Informationen für dieses Gefühl fehlen.

Es fehlt mir auch ein eindeutiges Erklärungssystem.

So bezeichne ich auch diese Art der Gefühle als Emotionen.

Unklar sind solche Informationen auch deshalb, wenn sie von der Aura über das Unterbewusstsein zum Tagesbewusstsein kommen, und das Tagesbewusstsein hat mit dem Unterbewusstsein, wie vielfach erwähnt **Verständigungsschwierigkeiten**.

In meinem Gehirn werden die beiden Informationen gegeneinander abgewogen, mit vorhandenen Informationen und Erfahrungen abgestimmt, gegebenenfalls verschaffe ich mir noch weitere Informationen, so dass ich zu einer Entscheidung kommen kann, denn dieser Widerstreit der Gefühle ist schwer zu ertragen.

Er macht Druck in mir, und bevor ich eine negative Ersatzhandlung begehe, um mich dadurch zu erleichtern, oder dem anderen vielleicht Unrecht tue, versuche ich mir die richtigen Informationen zu beschaffen.

Ich frage solange nach, bis ich mir mit meinen Informationen und Gefühlen sicher bin. Meistens kann ich mich auch meine innere Stimme verlassen, zumal ich jetzt nicht mehr suchtkrank bin und kein Suchtkranken-Denken mehr habe, also auch keine großen Zweifel an mir habe.

Treten bei so einer Begegnung in mir Unsicherheiten auf, liegt es am Wahrheitsgehalt des anderen, weil ich mir vertraue. Sofort werden sich auch meine Gefühle ändern, denn ich habe die richtige Vorgehensweise gewählt.

Sich richtige Informationen zu verschaffen, ist eine Originalhandlung.

Emotionen zu vertrauen, macht hilflos und dadurch kommen Ersatzhandlungen zustande.

Es gibt natürlich auch Störungen.

Störungen, die bei der Informationsaufnahme entstehen können.

Ich gehe davon aus, dass unsere Sinne aus einem Aufnahmeorgan bestehen, aus einer Leitung und aus einem Abgaberezeptor, der diese Informationen ins Gehirn gibt.

Das Ganze ist wahrscheinlich paarig, da wir ja auch zwei Augen und zwei Ohren haben.

Die vielen Organrückmelder sind hierbei nicht berücksichtigt.

(Ganz laienhaft ausgedrückt.)

Da kann es natürlich auch Störungen geben.

Ich kann schwerhörig sein oder schlecht sehen.

Erstens können Störungen auftreten an den Aufnahmeorganen, zweitens an den Leitungen (Nerven) und drittens an den Abgabestellen (Synapsen).

Es kann aber auch genauso gut sein, dass es hinter diesen Abgaberezeptoren noch einige Störungen gibt.

Das zum Beispiel die Gehirnzellen, die diese Informationen aufnehmen sollen, vorgeschädigt oder gar nicht mehr vorhanden sind.

Vorgeschädigt durch Minderdurchblutung oder verkehrte Versorgung, Vergiftungen oder Verletzungen usw., also entweder die Ärmchen der Nervenzelle oder die Zelle selbst. Also kommen diese ankommenden Informationen erst gar nicht richtig in unserem Gehirn an, das Bewusstsein liest diese gestörten Informationen richtig, aber sie sind falsch, so dass sich auch gar nicht das richtige Gefühl für diese abgegebenen Informationen anhängen kann.

Das Bewusstsein bewertet diese Informationen - so wie sie ankommen - richtig aber der Ausführungsteil im Gehirn fehlt eventuell (zerstörte Nervenzellen).

Da muss sich zwangsläufig ein anderes Gefühl anhängen und zwar passend zu dem, was im Gehirn über das Bewusstsein ankommt, denn nur dort im Bewusstsein, an dieser Stelle hängt sich nach dessen Bewertung das Gefühl an.

Das Gefühl hängt sich somit in der Seele an und im Gehirn, über das Gehirn soll es zur Ausführung durch den Körper kommen.

Fehlen die dementsprechenden Gehirnzellen, kann es nicht zur richtigen Ausführung kommen, weil das direkte Ausführungsorgan, der Körper, die dementsprechenden Befehle nicht bekommt.

Oder die Nervenbahnen sind an anderer Stelle unterbrochen.

Es kann aber in diesem Fall zu halben, das heißt nicht richtigen Befehlen kommen, so dass der Körper nur zittert, ohne dass er eine wirkliche Handlung begeht.

Dies sind Störungen des Körpers als Verständigungsschwierigkeiten.

So führen Störungen der Sinne oder des Gehirns zur Handlungsunfähigkeit des Körpers und der Seele.

Eine Zufriedenheit kann sich nicht einstellen.

Suchtkranke haben das oft genug erlebt.

Ich erlebe sehr häufig, dass ich verkehrt verstanden werde. Warum? fragt Peter.

Weil der andere nicht richtig zugehört hat, oder es gab aus anderen Gründen Verständigungsschwierigkeiten.

Er hat erst nur mal den Anfangssatz gehört, schon hat er Schlüsse daraus gezogen, und hat mir gar nicht bis zu Ende zugehört, was ich gesagt habe oder noch sagen wollte.

Er hat also in der Luft gedreht, wie ein Suchtkranker und sofort nach seinem Erfahrungsschatz gekramt und hat gesagt: aha, da kommen die und die Impulse an, die hört er ja, und er deutet das gleich so und so, aber falsch.

Er wartet erst gar nicht die weiteren Informationen von mir ab, also reagiert der andere zu schnell und zu unglaublich. Leider ist das eine Zeiterscheinung.

(Die Medien machen es vor, rücksichtslose Diskussionen, rücksichtslos.

Wo sind da die Menschenrechte?

Die meisten Menschen geben ihr Wissen ab, sie verhalten sich aber nicht danach.

Menschen sollten lernen, richtiger und harmonischer miteinander umzugehen.

Dazu gehört selbstverständlich auch das Richtig-Zuhören-Können.

Was hat mein Partner gesagt, und wie ist dieses Gesagte bei mir angekommen.

Wie deute ich es richtig, und welche Möglichkeiten habe ich, diese Frage oder das, was mir gesagt wurde, zu verarbeiten und wiederzugeben?

Das alles geht nicht so schnell, deshalb muss ich die Spontanität ein wenig aufgeben und mir Zeit zum Nachdenken nehmen.

Nochmal: *Ich muss mich davor hüten, dass mir Gesagte in der Luft zu drehen und anders zu bewerten, als es der andere gesagt hat.*

So kann ich es mir zur besseren Überprüfung aufschreiben.

Dazu muss ich auch erst mal gründlich darüber nachdenken.

Den Sinn, den Inhalt einer Frage oder Aussage muss ich erkennen können. Sonst nehme ich den anderen nicht ernst, wo ich doch ernst genommen werden möchte.

Eine spontane Antwort ist meistens verkehrt.

Selbstverständlich müssen spontane Antworten manchmal gegeben werden.

Sie können aber nur richtig gegeben werden, durch vorher richtiges Üben, vorher richtig erfasste Erkenntnisse, durch ein richtig geschultes Unterbewusstsein.

Alles andere wäre unrealistisch.)

Früher dachten und handelten nur Suchtkranke "um sieben Ecken".

Heute ist es Allgemeingut und heißt Umgangssprache.

Leider habe ich dieses Verhalten mein ganzes Leben lang oft erleben müssen.

Selbst bei meinen Lehrern, Erziehern und in der Geschäftswelt.

Also wird sich für die Deutung immer das entsprechende Gefühl anhängen.

Und wenn die Deutung der ankommenden Informationen durch das Tagesbewusstsein verkehrt ist, also auch ein verkehrter Realitätssinn dahinter stecken kann, dann wird selbstverständlich auch das Gefühl, das sich dafür anhängt und nachher körperlich nachzuempfinden ist, verkehrt sein. Also ist es schon wichtig, dass wir lernen, richtig zuzuhören und den anderen ernst zu nehmen.

Dadurch bekommen wir einen richtigen Realitätssinn.

Aufzupassen, was hat der andere zu sagen und wie sagt er es, mit welchem Unterton sagt er es, lohnt sich immer.

Mit welcher Gestik, Mimik, Ausstrahlung und bei welcher Gelegenheit sagt er es, muss uns selbstverständlich auch auffallen.

Wenn wir diese ganzen Impulse, die ja auch Informationen sind, richtig deuten und aufnehmen, dann hängt sich dafür das richtige Gefühl an und dann empfinden wir seelisch und körperlich richtig.

Egal, ob es eine Lüge oder die Wahrheit ist, wir werden es erkennen.

So werden wir auch unser eigener Therapeut.

Dadurch haben es andere mit Sicherheit schwerer, uns erfolgreich anzulügen.

Dadurch können wir auch besser mit uns und anderen umgehen.

Somit haben wir bessere Entscheidungsmöglichkeiten, wie wir darauf reagieren.

Der innere Druck entsteht nicht.

Eine negative Ersatzhandlung ist unnötig.

Das Suchtmittel entfällt.

Wie wichtig dies sein kann, sehen wir an folgendem Beispiel:

Wenn ich jemandem gegenüber eine ironische Bemerkung als Spaß mache und er dies nicht erkennt, weil er meine Art nicht kennt, ist er vielleicht sehr beleidigt und fühlt sich schlecht.

Kennt er aber meine Art, so wird er den Spaß, diese ironische Bemerkung, verstehen und sich mit mir gemeinsam darüber freuen.

Die Information ist in beiden Fällen von der Wortwahl her gleich, aber Gestik und Mimik, sowie das Verstehen mit dem Gegenüber, geben die entscheidenden Hinweise zu unserer richtigen Bewertung und somit auch für unsere Gefühle.

Wir müssen alle diese Informationen nur richtig erkennen und richtig deuten können.

Damit sollte schon im Kindesalter begonnen werden, also haben Eltern und Erzieher die Aufgabe, diese wissenswerten Informationen zu verinnerlichen und weiterzugeben.

Gibt es also falsche Gefühle? Nein!

Ein Gefühl bildet sich nicht von allein, es ist immer da.

Es gehört fest zur Seele.

Nur wird das Gefühl immer anders aussehen, und zwar je nachdem wie das Bewusstsein die sichtbar gewordenen Informationen bewertet hat.

Also hängt es allein von den Informationen und deren Bewertung ab, welches Gefühl sich anhängt.

Wenn ich also mit einem Gefühl nicht einverstanden bin, so muss ich die Informationen und die Bewertung überprüfen, also notfalls auch die Sichtweise ändern. Somit hat sich die Wahrheit geändert. Es sind neue Tatsachen entstanden.

Ein neuer Realitätssinn hat sich gebildet.

Somit habe ich mich auch neu selbstverwirklicht.

Kann das Gefühl krank werden? Nein!

Es kann nur gestört werden.

Wer kann das Gefühl stören?

1.) Das Tagesbewusstsein mit seinen drei Ich-Formen - Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich - (*wissenschaftlich durch die TA bestätigt*), indem es unvernünftig denkt und falsch bewertet.

2.) Das Unterbewusstsein, indem es unvernünftig denkt und falsch bewertet.

3.) Falsche Informationen, die ich als solche nicht erkenne, die von außen in das Bewusstsein gelangen und mein Bewusstsein täuschen.

Das Gefühl hängt sich ohne Zeitverlust an eine vorhandene, bewertete, sichtbar gewordene Information an und wir verspüren und empfinden es körperlich durch Impulse, die zuerst von der Seele und etwas später vom Gehirn an den Körper abgeben (das ist die vereinfachte Formel).

Fälschlicherweise wird dann immer gesagt:

Ich habe das und das körperliche Gefühl, oder ich fühle mich körperlich wohl, ich fühle mich traurig usw.

Ja, so empfinden wir das, aber das Gefühl entsteht in der Seele, im Gehirn und wir empfinden es körperlich nach. So kann der Körper fühlen und empfinden.

Besser wäre die Aussage:

Mein Bewusstsein hat es so bewertet, deshalb habe ich dieses Gefühl.

Wir können heute nachmessen, mit welcher Geschwindigkeit ein Impuls vom Gehirn zum großen Zeh hinuntersaust.

Wir können auch nachmessen mit welcher Geschwindigkeit ein Impuls über Nervenbahnen zum Gehirn zurückläuft, aber wir können heute noch nicht messen mit welcher Geschwindigkeit sich das Gefühl an eine ankommende oder im Gehirn selbständig nur durch das Bewusstsein entstehende, bewertete Informationen anhängt. Deshalb sage ich, das Gefühl hängt sich ohne Zeitverlust an eine Information an, die dann als Impuls an den Körper weitergegeben wird, so dass wir es körperlich nachempfinden, nacherspüren können.

Ohne Zeitverlust heißt bei mir mit Gedankengeschwindigkeit.

Selbstverständlich vergeht beim Denken auch Zeit. Denken Sie mal 10 Minuten.

So sind 10 Minuten Zeit vergangen, nur können wir es noch nicht nachmessen, wie schnell die Gedankengeschwindigkeit sein kann.

In Nullzeit kann ich mit meinen Gedanken auf dem Mars sein.

Gedankensprung:

Wir Menschen in der Jetztzeit sind von einer großen Geräuschkulisse umgeben.

Dadurch leiden die Vorstellungskraft und das In-sich-hineinhorchen, um dann richtig zu empfinden, wie Informationen abgerufen werden und entstehen.

Der Mensch, der in der Natur, in Ruhe und Frieden lebt, kann sich besser empfinden und ist gegenüber Geräuschen oder gegenüber einer großen Geräuschkulisse anfälliger. Er kann viel besser in sich hineinhorchen und sich somit viel besser verstehen.

Also hat er weniger Verständigungsschwierigkeiten mit sich selbst.

Das heißt, wenn er mehrere Stunden (angenommen, er fährt mal in die Stadt) eine große Geräuschkulisse hatte, dann reicht es ihm wieder für die nächste Zeit.

Der Mensch empfindet, wenn er wieder nach Hause kommt, diese wohltuende Ruhe als wirklich erholsam, und das kann er nur in seinem ländlichen Zuhause.

Also ist die Natur seine Ruhe, sein Zuhause.

Hingegen der Stadtmensch, der von einer großen Geräuschkulisse ständig umgeben ist, hat dementsprechend auch eine hohe Schmerzschwelle oder Reizschwelle gegenüber diesen Geräuschen.

Für ihn ist es manchmal schmerzhaft, wenn völlige Ruhe um ihn herum ist.

Dann muss er das Radio einschalten oder irgendwie sonst Krach machen, damit er wieder diese Reize hat, um sich wohl zu fühlen.

So gehe ich auch davon aus, dass der Stadtmensch weniger Empfindungen körperlicher Art hat (wer kommt jetzt zu Besuch oder kommt überhaupt irgendjemand zu Besuch, bin ich krank oder ist das nur eine vorübergehende Störung usw.), was wir so unter Vorahnung einstufen würden.

Der Stadtmensch hat es schwerer als ein Landmensch, der mit sich noch gut umgehen kann.

Der das Gefühl für sich selber, körperlicher Art, noch sehr gut beherrscht, der eher von Ahnungen betroffen ist als irgendein anderer Mensch, weil er auf diese innere Stimme besser hören kann und seine Schmerzschwelle gegenüber Geräuschen nicht so groß ist. Seine Empfindungen sind nicht so abgestumpft. Er wird weniger abgelenkt.

Dabei muss trotzdem bedacht werden:

Das eine sind Geräusche, die etwas mit den Sinnen, also mit dem Körper, zu tun haben, und das zweite sind Ahnungen, also Informationen, die über die Aura zu übrigen Seele, also zum Tagesbewusstsein bewusst oder zum Unterbewusstsein unbewusst gebracht werden. Deshalb können trotzdem manche Stadtmenschen mächtig viele Ahnungen haben, ohne zu wissen warum.

Das vorher Beschriebene sollte nur darauf aufmerksam machen, dass die Geräuschkulisse sehr von Vorahnungen ablenken kann.

Noch ein Beispiel:

Der Mensch, der in der Stadt arbeitet, hat eine große Geräuschkulisse und wird bis an die Grenzen seiner nervlichen Belastbarkeit strapaziert.

Er empfindet es als wohltuend, wenn er nach Hause kommt und da ist Ruhe, und er kann sich nervlich erholen.

Nachdem er sich ein oder zwei Stunden nervlich erholt hat, ist er wieder in der Lage, ein vernünftiges Gespräch mit Rede und Antwort zu führen, denn dann ist er auch

wieder in der Lage richtig zuzuhören, eine richtige Entscheidung zu treffen und eine richtige Antwort zu geben und zu dieser Antwort dann auch zu stehen.

Wenn ein Mensch nach Hause kommt, der acht, zehn Stunden eine große Geräuschkulisse mit Jubel, Trubel, Heiterkeit um sich herum hatte, also eine große nervliche Belastung, dann zum Beispiel von seiner Frau empfangen wird mit vielen überschwänglichen Worten, was so am Tag gelaufen ist, was kaputtgegangen ist, was der Mann noch machen muss, was er mitzubringen gehabt hat oder was er vergessen hat, und ihm dann vielleicht noch Vorhaltungen gemacht werden, ist der Mann sicher nicht in der Lage eine richtige, vernünftige Antwort zu geben, das weiß er selber und ist hilflos.

Das müsste auch seine Frau wissen und ihm ein wenig Ruhe gönnen.

Wegen dieses Unverständnisses trinken viele Menschen nach Feierabend zur Erleichterung.

Er gibt eine spontane Antwort, und auf diese Antwort wird er dann wiederum festgenagelt, er bekommt also von außen eine Unzufriedenheit und ist selbst schon mit seiner gegebenen Antwort unzufrieden. Also zwei Unzufriedenheiten zusätzlich zu seiner vorhergehenden nervlichen Belastung.

Massive Verständigungsschwierigkeiten, die völlig unnötig sind!

Eine Krankheit zeichnet sich nach einigen Jahren ab.

Die Seele wird krank, weil die seelischen Bedürfnisse nicht richtig erfüllt werden.

Freude und richtige Anerkennung fehlen.

Harmonie und Geborgenheit gibt es überhaupt nicht mehr.

So darf aber kein Alltag aussehen. Also braucht der Mensch mit einer nervlichen Belastung nach einer gewissen Zeit eine Erholungsphase, eine Ruhephase, um dann wieder für seine getroffenen Entscheidungen verantwortlich gemacht werden zu können.

Alle anderen Handlungen wären ungerecht, und die Goldwaage wird auf Dauer falsch geeicht. Der Mensch wird immer trauriger und hilfloser.

Körperliche Krankheiten häufen sich, und das Leben wird eher beendet als gedacht.

Ein unzufriedenes Leben gelebt zu haben, ist nur halb gelebt zu haben.

Somit sind zwei Mauern und Barrieren, die uns daran hindern, körperlich richtig zu empfinden, beschrieben worden:

- Die allgemeinen Mauern, gebaut mit dem Bewusstsein.
- Die Barriere der Aura bei einer zu großen Geräuschkulisse.
- Durch Überlastung der Nerven nicht richtig zuhören zu können.

Der Faktor "Angst" richtet diese Mauern auf und hindert uns daran, körperlich richtig zu empfinden.

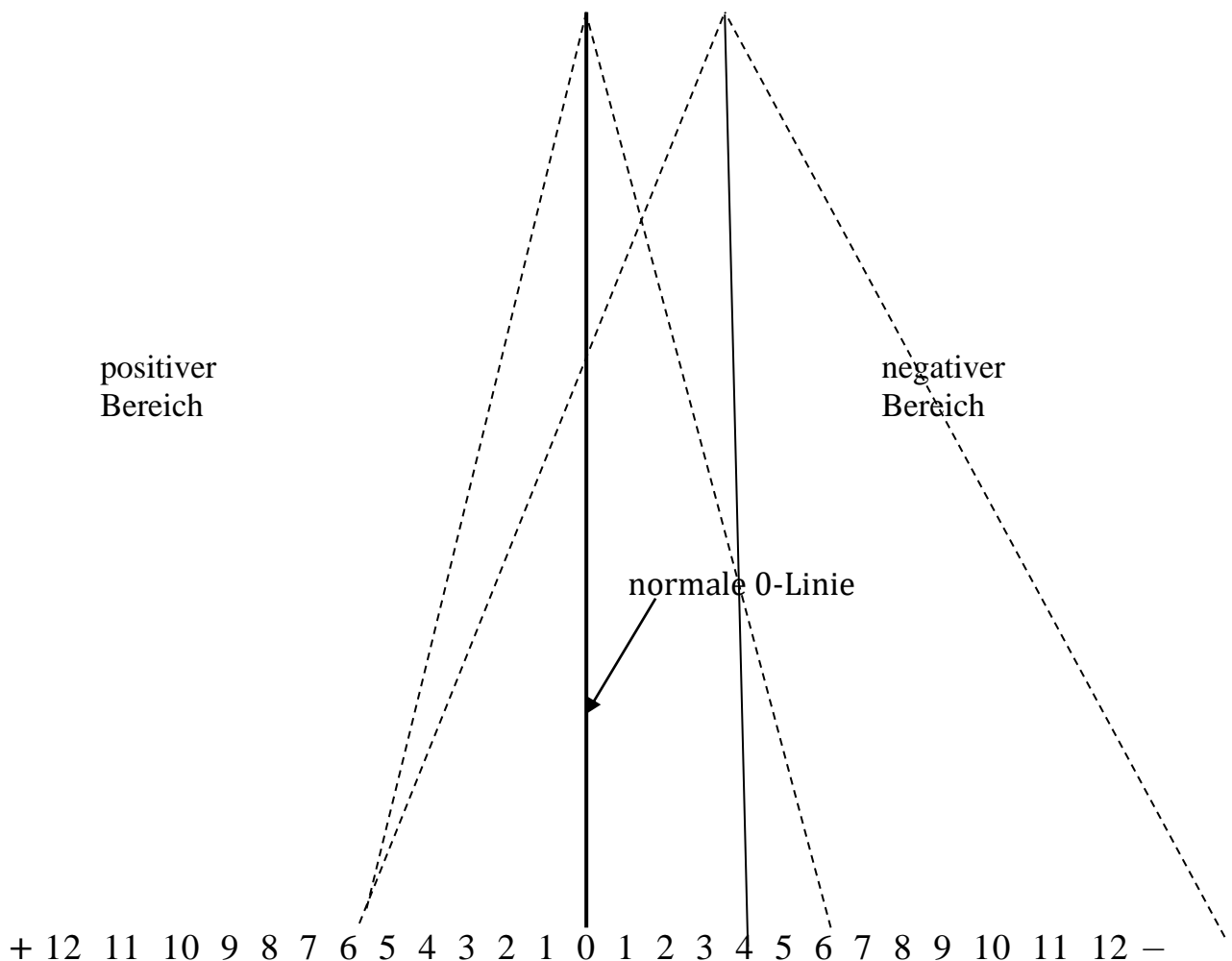
Also der Faktor Angst = Bewusstsein mit seiner Bewertung + Angst.

Horst/Peter Pakert **Ein Gewicht der Goldwaage**

995/2007/22

Das Gefühlspendel

Die Gefühlskurve kann ich auch mit einem Pendel vergleichen.



Das Gefühlspendel oder die Stimmungskurve

Ein Pendel kann ich auch mit einer Stimmungskurve vergleichen.

Die Stimmungskurve habe ich mir als Suchtkranker total verschoben.

Sie ist bei mir weit unter die Null-Linie gerutscht.

Das heißt, ich befand und befinde mich noch im negativen Denken.

Am Anfang meiner Suchtkrankenkariere konnte ich mich mit meinen Suchtmittel in eine positive Stimmung versetzen. Später schaffte ich es nicht mehr, trotz größer Mengen oder höherer Dosierung, Freude zu empfinden.

Die Genesungszeit geht einher mit Einsetzen der zufriedenen Nüchternheit in einem suchtmittelfreien Leben.

Meine Null-Linie normalisiert sich, bei einem ständigen Lernprogramm, innerhalb von drei bis fünf Jahren.

Unsere Gefühlsskala, unsere Stimmungskurve lässt sich gut mit einem Pendel vergleichen. Das Pendel erhält Anstöße von links oder rechts, beziehungsweise schlägt nach links oder rechts aus, in den positiven oder negativen Bereich.

Auslöser dafür sind bewerte Eindrücke, die über Sinnesorgane in unser Gehirn gelangen.

Ob die Aura nicht doch noch eine andere Möglichkeit hat, über die Sinne zu kommunizieren, weiß ich nicht. Ich vermute es aber, wie schon beschrieben, dass sich das Bewusstsein innerhalb der Aura frei bewegen kann.

Es ist möglich, dass die Aura gezielt so Informationen an das Unterbewusstsein oder an das Tagesbewusstsein abgibt.

Wenn die Aura ihre Finger ausstreckt, gibt sie mir sehr schnell viele Eindrücke in mein Unterbewusstsein und ich sage, mein erster Eindruck war richtig, so glaube ich nicht, dass diese Informationen über meine Sinne in mein Gehirn und dann in mein Bewusstsein gelangen.

Der Weg wäre zu weit, und es würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Hingegen laufen andere Eindrücke eindeutig über meine Sinne.

Von diesen Eindrücken, z.B. laute Geräusche oder Musik oder ein gesprochenes Wort oder das, was wir gerade riechen, wird unsere Stimmung mehr oder weniger stark beeinflusst.

Diese Informationen laufen über meine Sinne.

Wenn dieses Pendel durch einen Eindruck, der negativ für mich bewertet wurde, angeschubst wird, so lande ich mit meinem Stimmungsbarometer im negativen Bereich.

Wenn dieses Pendel durch einen positiven Eindruck, durch eine Freude angeschubst wird, so lande ich im Freudenbereich.

Das Naturgesetz dieses Pendels besagt mit einfachen Worten:

So weit wie es in den positiven Bereich ausschlägt, schlägt es auch wieder zurück in den negativen Bereich.

Nur das Tagesbewusstsein kann dieses Pendel bewusst anhalten oder im Angst- oder Freudenbereich verweilen lassen.

Genauso kann es das Unterbewusstsein dazu schulen, dass dies unbewusst abläuft.

Wenn ich z.B. ein Gefühl der Freude erlebe, auf der Skala mal mit + 6 bezeichnet, so folgt darauf ein Ausschlag in den negativen Bereich, also ein Gefühl der Angst entsteht, auf der Skala mal mit - 6 (+ = positiv und - =negativ.)

Nach der Freude folgt Angst und umgekehrt. Beide brauchen einander.

Ein weiteres Phänomen das Peter entdeckt hat und bei sehr vielen Patienten überprüfen konnte (z.B. Fremdenlegionäre, Managern oder Betriebsleiter):

Trainiere ich mir die Angst ab, ist eine Freude nicht mehr möglich.

Erst wenn eine Angst wieder durch den Menschen erlebt wird, kann er sich wieder freuen.

Genauso ist es mit der Liebe.

Zuerst muss Angst zu verspüren sein, dann ist man wieder liebesfähig.

Ich habe oft das Gefühl, dass ein kleiner Ausschlag auf der Freudenseite, also eine kleine Freude ausreicht, um eine große Angst, also einen großen Ausschlag im negativen Bereich zu erleben.

Ich merke oft, dass ich ein großes Potential auf der Angstseite habe und dass dann häufig eine Liebe zum Beispiel ausreicht, um mich wieder froh zu machen.

Bei mir lag es sicherlich lange Zeit daran, dass meine normale Nulllinie weit unter null war. Dies konnte ich in den letzten Jahren korrigieren, so dass mich jetzt auch andere Fragen beschäftigen.

Heute reicht ein klein wenig Liebe aus, um mich froh zu machen.

Die Frage ist also:

1.) Schwingt das Pendel grundsätzlich 1:1, das heißt fünf Schritte in den negativen Bereich und dann fünf Schritte in den positiven Bereich? **JA!** (ein Naturgesetz).

2.) Schwingt das Pendel auch mal zeitlich verschoben zurück, also z.B. erst auf - 6, dann auf + 3, dann auf - 3 und dann auf + 6?

Das glaube ich nicht, es wäre gegen die uns bekannten Naturgesetze und Erfahrungen. Trotzdem ist es bei einigen Menschen bewusst möglich.

Ich kann es jetzt mit dem Tagesbewusstsein so bestimmen, wie Peter sagt.

Vielleicht ist es aber doch möglich, so denke ich jetzt, weil wir das Stimmungsbarometer bewusst anhalten oder weiterlaufen lassen können.

Außerdem unterliegt das Gefühl oder unsere Bewertung nicht der Schwerkraft, aber den Naturgesetzen.

Das Tagesbewusstsein hat seine eigenen Naturgesetze denen ich auf die Schliche gekommen bin. Also ist das mit dem Gefühlspendel nur der Versuch festzustellen, dass nach der Freude, die Angst wieder zu sehen ist.

Aber leider muss ich sagen, hier handelt es sich ja um einen Vergleich und jeder Vergleich hinkt, so auch dieser, weil das Tagesbewusstsein seine eigene Gesetzmäßigkeit hat, nämlich sich dagegen oder dafür zu entscheiden, selbst wenn es jeder normalen der Logik widerspricht.

Deshalb verstehen Psychologen und Psychiater den Suchtkranken nicht, weil sie diese Gesetzmäßigkeiten nicht berücksichtigen. Sie sagen einfach, Suchtkranke denken um-sieben-Ecken und das können sie nicht nachvollziehen.

Deshalb haben auch ehemalige Suchtkranke, die diese Gesetzmäßigkeiten kennen, sie beherrschen, in Selbsthilfegruppen so große Erfolge.

Selbstverständlich sind demnach das Tagesbewusstsein, die Goldwaage und das ganze Bewertungssystem in der Lage, das Gefühl solange wie es geht im negativen oder positiven Bereich zu halten.

Ich kann doch bewusst denken und bewerten, wie ich will?!

Also kann ich auch bewusst bestimmen, ob es mir gut geht oder nicht, denn ich bin bewusst in der Lage Informationen abzuweisen oder in mich einzulassen.

Somit bin ich der bewusste Bestimmer über meine Gefühlskurve.

3.) Oder kann das Gefühlspendel nur auf das direkt vorangegangene Gefühl reagieren?

Das Gefühl reagiert nicht, es hängt sich an eine Bewertung an.

Somit reagiert das Gefühlspendel so, wie vom Bewusstsein bewertet wurde.

Bewerten kann nur das Tagesbewusstsein, bestehend aus dem Kindheits-Ich, dem Eltern-Ich und dem Erwachsenen-Ich und das Unterbewusstsein.

Danach hängt sich das Gefühl an.

Sobald das Eltern-Ich wach geworden ist und sich die Trennwand zum Unterbewusstsein verdunkelt hat, bewertet das Unterbewusstsein nur so, wie es vom Tagesbewusstsein dazu geschult wurde.

(An dieser Stelle wiederhole ich nochmal zum besseren Verständnis:

Das Tagesbewusstsein in seiner Gesamtheit im Bewusstsein einer neuen Seele wird erst später wach und zwar langsam nacheinander, weil es nur so richtig für diese Seele ist.

Das Kindheits-Ich im Tagesbewusstsein darf schon bei der Beseelung wach sein. Es darf die Bauzeit bewusst erleben.

Es darf die weiteren ersten Jahre bewusst erleben, aber nichts davon bleibend in diesem Leben behalten, weil es noch keine Gedächtnisse hat.

Nur über und mit Gedächtnissen kann das Tagesbewusstsein bewusst Erlebtes behalten und sich daran erinnern.

Ohne Gedächtnisse, nicht Informationen behalten oder etwas damit bewusst machen könnend, ist das Kindheits-Ich für kein Unterbewusstsein eine Gefahr.

Das Kindheits-Ich im Tagesbewusstsein einer jungen, schwachen Seele in diesem Leben ist weder für das Unterbewusstsein der Frau noch für das eigene Unterbewusstsein oder das weitere Leben dieser Verbindung mit dem Menschen eine Gefahr, denn das Unterbewusstsein der neuen Seele nimmt alle Informationen hinter eine Angstmauer mit, die für dieses Leben mit dem Tagesbewusstsein als Chef der Seele nicht gedacht sind.

Nochmal: *Das Unterbewusstsein schult das Kindheits-Ich gleich, nachdem es wach geworden ist.*

Ab Beseelung, kurz nach der Befruchtung, bis zum dritten bis sechsten Lebensjahr und zwar so lange, bis das Eltern-Ich wach wird und sich Gedächtnisse ausbilden.

In dem Moment, wenn das Eltern-Ich wach wird, errichtet das Unterbewusstsein eine Mauer, ein Barriere zum Tagesbewusstsein, damit das Tagesbewusstsein nicht direkt in das Unterbewusstsein sehen kann.

Diese Mauer ist eine Angsttrennwand.

Wenn das Unterbewusstsein bemerkt, dass das Eltern-Ich so langsam wach wird, dies geschieht in der Regel zwischen dem dritten bis sechsten Lebensjahr, zieht es sich zurück, saugt wie mit einem Staubsauger alle Informationen vom Kindheits-Ich ab, die das Kindheits-Ich nicht mehr braucht oder es an der freien Entwicklung hindern würde und errichtet hinter sich eine Mauer, die mit einer Milchglasscheibe vergleichbar ist.

Diffus und ungenau kann das Tagesbewusstsein dort hindurchsehen.

Deshalb ist diese Trennwand vom Tagesbewusstsein nicht eindeutig zu durchschauen.

Es sei denn, ein Fehler entsteht (Geburtsfehler der Seele) und es bleiben kleine Löcher darin bestehen, so dass unser Tagesbewusstsein dort hindurch sehen kann.

Dies geschieht meistens vom Tagesbewusstsein ungezielt, kann aber geschult werden. (Hellseher).

Die meisten Menschen mit so einem Fehler werden aber psychisch krank, weil sie das Gesehene nicht verarbeiten können.

Oder es wird ihnen nicht geglaubt.

Deshalb hat das Tagesbewusstsein mit dem Unterbewusstsein angeborene Verständigungsschwierigkeiten.

Für das Unterbewusstsein ist diese Trennwand klar und durchsichtig.

Es bekommt alle Informationen um sich herum klar und eindeutig mit.

Diese Informationen gehen alle beim Unterbewusstsein nicht verloren.

Sie werden im Langzeitgedächtnis gespeichert oder auf "Mikrofilm" verkleinert und in den "Keller" gebracht. Deshalb kann sich das Unterbewusstsein in Hypnose an die Geburt, an das vorgeburtliche Stadium und an frühere Leben erinnern.

Es gibt aber selbst in Hypnose nicht alles preis (sicherheitshalber), z.B. Ausblicke in die Zukunft.)

Doch wieder zurück.

Zu 1.) Ergänzung:

Grundsätzlich schwingt das Gefühlspendel nach beiden Seiten, aber eine der Ich-Formen - Kindheits-Ich, Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich - mit Sitz im Tagesbewusstsein kann dieses Pendel anhalten und im Freuden- oder Angstbereich verweilen lassen.

Die zweite Möglichkeit ist die, dass sich die Gefühlskurve durch eine chronische Krankheit abgesenkt hat. Dann sieht die Rechenaufgabe anders aus.

Durch längeren Gebrauch eines Suchtmittels verschiebt sich die Basis, die 0-Linie der Stimmungskurve, stark in den negativen Bereich.

Wer sich also durch eine Suchtkrankheit seine Stimmungskurve z.B. bis auf - 4 heruntergebracht hat und es trotzdem schafft, sich bis zum Höhepunkt + 6 zu bringen, also insgesamt 10 Punkte.

Diesen Ausschlag von 10 Punkten nimmt das Pendel dann auch in der Gegenrichtung vor, wiederum ausgehend von der Basis - 4, so dass im Negativbereich dann theoretisch die 14 erreicht ist, die Skala reicht aber nur bis - 12.

Das bedeutet, der Mensch ist in ein "Loch" gefallen und geht zum Arzt.

Der Arzt spricht sofort von Depressionen, und schon hat er dem Patienten Antidepressiva verordnet. Somit ist der Patient gerade dabei, legal auf Tabletten umzusteigen, statt sich um das Seelenheil und um den Stillstand der Suchtkrankheit zu bemühen.

Zu 2.) Ergänzung:

Verschiebungen des Pendelausschlages sind möglich, wenn eine der drei Ich-Formen im Tagesbewusstsein bewusst in das Pendel eingreift (Ausschlag, Verweildauer).

Zu 3.) Ergänzung:

Das Reagieren des Gefühlspendels auf das direkt vorangegangene Gefühl, ist nach meiner Meinung am wahrscheinlichsten.

Eine andere Erklärung lassen die Erfahrungen nicht zu.

Wenn ich davon ausgehe, dass die bewusste Stimmungskurve in eine Skala eingeteilt wird, von 0 bis positiv 12 und von 0 bis negativ 12, dann kann ich sagen:

Wenn das Pendel mit den drei Ich-Formen durch eine Freude, bis in den positiv 6 ausschlägt, muss es, wie oben bereits erwähnt, auch in negativ 6 ausschlagen.

Meistens aber geschieht es unbewusst in der Nacht, so will es das Naturgesetz des Tagesbewusstseins.

Aber unser Tagesbewusstsein ist in der Lage die Verweildauer und auch die Stärke des Ausschlages bewusst mit Konzentration zu beeinflussen.

Wenn das Bewusstsein in Ordnung ist, alle Persönlichkeiten in Ausgewogenheit mit einander leben, werden sie das negative Gefühl in der Nacht zulassen, denn da tut es dem Tagesbewusstsein nicht weh.

Der Mensch steht morgens wieder freudig auf, weil seine Gefühlskurve sich in der Nacht "ausgependelt" hat.

Ist der Mensch suchtkrank und hat sich seine Gefühlskurve abgesenkt, muss er sich zuerst anstrengen, um auf die Null-Linie zu kommen.

Eine weitere große Anstrengung ist dann nötig, um sich Freude zu geben.

Diese Freude kann aber nur festgehalten werden, wenn das Freudenkonto nicht leer ist.

Bei einem Suchtkranken ist das Freudenkonto immer leer.

Nochmal: Suchtkranke haben es nicht leicht!

Therapeuten haben es auch nicht leicht.

Eine Suchtkrankheit verstehen zu lernen, wenn sie falsch geschult wurden, ist noch schwerer!

Deshalb bemühen wir uns ja auch, für sie Wissenswertes aufzuschreiben, damit sie als Behandler in Zukunft ihre Patienten besser verstehen und ihnen dadurch schneller und wirksamer in einer Gesprächstherapie helfen können.

Je nachdem, wie ich die derzeitige Lage beurteile oder ob mir der negative oder der positive Bereich etwas gibt, kann ich längere Zeit bewusst darin verweilen.

Es gibt viele Menschen, die fühlen sich im negativen Bereich wohl, sie suchen sich sogar noch Verstärker.

Aber weil sie wissen, dass sie die Möglichkeit haben, über diesen negativen Bereich, jederzeit der Bestimmer zu sein und sich auch noch darin ein wenig wohlfühlen, halten sie in dem Bereich fest.

Hauptsache ist es manchmal, dass man sich empfindet und das Gefühl da ist:

"Ich lebe ja noch, und ich habe etwas getan, also bin ich nicht ganz hilflos".

Dass diese Ersatzhandlungen negativer Art sind und Scheinwelt bedeutet, ist ihnen egal.

Bei Krankheiten sieht es so aus:

Der Suchtkranke macht es sehr oft so, dass er negative Dinge abgibt, seinem Partner irgendetwas Negatives sagt, dann sieht er: Aha, das ist beim Partner angekommen!
Und er freut sich.

Er freut sich aus zwei Gründen: Erstens ist das Abgesendete angekommen.

Zweitens ist die Wirkung sichtbar. "Freude entsteht".

Über solch einen Schachzug bekommt der Suchtkranke Freude.

So freut er sich über andere, durch andere und das heißt Hörigkeit, weil er sich selbst zwangsläufig vernachlässigt.

Er kann sich durch sich selbst nicht die seelischen Grundbedürfnisse richtig erfüllen.

(Die fünf seelischen Grundbedürfnisse wie erwähnt eines Menschen sind:

1.) Die richtige Anerkennung.

2.) Die richtige Liebe.

3.) Als Folgeerscheinung die wohltuende und richtige Harmonie.

4.) Als Folgeerscheinung die unbedingt notwendige und richtige Geborgenheit.

Und das fünfte seelische Grundbedürfnis als richtige Bedürfnisbefriedigung wird die Selbstverwirklichung genannt.

Wobei die Selbstverwirklichung nichts weiter ist als sich richtig selbst zu verwirklichen und das kann im Erwachsenenalter nur richtig ein Erwachsenen-Ich im Tagesbewusstsein der Seele erfüllen.)

Also nutzt er andere, um doch noch ein wenig zufrieden zu werden.

Es ist aber fraglich, ob er sich durch solch eine Kleinigkeit schon im Freudenbereich seiner Gefühlsskala befindet, da sich bei einem Suchtkranken die Gefühlskurve stark abgesenkt hat.

Wenn er suchtkrank geworden ist, muss er also stärkere Geschütze auffahren.

Er muss sich noch mehr anstrengen. So kann er nie zum Energiesparer werden, weil er gegen sich kämpft, im Gegenteil, je mehr er sich strengt, nehmen seine Enttäuschungen zu, weil er nicht gelernt hat, auch mal loszulassen.

Dass er dadurch immer unglaubwürdiger wird, kann er leider nicht verhindern.

Das Loslassen in einer Partnerschaft oder Freundschaft ist aber unbedingt erforderlich, damit der andere seine Freiheit behält und damit man sich freier mit weniger Energieaufwand, um sich kümmern kann.

Der Suchtkranke nutzt schamlos alle Dinge aus, die ihn überhaupt noch in den Freudenbereich hineinbringen können.

Wenn es sein Suchtmittel nicht mehr schafft, muss er sich immer irgendetwas Neues einfallen lassen, neue Stimulanzien, um sich in den Freudenbereich hineinbringen zu können. Denn das Ziel aller Menschen, auch des Suchtkranken, ist, die Zufriedenheit zu erreichen.

Egal wie, sagt sich der Suchtkranke, dass er dabei auch illegale Wege gehen muss, stört zwar seinen Gerechtigkeitssinn, aber das Zufrieden-werden-wollen ist stärker. Also strengt er sich an oder zieht sich erschöpft in seine Intimsphäre zurück.

Oder er verstärkt das Lügen und Betrügen als feste Bestandteile einer jeden Suchtkrankheit.

Ein Pendel, oder die "waagerechte Acht", schlägt nach beiden Seiten immer gleich aus. Dieses Pendel, oder wie ich immer sage unsere Gefühlskurve, ist beim Wachwerden der Seele und beim Erleben und Bewerten der Seele im Gang gesetzt worden. Das bedeutet, wenn wir uns groß freuen, müssen wir auch groß wieder in den negativen Bereich hinein.

In der Gefühlskurve von Peter wird das noch grafisch beschrieben.

Um das aber ganz deutlich zu beschreiben, müssten Wissenschaftler her und dann versteht es kein Ungeschulter mehr. Also lassen wir es dabei.

Selbstverständlich muss es noch ausführlicher beschrieben werden, zum Umdenken soll es ein Anfang sein.

Wenn uns diese Tatsachen bewusst sind, haben wir die Möglichkeit zu lernen, die Basis unserer Stimmungskurve auf der normalen 0-linie zu halten oder sie wieder dahin anzuheben.

Der Mensch braucht nur:

Das Suchtmittel weglassen. Das Freudenkonto auffüllen.

Die Goldwaage, das Bewertungssystem muss neu geeicht werden.

Oder alle Persönlichkeiten, aus denen der Mensch in seiner Gesamtheit besteht (im Dokument beschrieben), haben gelernt, miteinander in Harmonie zu leben.

Wenn ich weiß, "wer" ich bin, "wie" ich bin, meine Bedürfnisse, meine Mittel und Möglichkeiten kenne, kann ich mich auch richtig selbstverwirklichen.

Die Stimmungskurve ist schon von einigen Wissenschaftlern in den verschiedensten Grafiken dargestellt und anders als bei mir beschrieben worden.

Deshalb gehe ich auch hier nicht näher darauf ein, ich nutze nur deren erarbeitete Möglichkeiten etwas anders.

Genauso ist die Transaktionsanalyse, wissenschaftlich die Funktionsweise unser drei "Ich-Formen", beschrieben. Auch da habe ich etwas andere Ansätze.

Leider muss ich sagen ist der Ansatzpunkt der Wissenschaftler dazu falsch, also kann auch das Ergebnis oder das Arbeiten damit nur ein falsches Ergebnis bringen, weil die Grundlagen der Seele, "was" sie "ist", "wie" sie arbeitet, "wie" sie funktioniert, dabei nicht berücksichtigt werden.

Peter hat sich diese Informationen trotzdem ein wenig zunutze gemacht und weiter ausgearbeitet, denn er hat andere Grundüberlegungen zur Seele, die mir logischer erscheinen.

Nach diesen Überlegungen die TA angewandt, hilft mir Sicherheit, weil die Grundlagen stimmen (die Transaktionsanalyse (TA) ist eine psychologische Theorie der menschlichen Persönlichkeitsstruktur).

Es bedarf größter Anstrengungen in Richtung positiven Denkens und Änderung der Lebenssituation, um die Stimmungskurve wieder anzuheben.

Die großen Anstrengungen heißen:

Ich muss eine Therapie machen, die einer Nacherziehung gleichkommt.

Ich habe mir noch einige Gedanken gemacht zu dem heute viel zitierten "positiven Denken".

Wenn ich zum Beispiel im Urlaub am Strand einen schweren Stein aufheben will, wird das nicht mit einer Hand gelingen.

Ich muss schon meinen Willen mobilisieren (*und hier sehen wir wieder, dass ich die Bestandteile der Seele nie einzeln sehen kann, sondern dass es immer ein Zusammenspiel aller Teile der Seele ist und ein richtiges Zusammenspiel zwischen Seele und Körper bedeutet*) und mit der Muskelkraft beider Arme und der Haltekraft meiner Hände fest zupacken, um etwas zu bewegen.

So ist es auch im täglichen Leben: Dinge, die ich halbherzig anfasse oder "nur mal eben" versuche, gehen auch prompt daneben.

Erst wenn ich mit meiner ganzen Willens- und Wissenskraft dahinter stehe und mit aller Kraft entschlossen zupacke, kommt es zum erwünschten Ergebnis oder Erfolg. Bei einem Kampf würde alles verloren gehen.

Am Anfang solcher Handlungen steht positives Denken:

Ich stelle mir vor, wie das Resultat meiner Willensanstrengungen auszusehen hat. Ich entwickle bereits vor meinem geistigen Auge das Bild des Erfolges.

Negativ denken heiße:

"Es kann ja auch schief gehen", oder "das gelingt mir ja sowieso nicht".

Vor meinem geistigen Auge entsteht das Bild des kraftlos durch die Hände rutschenden Felsbrockens, und er wird durchrutschen.

Das hat garantiert zur Folge, dass ich ihn auch nur mit halber Kraft anfasse.

Denn jede Vorstellung in uns hat den Anspruch, sich zu verwirklichen.

Ich selbst habe den Misserfolg bereits vorprogrammiert.

Übertrage ich solche negativen Denkweisen gar auf mein Vorhaben, etwas für meinen Körper zu tun, finde ich nie einen Anfang!

Deshalb muss ich mich immer an einem positiven Ziel orientieren.

Dabei sollte ich nicht überlegen, ob ich jemandem zuliebe etwas tue oder ob ich jemandem etwas schuldig bin, sondern ich muss mir zusammenstellen, welches Ziel ich für mich erreichen will und wie ich mein Leben ändern will.

Hilft es mir, kann es auch anderen helfen!

Nur das bringt mich zum richtigen Entschluss, den ich dann auch umsetze.

Wer ständig denkt:

**"Für mich hat das keinen Zweck mehr" oder "ich halte das doch nicht durch",
der wird genau das auch erleben.**

Ich habe damit eine Art "Selbsthypnose" vollzogen, nach der mir wenig Erfolg bevorsteht. Diese so unscheinbaren, wie nebenbei gedachten Sätze verbergen also schwere Verstöße gegen wirkliches positives Denken.

Ich wiederhole, denken Sie auch immer daran:

Jede Vorstellung in uns hat den Anspruch, sich zu verwirklichen.

Abhilfe hierfür schafft nur eine radikale Umkehr zum positiven Denken
ohne WENN und ABER.

Sicher könnte man jetzt einwenden: "Das ist aber gar nicht so einfach."

Aber: "Wer ist schon einfach im Leben?"

Oder man wird sagen: "Das wird mir aber nicht gelingen!".

Und genau damit wären zwei neue Beispiele für negatives Denken gegeben.

Wer zweifelt, meint es nicht ehrlich.

Wer kritisch betrachtet, kommt auch zu einem Ergebnis, und dieses kann das Leben, die Gefühle und die Wahrheit ändern.

Was die Leistung meines eigenen Körpers betrifft, habe ich selbst das mächtigste Werkzeug in der Hand:

Es ist der Entschluss meines Erwachsenen-Ichs, sich weder durch eigene Zweifel noch durch andere beirren zu lassen und endlich diktatorisch anzufangen.

Dazu bedarf es aber dringend einer Anleitung.

Doch wer sein Leben positiv ändern will, kann dies nur selbst tun.

Er kann zwar von außen Hilfestellung annehmen, aber der Bestimmer über sein eigenes Leben bleibt er selbst. Er muss es bleiben.

Hüten Sie sich davor, nach dem Stillstand Ihrer Suchtkrankheit in eine andere Abhängigkeit zu rutschen: nämlich die Abhängigkeit zu Ihrer Hilfsperson bzw. zu Ihrem Therapeuten.

Er kann Ihnen zeitweilig helfen, und Sie ein Stück des Weges begleiten, aber Sie müssen Ihr Leben dann wieder selbst in die Hand nehmen, sonst können Sie irgendwann keine Entscheidung mehr alleine treffen.

Dann hätten Sie sich auch diese Art der Therapie schenken können oder sie nicht richtig verstanden.

Selbst ist die Frau - der Mann.

"Ich habe mein Schicksal in der Hand, das ist somit bewiesen!"

Anschließend auf zwei übersichtlichen Seiten stelle ich Ihnen die angekündigten Gefühlskurven dar. Sie dienen zum besseren Verstehen und unterscheiden sich in der Form nur dadurch, dass im Tagesbewusstsein ein Auto die waagerechte Acht mit seinen drei Ich-Formen entlangfährt.

Jede Ich-Form darf mal das Lenkrad in die Hand nehmen und das Auto steuern und lenken, also einmal im Chefsessel sitzen.

Angst und Freude / Mut und Übermut

Unser Gefühl lässt sich noch einmal unterteilen:

in eine positive Seite (Freude = Liebe, ich habe etwas lieb)

und in eine negative Seite (Angst).

Positiv deshalb, weil wir es so empfinden und so deuten.

Negativ deshalb, weil wir es so empfinden und so deuten.

Dass wir oft falsch empfinden und das Gefühl falsch deuten, habe ich eingangs schon erklärt: **Verständigungsschwierigkeiten.**

Einen Sonderstatus in dieser Unterteilung haben Mut und Übermut.

Darum habe ich diese beiden Gefühle noch einmal gesondert erwähnt.

Was ist Angst?

Die Angst ist ein positives Gefühl und somit ein Bestandteil der Seele, also wiederum eine Energieform. Von allein macht die Angst nichts.

Was ist Freude?

Übersteigerte Freude ist ein negatives Gefühl und somit Bestandteil der Seele, also auch eine Energieform. Von allein macht die Freude nichts.

Beschäftigen wie uns zuerst mal mit der Angst.

Was ist die Angst?

Die Angst ist nur eine Energieform, die nur vom Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein zur Gedankenentwicklung genutzt werden kann.

Was macht die Angst und welche Aufgaben hat sie?

Die Angst hat Schutzfunktion, zum Beispiel schützt sie unser Leben.

Die Angst warnt uns vor Gefahren, lässt uns Realitäten erkennen und akzeptieren.

Somit ist die Angst als ein positives Gefühl zu bewerten.

Die Angst ist der Gegenspieler von Freude, denn ohne Angst ist Freude überhaupt nicht möglich.

Wird zuviel Angst produziert hat das Folgen:

Es bewirkt Verkrampfungen im Körper.

Minderdurchblutung im Körper.

Absterben von Geweben und Organen oder Nerven im Körper.

Das realistische Denken fällt aus, durch Verkrampfungen im Gehirn und in der Seele, dem Bewusstsein.

Mauern werden mit der Angst gebaut.

Die Folge davon ist:

Es bleibt also dem Unterbewusstsein überlassen, uns unbewusst richtig zu lenken.

Das Unterbewusstsein wird uns aber nur so durchs Leben lenken, wie es vom Tagesbewusstsein dazu geschult wurde, denn alle automatisch ablaufenden Reaktionen sind Aufgaben für das Unterbewusstsein und diese erfüllt es selbstständig.

Wenn es sich nicht zu sehr am Mauern bauen beteiligt, aber auch das unterliegt der Schulung durch das Tagesbewusstsein.

Ein falsch programmiertes Unterbewusstsein und Gehirn bewirkt, dass uns das Unterbewusstsein falsch steuert und lenkt.

Dadurch ergeben sich verkehrte Denk- und Handlungsweisen, zum Beispiel eine falsche Aussprache, falsche Gestik und Mimik.

Das heißt wiederum eine Maske tragen.

Wer sehr große Angst verspürt, ist teilweise unfähig überhaupt noch zu handeln.

Der Mensch ist wie gelähmt oder blockiert und kommt nicht auf das Einfachste, zum Beispiel auf seinen Namen oder seine Telefonnummer.

So wird das Tagesbewusstsein massiv vom Unterbewusstsein beeinflusst.

Bei jedem Menschen, der einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn hat, verkrampft sich zuerst das Bewusstsein, dann das Gehirn, später der ganze Körper, weil ihm Unrecht getan wird.

So leidet der Suchtkranke am meisten unter seinem eigenen Gerechtigkeitsinn.

Wozu ist Angst noch da?

Die Angst ist der wichtigste Überlebensmechanismus, den wir in uns haben.

Angst ist der Gegenspieler von Freude.

Ohne Angst ist eine Freude nicht möglich.

Ohne Angst gibt es auch keine Gefühle, die wir körperlich nachempfinden können.

Wer sich die Angst abtrainiert, verliert die Freude (z.B. Fremdenlegionäre, Söldner).

Die Angst ist also nur eine Energieform, die vom Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein genutzt wird.

Die Angst hat bei uns Schutzfunktion.

Angst schützt z.B. unser Leben, warnt uns vor Gefahren, lässt uns Realitäten erkennen und akzeptieren.

Angst ist für uns der wichtigste Überlebensmechanismus, den wir in uns haben; sie ist auch als Artenschutz zu bezeichnen, weil wir nur durch Angst Liebe empfinden können.

Es bleibt dem Unterbewusstsein überlassen, uns automatisch richtig zu steuern und zu lenken, das heißt, dass wir auf die Angewohnheiten von früher, also antrainierte Dinge zurückgreifen, da wir mit unserem Tagesbewusstsein in vielen Momenten gar nicht richtig und so schnell reagieren können.

Also muss das Unterbewusstsein richtig vom Tagesbewusstsein geschult werden.

Viele Wiederholungen schulen unser Gedächtnis!

Wenn nicht, gibt es Ärger.

Das hat dann zur Folge, wenn wir uns verkehrte Handlungsweisen angewöhnen, zum Beispiel eine verkehrte Sprache, oder eine verkehrte Gestik und Mimik, also eine Maske haben, die Maske des Suchtkranken.

Dann werden wir so auch immer weiter sprechen und uns verkehrt zeigen, wenn wir zu viel Angst haben, da wir uns durch diese Angst selbst blockieren.

Oder wir suchen uns immer wieder den gleichen falschen Partner aus!

Also hat auch ein falsch programmiertes Gehirn zur Folge, dass das Unterbewusstsein uns auch falsch steuert und lenkt.

Wenn ich verkehrte Taten begehe, erzeugt das wiederum Angst und das hat zur Folge, dass eine Unzufriedenheit in mir entsteht und für andere sichtbar wird.

Somit kommt mit Sicherheit auch eine Unzufriedenheit zurück.

Dies steigert wieder unsere eigene Unzufriedenheit und das **"Unzufriedenen-Karussell"** dreht sich schneller. Die Unzufriedenheiten wollen wir ja nicht haben, angenehmer sind uns ja doch die Freuden.

Trotzdem sind diese Unzufriedenheiten auch notwendig, denn Unzufriedenheit heißt wiederum Angst, und Angst ist der wichtigste Gegenspieler von Freude, und Angst schützt unser Leben, weil sie uns vor Gefahren warnt.

"Somit können wir uns nur richtig über Angst Freude bereiten!"

Das hört sich paradox an, ist es aber nicht.

Wenn wir uns also die Ängste in verschiedenen Bereichen abtrainieren, heißt das, auf der anderen Seite können wir auch keine Freude empfinden.

Nehmen Sie sich bitte einmal ein Lineal zur Hilfe, legen Sie es auf die Gefühlskurve und Sie werden mich verstehen.

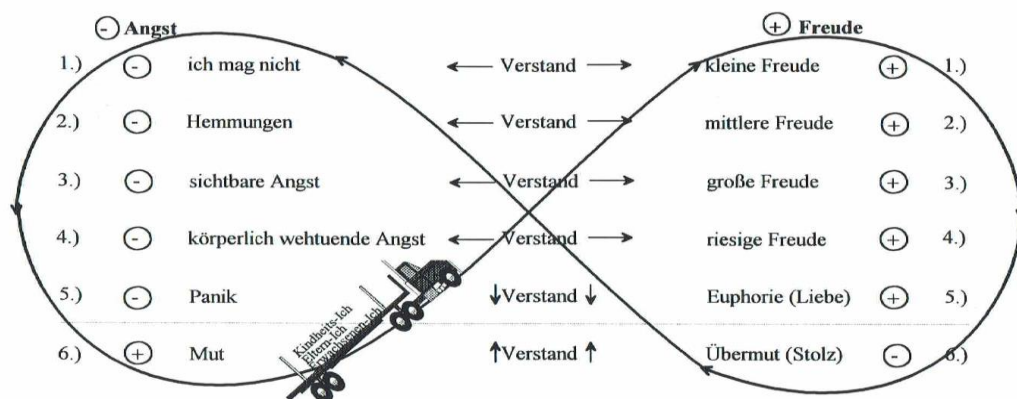
Die Angst fängt sehr oft ganz klein an und hört manchmal irgendwo ganz groß auf.

"Danach folgt mit Sicherheit irgendwann eine mutige Tat."

Institut für Naturheilkunde
Lebensschule · Suchtberatungsstelle
Klaus-Peter Pakert

Die Gefühlskurve im Tagesbewußtsein

(so eine Gefühlskurve gibt es auch für das Unterbewußtsein)
(nur ohne die drei Ich-Formen)



Mut ist nichts weiter, als die Angst, wie in einem Trichter, auf den Punkt gebracht. Fließt die Angst ab entsteht Freude

Berufmäßiges Denken
Hemmungen 2 mittl. Freude 2
6 Mut

Übermut ist nichts weiter, als die Freude, wie in einem Trichter, auf den Punkt gebracht. Fließt die Freude ab entsteht Angst

(Hier ist die Gefühlskurve vom Tagesbewusstsein mit den drei Ich-Formen abgebildet.

Es gibt auch eine Gefühlskurve von Peter Pakert für das Unterbewusstsein ohne die drei Ich-Formen, die ich weggelassen habe.)

Die Angst fängt zum Beispiel da an, wo ich sage: "Ich mag nicht".

"Ich mag nicht" ist eine Verneinung, eine Ablehnung, ist also keine Freude.

"Alles was keine Freude ist, ist demnach Angst."

Alles was nicht dunkel ist, ist hell (die Polaritäten.)

Ein Mittelstück der Gefühle gibt es nicht, nur verschiedene Stärken.

Das heißt, wir empfinden manchmal diese Angst gar nicht als Angst, sondern wir fühlen uns nur nicht wohl, wir freuen uns nur nicht.

Also, wenn ich sage, ich mag nicht, dann ist das **die erste Stufe der Angst.**

Die zweite Stufe, die Steigerung, wäre dann schon, Hemmungen zu haben.

Hemmungen zu haben, heißt einerseits wiederum "ich mag nicht".

Auf der anderen Seite heißt es aber auch, ich halte Richtlinien als Gesetze ein.

Zum Beispiel solche die mein Arbeitgeber ins Leben gerufen hat, die Richtlinien des Betriebes.

In einem Betrieb oder in einer Firma gibt es eine gewisse Ordnung.

Da kann nicht jeder machen, was er will, sondern da wird darauf geachtet, dass jeder pünktlich ist, dass die Pausen eingehalten werden, dass jeder seine Arbeit zu der und der Zeit macht, dass vorgegebene Pensum erfüllt und so weiter.

Wenn wir diese Richtlinien einhalten, dann halten wir auch Gesetze ein.

Dann haben wir auch genügend Hemmungen, die erforderlich sind, damit alles in geregelten Bahnen verläuft.

Dann halten wir auch die Richtlinien im Straßenverkehr ein.

Diese Hemmungen sind natürlich keine Freuden, also sind diese Hemmungen Ängste, ohne dass wir sie als Ängste verspüren oder mit unserem geistigen Auge sehen können.

Wenn wir die Richtlinien als Gesetze des Betriebes nicht einhalten, dann gibt es Ärger, dann gibt es Abmahnungen, dann gibt es Entlassungen.

Wenn wir die Richtlinien einhalten, dann bemühen wir uns darum, dass nichts passiert.

Halten wir die Richtlinien im Straßenverkehr alle richtig ein, vermeiden wir Unfälle und halten z.B. an einer roten Ampel an.

Wir müssen also genügend Hemmungen haben, ohne sie als Angst zu verspüren.

Jeder Autofahrer, der an einer roten Ampel anhält, macht es aus Hemmungen heraus.

Er hat Angst vor Strafe, ohne dass er diese Angst jedes Mal sieht.

Diese Hemmungen haben natürlich auch wiederum ein breites Spektrum.

Sie fangen klein an und gehen bis ganz groß, je nachdem, welche Richtlinien befolgt werden müssen. So hat jedes Umfeld andere Richtlinien.

Diese Erfahrungen sind auch in der Freizeitgestaltung, auf den Sport und auf das Familienleben zu übertragen.

Halte ich Richtlinien als Gesetze - ohne Angst zu sehen - ein, habe ich richtige Hemmungen.

In jeder Familie muss eine gewisse Ordnung herrschen, eine gewisse Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, also ungeschriebene Gesetze oder Richtlinien:

Wann wäscht wer was ab, wann macht wer was sauber, wer kauft ein usw.

All` diese kleinen Dinge, die so zum täglichen Leben gehören, sind ungeschriebene Gesetze.

Es sei denn, die Familie schreibt einen Rundumplan auf, dann kann ich auch von geschriebenen Gesetzen in dieser Familie sprechen.

So werden aus ungeschriebenen geschriebene Gesetze.

Das ist dann auch eine private Ordnung oder Richtlinien, die einzuhalten sind.

Wenn sie eingehalten werden, dann ist alles in Ordnung.

Wenn sie nicht eingehalten werden, gibt es Ärger.

Ärger ist keine Freude, also Ängste.

Sichtbare Ängste entstehen.

Dies ist die weitere Steigerung der Angst.

Um die Angst zu steigern, muss ich die Hemmungen verlassen und sagen:

Hier werden die Ängste für mich selbst merkbar, sichtbar, spürbar.

Das heißt, ich habe eine klare Vorstellung: das ist Angst in mir, was ich jetzt verspüre.

Das sind keine Hemmungen mehr (die ja auch Ängste sind), sondern das ist schon eine für mich sichtbare Angst, ich kann die Angst vor meinem geistigen Auge selber sehen.

Diese Angst ist noch nicht von anderen zu sehen, weil es interne Ängste sind.

Selbstverständlich werde ich dabei kein freundliches Gesicht machen.

Es sei denn, ich bin Schauspieler oder Suchtkranker mit seiner Maske.

Wenn ich ein freundliches Gesicht dabei mache, dann ist das eine Maske!

Wenn ich ein ehrliches, aufrichtiges Gesicht zu meinen Empfindungen mache, dann müsste die Angst auch für andere zu sehen sein.

Sie sehen also wie dicht doch Ängste beieinander liegen, also ist es schwer sie auseinanderzuhalten.

Ich versuche trotzdem, die Ängste "auseinanderzunehmen und wieder zusammen zufügen". Einen Versuch ist es allemal wert.

Leider ist das selten der Fall, dass Menschen ehrlich sind, weil wir uns alle eine Maske - ein zweites Gesicht - angewöhnt haben, um keine Nachteile zu haben.

Viele Menschen kaschieren ihre Ängste, durch ein Lächeln, durch ein freundliches Gehabe, damit andere bei ihnen, die Ängste nicht entdecken.

Jeder Mensch kann die Ängste für sich selber sehen und bei einem aufrichtigen, ehrlichen Gesicht sind sie diese auch für andere zu sehen, weil sie körperliche Auswirkungen haben und trotzdem sind am Anfang nur Ängste für sich selbst zu sehen, also sichtbare Ängste.

Wenn es andere sehen und körperliche Symptome sich zeigen, sind es schon körperlich wehtuende Ängste.

Das ist gleichzeitig der Übergang von sichtbaren Ängsten, zu körperlich wehtuenden Ängsten.

Sie sehen also wiederum, wie dicht diese Unterscheidungen zusammenliegen. Genauso dicht wie Geruch und Geschmack, nur da haben wir Möglichkeiten es auseinanderzuhalten.

Beim Gefühl geht das nicht.

Da müssen wir uns auf rein rationale, logische Überlegungen verlassen.

Sichtbare Ängste haben natürlich auch ein breites Spektrum.

Sie fangen erst klein an, so dass ich sie nur für mich zu sehen sind.

Die Ängste, die ich sehe und empfinde, können aber auch groß sein, so dass ich sagen kann: Ich habe davor große Angst, weil die Angst für mich groß zu sehen ist.

Das kann sich steigern, zu körperlich wehtuenden Ängsten.

Dann ist die Angst nicht nur für mich zu sehen, sondern die Angst ist körperlich schmerzhaft zu empfinden, zu verspüren, denn sie macht körperliche Symptome, die ich dann auch nicht mehr verbergen kann, also sind sie auch für andere zu sehen.

Die Angst macht dann z.B. Herzverkrampfungen oder der Magen verkrampft sich, oder ich bekomme bei einer bevorstehenden Rede einen Kloß im Hals.

Oder meine Knie werden weich, oder ich fange an zu zittern, ohne dass ich es bewusst verhindern kann. Ich werde blass und der vielen Symptome mehr.

Die Angst schlägt von der Seele zum Körper durch.

Das sind dann körperlich wehtuende Ängste, die kleine oder große Schmerzen verursachen können, weil diese Ängste aus unrealistischen oder realistischen Vorstellungen heraus entstanden sind.

Sinneseindrücke oder Aussagen und Reaktionen anderer, die meinem Gerechtigkeitssinn widersprechen, können auch dafür verantwortlich sein, genauso wie Verlustängste oder Zukunftsängste.

Überschüssiger Wille kann nicht in den großen "Willenstopf" zurückgegeben werden, er muss aber umgewandelt werden. (Er sucht sich darum Zielorgane aus und macht in Verbindung mit der Angst diese Schmerzsymptome.)

Diese breiten sich gleichmäßig langsam oder schnell im Körper aus und werden von Schwachstellen im Körper als Schmerzen registriert.

Entweder mit Diffusionsgeschwindigkeit oder mit Gedankengeschwindigkeit.

Oder der ganze Körper zittert, weil die Nerven den vielen Impulsen nicht mehr standhalten können.

Diese Ängste können aber auch so gewaltig sein, dass sie uns lähmen.

So dass wir uns dann nicht von der Stelle bewegen können, dass wir starke Herzkrämpfe haben, dass wir plötzliche Durchfälle bekommen, wie zum Beispiel bei der Prüfungsangst.

Genauso ist das Bewusstsein wie gelähmt, es ist blockiert, uns fällt nichts an klaren Gedanken ein.

Wir empfinden eher so, als ob wir einen Brummkreisel im Kopf hätten.

Ich sage immer, bei mir dreht sich ein Karussell, dass ich im Moment nicht anzuhalten vermag.

Prüfungsangst ist eine Angst, die auch für andere sichtbar ist und körperlich und seelisch sehr wehtut.

Sie enthält auch sichtbare Ängste und Hemmungen und "ich mag nicht".

Diese Prüfungsangst macht nicht nur Durchfälle.

Auch das Wasserlassen häuft sich.

Oder die Haut ist von kaltem Angstschweiß bedeckt.

Es steigert sich so, dass der Betroffene gar nicht mehr von der Toilette herunterkommt, solch eine körperlich wehtuende Angst verspürt er.

Hier spreche ich aus eigener schmerzlicher Erfahrung.

Nicht nur, dass ich diese seelischen und körperlichen Symptome hatte, sondern es war auch noch ein Mangel an Selbstwertgefühl zu verspüren.

Der Minderwertigkeitskomplex schlug bei mir durch, und ich war den Tränen nahe oder sie flossen, ohne dass ich es verhindern konnte.

Am liebsten hätte ich mich in ein Mauselloch verkrochen, so geschämt habe ich mich für diese Reaktionen der "schwachen" Persönlichkeiten meiner Seele.

(Das Tagesbewusstsein ist wie erwähnt der Bestimmer in uns Menschen und wird in drei Ich-Formen aufgeteilt: Kindheits-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich und das wird wissenschaftlich durch die TA - Transaktionsanalyse bestätigt, dass unsere Seele drei Persönlichkeiten, also drei Ich-Formen hat.

Das Unterbewusstsein als Persönlichkeit in der Seele wurde von der gesamten Menschheit nicht erkannt.

Peter konnte das ändern und schon vor 30 Jahren das Unterbewusstsein als Persönlichkeit nachweisen - das ist im Dokument beschrieben.)

Heute, nachdem ich mich besser kennengelernt habe, aktiviere ich in solchen Situationen mein Erwachsen-Ich und die meisten Symptome verschwinden oder werden weniger.

Ein wenig Aufgeregtheit und ein wenig Unsicherheit sind geblieben.

Bei Peter, mit seinen vielen Schlaganfällen, den vielen Nervenzusammenbrüchen, den vielen körperlichen, teils überstandenen Krankheiten, teils noch vorhandenen Schäden, funktioniert das nicht mehr.

"Der Körper verselbstständigt sich, und die Seele muss hilflos zusehen."

Peter kann damit leben. Er hat es gelernt, lernen müssen.

Auch ich kann damit leben.

Mit der Hilflosigkeit wollte ich nicht mehr leben.

Diese körperlichen Symptome haben natürlich auch eine große Spannweite.

Wenn ich die Angst weiter steigern, dann wäre der nächste Schritt **die Panik**.

Ich muss also, wenn ich alle Gefühle, alle Ängste ausleben will, nach diesen körperlich wehtuenden Ängsten in Panik geraten.

Das gestatte ich mir, aber nur in der Freizeit.

Bei der Panik ist der Verstand "kaputt", ist der Verstand ausgeschaltet.

So kann ich für mich sagen, meine damaligen Prüfungsängste hatten sich bis zur Panik gesteigert.

Die Panik kann auch klein anfangen und endet unter Umständen in Raserei. Raserei deshalb, weil man sich überhaupt nicht mehr aushalten kann und die Flucht ergreift. Bei Panik-Raserei weiß ich nicht mehr, was ich mache.

Der Ausnahmezustand ist perfekt.

Es kann aber auch sein, dass ich wie gelähmt stehenbleibe, dass ich nichts mehr denken und fühlen kann.

Dafür sind dann immer riesengroße, wehtuende, panikartige Ängste verantwortlich.

Wenn ich die Panik überwinde, werde ich mutig und das heißt, die Ängste, wie in einen Trichter, auf den Punkt gebracht.

Ich gehe zum Arzt oder weiß mir sonst wie zu helfen.

Ängste empfinden wir grundsätzlich als negativ, sie haben aber mit Sicherheit auch, wie ich vorher schon erwähnt habe, ihre positiven Seiten, denn sie schützen unser Leben, warnen uns vor Gefahren.

Mut ist selbstverständlich als positiv zu bewerten.

Mut ist eine positive Angelegenheit, denn jede Tat erfordert Mut.

Selbst Übermut enthält Mut.

Auch dazu muss ich die Angst überwinden, um eine mutige Tat zu tun.

Mit "Taten" meine ich Handlungsweisen, Aussprachen, Gestik, Mimik und Körperhaltung

Ich sage es schon mal an dieser Stelle, dass wir viele Taten aus Übermut begehen.

Ich muss nicht unbedingt die ganze Leiter der Angst erleben.

Ich kann natürlich einige Stufen ausklammern und sagen: "Ich mag nicht aufstehen".

Und dann entschieße ich mich doch zum Aufstehen, das heißt unter Umgehung der Hemmungen, der sichtbaren Ängste und der körperlich wehtuenden Ängste, stehe ich einfach auf.

Durch dieses Aufstehen bin ich mutig geworden, und ich habe meine kleinen Ängste überwunden.

Günstig ist es für Sie als Leser, wenn sie sich eine Kopie von der Gefühlskurve machen, um darauf mitzuverfolgen, was ich beschreibe.

Durch dieses Aufstehen bereite ich mir eine kleine Freude und bin also schon durch diese mutige Tat, auf der Freudenseite gelandet und Freude empfinden wir

selbstverständlich für uns als positiv, aber - wie die Ängste - kann sie sich ins Gegenteil kehren, indem wir Freude zwar empfinden, aber die Auswirkungen dessen wiederum negativ sind.

Ein Beispiel: Wenn ich mich an der verkehrten Stelle freue, z.B. bei der Beerdigung habe ich sicher nichts zu lachen, denn da verletze ich bestimmt irgendwelche Etikette als geschriebene Gesetze.

Also Freude richtig angewandt, ist eine positive Empfindung.

Freude, an der falschen Stelle und übertrieben angewandt, schlägt um ins Negative und schon verspüren wir dann wiederum "ich mag nicht", Hemmungen, sichtbare Ängste bis hin zur Panik.

Eine Freude kann auch euphorischer Übermut sein.

Steigere ich die Freude, wird daraus irgendwann Übermut, wenn ich nicht bremsen und mein richtiges Maß der Freude finde.

Wir empfinden Übermut als Freude, aber zufriedene Freude ist etwas anderes.

Auch Freude fängt ganz klein an und kann ganz schematisch gesteigert werden, indem wir einfach sagen:

Wir empfinden eine kleine Freude, mittlere Freude, große Freude, riesengroße Freude und Euphorie, als größte Steigerung.

In der riesengroßen Freude ist auch riesengroße Liebe enthalten.

Kleinere Liebe ist vorher bei jeder Freude zu finden.

Euphorie ist somit die große Liebe, sie tendiert aber eher in Richtung Übermut, als unruhiger Freude, also auch als unruhige Liebe.

"Liebe macht blind."

Suchtkranke lieben diese unruhige Liebe, weil sie zu einer ruhigen Liebe nicht fähig sind.

Ein Suchtmittel, übertrieben eingesetzt, kann nicht ruhig geliebt werden, deshalb ist es auch nicht in diesem Maß richtig zu genießen, sondern es wird konsumiert, also als Mittel zum Zweck eingesetzt.

Somit kann ein Suchtkranker nicht richtig ruhig genießend lieben.

Erst wenn die Suchtkrankheit zum Stillstand gebracht wurde, kann das Eltern-Ich im Tagesbewusstsein genießen. Somit ist wieder eine große Liebe möglich.

(Nochmal: Das Eltern-Ich es denkt und handelt elterlich mit großen Gefühlsanteilen. Das Eltern-Ich hilft entweder dem Kindheits-Ich oder dem Erwachsenen-Ich. Seine herausragende Fähigkeit ist - als einzige Ich-Form richtig - mit großen Gefühlsanteilen genießen zu können.

Da das Eltern-Ich die größten Gefühlsanteile hat, Freude = Liebe dem Eltern-Ich als notwendige Dummheit anzulasten ist, weil das Eltern-Ich, hauptsächlich für die Arterhaltung zuständig ist.)

Ich beschreibe das deshalb so umständlich ausführlich, weil ich davon ausgehe, dass die meisten Menschen hörigkeitskrank sind und das Blindsein brauchen, damit sie sagen können: "Ich bin groß verliebt."

Für Ängste haben wir mehr Worte zur Verfügung als für Freude, wie Sie in der Auflistung gesehen haben. Deshalb steigere ich die Freude auch ganz schematisch, damit eindeutig eine Steigerung der Freude ersichtlich wird und ich so wenig wie möglich, mit Ihnen als Leser, Verständigungsschwierigkeiten haben kann.

Die Euphorie ist wiederum ein Ausnahmezustand, indem der Verstand teilweise oder ganz aussetzt oder zumindest unrealistisch denkt.

Somit können wir uns also nicht mehr auf den Verstand verlassen.

Die Liebe als Freude fängt auch ganz klein an, so dass ich sagen kann, wenn ich etwas mag, habe ich es lieb.

Diese Liebe ist, genauso wie die Angst, bis ganz groß zu steigern.

Die große Liebe ist auch gleichzeitig eine riesengroße Freude und bedeutet Euphorie, und Euphorie macht blind.

Der Nachwuchs, die Art, kann dadurch gesichert werden, aber auch viel Leid wird dadurch erzeugt.

Der Alltag zeigt mir, wie groß die Liebe wirklich ist.

Wird aus dieser großen Liebe schnellstens eine Freundschaft gemacht, kann diese Liebe ein Leben lang halten.

Dann können Menschen in Ruhe gemeinsam alt werden.

Ich kann also so lieben, dass ich in Euphorie gerate.

Und Liebe empfinden wir als etwas Positives, also scheint Euphorie auch etwas Positives zu sein. Zum Schutz des Lebens aber ist sie negativ.

So ist die Liebe der wichtigste Fortpflanzungsmechanismus oder Artenschutz, den wir in uns haben (nach Peter).

Das betrifft Menschen genauso wie Tiere oder Pflanzen.

Wer die große Liebe empfinden kann, kann selbstverständlich auch in Panik geraten. Aber selbstverständlich ist auch bei einer großen Liebe, der Euphorie, der Verstand nicht mehr klar vorhanden, wie in der Panik auch.

Wer keine Panik empfinden kann, der ist auch nicht in der Lage Euphorie zu empfinden, sprich die wahre große Liebe.

Wer sich die Angstseite abtrainiert hat, empfindet auf der gleichen Ebene, der anderen Seite, der Freudenseite, keine Freude mehr.

Legen Sie ein Lineal auf die Gefühlskurve, von der Angstseite zur Freudenseite und Sie werden sehen, was ich meine.

Ist die Panik verdeckt, ist auch die Euphorie verdeckt.

Ich behaupte einfach, dass es viele Menschen gibt, die angeblich Liebe empfinden, aber eher übermütig sind, als Liebe zu empfinden.

Ich behaupte weiter, dass derjenige vielleicht eine riesengroße Freude empfinden kann, aber keine Euphorie oder die große Liebe. Denn wenn er sich auf der einen Seite, der Angstseite, die Panik abtrainiert hat - er will und kann aus irgendwelchen Gründen, zum Beispiel wenn eine Suchtkrankheit vorliegt, nicht mehr in echte Panik geraten, weil er sich die dementsprechenden Mauern errichtet hat -, dann kann er auch keine echte, große Liebe mehr empfinden.

Er kann höchstens eine riesengroße Freude, als eine Art der Liebe noch empfinden oder übermütig werden.

Aber die große Liebe, wie wir es im Volksmund sagen, ist ihm nicht möglich.

Und wenn jemand übermütig wird, dann muss auf der anderen Seite gleich danach erscheinen: Ich mag nicht mehr.

Denn die Gefühlskurve ist wie eine waagerechte Acht, also unsere Unendlichkeitsschleife, in der wir von der einen Seite zur anderen fahren.

Einen Rückwärtsgang gibt es bei der Gefühlskurve nicht.

Wir können bei einem Gefühl anhalten und verweilen, aber dann geht es weiter, zum nächsten Gefühl und zwar so, wie es das Bewusstsein beeinflusst.

Wie das Sprichwort besagt: "Übermut tut selten gut."

So geht es auch in der Gefühlskurve weiter.

(Ein Fünkchen Wahrheit ist nach meinem Dafürhalten in allen sprichwörtlichen Überlieferungen.)

Oder ein weiteres Sprichwort: "Hochmut kommt vor den Fall."

Hochmut ist mit Übermut und Stolz gleichzusetzen.

Nach Übermut folgt ein "ich mag nicht" oder sogar große Angst oder ein schlechtes Gewissen, weil ich die übermütige Tat bereue.

Bei Übermut ist der Verstand sehr aktiv, aber in einer Scheinwelt, also unrealistisch.

Der "Verstand" ist wiedergekehrt, er ist wieder vorhanden.

Wer verstandesmäßig liebt, der ist eher übermütig, als dass er echte Liebe geben kann.

Somit ist die übermütige Liebe, eine stolze Liebe und gleichzeitig Scheinwelt.

Der Verstand ist auch bei einer kleinen Freude, mittleren Freude, großen Freude, riesengroßen Freude da, nur klarer, also vernünftiger und gesünder.

Aber bei der Euphorie, der großen Liebe, kann er teilweise oder ganz aussetzen.

Und Überwindung der Euphorie als Freude, bedeutet Übermut.

Merksatz: Übermut ist nichts weiter als die Freude, wie in einem Trichter, auf den Punkt gebracht.

Das heißt mit anderen Worten Überwindung der Freude und schon ist der Kreislauf wieder geschlossen, weil wir danach im Angstbereich landen.

In Kurzfassung heißt das:

Ängste sind grundsätzlich positiv, wir empfinden sie nur als negativ.

Sie schützen unser Leben!

Freuden sind grundsätzlich negativ, wir empfinden sie nur als positiv.

Die Überwindung der Angst heißt Mut.

Die Überwindung der Freude heißt Übermut.

Mit einer mutigen Tat begeben Sie sich auf die andere Seite, auf die Freudenseite, und haben die Möglichkeit, dann übermütig zu werden, um wiederum durch Übermut auf der Negativseite, der Angstseite, zu landen.

Ich hoffe, Sie haben mich verstanden, auch wenn ich einmal genaue Bezeichnungen benutze und ein anderes Mal wieder die Umgangssprache.

In der Gefühlskurve stehen sich Angst und Freude dicht gegenüber und sind sehr eng miteinander verknüpft, das heißt aber auch, sie brauchen sich, um zu funktionieren und bewegen sich wie in einer Unendlichkeitsschleife fort.

Oder anders ausgedrückt, das Bewusstsein bewegt sich in den Gefühlskurven und kann hier und da anhalten, verweilen, genießen oder weiterziehen.

Oder es kann einzelne Gefühle längere Zeit immer überspringen.

Je nachdem, wie es das Tagesbewusstsein bewusst oder das Unterbewusstsein es unbewusst wollen.

Wenn ich einmal mutig geworden bin, kann ich die erste mutige Tat tun.

So geht der Kreislauf schon los.

Und dieser Kreislauf beginnt, sobald das Kindheits-Ich in der Seele erwacht ist, also im vorgeburtlichen Stadium und zwar in einer Zeit, wo das Gehirn noch nicht ausgebildet sein kann.

Gleich nach der Befruchtung und Beseelung fängt die erste Zellteilung an, aber die Gefühlskurve läuft schon, denn Gedanken in der Seele, sind seelische Taten.

Ich wandere auf die andere Seite, auf die Freudenseite, und wieder zurück.

Der Gefühlskreislauf der Seele ist bei der Beseelung mit Gefühl in der Seele in Gang gesetzt worden.

Horst/Peter Pakert **Das Denken im Beruf**

1995/2007/22

In einem Betrieb sind Hemmungen erwünscht, das heißt die Mitarbeiter müssen die Richtlinien des Betriebes einhalten. Dann ist alles in Ordnung.

Es wird aber auch von ihnen erwartet, dass sie mutig sind.

Sie müssen die Produkte, die hergestellt werden, ohne sichtbare Ängste an den Kunden bringen und Rede und Antwort stehen.

Sie sind also aufgefordert genügend Hemmungen und genügend Mut zu haben.

Das ist die Angstseite.

Auf der Freudenseite wird von jedem Mitarbeiter erwartet, dass er eine mittlere Freude zeigt, aber kein dienstfreundliches Gesicht macht, das als Maske erkannt wird.

Er muss schon ehrlich sein.

Das Problem ist, dass diese Freundlichkeit erlernbar ist, aber nach Jahren zur Maske werden kann und dann wird man auffällig.

Es gibt als Beispiel viele Menschen, die jahrelang in ein und derselben Abteilung freundlich sind. Bei ihnen wird mit der Zeit alles zur Routine, so dass sie gar nicht mehr richtig zuhören können, was der Kunde eigentlich sagt.

Ihr Lächeln wird zur Maske.

Sie machen Maske, denken an etwas anderes und sind somit unglaubwürdig.

Ihre Körpersprache widerspricht ihrer mündlichen Ausdrucksform.

Ihre Unehrlichkeit wird sichtbar, ihre Unglaubwürdigkeit auch.

Darunter leidet die ganze Firma, denn vom Verkäufer wird auf den Chef geschlossen.

So wie die Angestellten sind, so ist der Chef, so ist der ganze Betrieb

Günstig ist es für einen Betrieb, der mit Kunden zu tun hat, die Beschäftigten nach einem Rollsystem von einer Abteilung in die nächste einzuarbeiten.

Damit wird die Routine unterbrochen, und das Betriebsklima wird für alle freundlicher. Aber, wie gesagt, die mittlere Freude ist unbedingt ehrlich erforderlich.

Das heißt aber auch, dass auf der Angstseite dürfen Hemmungen und Mut zu sehen sein und auf der Freudenseite eine mittlere Freude.

Geschieht dieses gefühlsmäßige Denken zu lange, wird es unehrlich, weil es von anderen Menschen als Unsicherheit gedeutet wird.

Oder es wird gesagt, der oder die will nicht oder kann nicht.

Dann ist der Arbeitsplatz in Gefahr!

Wenn ich dieses Denken jetzt mal durch Linien auf der Gefühlskurve verbinde, entsteht ein Dreieck.

"Das heißt, dreieckiges Denken" (siehe Gefühlskurve).

Denn auf der Angstseite sind Nr. 2 und 6 zu sehen und auf der Freudenseite Nr. 2.

Das ist kein rundes harmonisches, ausgeglichenes Denken, das muss unbedingt nach einer gewissen Zeit auffällig werden, wird von anderen entdeckt und wird als unglaubwürdig eingestuft, ohne dass es sich einer richtig erklären kann.

Aber diese Maske wird mit Sicherheit irgendwann entdeckt.

Wer dieses unglaubwürdige Denken, diese Maske, dieses berufliche Denken und Verhalten mit nach Hause nimmt und so weitermacht, der kann keine Harmonie bei sich und anderen herstellen und Harmonie ist eines unserer wesentlichen

Grundbedürfnisse, eines unserer seelisch-geistigen Grundbedürfnisse.

Ohne Harmonie ist ein Sich-geborgen-fühlen nicht möglich.

Geborgenheit brauchen wir unbedingt für unsere Zufriedenheit.

Wenn keine Geborgenheit entstehen kann, ist es auch keine richtige runde Zufriedenheit, weil ein weiteres Grundbedürfnis nicht erfüllt wird.

So hat derjenige, der ständig berufsmäßig denkt, einen Fehlbedarf seiner richtigen Anerkennung, seiner richtigen Liebe, seiner richtigen Harmonie, seiner richtigen Geborgenheit, und auch seine Selbstverwirklichung macht er völlig falsch.

Das ist nicht nur Hörigkeitsverhalten, sondern eindeutig eine Hörigkeitskrankheit, und das ist eindeutig eine Suchtkrankheit.

Deshalb wird auch die erbrachte Anerkennung und Liebe dann angezweifelt.

Wer sich also in seinem Privatleben berufsmäßig verhält kann kein glückliches, harmonisches Privatleben führen.

Der Partner trennt sich von ihm, ohne dass beide so recht wissen warum.

Es wird vielleicht gesagt:

"Wir verstehen uns nicht mehr, wir haben uns auseinander gelebt und der vielen fadenscheinigen Begründungen mehr".

Weitere Suchtkrankheiten können die Folge sein oder sind schon unbemerkt ausgebrochen.

Wer wieder mal leidet sind die Kinder.

Sie bekommen eine "Suchtkrankenerziehung", also haben sie auch gute Chancen suchtkrank zu werden.

Es sind eindeutig Erziehungsfehler.

Es sind eindeutig Verständigungsschwierigkeiten.

Wenn jetzt Übermut noch miteinbeziehe (siehe Gefühlskurve), dann ist es ein viereckiges Denken oder ein rechteckiges Denken, dann gibt es einen Kasten und zwar auf der Angstseite 2 und 6 und auf der Freudenseite auch 2 und 6.

So ein Kastendenken ist keine runde Sache. Es ist ein Suchtkranken-Denken und Verhalten und das ist wiederum eine Suchtkrankheit, die Hörigkeit.

Dabei ist es unbedingt notwendig im Privatleben ausgeglichen zu sein, harmonisch zu sein und sich geborgen zu fühlen, sowie sich richtig selbst zu verwirklichen.

Wenn das nicht der Fall ist, dann muss es auf die Dauer zu familiären Spannungen führen, also entstehen wiederum Ängste, Aggressionen, Streit und das Familienleben ist dermaßen gestört, dass es nur von außen sichtbar gemacht werden kann:

Wie geht ihr eigentlich miteinander um?

Sie selbst können sich nicht mehr helfen.

Dieses Hörigkeitsverhalten artet sehr leicht aus und wird eindeutig zur manifesten = chronischen Suchtkrankheit, der Hörigkeit.

Ersatzhandlungen sind ständig die Folge.

Weil dieses Verhalten in vielen Familien auffällt, ohne dass sie es sich erklären können, laden sie sich zum Beispiel sehr häufig viele Gäste ein oder gehen häufig aus, fühlen sich also nicht wohl zu Hause, weil sie auch inzwischen heimatlos geworden sind.

Um sich wohlfühlen, brauchen sie andere Menschen, um durch sie, über sie zu leben, weil sie im Laufe der Zeit verlernt haben, miteinander zu reden, miteinander harmonisch umzugehen, miteinander die ganze Gefühlsskala der Ängste und Freuden auszuleben und weil sie verlernt haben, sich richtig selbst zu verwirklichen.

Heimatlose können Kindern kein Zuhause geben!

Das heißt auch, sie haben verlernt, sich so anzunehmen und so zu zeigen, wie sie sind. Sie haben ihre Natürlichkeit verloren und sind krank geworden.

Kranke können keine Kinder zur Gesundheit erziehen!

Das heißt wiederum Spannungen, Ängste, verkehrtes, unrealistisches Denken und dann natürlich auch unrealistische Handlungsweisen, die wiederum zu Spannungen und Streit in fast allen Belangen führen.

Das überträgt sich selbstverständlich auch auf die Kinder.

Das überträgt sich selbstverständlich auch auf das Berufsleben.

Die Arbeitskraft leidet, das Familienleben leidet, alle leiden.

Dieser Leidensweg heißt Suchtkrankenleidensweg!

Leider schulen Suchtkranke durch ihr Verhalten auch ihre gesamte Umwelt.

Kann bei diesem Verhalten unsere Gesellschaft gesund sein?

Wenn solche unharmonischen Lebensweisen über Jahre betrieben wurden, kann bei dem einen oder anderen Partner der Gedanke aufkommen: "Jetzt muss ich mir einen Partner suchen, der mir das gibt, was ich "zu Hause" nicht habe".

Das heißt, ein Fremdgehen ist vorprogrammiert.

Das heißt aber auch Ausbrechen aus der Familie und oft ein Im-Stich-lassen der Kinder.

Es kann aber genauso sein, dass die Ersatzhandlungen noch gesteigert werden und/oder der Suchtmittelkonsum erst mal erhöht wird.

Leider sind immer die Kinder die Leidtragenden.

Die Erwachsenen haben so viel mit sich selbst zu tun, dass sie ganz schnell verlernen, ihren Kindern richtig zuzuhören.

Dadurch verlieren sie auch ihre Glaubwürdigkeit.

Die Verständigungsschwierigkeiten häufen sich, die Ersatzhandlungen auch.

Was soll aus diesen Kindern nur werden?

Auch Suchtkranke, nach ihren Vorbildern?

Wenn das keine Erziehungsfehler sind, was dann?

Die Kinder verlassen meistens frühzeitig das Zuhause wegen dieser Streitigkeiten, wegen der Disharmonie.

Wo alles oder vieles unharmonisch zugeht, fühlt man sich nicht wohl.

Selbst Kinder nicht, die ihren Eltern vieles verzeihen können, aber nicht die vielen Ungerechtigkeiten.

Dieses sollte alle Verantwortlichen wach werden lassen!

Die Kinder haben nun mal den Anspruch und das Recht, zufrieden zu werden, sich wohl und geborgen zu fühlen und ein Zuhause haben zu dürfen.

Sie begeben sich halt eher und schneller aus dem Elternhaus als andere Kinder, um ihre Zufriedenheit doch noch herzustellen.

Die Massenflucht der Kinder hat vor etwa 50 Jahren angefangen.

Jetzt haben sie eine einigermaßen vernünftige Erklärung dafür.

(In Deutschland fing Ende der 1960er und in den 1970er Jahren die antiautoritäre Erziehung an. Die "Antiautoritäre Erziehung" ist ein Sammelbegriff für eine Gruppe von Erziehungskonzepten - eigenes Thema.)

"Unsere Kinder sollen es mal besser haben als wir."

Was für ein großer Schaden damit angerichtet wurde, kann man nur in einem eigenständigen Buch beschreiben.

Nur sollten Sie einmal darüber nachdenken, wie alt die Kinderschänder sind und woher die grenzenlose Gewalt kommt!

Oder wie alt die dazugehörigen Eltern sind.

Selbstverständlich bedeutet das für die Kinder auch Strapazen, frühzeitig in das Leben geworfen, frühzeitig Fehler machen zu müssen.

Diese Fehler sind auch wiederum vorprogrammiert, denn sie haben zu Hause gelernt, wie man sich streitet, wie man sich aus dem Weg geht, wie man sich isoliert, wie man gute Chancen hat suchtkrank zu werden.

Die Kinder nehmen sich zwar vor niemals so zu werden wie ihre Eltern und Erzieher, aber da das Unterbewusstsein **JA** und **NEIN** streicht werden sie automatisch so.

Vielfach übertreffen sie sogar ihre Erzieher.

(Ich wiederhole: das Unterbewusstsein streicht oder ignoriert jede Form von Ja oder Nein in einer Anweisung, die vom Tagesbewusstsein gegeben wurde.

Genauso hört das Unterbewusstsein weg, wenn das Tagesbewusstsein von wir, man oder uns spricht.

Das Unterbewusstsein selber ist allerdings ein "Ja-Sager", das heißt, als kritiklose Instanz muss es alle Anweisungen des Tagesbewusstseins ohne Widerspruch befolgen.

Das Unterbewusstsein als kritiklose Instanz wird von mir nicht als Persönlichkeit angesehen. Es ist nur ein sich vieltausendfach aufteilender Helfer des Chefs, des Tagesbewusstseins.

*Das Unterbewusstsein selbst hat für sich das **Ja** und **Nein**, sonst könnte es zu einer Anweisung, zu einem Befehl vom Tagesbewusstsein oder Körper gegeben, nicht **ja** sagen oder in Notsituationen das Tagesbewusstsein umgehen, um den zurzeit besiedelten Körper aus einer Gefahrensituation zu retten.*

Also muss es noch solch ein Notprogramm für das Unterbewusstsein geben; vielleicht genauso ein Notprogramm, wie unser Gehirn es hat, das in einer Gefahrensituation für Leib und Leben Morphine oder Überlebenshormone ausschütten kann.)

Doch wieder zurück.

Die Kinder haben Zuhause gelernt, wie man sich wehtut.

Entweder werden sie auch suchtkrank, wie ihre Eltern, oder sie werden Streber, die keinen Menschen wirklich an sich heranlassen. Also werden sich auch suchtkrank. Diese beiden Suchtkrankheiten sind deshalb vorprogrammiert, weil sie schon hörig aus dem Elternhaus gehen.

Fast immer fängt die Hörigkeit im Alter von acht bis zehn Jahren an.

Ihre Wertschätzung kann nicht in Ordnung sein, also müssen sie leiden und über dieses Leiden werden sie entweder menschenfreundlich oder menschenfeindlich.

Meistens werden sie lebensfeindlich.

Andere Suchtkrankheiten haben schon bei ihnen kräftig angeklopft.

Diese Seelenhörigkeit kann über Jahrzehnte unbemerkt gelebt werden, bis es zu großen Veränderungen kommt und ein übertriebenes Suchtmittel wegen seiner Wirkungsweise zusätzlich hinzugenommen wird. Oder es bleibt nur bei der Hörigkeit, aber dieser Mensch wird nie innerlich zufrieden sein.

Manchmal ist es noch ein kleiner Schritt bis sie chronisch krank, kriminell oder beides werden.

Die Kinder haben auch das Bedürfnis nach Harmonie, nach Anerkennung, nach Liebe, nach Geborgenheit bisher nicht richtig verwirklichen können.

Somit haben sie eindeutig einen großen Fehlbedarf in diesem seelischen Bereich.

Deshalb ist eine Suchtkrankheit immer der Versuch, sich selbst zu helfen und doch noch zufrieden zu werden.

Sie versuchen das jetzt mit ihrer neuen, eigenständigen Selbstverwirklichung zu erreichen. Im allergünstigsten Fall gelingt es ihnen.

Es kann aber auch sein, dass sie Glück haben und ein wirklicher Freund steht ihnen zur Seite. Diese Beiden können es schaffen, nicht chronisch suchtkrank zu werden oder die schon vorhandene Hörigkeit so zu verändern, dass sie alleine von dieser genesen werden. Es werden zufriedene Menschen.

Wenn sie aber auch die Erziehung, durch die Erfahrungen, die sie gemacht haben, nur Streit, Ärger, Ängste, unharmonische Dinge mitbekommen haben, wie wollen diese Kinder sich dann selbst richtig verwirklichen und zufrieden werden? Oder sie haben zu Hause ein berufsmäßiges, strenges Denken erfahren.

Wie wollen sie dann auf sich gestellt zufrieden werden?

Wer zeigt ihnen ihre wirklichen Bedürfnisse?

Leider könnte ich damit ganze Bücher füllen, die beschreiben, wie falsch Erziehung sein kann und was aus diesen Kindern wird. Nachdem ich von Peter so viele aufklärende Sichtweisen in meiner Therapie erhalten habe, befürchte ich, dass es nur wenige wirklich zufriedene, gesunde Menschen in unserer Gesellschaft gibt.

Damit meine ich nicht nur Deutschland, sondern die ganze zivilisierte Welt.

Selbstverständlich sind das nur ein paar der vielen Gründe, warum Kinder frühzeitig aus der Familie ausbrechen.

Genauso gut kann es sein, dass durch dieses disharmonische Verhalten der Eltern ein Kind unfähig zur Selbstständigkeit wird und nicht den Absprung zum Erwachsenwerden, zur Eigenverantwortlichkeit schafft.

So wird dieser junge Mensch weiterhin suchtkrank sein, den Eltern gegenüber weiter hörig sein, auch dann noch, wenn sie schon eine eigene Familie gegründet haben.

Was aus dieser Familie wird, habe ich gerade vorher versucht darzustellen.

Suchtkranke, wohin ich sehe.

Das ist der Nachteil meines bewussten Lebens.

Ich sehe und höre jetzt viel mehr als andere Menschen.

Wie blind ich doch vorher war, fällt mir jetzt erst richtig auf.

Vielen bleibt aber nichts anders übrig, als sich irgendeiner Droge zu widmen.

Irgendeiner unrealistischen, vorgegaukelten Wirklichkeit, weil sie versuchen sich zu helfen, um doch noch, wenigstens zeitweise, zufrieden zu werden.

Die Hilflosigkeit ist bei ihnen unbeschreiblich groß. Deshalb haben auch viele Kinder im Alter von ca. zehn Jahren schon häufig Selbstmordgedanken.

Sie trauen sich nur nicht darüber zu reden, denn wer würde sie schon verstehen?

Viele Kinder begeben sich auch aus diesen Gründen auch in eine frühzeitige Partnerschaft. Also haben sie ein gestörtes Verhältnis zu sich selbst, was sie dann auf andere übertragen.

Diese "gestörten, unharmonischen Kinder" zeugen wiederum Kinder, gründen sehr oft ganz schnell auch eine Familie und geraten dadurch wiederum in Schwierigkeiten = Suchtkrankheiten = Hörigkeiten, die sich schnell ausbreiten.

Der Suchtkrankenkreislauf, die Hörigkeit wird nicht unterbrochen sondern weitergeführt.

Wenn ich bedenke, dass dieser Kreislauf schon seit vielen Generationen so geht, ist mir die Hilflosigkeit und die Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft erklärlich. Krankheiten werden dadurch gezüchtet.

Nachtrag: Ich verstehe die Menschen.

Doch manchmal habe ich kein Verständnis für sie.

Dieser scheinbare Widerspruch ist zu erklären.

Ich kann die Verhaltensweisen einordnen und ordnen.

Dahinter steckt:

Übertriebener Egoismus, übertriebenes Mittelpunktsdenken.

Sich wichtig nehmen oder sich nicht ernst nehmen.

Rücksichtslosigkeit, Brutalität sich und anderen gegenüber.

Natürliche Reaktionen darauf sind:

1.) Ablehnung

2.) Distanzierung, bis hin zum Ignorieren.

Nur ignorieren können wir solche Verhaltensweisen nicht ganz, weil wir täglich damit konfrontiert werden.

Das Wechselspiel von Geben und Nehmen entfällt.

Es wird nur noch genommen.

Es ist ein frustrierendes, einseitiges Spiel und erzeugt Ärger.

Die Würde des Mitmenschen wird angegriffen, sich Freude auf Kosten anderer bereitet, und die Menschlichkeit bleibt auf der Strecke.

Ich verstehe die Verhaltens- und Denkungsweisen der Menschen, kann sie mir erklären.

Sie müssen aber nicht von mir gut heißen und von mir gebilligt werden, wenn sie auf Dauer meinem Gerechtigkeitsinn entgegenwirken - widersprechen.

Das hat für mich und andere Folgen, weil sich mein Verhalten ändert.

(Eine veränderte Lebenssituation ist da.)

Verständigungsschwierigkeiten gibt es in diesem Leben genug, weil viele Menschen am althergebrachten Falschen bekanntlich festhalten unter dem Motto:

- *"Irgendwie ist es schon gegangen. Da bin ich mit durchgekommen.*
- *Das ist mir egal, das ist doch so üblich.*
- *Ich mache so weiter, begnüge mich so wie ich bin und will mich nicht ändern.*
- *Eine Veränderung meiner Lebensart lasse ich nicht zu, das ist mir zu anstrengend."*

Die kleinen Selbstverständlichkeiten des Lebens waren nie da oder werden weiterhin ignoriert. Dahinter steckt Arbeitsscheu, Faulheit und Dekadenz.

Der Mensch spielt das Spiel eines Suchtkranken und das heißt:

Kampf gegen sich und andere.

Wer sich durch sein Leben kämpft verliert!

So schädigt sich der Mensch erst selbst, dann seine Familie, dann Bekannte.

Das Wort Freund wird schon vergewaltigt, dann die Umwelt usw.

Die Menschen haben die Wertschätzung verloren oder nie besessen.

Sie konnten sich nicht aushalten und wurden aus dieser Hilflosigkeit krank.

Der Streit und der Kampf, der in ihm tobt, wird nach außen getragen, weil er sich nicht aushalten kann. Deshalb ist ein Suchtkranker niemals ein glaubwürdiger, verantwortungsbewusster oder anständiger Mensch.

Auszug: Der Schöpfer aller Dinge hat sich diese Perfektion mit dem Lebensbuch, mit den Fähigkeiten, mit den Neigungen zu oder gegen - als Eigenschaften - mit den jeweiligen Mitteln und Möglichkeiten, die in diesem Leben gelebt werden sollen, so festgelegt, bestimmt, und wir Menschen machten bisher das Schlechteste daraus.

Was für mich Gültigkeit hat, ist für die gesamte Menschheit gültig, weil die Seele mit ihren Einzelteilen, mit ihrer Funktionsweise bisher weder richtig erforscht ist und dann nach der Erforschung bisher keinen Bekanntheitsgrad erlangt hat.

Die leicht durchschaubare Seele konnte bisher vor lauter Blindheit nicht richtig, nicht einfach genug enträtselt und beschrieben werden.

Deshalb konnte bisher nicht richtig mit sich gelebt werden.

In den letzten 50 Jahren verbreitete sich die Bewusstseinskrankheit explosionsartig weltweit, sogar bis in die bisherigen tief-degenerierten Dritte-Welt-Länder.

Nicht nur die Deutschen haben sich die Blindenbrille aufsetzen lassen!

Wir haben uns anderen Ländern angepasst.

Umgekehrt haben einige Länder mit dem Erfindungsreichtum - in Scheinwelten zu leben - andere Länder überholt.

Mit der Blindenbrille ist es den meisten in Deutschland lebenden Menschen nicht schwer gefallen alle Dummheiten mitzumachen, das Unrecht mitzumachen, ja sogar wieder führend in der Dummheit zu sein.

Beweise für Unrecht gibt es genug.

Seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden, verändern sich die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze.

Das, was bisher "so" war, ändert sich teilweise sofort oder später.

Es kommt auf die Machthaber an, die meistens vom Volk - entweder blind oder schwarzblind - im Groben gewählt werden dürfen (Monarchie, Diktatur, Demokratie).

Da die Zivilisationskrankheit (wie eine Pandemie) weltweit angestiegen ist, sogar Länder, die von Europa, Amerika, Russland früher Unterstützung brauchten, uns in der Computertechnik teilweise überholt haben, im Unrechts-Verhalten, im Übertreibungsverhalten "in Bezug auf" gleichgezogen haben, werden auch sie ihre Kinder nicht richtig, also falsch erziehen, wenn nicht von außen eingegriffen wird. Gemeinsam Kindern richtiger helfen als bisher, das können alle Erwachsenen, wenn sie es wollen.

Heute geht es nicht um ein Einzelschicksal, das gerne aufgebauscht wird.

Heute geht es um alle Kinder dieser Welt.

Erwachsene werdet wach!

Fehler einzusehen ist Stärke!

Mit Augenwischerei, oder von der Hand in den Mund leben, in Wirklichkeit, das als Erfolg zu feiern ist eine große vorsätzliche Lüge.

Wenn diese Dummheiten nicht Gründe genug sind zum Umdenken, was dann?

Scheinbar führend, scheinbar gewonnen ist gewonnen.

In diesen Scheinwelten können wir für kurze Zeit weitermachen oder anfangen endlich richtiger mit dem Bewusstsein ganz bewusst umzudenken!

Das jeder Sieg, das jeder scheinbare Gewinn Spaß - als Freude = Liebe - blind macht, ist jedem der Liebe kennt bekannt.

Der Preis der für diese "Lieben", für diese Vorlieben bezahlt werden muss, heißt wieder mehr Unrecht für andere, mehr Unrecht für sich selbst.

Ein Leben durch andere, über andere oder irgendeine Sache findet statt.

Das Leben mit sich selbst wird nicht richtig gelebt.

Das eigene Leben wird vergeudet!

Die Erziehung von außen, von innen, durch sich selbst ist falsch beziehungsweise unrichtig, und das Ergebnis ist immer die eigene Unzufriedenheit.

So hetzen der Suchtkranke oder wir alle durch dieses Leben.

Es werden Suchtmittel zum Über- oder Untertreiben eingesetzt, damit die Unzufriedenheit weniger wird oder sie von anderen gar nicht mehr bemerkt wird.

Wieder ein Versuch sich selbst zu helfen, aber trotzdem geht die Suchtkrankheit schleichend weiter.

Wegen einer Bewusstseinskrankheit, mit der ich mich ständig in einem Ausnahmezustand befinde, wofür mich aber keine Schuld trifft, bin ich in Wirklichkeit nicht verantwortlich zu machen.

Leider wird es heute immer noch so gemacht nach dem Motto:

Nach vorne schnell gelebt und später nach rückwärts ausgewertet.

Das ist immer falsch, obwohl es in der Allgemeinheit legal ist.

Deshalb die Kernaussage: "**Nicht alles das, was legal ist, ist auch richtig**".

Der hoch-kritische Mensch sollte das einmal richtig im Zusammenhang überprüfen.

Daher kommt auch die Aussage von mir, dass 99% der Menschen bewusstseinskrank sind. So ist es auch zu erklären, dass der Mensch sich bewusst unvernünftig verhält, dass der Mensch sich selbst Schaden zufügt, dass der Mensch anderen Menschen Schaden zufügt, dass der Mensch sich nicht menschlich verhält, nicht gütig verhält, wie in seinen Anlagen mitgegeben, sondern dass er sich doch teils sehr grob fahrlässig gegen seine Natur, gegen seine Menschlichkeit entscheidet, und er macht nicht das Beste aus seiner Existenz, nicht das Beste aus diesem Leben.

Damit ist ursächlich das Bewusstsein, ursächlich das Tagesbewusstsein, ursächlich der Chef im Tagesbewusstsein dafür verantwortlich was aus diesem Menschen wird, wenn er seine Mittel und Möglichkeiten, seine Fähigkeiten nicht richtig für sich einsetzt nach seinem Können, nach seinem Wissen in dieser materiellen Welt.

Die Unvernunft im Tagesbewusstsein besitzt hauptsächlich mit Älterwerden dieses Menschen das Kindheits-Ich.

Das Kindheits-Ich, als zuerst wach gewordene Ich-Form im Tagesbewusstsein, will die Chef-Position nicht wieder hergeben und entscheidet sich später, dann als Chef der Seele, als Chef dieses Menschen, als Chef über diesen Körpers, als Chef über dieses Leben, mit Sicherheit durch die Zivilisationskrankheit - die Bewusstseinskrankheit - falsch und unvernünftig, so dass die Seele, so dass das Bewusstsein seinen Auftrag nicht richtig erfüllen kann: das Beste aus der jeweiligen Existenz in einem materiellen Körper, mit einem materiellen Körper, über einen materiellen Körper, in dieser materiellen Welt zu machen.

Lieber Leser,

hiermit ist der zweite Teil des Dokumentes beendet.

Es gibt einen dritten Teil.

[Klicken Sie bitte hier.](#)